Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 305. **Donnerstag** den 18. Juni 1896. **90. Jahrgang.**

Zur Weihe des Denkmals auf dem Kyffhäuser.

Heute wird in Gegenwart des Kaisers und der Bundesfürsten oder deren Vertreter das Denkmal Kaiser Wilhelm's I. auf dem Kyffhäuser eingeweiht werden. Von den Bau- und Bildwerken, die schon vor der Enthüllung des Nationaldenkmals in Berlin von deutscher Dankbarkeit und Verehrung für den unvergleichlichen Herrscher zeugen, ist das hochragende Denkmal auf dem Thüringer Berge das erste, an dem Alldeutschland durch Sinn und That Antheil hat. Krieger aus allen Theilen des Reiches waren es, die den Gedanken faßten, dieses Monument zu errichten, das Volk in Waffen, das nur als eins, als ungetrenntes und untrennbares deutsches gedacht werden kann, ist sein Bauherr. Und die Stätte, auf der es sich erhebt, war von der Sage umschwebt, die sich das Volksgemüth in den Zeiten entschwundener deutscher Kraft und Macht gedichtet hatte, um nicht an einer besseren Zukunft verzweifeln zu müssen. Was die Natur in der gemeinsamen Sprache und Sitte ihm gegeben, was eine ruhmreiche Geschichte ihm bestätigt hatte, die Einheit, das Recht auf ein selbstständiges Dasein unter den Nationen, das deutsche Volk wollte es nicht für immer verloren haben, es konnte den Gedanken nicht fassen, daß ihm Zerrissenheit und Ohnmacht als ewiger Fluch auferlegt seien, und es schuf sich für sein Sehnen und Hoffen ein trostkräftiges Bild: des Reiches Herrlichkeit ist nicht todt, sie ist nur schlafen gegangen, im Kyffhäuserberg schlummert ihr Träger; der wird erwachen, wenn die Zeit gekommen ist, und heraustreten und um des Reiches Sturmfahne alle deutschen Streiter schaaren zum Kampf und Sieg wider die Feinde, die Deutschlands Recht und Glück unterdrücken.

Nicht immer hat sich die Sage vom Kyffhäuser an denselben Kaiser geknüpft, zuerst war es Friedrich II., später sein Vater, der Kaiser Rothbart, von dessen Wiederkehr sie träumte, aber beide waren als große Herrscher geeignet, in ihrer Person die nationale Hoffnung zu verkörpern, und gerade der Wechsel zeigt, daß der sehnsuchtsvolle Glaube nicht einem bestimmten Helden, sondern der verlorenen Macht und Größe galt. Dieser Glaube überlebte die schöne Einfalt, die die Mutter der Sage geworden, und als vor achtzig Jahren, noch erfüllt vom Geiste der Befreiungskriege, Friedrich Rückert sein Lied vom Kaiser Barbarossa sang, da stimmte ein dem Sagenglauben entwachsenes Volk hoffnungsfreudig mit dem Dichter ein. Die Raben flogen noch lange um den Berg. Aber als das Geschlecht, das den Feind vom deutschen Boden vertrieben hatte, schon dem Erlöschen sich nahte, da erhob sich aus ihm der Held von sonderer Kraft und Tugend, der das Wunder verrichten, den alten Traum erfüllen konnte. Der Hohenzoller im weißen Barte zahlte, was der deutsche Glaube vom Staufen Barbarossa geheischt hatte. Mit gutem Schwert, mit weisem Sinn, in treuer Arbeit hat Kaiser Wilhelm ein neues Reich errichtet, anders gefügt, als das des Rothbarts, aber in sich gefestigter, als dieses, durch sein Fundament, das den Stempel des maßvollen Wesens des Baumeisters und seines großen Helfers Bismarck trägt.

Manches hat gerade in diesen Tagen Kleinmüthigen die Befürchtung erweckt, der Bau möchte doch nicht so sturmfest sein, wie ihn die Schöpfer aufgeführt zu haben glaubten. Aber diese Sorge soll und wird nicht Besitz von den deutschen Herzen nehmen, der Wille des Kerns der Nation und der ihrer Fürsten entzieht ihr den Boden. Wohl halten sich, wie in der Vorzeit, die Raben bereit, um des Reiches Glanz zu verdunkeln, aber sie sind für immer vom Kyffhäuser verbannt, wo sie die Fortdauer von Deutschlands Noth anzeigten; dem guten alten Kaiser wird die Treue, die er am Volke geübt, mit Treue zu seiner Schöpfung vergolten werden, und so lange deutsche Laute am Belt und an den Alpen ertönen, wird sein Standbild auf dem Berge im Herzen Deutschlands auf ein geeinigtes Vaterland blicken und der Kyffhäuser durch sein Gedächtniß eine allen Deutschen geweihte Stätte sein.

Deutsches Reich.

-g- **Leipzig**, 17. Juni. Gegen das am 7. Januar d. J. von der Potsdamer Disciplinarkammer gegen den stellvertretenden Kanzler von Kamerun, **Assessor Wehlan**, gefällte Urtheil, das über den Angeklagten wegen Dienstvergehens Versetzung in ein anderes Amt unter Beibehaltung der gleichen Rangstufe und eine Geldstrafe von 500 ℳ verhängte, war bekanntlich von dem vom Auswärtigen Amte in der Angelegenheit bestellten Staatsanwalt Legationsrath Rose Berufung eingelegt worden. Infolge dessen wird die Angelegenheit vor dem kaiserlichen Disciplinarhof beim Reichsgericht zur Verhandlung kommen. Der kaiserliche Disciplinarhof tritt voraussichtlich bereits in der ersten Hälfte des Monats Juli zu diesem Zwecke zusammen.

A. **Berlin**, 17. Juni. Nachdem die englischen Gäste, die Mitglieder der Naval Institution, Berlin verlassen haben, können wir uns von den Pflichten des Gastrechts entbunden erachten und ein offenes Wort über den uns zutheil gewordenen Besuch sprechen. Als der Besuch und die Absicht, den englischen Herren Festlichkeiten zu veranstalten, die über den Rahmen dessen, was sonst Privatbesuchern zutheil wird, weit hinausgingen, bekannt wurde, hat man in der nationalen Presse dagegen Bedenken geäußert, aus der Erwägung heraus, daß bei der Fähigkeit der Engländer, Freundlichkeit als Schwäche auszusehen, ein allzu weites Entgegenkommen jenseits des Canals mißdeutet werden könne. Die „Norddeutsche Allg. Zeitung" suchte darauf das Mißtrauen durch einen Hinweis darauf zu zerstreuen, daß es sich bei der Naval Institution nicht um eine englische, sondern um eine internationale Institution handle. Die Richtigkeit dieser Behauptung wurde indessen durch die Thatsachen widerlegt. Wenn es sich um eine internationale Gesellschaft gehandelt hätte, so wäre es eine eigenartige Huldigung gewesen, die Ankommenden mit der englischen Nationalhymne zu empfangen. Das Empfangscomité glaubte also von vornherein selbst nicht recht an die Internationalität. Ebenso wäre es bei einem internationalen Zusammensein angemessen gewesen, Begrüßungsreden und Vorträge entweder in der Sprache des Gastfreundschaft erweisenden Volkes oder in verschiedenen Sprachen zu halten. Statt dessen ist fast ausschließlich die englische Sprache zur Geltung gelangt, auch von Seiten der deutschen Redner. Selbst der in deutscher Sprache abgefaßte Vortrag des deutschen Hauptvortragenden wurde in englischer Sprache verlesen. Kurz, von Internationalität war keine Rede, sondern es handelte sich um eine Reihe seltener und außerlesener, lediglich englischen Herrschaften veranstalteter Festlichkeiten. Nun machten die Herren von der Naval Institution, soweit wir sie gesehen haben, einen recht vortheilhaften Eindruck und man darf wohl auch annehmen, daß sie nicht mit demjenigen Theile der englischen Presse sich im Einverständniß befunden haben, der viele Monate hindurch Deutschland in der brutalsten Weise angegriffen hat. Immerhin aber war es an sich schon nicht ersichtlich, warum gerade diesen Herrschaften weitgehende Aufmerksamkeiten erwiesen wurden, wie sie sonst fremden Gesellschaften von gleicher wissenschaftlicher, industrieller und gesellschaftlicher Bedeutung nicht annähernd zu theil werden, und es empfahl sich ferner eine solche hervorragende Beachtung um so weniger, als sehr leicht die Mißdeutung entstehen konnte, als sollte das den Engländern gegenüber in der Transvaalangelegenheit von Deutschland beobachtete Verfahren gewissermaßen entschuldigt werden. Die englische Presse war zwar klug genug, während der Anwesenheit ihrer Landsleute der deutschen Gastfreundschaft alles Lob zu zollen, es ist aber nur zu gewiß, daß sie die Angelegenheit benutzen wird, um bei ähnlicher Situation, wie im Januar 1896, darauf hinzuweisen, daß man vor der festen Sprache der deutschen Diplomatie nicht zu bangen brauche: Deutschland würde ja doch wieder entgegenkommen. Wir müssen dabei bleiben, daß nach einer Situation, wie sie durch die Hetzereien der englischen Presse und die groben Geschmacklosigkeiten der englischen Staatsmänner geschaffen war, es Englands Sache gewesen wäre, die Hand zur Versöhnung entgegenzustrecken. Das entgegengesetzte Verfahren ist gewiß sehr edel, aber mit dem Edelmuthe erzielt man in der Politik leider keine Erfolge, an denen ein Patriot, dem das Wohl und das Ansehen des Vaterlandes wichtiger ist als eine augenblickliche Anerkennung, seine Freude haben könnte.

Y. **Berlin**, 17. Juni. (Telegramm.) Der **Kaiser** empfing heute Vormittag um 11 Uhr im Neuen Palais den japanischen Abgesandten Feldmarschall Yamagata und begab sich um 11 Uhr 15 Minuten vom Neuen Palais nach Charlottenburg zur Einweihung des Denkmals auf dem Hofe der neuen Caserne für das Elisabeth-Regiment. Nach der Enthüllung hielt der Kaiser eine kurze Ansprache, in der er auf die Manneszucht und den Gehorsam als erste Soldaten-Tugenden hinwies und das Regiment ermahnte, sich in der bisherigen Weise auszuzeichnen. Er feuerte die Mannschaft an, den im Denkmal verherrlichten Thaten des Krieges von 1870/71 nachzueifern. Darauf fand ein Parademarsch statt. Das Frühstück nahm der Kaiser im Kreise des Officiercorps des genannten Regiments ein.

B. **Berlin**, 17. Juni. (Privattelegramm.) Ueber die vom Vicekönig Li-Hung-Tschang bei der Werft des „Vulkan" in Stettin aufgegebene Bestellung auf drei Kreuzer großer Dimensionen erfährt die „Nat.-Ztg." Folgendes:

Die Bestellung ist in Moskau an die Bevollmächtigten des „Vulkan", Oberingenieur Flohr und Schiffsbauer Schwartz, aufgegeben worden. Die Kreuzer sollen folgende Dimensionen haben: Die Länge in der Wasserlinie beträgt 100 Meter = 328 Fuß, die Breite 12,5 Meter = 41 Fuß, die Tiefe von der Seite des Oberdecks gemessen 7,5 Meter = 24 Fuß 7 Zoll, Der Tiefgang soll betragen 3,97 Meter = 16 Fuß 1 Zoll (mit Rücksicht auf die chinesischen Küstenverhältnisse bei Tientsin). Das Deplacement der Kreuzer ist auf 2950 Tons bestimmt. Die Schiffe erhalten zwei Maschinen, welche zusammen 7500 Pferdekräfte indiciren und den Kreuzern eine Geschwindigkeit von 19¾ Knoten in der Stunde verleihen. Die Schiffe werden als Panzerdeckkreuzer erbaut und erhalten an Artillerie drei Geschütze von 15 Cm. Kaliber, acht 10,5 Cm.-Geschütze, sechs 3,7 Cm.-Geschütze, sechs Maxim-Geschütze und eine 6 Cm.-Bootskanone. An Torpedoausrüstung erhalten die Kreuzer ein Bugrohr unter Wasser und zwei Oberwasserdrehrohre. Die Lieferzeit für die Schiffe ist außerordentlich kurz bemessen. Der erste Kreuzer soll in 15 Monaten, die beiden anderen in 18 Monaten geliefert sein.

— Herr v. Plötz, der geheime Freund der bösen Börse, hat sich in einer am 14. d. M. zu Cannstatt gehaltenen Rede wiederum über seine Betheiligung am Terminhandel mit Getreide ausgesprochen. Er spielte natürlich nur, wie er auch im Reichstage behauptet hatte, um die ganze Verwerflichkeit des Terminhandels kennen zu lernen. „Wenn ihm", so führte er nach dem „Schwäb. Merk." aus, „mit einem gewissen Rechte vorgeworfen werde, kleine Getreidespeculationen gemacht zu haben, so möchte er nur wünschen, daß jeder Landwirth einmal Gelegenheit hätte, zu sehen, wie bei solchen Speculationen die Landwirthe über die Ohren gehauen werden." (Beifall.) Dem „Beob." zufolge fügte er mit Rücksicht auf das eigene Börsenspiel hinzu: „Hätte er mehr Geld gehabt, so hätte er noch höher speculirt?"

— Der Bund der Landwirthe empfiehlt in einem Circular an die Vertrauensmänner, wie der „Danz. Ztg." mitgetheilt wird, ein Vereinsabzeichen für die Mitglieder des Bundes. Es ist eine Nadel aus legirtem Metall in starker Versilberung, die ein Bild zeigt, auf dem ein Großi- und ein Kleingrundbesitzer sich unter der Devise „Das ganze Deutschland soll es sein" die Hand reichen. Der Vorstand des Bundes der Landwirthe hat mit einer Firma ein Abkommen der Art getroffen, daß bei dem Vertriebe der Nadel (zu 1 ℳ) der Bundescasse bei großem Absatz ein Ueberschuß von 10 000 ℳ und mehr übrig bleibt. Es kann um die Finanzen des Bundes nicht sonderlich gestellt sein, wenn es ihm schon an dem nöthigen „Nadelgelde" gebricht.

* **Spandau**, 16. Juni. Vierhundert von der königlichen Gewehrfabrik entlassene Arbeiter haben alsbald in der Artilleriewerkstatt, der Geschützgießerei und in dem Feuerwerks-Laboratorium Beschäftigung erhalten. Unter den Entlassenen befinden sich Leute, die in der Gewehrfabrik nahezu dreißig Jahre ununterbrochen gearbeitet haben. Die Arbeiterzahl der Gewehrfabrik wird auf das kleinste Maß herabgesetzt, da der Friedens- und Kriegsbedarf an Handfeuerwaffen vollständig gedeckt ist. Die zurückgebliebenen Arbeiter werden mit Reparaturen beschäftigt.

* **Frankfurt a/Oder**, 17. Juni. (Telegramm.) Der Vicekönig Li-Hung-Tschang ist heute Vormittag gegen 10 Uhr hier eingetroffen, in seiner Begleitung befanden sich Oberst Liebert, Hauptmann v. Hannelen, Zolldirector Detring und das Gefolge. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange anwesend Generalmajor v. Strantz und die Majore v. Werder

Feuilleton.

Ein aussterbendes Geschlecht.

Der Rührigkeit des Herrn Pinkert verdankt das Leipziger Publicum die seltene Gelegenheit, im Zoologischen Garten eine größere Anzahl von amerikanischen Büffeln (2 Bullen und 3 Kühe) neben dem alten, früher schon vorhandenen Exemplar in Augenschein nehmen zu können. Es sind prächtige, 3—4jährige Thiere, wahre Bilder des Lebens und der Gesundheit, die eben im Begriff sind, ihre wollige, äußerst weiche Wintergarderobe von graubrauner Farbe in großen Flocken ab- und dafür ihr kurzhaariges dunkleres Sommerkleid anzulegen.

Der Büffel oder Bison ist ein sehr interessantes Thier und reichlich werth, daß man sich ein paar Minuten mit ihm beschäftigt. Wenn man seine Gestalt, besonders die des Bullen mit der unseres gewöhnlichen Rindes vergleicht, so fällt besonders auf, wie steil der Rücken zum Widerrist aufsteigt, wie hoch dieser ist, und wie steil die Halslinie von ihm zum Hinterhaupt wieder abfällt. Der Kopf ist dick und massig, beim Bullen im Verhältniß größer als bei der Kuh, namentlich zwischen den Hörnern, die selbst kurz, gedrungen, nach aus- und aufwärts und mit der Spitze wieder nach innen gebogen sind. Der Kopf, der Hals und der vordere Theil des Rumpfes ist von längeren Haaren, gleichsam wie von einer Mähne bedeckt. Der verhältnißmäßig kurze Schwanz trägt am Ende eine stattliche Quaste, Kinn und Kehle schmückt ein namentlich beim Bullen kräftig entwickelter Bart. Die Schnauze ist breit und vortrefflich für das Wegschaufeln des Schnees, unter dem der Büffel im Winter meist seine Nahrung suchen muß, eingerichtet. Die Hufe sind zierlich für ein so großes Thier, sehr fest wie es scheint und wohlgeeignet, über den harten Boden der steinigen Prairie mit lautem Geklapper dahinzueilen. Beim langsamen Gang zeigt der Büffel in starkem Maße die leiernden Bewegungen der Hinterbeine, die allen Rindern, wilden wie zahmen, eigen ist und die die alten griechischen Dichter veranlaßte, die Kühe schneckenflüßig zu nennen. Das Auge ist groß und zeigt nicht den sanften Dulderblick, wie wir ihn bei unsern Kühen zu sehen gewohnt sind, sondern hat einen kühnen, beim Bullen selbst wilden und trotzigen Ausdruck.

Der Büffel, der durch die mächtige Entwickelung seines Haarkleides und der Dünnheit seiner Beine größer aussieht, als er eigentlich ist, ist ein merkwürdig lebhaftes Thier, ein Läufer von großer Ausdauer und brillanter Sicherheit, der in vollem Rennen Terrainschwierigkeiten nimmt, denen ein Pferd nicht gewachsen ist. Man sieht ihm die Schwere seines Körpers, die beim ausgewachsenen Bullen bis 1000 und bei einer fetten Kuh bis 600 Kilogramm betragen kann, an seinen Bewegungen nicht an. Die Indianer hatten sonst die Gewohnheit Bullenkälber zu fangen, zu verschneiden und wieder laufen zu lassen. Die Ochsen wurden dann ungeheuer groß, sehr fett und hatten ein sehr wohlschmeckendes Fleisch, das sonst beim erwachsenen Bullen, besonders in der Springzeit, einen strengen Geruch und Geschmack hat und immer zäher und härter als das der Kuh ist. Das beste Stück ist, nächst der Zunge, der Höcker, der bisweilen bis 50 kg schwer werden kann. Das Fett der Kuh ist außerordentlich schmackhaft und bildet eine Lage unter der Haut, die bisweilen an gewissen Stellen 5 cm dick werden kann, beim Bullen beträgt ihre Mächtigkeit nie und nirgends mehr als 2,5 cm. Das Fleisch wurde in Streifen geschnitten, die von den weißen, den Indianern an Wildheit nicht nachstehenden Büffeljägern fleeces genannt wurden. Geräuchert und gepreßt hießen sie pemmekin oder pemmikan und sahen aus, wie getheertes Werg, waren aber immer noch genießbarer als die an der Sonne gedörrten Stücke (serkods), die schwarz aussahen, zäh und herb wie Leder waren und auch nicht viel besser schmeckten, aber für den Jäger in der Wildniß eine gesunde, ausgiebige, der Verwesung nicht ausgesetzte und leicht transportable Nahrung bildeten.

Die Büffel lebten hauptsächlich von Gräserarten und zwar von Texas bis Britisch-Nordamerika von Bouteloua digostachys, von Texas bis Nebraska und Wyoming von Bouchloë dactyloides und von Montana bis Manitoba von Spika spartea. Das waren die eigentlichen „Büffelgräser". Selbstverständlich mußten die Büffel, als Thiere in ungeheuren Heerden, die nach Millionen zählten, wandern, denn ein engerer Bezirk, auf dem sie ihren Dung in großen Massen zurückließen, war bald abgeweidet. Auf ihren Wanderungen schwammen sie kühn über die breitesten Ströme, wobei sich die kleineren Kälber auf den Rücken der Mutterkühe stellten. Wenn es im Sommer heiß und die Thätigkeit der Fliegen eine lebhafte war, wälzten sie sich mit Vorliebe im Schlamm, der mit ihren Haaren zu einem dichten Panzer verpappte. Fanden sie keine Suhlgrube, so machten sie sich eine auf morastigem Terrain: sie legten sich bald auf die eine, bald auf die andere Seite, drehten sich um ihre Queraxe und bohrten gewissermaßen ein flaches Loch in die Erde, das bald voll Wasser lief.

In der Springzeit kämpften die Bullen mit lautem, bei ruhigem Wetter auf eine Entfernung von 10 engl. Meilen hörbaren Brüllen um den Besitz der Kühe. Dabei setzte es oft furchtbare Verwundungen, was sich die Prairiewölfe, die das wohl wußten, zu Nutze machten. Sie folgten der sich brüllend, kämpfend, äsend fortwälzenden Heerde und überfielen die verletzt zurückbleibenden, kampfunfähigen Bullen. Freilich magerten diese in dieser Zeit ganz ungemein ab, aber hungrige Wölfe sind wenig wählerisch, sie fressen die Thiere trotz Magerkeit und strengen Geruchs.

Einst waren die Prairien mit Millionen von Büffeln bedeckt, die Jagdgründe schienen unerschöpflich, und die Thiere waren bei den Knaben diesseits des Atlantischen Oceans durch die Lectüre von Lederstrumpf und dem Waldläufer so populär wie kein einheimisches Jagdthier.

„Der Büffel ist, ob wir nun dieses edele Thier als einen Gegenstand der Jagd oder der Nahrung des Menschen betrachten, sicher das wichtigste aller jetzt noch in Nordamerika lebenden Thiere", konnte vor kaum fünfzig Jahren der berühmte amerikanische Naturforscher Audubon mit Fug und Recht sagen.

Wie haben sich seitdem die Zeiten geändert! — Das edelste nordamerikanische Jagdthier ist der Büffel sicher immer noch, das wichtigste schon lange nicht mehr. Der Mensch, als der gerechte und weise, maßvolle und wohlwollende Herr der Schöpfung, der zu sein er sich, unverschämt genug, einbildet, hat von Grund aus dafür gesorgt, daß sich die Verhältnisse der Prairie im letzten halben Jahrhundert so geändert haben, wie sonst nirgends auf Erden.

Die ersten naturwissenschaftlich Gebildeten, die den Büffel beobachteten, erzählen uns, die Thiere wären, wenn sie zum ersten Male einen Menschen zu sehen bekommen hätten, 120 bis 150 m weit weg getrabt, hätten dann Halt gemacht, den Kopf gewendet, die neue Erscheinung einige Augenblicke angestarrt und wären in raschem Galopp davongerannt, bis sie aus dem Gesichts- und Ausdünstungskreise des Fremdlings gekommen seien. Die Büffel konnten von Anfang an den Menschen „nicht riechen" und sie hatten, ohne zu wissen wie sehr, das allerbeste Recht dazu. Die Geschichte des Büffels ist eine der traurigsten Thiergeschichten, die es giebt, und der amerikanische General Bush B. Hawkins, ein nichts weniger als sentimentaler Mann, nennt die Ausrottung des edeln Wildes „eins der allerentmuthigendsten Capitel aus der Geschichte der menschlichen Grausamkeit".

Der Büffel war vormals ungeheuer häufig auf der Prairie. Der Pelzjäger Kipp, der Anfang der 40er Jahre dieses Jahrhunderts die Prairie auf einem Karren durchquerte, erzählt, er sei 6 Tage hintereinander durch Büffelheerden gefahren, nichts sei zu sehen gewesen als Büffel und Büffel, soweit das Auge reichte. Als Prinz Wied 1833 den Missouri hinauffuhr, schossen seine Jäger, die entlang des Ufers pirschten, in ganz kurzer Zeit 4 Bullen, 5 Kühe und 3 Kälber, sie brachten aber bloß die Zungen und die besten Fleischtheile der Kühe zum Schiff, das Andere blieb liegen, eine willkommene Beute der wilden Thiere vom Aasläfer bis zum Wolf.

Werther Leser, lies das folgende mit Andacht, und deine Achtung für deine sog. Mitmenschen wird gewaltig steigen, wenn Du sonst noch ein Herz im Leibe hast.

Noch im Jahre 1871, also gerade vor 25 Jahren, unterschied man in den Vereinigten Staaten zwei große Büffelheerden, die südliche und die nördliche. Die erstere, die man auf 3 Millionen Stück schätzte, hatte 1873 aufgehört zu existiren. Ein einziger Jäger schoß von einem Fleck aus 112 Büffel hintereinander, ein anderer in einem Monat 1200 und 16 Jäger in 6 Monaten 28 000! Der „Oberst" Cody gen. Buffalo-Bill erlegte allein in 18 Monaten 4500 Stück. Im Jahre 1880 bei dem Bau der Nord-Pacific-Bahn kam die nördliche, damals noch auf 1½ Millionen Stück veranschlagte Heerde an die Reihe. Am Yellowstone-Fluß in Montana wurden 100 000 ermordet und nebenher noch 60 000 Antilopen, im östlichen Theile des Gebietes erschoß 1882 eine Schaar von 5000 edeln Nimrods-Jüngern 185 000 Stück, im Jahre darauf noch 100 000, und vier Jahre später schätzte man den Rest auf 150 Köpfe. Die Hudson-Bay-Compagnie vernichtete im Jahre 1881 allein 220 000 Büffel und zwar zum allergrößten Theil blos der Zungen und Häute wegen. Als die humanen Yankees mit den lebenden Thieren aufgeräumt hatten, bildeten sie Gesellschaften zum Einsammeln der auf der Prairie massenhaft verstreut liegenden Büffelgebeine und Hörner, aus denen Dünger hergestellt wurde. Dieses frevelhafte Vorgehen, diese viehischen Abschlachtungen hatten selbstverständlich ihre nachtheiligen Folgen, aber leider nicht für die Mordbuben selbst, sondern für die armen Indianer. Auch der rothe Mann hatte den Büffel gejagt, Jahrhunderte lang, bevor das erste Blaß-Gesicht auf der Prairie erschien, er war auf sie angewiesen, trieb sie vernünftig und konnte sie damals, auch als er schon Feuerwaffen besaß, bei der Unvollkommenheit des Jagdgeräthes nicht anders treiben. Höchstens, daß er einmal mit seinen Genossen ein Theil einer Heerde abschnitt, einen Berg, der an der anderen Seite schroff abfiel, hinaufjagte und die Thiere so ängstigte, daß sie herab und sich zu Tode stürzten. Gewiß, keine achtungswerthe Art zu jagen, aber der Indianer jagte auch nicht zum Vergnügen, sondern eben seiner und der Seinen Existenz wegen — das ist denn doch ein Unterschied, sollte ich

SLUB
Wir führen Wissen.

und v. Winterfeld. Der Vicekönig wurde bei der Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Nachdem Li-Hung-Tschang die Front der auf dem Kunnersdorfer Platze in Parade aufgestellten Truppen — Infanterie, Cavallerie und Artillerie — abgefahren hatte, folgten der Parademarsch und darauf verschiedene Evolutionen der Truppen statt. Nach Beendigung der Exercitien begab sich Vicekönig Li-Hung-Tschang in die Caserne des 12. Infanterie-Regiments, um dort mit den Officieren das Frühstück einzunehmen. Die Rückfahrt ist auf 3½ Uhr Nachmittags angesetzt.

th. **Göttingen**, 17. Juni. Morgen wird hier die feierliche Einweihung des Bismarck-Thurmes und die Eröffnung der Bismarck-Halle auf dem Hainberge erfolgen. An dem festlichen Act werden sich Frühtrunk und Gartenfest im Stadtpark anschließen.

‡‡ **Gera**, 17. Juni. Auf Ersuchen des Gewerkschaftscartells haben in letzter hiesiger Gemeinderathssitzung die Vertreter der Stadt die ortsgesetzliche Einführung der wöchentlichen Lohnzahlungen beschlossen. Ein Gemeinderathsmitglied erklärte, zwar nicht persönlicher Gegner der Einrichtung zu sein, sprach sich aber im Namen des Fabrikantenvereins mit Entschiedenheit gegen diese Neuerung aus, welche den Arbeitgebern eine bedeutende Mehrarbeit aufbürde, ohne den Arbeitern eigentliche Vortheile zu schaffen. „Die im Reichstage zu Tage tretende Manier, den Gewerbebetrieb durch tief einschneidende Gesetze immer mehr zu erschweren, solle nicht auch noch von den Gemeindebehörden durch derartige Ortsstatuten nachgeahmt werden.“ Sehr wahr!

* **Karlsruhe**, 17. Juni. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die von der Verfassungscommission beantragte Resolution auf Neueintheilung der Wahlkreise einstimmig angenommen. Die Resolution ersucht die Regierung, dem Landtage einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, wodurch das Gesetz von 1870, betreffend die Wahlkreiseintheilung, einer Aenderung unter Berücksichtigung folgender Puncte unterzogen wird: 1) Die seit 1870 geltenden Städte-Privilegien sollen unverändert weiter bestehen bleiben; 2) das übrige Land soll in Wahlkreise eingetheilt werden, für deren Umfang die Einwohnerzahl in der Weise die Grundlage bilden soll, daß der Wahlkreis im Durchschnitt je 25 000 Einwohner zuertheilt erhalte.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 15. Juni. Der katholische Klerus des Reichslandes hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Anlauf genommen, um das von ihm beeinflußte Vereinswesen zu heben und auszubreiten. Der von Altdeutschland her importirte „Katholische Volksverein“, bekanntlich noch eine Schöpfung Windthorst's, zählt im Unterelsaß Tausende von Mitgliedern und hält zahlreiche Volksversammlungen ab, zu denen das Landvolk von weither herbeigeführt wird. In letzter Zeit sind nicht blos in Lothringen, sondern auch im Oberelsaß, das der Sache gegenüber längere Zeit eine reservirte Haltung eingenommen hatte, Zweigvereine gegründet worden, so in Colmar und in Mülhausen. Außerdem bestehen in allen größeren Gemeinden Jünglings- und Männervereine mit regelmäßigen Zusammenkünften, in denen nicht blos für belehrende Vorträge, sondern auch für Unterhaltung und billige Getränke im Selbstbetrieb gesorgt wird. Geldmittel scheinen dem Klerus dabei in ungezählter Menge zur Verfügung zu stehen. Wenigstens sind in Straßburg, Colmar, Mülhausen, Rappoltsweiler 2c. mit einem Kostenaufwand von vielen Hunderttausenden palastähnliche Vereinshäuser theils geplant, theils fertiggestellt. Der Endzweck der gesammten Vereinsthätigkeit ist der, ein gefügiges Material von Wählern heranzuziehen, die ohne weitere Kritik den von ihren Geistlichen bezeichneten Candidaten ihre Stimme geben. Diese Taktik, bei der Religion und Politik mit einander verquickt werden, hat dem Klerus bereits in vielen Gemeinden das Uebergewicht verschafft. Einige Jahre noch, und es wird solches auch bei den politischen Wahlen zu Tage treten, zumal da man auf gegnerischer Seite nur wenig Eifer zeigt, Gegenmaßregeln zu treffen. Gefördert werden die Bestrebungen des klerikalen Vereinswesens noch dadurch, daß neuerdings in Straßburg ein Verband sämmtlicher Vereinspräses der Diöcese unter dem Vorsitze des Bischofs Dr. Fritzen gegründet wurde. Nicht genug damit, haben nun noch die oberelsässischen Präses unter dem Vorsitz des Pfarrers Cetty in Mülhausen einen Unterverband ins Leben gerufen, der ein besonderes Studien- und Actionsprogramm erhalten wird. (Hamb. Nachr.)

* **München**, 15. Juni. Die Schieferdecker Münchens haben einstimmig einen Generalstreik beschlossen, wenn die Meister nicht nachgeben. Sie fordern für ihr lebensgefährliches Gewerbe als Mindestlohn per Tag 4 ℳ 50 ₰, also per Stunde 50 ₰ (so viel erhalten hier auch die geschickteren Maurer), ferner Abschaffung der Accordarbeit und für die Ueberstunde 62 ₰. Sie hoffen darauf, daß auch die Zimmerleute und Klempner sich mit ihnen solidarisch erklären, weil einzelne Arbeiter dieser Branchen ihnen Zusicherungen machten. Der Zusammenbruch des Böttcherstreiks scheint also die aufgeregten Geister noch nicht genügend zu warnen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 17. Juni. (Telegramm.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Ministerpräsidenten Grafen Badeni, in welchem der Kaiser dem Ministerpräsidenten mittheilt, daß er den Erzherzog Ludwig Victor zum stellvertretenden Protector des „Rothen Kreuzes“ in Oesterreich-Ungarn ernannt hat.

Italien.

* **Rom**, 17. Juni. (Telegramm.) Eine Note der „Agenzia Stefani“ erklärt alle Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und General Baldissera für durchaus unbegründet, zumal da alle auf Erythräa bez. Maßnahmen, darunter die wegen Rückbeförderung der Truppen nach Italien und die wegen der bevorstehenden Beendigung des Kriegszustandes auf die Vorschläge Baldissera's getroffen wurden. Baldissera wurde ein Urlaub bewilligt und zwar ebenso sehr aus Rücksicht auf seine Gesundheit, als zu dem Zwecke, daß Baldissera über die Leitung der Angelegenheiten der Colonie mit der Central-Regierung conferiren könne.

Großbritannien.

* Der „Figaro“ läßt sich aus **London** vom 17. Juni melden, man versichere in den dortigen politischen Kreisen, daß zwischen Deutschland und England Abmachungen getroffen seien, die England die Eroberung des Sudan gestatten, wofür Deutschland die Walfischbai zur Abrundung seiner südwestafrikanischen Besitzung erhalte (?).

* Am 28. Juni 1898 vollendet sich das 60. Jahr seit der Thronbesteigung der Königin Victoria von England. Der „Times“ zufolge würde es vom Cabinet Salisbury sehr gern gesehen werden, wenn gerade diese Gelegenheit von Canada, einer der anderen großen Colonien, oder noch lieber mehreren großen Colonien gemeinsam benutzt würde, die Krone um die Einberufung einer Conferenz zur Berathung über die Gründung eines großbritannischen Zollvereins oder anderer Maßnahmen zur Sicherung und Hebung des britischen Handels zu ersuchen.

Rußland.

* **Petersburg**, 15. Juni. Aus Nischny-Nowgorod zurückgekehrte, mit den Verhältnissen vollkommen vertraute Russen erklären, wirklich fertig auf der Ausstellung seien allein die Abtheilungen der Deutschen aus Riga, Lodz 2c. und verschiedener Polen aus Warschau, die russischen Aussteller wären dagegen noch arg zurück. Die russische Regierung, der die Ausstellung bereits 20 Millionen Rubel kostet, hätte alles Mögliche gethan, die russischen Aussteller anzuspornen, damit aber nicht viel erreicht. Der Finanzminister Witte, fügen sie hinzu, habe denn auch nach Eröffnung der Ausstellung und nach seiner für die Oeffentlichkeit bestimmten Rede verschiedenen seiner ausstellenden Landsleute gegenüber kein Blatt vor den Mund genommen, sondern diesen Herren einmal recht gründlich die Wahrheit gesagt. — Laut der deutschen „Petersburger Zeitung“ erhielt der Vicepräsident des Moskauer Deutschen Vereins Camesaska den Rothen Adler-Orden 4. Classe.

Orient.

Unruhen auf Kreta.

K. **Konstantinopel**, 17. Juni. (Privattelegramm.) Die türkischen Truppen hatten in den letzten Tagen auf Kreta bei dem Vormarsch ins Innere der aufständischen Bezirke zahlreiche kleine Zusammenstöße meist blutigen Verlaufs zu bestehen. Speciell am 14. d. M. soll ein bedeutendes Gefecht stattgefunden haben. Ueber den Umfang der Verluste ist hier nichts bekannt. Der Zuzug der Mohamedaner in die Städte und die Flucht der Christen in das Gebirge dauern fort. Das Elend unter den Letzteren ist groß, da die Mittel der Epitropie kaum für den Kämpfenden ausreichend sind. Die Schändung einiger Kirchen und Friedhöfe durch die Truppen ist erwiesen. Schuld daran ist die Erbitterung, sowie die Lauheit einiger Commandanten, während andere Bataillone Mannszucht bewahrten. So weit sich die Lage auf Grund der hier vorliegenden speciellen Berichte beurtheilen läßt, wird die Pacification der Insel, wenn dieselbe nicht durch rechtzeitige Zugeständnisse beschleunigt wird, noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

* **Konstantinopel**, 17. Juni. Die Pforte theilte den Botschaftern die Proclamation Abdullah Paschas an die Kretenser mit. Die Proclamation besagt, der Sultan sei von besten Intentionen für das Wohlergehen aller Kretenser erfüllt; ein Beweis hierfür seien die bisherigen Freiheiten und Rechte. Der vom Revolutionscomité in Scene gesetzte Aufstand erforderte die Unterdrückung durch Waffengewalt. Der Sultan sei geneigt, die ihm vorgelegten, gegen seine Souverainetät nicht verstoßenden Wünsche zu berücksichtigen, aber vorher müsse die Unterwerfung erfolgen. Nur Deputirte seien als autorisirte Vertreter der Kretenser berechtigt zur Berathung der wirklichen Interessen der Insel. Die Zeit der Einberufung des Landtages sei gekommen, die Deputirten werden eingeladen, sich in der Hauptstadt zu versammeln; die Pforte wird die legitimen Wünsche und Forderungen prüfen. Die Truppencommandanten seien beauftragt, gegen die Verbrecher und Ruhestörer Waffengewalt anzuwenden. Ein Irade wird veröffentlicht werden, welches zusagt, daß, wenn die Aufständischen zur Arbeit zurückkehren, Niemand verfolgt werden solle. Schließlich heißt es in der Proclamation, die Pforte wünsche, daß die Kretenser sich beruhigen möchten. — Diplomatische Kreise betrachten die Proclamation als ein Zeichen der Geneigtheit der Pforte zu Zugeständnissen und als einen ersten Schritt zu solchen. Es bleibt abzuwarten, ob die Proclamation bei der Bevölkerung Kretas, welche den unbestimmten türkischen Versprechungen gegenüber mißtrauisch ist, Beruhigung erzielen wird.

Amerika.

Gold contra Silber.

* **Washington**, 17. Juni. (Telegramm.) In einem Schreiben an den „New-Yorker Herald“ erklärt Präsident Cleveland, er könne nicht annehmen, daß das Glaubensbekenntniß der demokratischen Partei die Forderung der freien unbegrenzten und unabhängigen Silberprägung enthalten werde, da die demokratische Partei weder unpatriotisch noch thöricht sei und es scheine, daß ein derartiges Verfahren die Interessen des Landes sehr schädigen würde.

* **St. Louis**, 17. Juni. (Telegramm.) Der Unterausschuß des Resolutionscomités beschloß mit 8 gegen 1 Stimme, einen Bericht zu Gunsten des von der Versammlung des republikanischen Parteiführers angenommenen Programmes zu erstatten. Jenes Programm befürwortet „sound money circulation“ und bekämpft die freie Silberprägung, ausgenommen für den Fall einer internationalen Verständigung, welch letztere die Partei sich zu fördern verpflichtet. Das Programm spricht sich auch für Maßnahmen aus, welche darauf gerichtet sind, alle Verpflichtungen der Vereinigten Staaten als unverletzlich aufrecht zu erhalten.

Militair und Marine.

* Ueber die Gnadenbeweise für die russische Armee gelegentlich der Krönung berichtet der „Russ. Inv.“: Um die für die gegenwärtigen Preisverhältnisse und die Zahl der im Frieden gehaltenen Truppen viel zu geringen Sätze für die Verpflegung zu erhöhen, sind dieselben von 1897 ab durch Ukase. Decret um mehr als drei Millionen Rubel pro Jahr vermehrt worden. Da die in dem Budget 1896 ausgeworfenen Verpflegungssätze in natura gelieferter Proviant- und Kochgelder nur 40 Millionen betragen, so ist der neu verfügte Zuschuß ein bedeutender zu nennen, und es kann dafür bei der verhältnißmäßig noch immer großen Billigkeit der Lebensmittel eine wesentliche Aufbesserung der Verpflegung stattfinden. — Es handelt sich dabei weniger um die Quantität der Nahrung, die auch bisher, namentlich was Brod, Grütze und Vegetabilien betrifft, allen Anforderungen genügte, als um die Qualität des Fleisches und die Höhe der aus den sogenannten Kochgeldern zu bestreitenden Zahlungen. Bei den bisher geübten Sätzen konnte eine einigermaßen nahrhafte und abwechselungsreichere Beköstigung nur durch die aus dem Betrieb der Cantinen, der Brodbäckerei sowie den Einnahmen der Regimentsmusik und den sogenannten „freiwilligen Arbeiten“ erzielten Ueberschüsse bewirkt werden. Es sind noch weitere Zuwendungen von Geldbeträgen für die Armee und ihre Angehörigen verfügt worden, von denen hier nur einige genannt werden mögen. So erhält die aus den Beiträgen der Officiere gebildete, aber für die an sie gestellten Anforderungen nicht genügend fundirte Emeritencasse der Landarmee vom Jahre 1897 ab einen jährlichen Zuschuß von 1 200 000 Rubel. Es wird damit so lange fortgefahren, bis die Statuten der Casse (Beiträge und Auszahlungen) neu geregelt sind. Die Casse stand fast vor dem Bankerott und hätte, um sie lebensfähig zu machen, größerer Opfer der Interessenten (also stärkerer Einzahlungen bei geringeren Benefizien) bedurft. Bereits Kaiser Alexander III. wollte die Genehmigung zu einer dahin gehenden Aenderung der Statuten nicht geben und befahl, es solle zunächst bei dem bisherigen Modus bleiben. — Um jährlich 100 000 Rbl. vermehrt sind von 1897 ab die für Erziehungsstipendien für Töchter von Militairpersonen ausgesetzten Gelder. Zur Verfügung des „Alexander-Comités für die Verwundeten“ wurden, außer den bereits dazu vorhandenen 120 000 Rbl., noch 20 000 Rbl. für Wittwen und Waisen von Rittern des Georg-Ordens gestellt. Eine gleiche Summe ist jährlich zu Beihilfen für Officiere bestimmt, die zu ihrer Heilung Bäder bedürfen. Einmalige Beihilfen in der Gesammtsumme bis zur Höhe von 75 000 Rbl. dürfen an die unter der Obhut des Alexander-Comités stehenden bedürftigsten Verwundeten bezw. ihre zurückgebliebenen Familien gezahlt werden u. A. m.

Frankreich. Der Entwurf des Flottenhaushalts für 1897 setzt den Bedarf nach der „Armand Navy Gazette“ auf rund 192,1 Millionen Mark fest, d. i. 23,3 Millionen weniger als für das laufende Jahr; doch ist das hauptsächlich durch die Ueberweisung der bisherigen Marinetruppen an die neu zu bildende Colonialarmee bedingt, wodurch 17,2 Millionen Mark entfallen. Die französischen Marinetruppen, Infanterie und Artillerie, schiffen nämlich, entgegen den englischen, niemals als Theil der Schiffsbesatzungen ein, sondern werden hauptsächlich in den Colonien, außerdem in den heimischen Kriegshäfen und Küstenbefestigungen verwendet. Auf Neubau und Ausbesserungen von Schiffen sollen von dem Gesammtbetrage, die materiellen und personellen Ausgaben (Arbeitslohn u. s. w.) zusammengerechnet, 84,7 Millionen Mark oder mehr als 44 Proc. verwendet werden. Abgesehen von den schon im Bau befindlichen Schiffen sollen im Jahre 1897 neu in Angriff genommen werden: ein Panzerschiff in Brest, drei Kreuzer 1. Classe in Toulon, Lorient und auf einer Privatwerft, ein Kreuzer 3. Classe in Rochefort, ein Kanonenboot, ein Hochseetorpedoboot und ein Torpedoaviso auf Privatwerften, endlich sechs Torpedoboote von je 85 t Gewicht, welche paarweise in Toulon, Cherbourg und von Privaten hergestellt werden sollen. Für Artillerie sind 17,6 Millionen Mark angesetzt, d. i. 2,1 Millionen weniger als für 1896.

Colonial-Nachrichten.

* Aus Deutsch-Südwestafrika kommt jetzt über Capstadt die Nachricht, Hendrik Witboi, der sich bis zur Stunde loyal verhalten, sei zwar auf die Aufforderung des Majors Leutwein mit 200 Reitern aufgebrochen, aber Niemand wisse, wo er sich seitdem befinde. Es dürfte sich indeß empfehlen, directe Nachrichten aus dem Schutzgebiete abzuwarten, bevor man dieser Nachricht und den daran gekünstelten Muthmaßungen, die möglicher Weise von englischen Wünschen derselben ausgehen, Glauben schenkt.

Ostvorstädtischer Gewerbe-Verein.

Der Ostvorstädtische Gewerbe-Verein hielt am 11. d. M. in den „Drei Linden“ eine gut besuchte Vereinsversammlung ab. Von der reichhaltigen Tagesordnung sind zwei Puncte von allgemeinerem Interesse. Zunächst wurde beschlossen, sich der Petition, welche vom Roßweiner Gewerbe-Verein ausgeht und die sich gegen den Ladenschluß Abends 8 Uhr richtet, anzuschließen. Ebenso war man mit der von einer Anzahl Vereinen von Leipzig-Ost ausgehenden Petition gegen die Unpfändbarkeit der Einkommen unter 1500 ℳ einverstanden. Dieser Petition soll der Zusatz beigefügt werden, daß Diejenigen, welche manifestirt haben, gerichtlich bekannt gegeben werden. Ferner dürfte von weiterem Interesse sein die „Besprechung über die geplante Verlegung der Fortbildungsschulzeit in die Tagesstunden“. In Ermangelung eines passenden Referenten aus dem Vereine selbst hatte man den Herrn Fortbildungsschuldirector Scharf zu dieser Besprechung eingeladen. Derselbe führte in einem längeren Vortrage Folgendes aus. Von einer allgemeinen Verlegung der jetzigen Unterrichtszeit sei bei den Directoren der Fortbildungsschulen keine Rede gewesen. Man sei vielmehr fest überzeugt, daß auch, nach wie vor, der Abendunterricht beibehalten werden müsse, aber man wolle den vielfach ausgesprochenen Wünschen Gewerbetreibender nach einer günstigeren Unterrichtszeit gern entgegenkommen, insofern man mehr Tagesclassen als bisher einzurichten bereit sei. Bei dem jetzigen Zustande, in welchem die Volksschulgebäude den Fortbildungsschulen nur für wenige Stunden zur Verfügung gestellt werden können, sei dies unmöglich. Ein zweiter Uebelstand sei die Bankfrage. Bei dem für richtig anerkannten Principe „Große Fortbildungsschulen“ sei es nicht zu vermeiden, daß 16jährige junge Menschen sechs Stunden wöchentlich in Bänke eingezwängt werden, welche für 6jährige Schulkinder bestimmt sind. Das sei eine Qual. Der dritte Grund sei die sanitäre Frage gewesen. Schulgebäude, die von früh 7 bis Abends 8 resp. 9 Uhr ununterbrochen benutzt sind, können nie genügend gelüftet werden. Jedes Fabrikgebäude erfahre eine größere Lüftung als ein solches Zwittergebäude. Abends müssen die Fenster geschlossen werden, und alle Ausdünstungen der Fortbildungsschüler, hervorgerufen durch schnelles Laufen, Witterungsverhältnisse, durch die Beschäftigung im gewerblichen Verkehr und durch individuelle Anlage legen sich im Zimmer an und können auf den zarten Organismus unserer kleinen Volksschüler verderblich wirken. Aus diesen Gründen dürfte der Wunsch nach eigenen Gebäuden für Fortbildungsschulzwecke als berechtigt wohl angesehen werden. An der sich daraufhin entspinnenden Debatte betheiligten sich viele Mitglieder, welche in ihren Ausführungen den anfänglichen Ausführungen des geschätzten Herrn Redners Beifall gaben, wenn auch Bedenken finanzieller Natur theils für die Gemeinde, theils für den kleinen Meister erhoben wurden. Diese Bedenken wurden aber zerstreut durch ein lichtvolles Exempel seitens des Herrn Redners. Der wohlgelungene Abend bewies, wie unter der Führung des Herrn Bruno Zirngiebel der Verein den Forderungen eines Gewerbe-Vereins voll nachzukommen bemüht ist.

von **24 Professoren der Medicin** geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen wegen ihrer unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Hartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang u. deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit 2c., einen Weltruf erworben. Nur 5 Pfennige kostet die tägliche Anwendung. Erhältlich nur in Schachteln zu ℳ 1.— in den Apotheken. Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterfenchelpulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

meinen. Und wie wußte er die gemachte Beute trefflich auszunutzen. Die Indianer benutzten so ziemlich Alles, was der Büffel an und in sich trug: selbstverständlich das Fleisch in frischem und getrocknetem Zustande, auch die Eingeweide wurden gegessen, das Hirn und die Leber selbst roh, die ungeborenen Kälbchen, die Nieren und der grüne Futterbrei im Pansen galten als Delicatessen, das Fett, auch das aus den zerschlagenen Marknochen wurde ausgelassen und in Blasen gesammelt, um als Schmalz beim Braten der Fische zu dienen oder um ohne Weiteres selbst verzehrt zu werden. Die Häute wurden kunstreich von den Weibern gegerbt und zu Zelten, zu Ueberzügen der Bootgestelle, zu Schilden und Decken verwendet, aus den Hörnern machte man Trinkgeschirre, Löffel u. s. w. Die Sehnen benutzte man als Sehnen an den Bogen oder zum Nähen, aus den Schulterblättern wurden primitive Karste verfertigt, und der getrocknete Büffelmist gab ein vortreffliches, wenn auch nicht gerade wohlriechendes Feuerungsmaterial. Angesichts dieser Thatsachen durfte der englische Naturforscher und Jäger R. Brown wohl sagen, „mit dem Büffel stirbt der Indianer aus.“

Das empfanden die rothen Söhne der Prairie selbst sehr wohl: als jene Massenschlächtereien des Thierstandes, auf den sie naturgemäß angewiesen waren, seitens unberufener Hände so schrecklich erfolgreich wurden, fingen sie und die Ihrigen an, zu darben und zu hungern. So etwas kann der Beste auf die Dauer nicht vertragen, geschweige ein wildes, von Haus aus zu Gewaltthaten geneigtes, kriegerisches Geschlecht von Naturkindern. Die Indianer wurden unruhig, empörten sich und betraten gegen die Yankees den Kriegspfad. Nichts konnte dieser heuchlerischen und scheinheiligen Gesellschaft vom Muckern und Temperenzlern willkommener sein, — jetzt hatten sie eine erwünschte Gelegenheit und einen christlichen Vorwand, die Rothhäute den Büffeln nachzusenden in die ewigen Jagdgefilde!

Buffalo-Bill ist ein ehrenwerther Mann, und ehrenwerthe Männer sind sie alle!

Aber es giebt denn doch noch, selbst in Nord-Amerika, andere, bessere Elemente in der menschlichen Gesellschaft. Einflußreiche, warmherzige Männer setzten es durch, daß der Congreß den wenigen Resten der Büffelheerden, ähnlich wie den Ueberbleibseln der einst nach Hunderttausenden zählenden Schaaren der Seelöwen im Hafen von Frisco, so im Nationalpark des Yellowstonethales und seit 1891 am Salzsee von Utah Asylebob. Aber auch hier scheinen die armen Thiere keine Ruhe und keinen Frieden finden zu sollen, wenn man wenigstens den officiellen Mittheilungen eines Secretairs der Vereinigten Staaten, Mr. Langley, Glauben schenken darf, und ich sehe nicht ein, weshalb man es nicht sollte.

Demnach sind die Büffel im Nationalpark in rapider Abnahme begriffen; vor zwei Jahren waren es dort 200, jetzt sind es nur noch etwa 50, hinter die fortwährend die Wilddiebe her sind. Die Jagd lohnt sich freilich, da man jetzt für eine gute Büffelhaut mit Hörnern und Schädel willig 400 ℳ bezahlt. Es ist möglich, daß die Aufseher nicht über die nöthigen Mittel verfügen den Thieren den nöthigen Schutz gewähren und den Wilddieben energisch zu Leibe gehn zu können, wie Langley meint. Wir wollen es zu ihrer Ehre annehmen, es ist aber auch ein klein, ganz klein Wenig möglich, wenn auch gerade bei den ehrenwerthen Yankees vielleicht weniger als sonst in der Welt, daß die Aufseher entweder mit den Wilddieben unter einer Decke stecken oder aber die Büffelfälber zu verschachern wissen, die natürlich für zoologische Gärten großen Werth haben. In dieser Richtung mußte von Seiten der amerikanischen Regierung besonders scharfe Aufsicht geführt werden. In Amerika selbst hat man den Vorschlag gemacht das Restchen der Büffel im Yellowstone-Thale nach dem zoologischen Nationalpark von Washington zu übersiedeln, der genügende Sicherheit und ausreichenden Raum für die Thiere böte.

Die Zahl der 1889 in Kanada noch lebenden Büffel schätzte Hornaday auf rund 550.

Der Bestand dieser wilden Rinder war auch in seiner Blüthezeit noch manchen Schädigungen und Verfolgungen von anderer Seite als der des Menschen ausgesetzt. Die zahlreichen Wölfe decimirten die Zahl der Kälber in schrecklicher Weise, sie griffen vereint auch erkrankte oder verwundete erwachsene Thiere an. Nicht selten widerfuhr es den Büffeln, daß sie in den Schlamm an den Flußufern und Sümpfen einsanken; waren Wölfe in der Nähe, und konnten sie sich nicht rasch aus der ihre freien Bewegungen hemmenden Lage befreien, so waren sie verloren. Die Wölfe kamen über sie, fraßen ihnen zuerst die Augen aus und knabberten sie bei lebendigem Leibe auf, soweit sie gelangen konnten. Auch von Fliegen hatten die armen Thiere, wie überall die Wiederkäuer, entsetzlich zu leiden. Um sich ihrer zu erledigen setzten sich ganze Heerden in Bewegung und rannten in rasendem Galopp meilenweit dem Wind entgegen. Es war für Menschen und Thiere höchst gefährlich einer solchen wie wahnsinnig daherstürmenden Schaar in die Quere zu kommen.

Aber auch Naturereignisse räumten gelegentlich furchtbar unter den Büffeln auf. Bei den häufigen Prairiebränden mögen unzählige Kälber, bei Schneestürmen, die Tage lang mit entsetzlicher Wuth auf der Prairie toben können alte und junge Thiere zu Tausenden umgekommen sein, viele erlagen auch der eigenen Kurzsichtigkeit.

Im Winter setzten sie nämlich gern in Schaaren über die breiten, übereisten Riesenströme. Wurde eine Gesellschaft dabei durch etwas alarmirt — die Büffel sind schreckhaft wie alle Heerdenthiere — so liefen sie ihrer Gewohnheit gemäß auf einen dichten Haufen zusammen, dessen Last natürlich die Eisdecke nicht mehr zu tragen vermochte. Sie zerbarst, und alle an der Stelle vereinigten Büffel ersoffen, wenn das Wasser tief genug war.

Daß der Büffel (der europäische und der amerikanische sind nichts als zwei, sich nur sehr wenig unterscheidende Spielarten) vordem auch unsere Wälder bewohnte, ist bekannt. Pennant, ein englischer sehr tüchtiger Zoologe, ließ sich sogar Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts den Bären aufbinden, er komme noch im Harz vor. Der Büffel oder Wisent, wie sein deutscher Name lautet, gehört mit zur Beute Siegfried's auf der berühmten Jagd im Wasigen-Walde.

Da erlegt er schiere einen Wisent und einen Elch,
Starke Ure viere und einen grimmen Schelch,

heißt es im Nibelungenliede.

Verschiedene Ortsnamen haben das Thier in Deutschland überlebt und erinnern den Kenner an seine frühere Gegenwart. Der letzte deutsche Büffel fiel 1755 einem Wildtiebe zum Opfer. Ironie des Schicksals: als von einem König, dem Helden Siegfried erlegt, tritt der Wisent ein in die deutsche Geschichte und als von einem Strolch zur Strecke gebracht verschwindet er aus ihr. Jetzt lebt er, völlig gehegt, in dem etwa 17 Quadratmeilen großen Walde von Bialowicza, unter dem besonderen Schutze des Kaisers von Rußland, und in einem Winkel des Kaukasus hoch oben in den Bergen am einigen Zuflüssen des oberen Kuban.

Der Wisent wird sehr oft und schon seit Jahrhunderten mit einem anderen, seiner Zeit in Deutschland, wie scheint, noch häufiger gewesenen wilden Rinde verwechselt, mit dem Ur oder Auerochsen. Hebenstain, der als Gesandter Karl's V. 1517—1526 am Hofe des Zaren weilte, hat noch wilde Auerochsen gesehen, jetzt sind sie lange schon aus dem Buche des Lebens für ewige Zeiten gestrichen.

In historischer Zeit sind also zwei große Wiederkäuerarten ausgerottet oder dem Aussterben nahe gebracht, die einst nach Tausenden, ja Millionen die gemäßigten Gegenden der Alten und der Neuen Welt bevölkerten. Sie sind dahin wie die Steller'sche Seekuh, wie die Dronte, der Riesenalk und viele andere harmlose Vögel mehr, die Schlachtopfer der Habgier und der Mordlust der lieblichen Bestie, Mensch genannt!

Ein trauriger Rückblick in die Vergangenheit! Der Blick in die Zukunft zahlreicher Thiere gestaltet sich noch weit trauriger. Die Riesen der Oceane, die Wale, werden in absehbarer Zeit der Vergangenheit angehören, die großen Seebunde und Robben der arktischen und antarktischen Gewässer stehen auf dem Aussterbe-Etat, die Dickhäuter und großen Wiederkäuer Afrikas gehen ihrem schleunigen Untergang entgegen. Was hilft die dickste Haut gegen die Wirkung der modernen Geschosse? Der vor Kurzem verstorbene englische Afrikareisende Joseph Thomson hatte eine schwerkalibrige Büchse zur Elefantenjagd, die er zärtlich, wie die alten Recken ihre Schwerter, mit einem Kosenamen „feinen Knochenbrecher“ nannte. Es heißt zwar de mortui nil nisi bene, aber wie sagt Just in Minna von Barnhelm? „Wahrheit auch gut Ding“, so sagt er! Thomson war ein gräulicher Thiermetzler, der vielfach blos tödtete, um zu tödten, der die Leichen der Erschossenen einfach liegen und an Ort und Stelle verfaulen ließ. Wenn aber Wahrheit wirklich ein gut Ding ist, dann ist sie auch allerwege ein gut Ding, und dann darf ich nicht verschweigen, daß auch die deutschen Colonisten, Officiere, Beamte und Kaufleute im Puncte Mordlust genug auf dem Kerbholze haben. Es ist mir denn doch eine traurige Sache um einen Menschen, der darauf stolz ist und darein eine Ehre setzt, sagen zu können: „X. hat blos 10 Nashörner und Flußpferde geschossen, ich aber 15“. Das ist wahrlich eine kuriose Sorte von Ehre. In Deutsch-Neu-Guinea ist die Jagd auf Paradiesvögel durch gesetzliche Bestimmungen sehr erschwert. Recht so! aber man fahre auf dem eingeschlagenen Wege fort und sorge dafür, daß nicht jeder grüne Schnüffel muthwilliger Weise und, weil's ihm so Spaß macht, Hand an die herrlichen Meisterwerke der Natur legen darf. Hier müßten die Größten der Erde einmal, ihre eigene Jagdlust vergessend und es würdiger erachtend, zu erhalten, als zu vernichten, die nöthigen Machtworte sprechen, die ganz gewiß ziehen würden, wenn man wirklich und nicht blos, um den Nörglern das Maul zu stopfen, scheinbar Ernst und guten Willen genug hätte, ihnen Nachdruck zu verschaffen. —

Indessen, was will die Stimme des Predigers in der Wüste? was ereifere ich mich um Hekuba? Die Einflußreichen lachen mich höchstens aus, wenn sie von meinen Tiraden überhaupt etwas hören, und die Andern, die etwa mit mir sympathisiren, haben auf der Welt genau so wenig zu sagen wie meine obscure Wenigkeit.

W. M.

Odol schützt die Zähne vor Verderben!

Stottern und Stammeln ꝛc. heilt gründlich das Alb. Neumann'sche Sprachheil-Institut in Leipzig, Ferd.-Rhodestr. 7. Sprechzeit: 1—2 u. 6 bis 8 Uhr Abends. Nach Abendcursus! Prosp. gratis.

400 Meter Seehöhe. **Eggenberg** bei Graz, Steiermark. Gegründet 1873. **Wasserheilanstalt.** Chefarzt: Dr. Josef Ritter v. Ortynski. Prospecte auf Verlangen in deutscher, ungarischer, polnischer und russischer Sprache durch die Direction.

Glasmalerei-Imitat. (Diaphanien). Prachtvolle Fenster-Decorationen in überraschend schöner Farbenstellung, in Rollen und Bogen. Neueste Muster, billige Preise. **M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe parterre. Prämiirt. Moskau, Leipzig, Chicago. Clichés billigst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222 | Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes .... „ 153 |
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173 |
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr (Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 692.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) (an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) ist täglich geöffnet von 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek **Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—6 Uhr.**
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
„Volksbureau", Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. l. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Schweizerheim (Home Suisse) Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.
Mäßigkeitsverein des Blauen Kreuzes (Trinkerrettung), freie Versammlungen Abends ½9 Uhr, Sonntags Roßstr. 14, H. pt., Mittwochs Täubchenweg 14, H. part. Jedermann willkommen. Näheres beim Vorsitzenden Krüger, Täubchenweg 14, III.
Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Petersstraße 17 bei Herrn Hoflieferant Gustav Sieg sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr, **Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.**
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in **das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk.,** Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum (Paul de Wit), Thomaskirchhof 16, II. Täglich Vor- und Nachmittags geöffnet.
Grassi-Museum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Die dem Kunstgewerbe-Museum überlassenen Räume sind außerdem Dienstags und Freitags von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet; der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ. An den Meßsonntagen 25 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Kastellan zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11 (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr. Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Weiche 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498.
Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, 1. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 4—51, Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billet wird für Getränke in Zahlung genommen.)
Panorama, Roßpl. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummischläuche für alle Zwecke. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Actiengesellschaft für Fahrwesen, 32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem Extra Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Wasserschläuche in allen Preislagen bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10. **Gummischläuche** in Pa. Qualitäten. **Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15. **Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb** für **Leder-Treibriemen.**

Photographische Apparate Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummischläuche, alle Weiten, **D. Belmonte & Co.** Humboldtstr. 13, pt.

Photograph. Apparate Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Prima Gummi-Wasserschläuche, Garantie-„Kreuz"-Schläuche billigst bei **Wange & Pflüger,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 27.

Gummi-Wasserschläuche bei **Carl Fischer, Poststrasse 13.**

Neues Theater.

Donnerstag, den 18. Juni 1896.
Anfang 7 Uhr.
161. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Acten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler. Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Porst.

Personen:
Werner Kirchhofer, stud. jur. ... Herr Zumelmann.
Conradin, Landsknechttrompeter und Werber ... Herr Neldel.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz ... Herr Degen.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität ... Herr Stück.

Personen der Oper:
Der Freiherr von Schönau ... Herr Wittekopf.
Maria, dessen Tochter ... Frl. Louis.
Der Graf von Wildenstein ... Herr Henning.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin ... Frl. Beuer.
Damian, des Grafen Sohn ... Herr Marion.
Werner Kirchhofer ... Herr Zumelmann.
Conradin ... Herr Neldel.
Ein Diener des Freiherrn ... Herr Hanisch.
Ein Bote des Grafen ... Herr Zöbisch.
Ein Kellerknecht ... Herr Wack.
Brautleute ... Herr. Kalisch, Schröder, Wenger, Neumann.

Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Volk. Schuljugend. Dechant und Caplane. Bürgermeister und Rathsherren von Säkkingen. Fürst-Aebtissin und Edeldamen des Hochstifts. Landsknechte.
Ort der Handlung: In und um Säkkingen.
Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege, etwa 1650.
Im 1. Act: Bauern-Tanz, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Hraby, Frl. Horzuba, Herrn Strigel und den Damen des Corps de Ballet.

Die Männerchöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt:
Herr Borcherdt, Herr Oberregisseur Grünberger, Herr Häseler, Herr Körner, Herr Krause, Herr Ernst Müller, Herr Stephany, Herr Taeger, Herr Thiele, Herr Proft, Herr Bamberger, Hr. Brand, Herr Greiner, Herr Kienscherf, Herr Searle, Herr Unger, Herr Musikdirector Meyer, Herr Musikdirector Dr. Prelinger, Frau Franck, Frl. Lauterbach, Frl. Mancke, Frl. Müller, Frl. Rudolf, Frl. Sangora, Frl. Buse, Frl. Friese, Frau Kunzschmann, Frl. Wildner, Frl. Wrada.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 90 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. **Vorverkauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 Pfg.). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, den 19. Juni: (162. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Fidelio.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute und morgen: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadt-Theaters.

Leipziger Saison-Theater

Bayerische Straße Nr. 8/10, am Bayerischen Bahnhof.
Donnerstag, den 18. Juni a. c.:
Zum ersten Male:

Der Tanzteufel.

Große Gesangsposse in 4 Acten von **Ed. Jacobson u. W. Mannstaedt.** Musik von **G. Steffens.**
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Näheres siehe an den Anschlagsäulen.
Von 7½ Uhr ab findet im **Garten Concert der Theater-Capelle** statt, bei freiem Entrée auch für Nichttheaterbesucher.
Dutzendkarten zu ermäßigten Preisen im Theater-Bureau.
Repertoire: Freitag, den 19. Juni: Zum 2. Male: **Der Tanzteufel.**

Sommer-Theater Drei Linden.

Heute Donnerstag, den 18. Juni: **Drei Paar Schuhe,** große Posse mit Gesang. **Auftreten des Ballet-Ensembles.**
Anfang 8 Uhr. Reservirter Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰.
Von ½8 Uhr an: **Garten-Concert. Billets** für die Herren Studirenden sind bei Herrn Castellan **Meisel** zu haben.
Morgen: **Neu! Liane,** die zweite Frau, Charaktergemälde.
Letzter Pferdebahnwagen nach der Stadt 11 Uhr 15 Minuten.
Die Direction.

Jagd.

Für ein großes Revier mit reichem Roth- und Rehwildbestand, auch Schwarzwild vorhanden, bequeme Bahnverbindung, sehr bill. Jagdpacht, wird ein guter Jäger als **Theilhaber** gesucht. Adressen an **Th. Müller,** Theaterplatz 1, Cigarrengeschäft.

Auction.

Montag, den 22. Juni 1896, Vormittags 9 Uhr sollen in **Auerbach's Hof, Tr. D, 1. Et., eine Partie fast neue Möbel, 1 Plüschgarnitur, 1 großer schwarzer Trumeau-Spiegel, 1 schw. Salontisch mit 6 Stühl., 1 Etagère, 1 eich. Sopha,** sowie **1 Kronleuchter ꝛc.** öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Heute Auctions-Schluss.

Kurprinzstraße 15 im Laden sollen heute von 9—12 und 3—7 Uhr die noch vorhandenen **Goldsachen u. Kurzwaaren** und Abends 6 Uhr die **Ladeneinrichtung** versteigert werden. **Scheps,** Auctionator.

Gr. Wein-Auction.

Morgen Freitag Vormittag v. 10 Uhr ab sollen 400 Fl. feinste Roth- u. Weißweine, 200 Fl. Tokayer, Menescher- u. Ruster-Ausbruch, Portweine, 200 Fl. Cognac, deutsche u. feinere Marken, feinste Tafelliköre in den Leipziger Auctionshallen, **Centralstraße 9,** versteigert werden.
Ed. Albrecht, Auct. u. Tax.

Heugrasauction.

Montag, den 22. ds. Mts., Mittags 12 Uhr soll das Heugras von circa 150 Morgen Wiesen auf dem Rittergut **Behra** bei **Straußfurt** meistbietend verkauft werden.

Leipzig-London

in 22 Stunden
über
Ostende-Dover
von Leipzig ab: 12.55 Nachm. (über Hildesheim-Köln). — In London an: 11.22 Vorm.
Beste, comfortabelste u. bewährteste Route nach England.
Drei Abfahrten täglich.
Neue, grosse, mit allem Luxus und Comfort ausgestattete Raddampfer des belgischen Staates bewerkstelligen die
Ueberfahrt in 3 Stunden.
Nachzahlungsgebühr an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. zur I. Cl. nur ℳ 2.
Directe Fahrkarten auf allen Hauptstationen und bei **Ernst Struck,** officieller Correspondent der kgl. belg. Staatsbahnen, Schützenstr. 1, Leipzig, woselbst alle Auskunft gratis.
Combinirbare Billete bis Ostende oder Dover.

Nach England

via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**
Zweimal täglich (auch Sonntags).
Leipzig Abfahrt 7.47 Nm., **London** Ankunft 9.05 Nm.
„ „ 11.05 Vm., „ „ **7.46 Vm.**
Preis I. Cl. einf. Mk. 84.30; retour I. Cl. Mk. 119.80
„ II. „ „ „ 59.50; „ II. „ „ 84.—
Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad**-Dampfer **„Koningin Wilhelmina", „Koningin Regentes"** und **„Prins Hendrik"** in Kraft getreten. Diese **Rad**-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, **ruhige** Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2¾ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.
Näheres bei: **Brasch & Rothenstein, Packhofstrasse 13, Ernst Struck, Schützenstrasse 1,** vis à vis Hôtel Kaiserhof in **Leipzig.**
Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Reisehandbücher, Cursbücher, Taschenwörterbücher, Conversationsbücher, Radfahrkarten, Reiselectüre, Classiker, Bilderbücher, Jugendschriften, Gedichtsammlungen ꝛc. ꝛc. empfiehlt in reicher Auswahl
E. Lucius, Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

Loose I. Cl. 130. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie (Ziehung am 6. u. 7. Juli) 1/1 ℳ 44, 1/2 ℳ 22, 1/5 ℳ 8.80, 1/10 ℳ 4.40, sowie **Vollloose** 1/1 ℳ 220, 1/2 ℳ 110, 1/5 ℳ 44, 1/10 ℳ 22 empf. das **K.S. priv. Intelligenz-Comptoir** Leipzig, Elsterstr. 31, part., zwischen Promenaden- u. Mendelssohnstr.

Während der Ferien, auch für länger, werden Kinder jeden Alters in treue Obhut genommen.
Eigene Milchwirthschaft. Pony-Equipage.
Bad Berka a/Ilm.
Villa Terrasse.
Frau **Zielke,**
Großherzogl. Sächs. Oberin a. D.
Auskunft ertheilt auch gern Fräul. **Brück** in **Leipzig-Gohlis,** Lindenstraße, Eingang Böttcherstraße 8.

Bad Lauterberg a. Harz
Hôtel Krone m. Dependance
Villa Hahn I. Ranges
empf. sich den verehrten Curgästen durch vorzügliche Pension von 4 ℳ ab.
Wwe. Hahn.

MÖBEL

eigener Fabrik,
F. A. SCHÜTZ.
Grimmaische Strasse 10.

Gustav Hampel
Leipzig, Hainstrasse No. 31,
gegenüber Hôtel de Pologne
empfiehlt sein **grosses Lager** in
Sonnenschirmen
für Damen und Herren
von 1.50 an bis zu den hocheleganstesten Neuheiten zu Fabrikpreisen.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22

Königlich Sächsische und Königlich Rumänische Hoflieferanten.

Abtheilung: Leder-Waaren und Reise-Artikel.

Herrenhutkoffer
von ℳ 3.— an.

No. 6711. Frühstückskorb aus weissem Palmblattgeflecht, Besteck mit weissen Beinheften.
Mit Einrichtung für 2 Personen . . ℳ 18.—
„ „ „ 3 „ . . „ 24.—
„ „ „ 4 „ . . „ 33.50.

Handkoffer.
Rundreisekoffer.
Rucksäcke
für Damen, Herren und Knaben von ℳ 2.— an.
Reise-Kissen.
Reise-Taschen.
Reise-Koffer.
Reise-Necessaires.
Reise-Rollen.
Reise-Apotheken.
Reise-Flaschen.

Rohrplatten-Koffer. ◦ Reise-Körbe.

Besonders preiswerth!

No. 6747.
Koffer-Tasche aus braunem Rindleder mit lackirtem Bügel, vernickelten Verschlüssen und um die ganze Tasche laufenden Riemen, mit Stofffutter, 48 cm lang, 32 cm hoch, **ausserordentlich preiswerth ℳ 20.—.**

Schiffs-Koffer.
Officiers-Koffer.
Touristen-Taschen
in reichhaltiger Auswahl von ℳ 1.25 an.
Plaid-Hüllen.
Stock- und Schirm-Hüllen.
Plaid-Riemen.
Essbestecke.
Trink-Flaschen.
Taschen-Necessaires
Wäsche-Säcke.

Damenhutkoffer
von ℳ 3.— an.

No. 6893—6896.
Reise-Tasche, neueste Form, aus braunem Rindleder mit lederbezogenem Bügel, gelben Verschlüssen und Stofffutter.

No. 6893.	51 cm lang,	20 cm hoch	. . . . .	ℳ	25.50.
„ 6894.	54 „ „	22 „ „	. . . . .	„	27.—
„ 6895.	60 „ „	24 „ „	. . . . .	„	29.—
„ 6896.	65 „ „	24 „ „	. . . . .	„	32.—

Bis Ende dieser Woche habe ich in meinem Geschäftslocale eine gediegene und geschmackvoll ausgeführte

Braut-Ausstattung

ausgestellt und lade ich zu deren Besichtigung alle Interessenten ganz ergebenst ein.

Petersstraße 4 **G. A. Jaenisch,** Petersstraße 4

Etablissement
für Braut- und Baby-Ausstattungen.

Bier-Siphon-Actien-Gesellschaft Cassel,

Filiale Leipzig

13 Hohe Strasse 13.

Fernsprecher: Amt IV, 3620. Fernsprecher: Amt IV, 3620.

Der Biersiphon gewährt die denkbar größte Sauberkeit!
Der Biersiphon wird vermittelst besonderer Vorrichtungen unter vollkommener Fernhaltung atmosphärischer Luft gefüllt.
Der Biersiphon bietet die große Annehmlichkeit, sich bei festlichen oder gesellschaftlichen Gelegenheiten nicht mit Fässern plagen zu müssen.
Der Biersiphon ist auf das Eleganteste ausgestattet und ziert jede Tafel.

Der Biersiphon erhält das Bier dauernd frisch — wie vom Faß!
Der Biersiphon ermöglicht durch einen Temperircylinder auf äußerst bequeme Weise durch Eis oder Wasser die gewünschte Temperatur des Bieres zu erzielen.
Der Biersiphon steht beständig unter Kohlensäuredruck, was die außerordentliche Haltbarkeit und Bekömmlichkeit des Bieres erklärt.

Lieferung frei Haus ohne Pfand
in Siphon-Krügen à 5 Liter zu **Flaschenbierpreisen:**

Nürnberger (Freihl. v. Tucher)	à Liter	50 ₰
Münchener (Kochelbräu)	à „	50 ₰
Culmbacher (Sandler)	à „	50 ₰
Erlanger (Franz Erich)	à „	50 ₰
Pilsener (Bürgerl. Brauhaus, Budweis)	à „	50 ₰
Würzburger (Thüringer Hofbier)	à „	45 ₰
Pilsener (Böhm. Brauhaus, Leipzig)	à „	30 ₰
Crostitzer Lagerbier	à „	28 ₰

Siphon-Bier nicht theurer als Flaschenbier!

Siphon-Bier dauernd frisch wie vom Faß!

Die Füllung eines jeden Kruges beträgt genau 5 Liter Bier!

Natürliche Mineralwässer

aller Art empfiehlt in **frischen Füllungen,** ferner echte, an den Quellen bereitete **Pastillen, Quelltrinksalze, Badesalze, Badeseifen** u. s. w. die seit 30 Jahren bestehende Mineralwasser-Handlung von

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße Nr. 3.

RHENSER
Natürliches kohlensaures MINERALWASSER
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

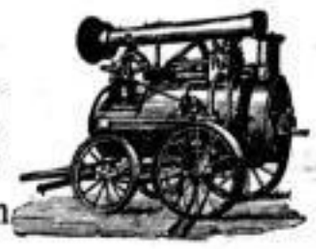
Haupt-Niederlage bei Ed. Roscher Nachfolger, Fürstenstr. 10, Leipzig. Telephon 3302.

Knaben-Blousen

in Folge vorgerückter Saison zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Grimm. Str. No. 5. **J. Danziger** Grimm. Str. No. 5.

Jul. Soeding & v. d. Heyde,
Hoerde i/W.,
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.
Locomobilen mit Ausziehkessel.
Dampfmaschinen und Röhrenkessel in jeder Größe. Auf Lager bis 20 Pferdekraft.
Preislisten unentgeltlich.



Infolge sich nöthig gemachter Erweiterung befindet sich meine **Werkstatt** und **Contor** jetzt nicht mehr Zeitzer Straße 21, sondern

Liebigstraße 5

Fernsprechanschluß: Amt I. Nr. 407.

Franz Kutzleb, Ingenieur.

Reparaturwerkstatt für Motore aller Art. Lager gebrauchter Motore, Ersatztheile, Transmissionen, Motorenöl und Fette, Gasanlagen 2c.

Eine große Partie Cortefschoner, Stück 10 ₰.

Zur Reise-Saison

empfehlen wir unser großes Lager von

Unterziehzeugen

in Filet, Baumwolle, Wolle etc. etc. zu ganz enorm billigen Preisen.

Filet-Jacken von . . . . . 30 ₰ an,
Herren-Jacken von . . . . . 70 ₰ an,
Beinkleider von . . . . . 85 ₰ an,
Damen-Jacken von . . . . . 60 ₰ an.

Socken und Strümpfe.

Touristen-Socken Dtzd. . . . . 60 ₰
Schweiß-Socken von . . . . . 20—75 ₰ das Paar 2c.

Handschuhe.

Eine Partie Zwirn-Damen-Handschuhe per ½ Dtzd. 90 ₰
„ „ Flor-Damen-Handschuhe per ½ Dtzd. 1,80 ₰.

Grösste Auswahl
in Sporthemden und Gürteln für Herren und Knaben von 100 ₰ an, von 30 ₰ an.

Aelteste Niederlage
sämmtlicher echter Normal-Artikel
Prof. Dr. G. Jäger's
zu herabgesetzten Original Fabrikpreisen.

Größte Auswahl in Damenblousen, neueste Façons, zu enorm billigen Preisen.

Thomasgasse 4. **Behrens & Co.,** Tauchaer Str. 8.

Weinhandlung und Weinstuben
von
Moritz Rissel,
Leipzig. Hainstr. 11.

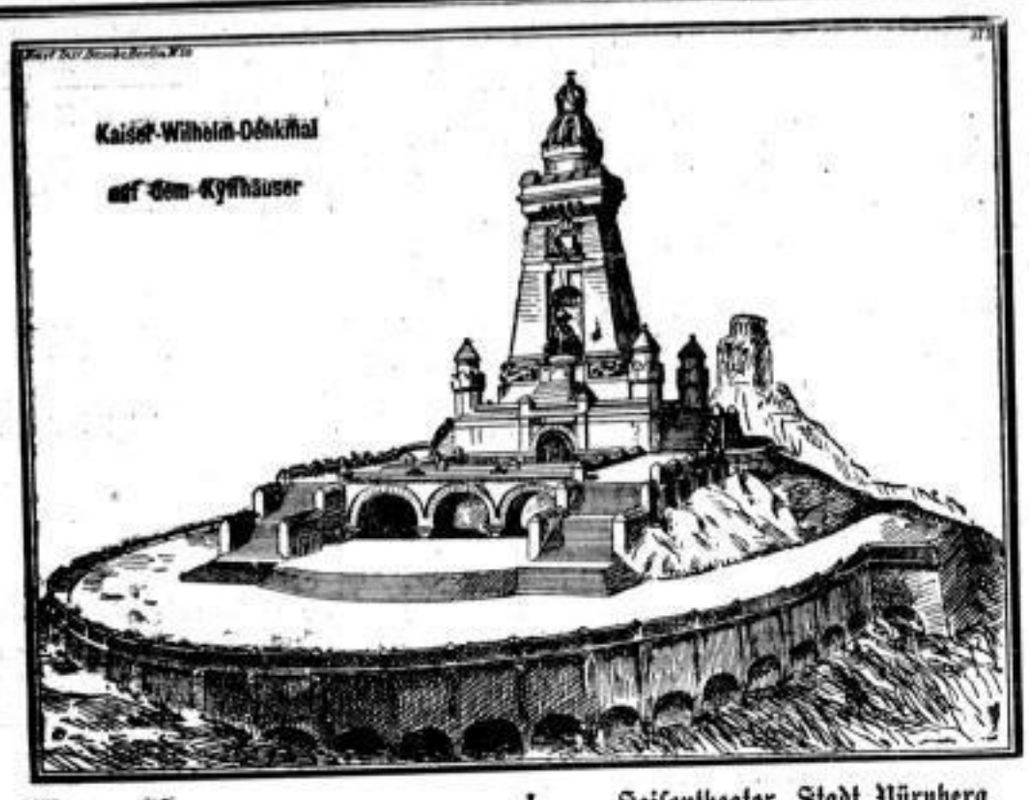
Feinste Medicinalweine: Samos, süß, pr. Fl. 1,25, Chios, halbt., pr. Fl. 1,30, Helios (Tokayer) pr. Fl. 1,60, Sappho (Malaga) pr. Fl. 1,75.
Alte Portweine, Madeira, Sherry, Mosel-, Rhein-, Bordeaux-Weine.
Feinste Marken in Cognac, franz. u. deutsch, Rum, Arac 2c.
Meine schönen Localitäten, wo glasweiser Ausschank aller angef. Weine 2c. erfolgt, halte ich für den Familienverkehr bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll d. O.

Braune Chioschuhe,
sehr elegant, dauerhaft, à 3.50.
Loewenthal, Windmühlenstr. 19.

FRAUEN-Gewerbeverein.
Verkaufstelle: Universitätsstr. 4.
Nadelarbeiten.
Kunststickereien.
Kunstgewerbliche Frauenarbeiten.

Hierzu vier Beilagen.



Am Kyffhäuser!

Zum 18. Juni 1896.

Nachts um die zwölfte Stunde ein Geisterheer umkreist
Rings des Kyffhäusers Gipfel, der hell im Mondlicht gleißt.
Das sind die gefall'nen Helden aus Deutschlands heil'gem Krieg,
Das sind die geschiedenen Recken, die Deutschland erkämpften den Sieg!

Voran dem Geisterzuge schwebt eine Heldengestalt,
Das Haupt, das ernste, milde, vom Silberhaar umwallt.
Das ist der Kaiser, der Kaiser, der Deutschland groß gemacht,
Der für uns hat gebetet in mancher Heldenschlacht.

Es lag in Schmach darnieder, im Staub der deutsche Aar,
Zerfetzt des Reiches Banner, das sieggewohnte, war,
Die Wolken düster verhüllten der Einheit Morgenroth —
Wir waren deutsche Völker, ein deutsches Volk that Noth!

Und tief in dem Kyffhäuser der Rothbart träumend saß,
Der mit der Welten Ehre des Reiches Ehre maß,
Um des Kyffhäusers Gipfel krächzte der Raben Schrei:
„Die Zwietracht ist erstanden und Deutschlands Zeit vorbei!"

Der Rothbart, er muß schlafen, muß schlafen Jahr für Jahr,
Bis einst das Reich erstanden, erstarkt der Kaiseraar,
Der Rothbart, er muß schlafen, bis Deutschland sich ermannt,
Bis wieder aufgerichtet ein großes Vaterland!

Der Rothbart, er erwachte, da man sich aufgerafft,
Des Cäsars Legionen erlagen der deutschen Kraft,
Der Rothbart, er erwachte, — es flog der Raben Schaar, —
Es trug die goldne Krone ein Kaiser im Silberhaar!

Es hat der Hohenzoller den Hohenstaufen befreit,
Die Kaisersage wurde zur Kaiserherrlichkeit,
Da hatte kein Grübeln und Zweifeln, kein Deuteln und Spötteln mehr Raum, —
Zur Wahrheit war geworden Alldeutschlands Kaisertraum!

Rings um den Kyffhäuser lagern der alten Krieger Reihn,
Sie wollen ein Denkmal der Ehre auf seinem Gipfel weihn,
Dort thront der siegreiche Kaiser auf hohem Schlachtenroß,
Der des Kyffhäusers Tiefen dem deutschen Volk erschloß.

Ein Denkmal deutscher Wehre soll es dem Volke sein,
Ein Denkmal deutscher Ehre, wie jenes am grünen Rhein,
Ein Denkmal deutscher Treue, die siegt ob wälscher List,
Ein Denkmal der Waffenehre, die Alldeutschlands Ehre ist!

Nun kreisen die alten Helden aus Deutschlands großer Zeit
Rings um des Denkmals Zinnen, das Einigkeit geweiht,
Und in der Ritter Kreise, jetzt hoch in der Lüfte Pfad
Der alte Barbarossa, der Kaiser Friedrich naht.

Zwei Kaiser, zwei Kaiser umkreisen das Denkmal deutscher Macht,
Der Befreier und der Befreite, sie halten treue Wacht,
Sie segnen die deutschen Krieger, die rings auf weitem Plan
Zu einer stolzen Feier aus allen Gauen nahn:

„Du Volk so waffenkundig, du Volk so edel und treu,
Das sich aus tiefem Falle erhob zu Ehren neu,
Dies Denkmal führt eine Sprache; lernst du sie recht verstehn,
Wird Deutschlands Stern auf Erden nie wieder untergehn.

Sei wehrhaft zu allen Zeiten, sei wehrhaft und wahrhaft zugleich,
Und schlage des Reiches Feinde auf's Haupt mit kühnem Streich,
Gieß nimmer der alten Zwietracht, dem Hasse wieder Raum —
Daß ewige Wahrheit bleibe Alldeutschlands Kaisertraum!"

Hermann Pilz.

Saisontheater Stadt Nürnberg.

Pr. **Leipzig**, 16. Juni. Im Saison-Theater Stadt Nürnberg wurde gestern Abend ein „Lustspiel" gegeben, das den unlängst verstorbenen Romandichter Sacher-Masoch zum Verfasser haben sollte, in Wahrheit aber einen Herrn Wilhelm Wagner zum Verfasser hatte, der sich hinter den einst vielgenannten, später vergessenen Verfasser des „Vermächtniß Kains" versteckt hatte. Unter Sacher-Masoch's „sämmtlichen Pelzwerken", wie sie Blumenthal wegen der Vorliebe des Verfassers für Aphroditen im Pelz getauft hat, befindet sich ein Roman „Die Schlange im Paradies", der von Herrn Wiegner leider nicht mit dem nöthigen Geschick dramatisirt worden ist. Dem Roman Sacher-Masoch's, der nicht zu seinen schlechtesten gehört, liegt eine Idee zu Grunde, die in der That zur Dramatisirung anreizen kann. Das „Paradies" ist ein weltfernes, idyllisches Dorf in Galizien, dessen naives, durch keinerlei Versuchungen in Aufregung versetztes Leben plötzlich durch das Auftauchen einer eleganten, frivolen Weltdame Zenobia, die Wiegner nach den berühmten Mustern Dumas' und Sardou's gezeichnet hat, gestört wird. Es zeigt sich, daß die Tugend im Paradiese nur so lange anhält, als die Schlange sie nicht in Versuchung führt. Zenobia gelingt es, durch ihre Leichtfertigkeit und den dämonischen Zug ihres Wesens bald den Sündenfall bei den galizischen Hinterwäldlern hervorzurufen und aus dem Paradies eine Hölle zu schaffen. Darüber triumphirt am meisten ein junger Weltmann Sergius Botuschan, dem man die Hand der schönen Natalja verweigert hat, weil man von dem durch das Leben der Großstadt vergifteten Weltmann nichts wissen will. Er, der seine moralische Kraft im wüsten Treiben der Großstadt gefestigt hat, ist schließlich der Retter des im Morast versinkenden Dorfes, aus dem Zenobia schließlich wie das „Mädchen aus der Fremde" wieder spurlos verschwindet. Sacher-Masoch hat die Idee in seinem Roman anregend durchgeführt. Vor allem schildert er das galizische Volksleben in meisterlicher Weise. Die Volkstypen sind von unvergleichlicher Lebensfrische. Das ist bei dem Drama Wagner's, das sich bald als Lustspiel bald als Schwank giebt, nicht der Fall. Es hat manche wirksame Scene, aber das eigentlich Charakteristische des Sacher-Masoch'schen Romans geht ihm ab. Dabei ist der Aufbau recht mangelhaft, die Charakterzeichnung ohne psychologische Vertiefung, die Handlung nicht frei von bedenklichen Lascivitäten. Der Erfolg war kein nennenswerther, obwohl das Stück vortrefflich einstudirt war. Frl. Clody Saldern spielte die Zenobia gewandt und picant, und auch Frl. Marie Cossé war als Natalja annehmbar. Weiter zeichneten sich noch die Herren Otto Rembe (Botuschan), Anatol Rembe (Menow), Adolf Gärtner (Teofan), Tyrkowski (Onkel Karol) und Engelke (Winterlich), sowie die Damen Lina Waßmann (Großtante), Martha Körner (Lydia) und Helene Schumann (Aspasia) durch gutes Spiel aus. Das Stück wird nur einmal gegeben und ein Mal ist — kein Mal!

Hermann Pilz.

Goldene Jubelfeier des Theologischen Studentenvereins.

II.

⚜ **Leipzig**, 17. Juni. Der gestern Mittag 12 Uhr im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses veranstaltete Festactus bildete im Reigen der Festlichkeiten, die aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums des Theologischen Studentenvereins hier stattfinden, einen bedeutsamen Punct — wohnte ihm doch außer dem Rector der Universität, Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Windisch und zahlreichen Professoren, außer den Ehrenmitgliedern und Alten Herren, den Activen und vielen Gönnern des Vereins auch der Präses des Vereins, Herr Geh. Rath Prof. D. Luthardt bei.

Die Festrede hielt Herr Pastor Hofstätter, der erfüllt von Liebe zum Verein, erfüllt von Freude über die Anwesenheit so vieler Freunde und Genossen in längerer Rede die geistige Bewegung schilderte, die am 17. Februar 1846 zur Gründung des Vereins führte. Bilder aus der Jugendzeit des Vereins und aus der Jugendzeit der Alten Herren führte er den geistigen Blicken der Zuhörer vor, so das Ideale, wissenschaftliche und gesellige Leben und Streben kennzeichnend, das die Mitglieder in den Zeiten, da die Wogen in Wissenschaft und Leben hochgingen, wie in ruhigeren Zeiten beseelte. Mit lebendiger Freude gedachte er der Stiftungsfeste, der Abschiedsversammlungen und der Thomasabende, die er im Verein mitgefeiert hatte, er gedachte der Lehrer, die dem Jubelverein förderten, der Commilitonen und Bundesgenossen, von denen schon so Viele zur ewigen Heimath eingegangen sind. Auch auf die Veränderungen, die mit dem Verein rücksichtlich seines Aeußern und Innern vorgegangen sind, wies der Redner hin und widmete dem Verein zum bleibenden Andenken an die goldene Jubelfeier im Namen vieler Alter Herren einen kostbaren mit dem Kreuze geschmückten Schrank für die Bibliothek. Es ist dies ein vortreffliches Werk des Leipziger Kunstgewerbes. Die Zeichnung dazu hat Herr Architekt Enger entworfen, gefertigt hat den Schrank Herr Tischlermeister Schoppe; die Bildhauerarbeit lieferte Herr Holzbildhauer Kunert, die Gravirarbeit Herr Gerbold. — Mit einem „Vivat, crescat, floreat Societas Theologica Lipsiensis" schloß Pfarrer Hofstätter unter lebhaftem Beifall seine Festrede. Gesang der Cherubine-Hymne, vorgetragen von Mitgliedern des Kirchenchores zu St. Johannis, verlieh der festlichen Stunde noch ganz besondere Weihe. — Im Namen des Jubelvereins brachte der Senior den herzlichsten Dank für die kostbare Spende zum Ausdruck und gab dann in lebendiger Schilderung eine Geschichte des Vereins vom Anfang seines Bestehens bis zur Gegenwart. Auch seinen Ausführungen wurde eine freudige Aufnahme zu Theil.

Tiefergreifend waren die Worte, die nunmehr Herr Geheimer Rath Professor D. Luthardt an die Versammlung richtete. Es sei, wie der Redner hervorhob, gewünscht worden, daß er noch einmal zu den Commilitonen rede und so habe er diesem Wunsche entsprochen. Allein, was ihm früher eine Freude gewesen, erscheine ihm jetzt als ein Wagniß; nicht als Gegenwärtiger stehe er hier in hohen Lebenstagen, sondern als ein Gewesener. Gleichwohl bewege die Erinnerung seine Seele im Angedenken der beiden um den Theologischen Studentenverein so verdienten Männer Harleß und Kahnis. Scharf charakterisirte der Redner beide Gestalten, die zwar verschieden von einander, aber doch Charakterköpfe waren. Der Bund von Theologie und Kirche war die Seele ihrer Arbeiten, und so sollte es immer sein: die Kirche fordert die Theologie, aber die Theologie fordert auch die Kirche. Mit diesem Worte verabschiedete sich der Redner, betonend, daß er nie wieder öffentlich reden werde. Als Luthardt die Kanzel verließ, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Professor Dr. Schnedermann aber bedichtete ihm vor seinem Scheiden eines seiner Werke, so auch seinerseits den Dank für den verehrten Lehrer zum Ausdruck bringend. Gebet beschloß den ernsten Act.

Nachmittags ½3 Uhr vereinigten sich die Theilnehmer zu einem Festessen bei Bonorand, daß bei ernstem und heiteren Ansprachen einen überaus anregenden Verlauf nahm. Aus der Fülle der Toaste, die das Mahl begleiteten, sei das Folgende hervorgehoben. Herr Professor Dr. Schnedermann feierte den hochverehrten Präses Geh. Rath Professor D. Luthardt, Herr Diakonus Dr. Ahnert gedachte in herzlichen Worten der Verdienste des Hofpredigers Herrn Hofprediger Schubert aus Ballenstedt, der später für die ihm erwiesene Ehrung dankte und dem Verein sein kostbares Werk „Die Glocken von Anhalt" dedicirte; Herr Director der Inneren Mission, Pastor Dr. Roch, brachte dem Kahnis-Biographen, Herrn Licentiat Dr. Winter auf St. Afra eine Huldigung dar, die dieser gleichfalls aufs Dankbarste erwiderte. — Im Namen seiner Mutter und der Familie bedankte Herr Oberlehrer Kahnis innigsten Dank für alle seinem Vater noch jetzt in so großem Maße gewidmete Anerkennung. Herr Pastor Kleinpaul-Brockwitz sprach dem Verein seinen Dank für die Ernennung zum Ehrenmitgliede aus, Herr Pastor Hofstätter feierte den wissenschaftlichen Leiter des Vereins, Herrn Lic. D. Kunze, was diesen unter dem lebhaftesten Beifall der Versammlung veranlaßte Herrn Prof. D. theol. Kirn für seine Anwesenheit aufs Herzlichste zu danken und ihm ein Hoch auszubringen. Herr Professor D. Kirn hob hervor, daß es ihm zur Freude gereiche, hier in der Mitte so vieler Lehrer und Commilitonen zu sein. Der Redner weihte sein Glas dem Theologischen Studentenverein. Noch manches goldne Wort wurde gesprochen, die telegraphisch von auswärts eingegangenen Grüße gelangten zur Verlesung und erst in abendlicher Stunde erreichte das Mahl sein Ende.

Im reichgeschmückten Theatersaale des Krystall-Palastes fand am Dienstag Abend ein wiederum sehr zahlreich besuchter Festcommers statt. Nach einleitendem Gesange von „Willkommen, ihr deutschen Brüder alle" wendete sich der Senior, Herr Streidtmann, in begeisterter Ansprache an die Versammelten und verglich den Verein mit dem Eichbaum, der im studentischen Leben Leipzigs tiefe Wurzeln geschlagen habe und der so den Bestand des Vereins verbürge. Sodann wies der Redner in patriotischen Worten auf Vaterland und Herrscher hin und brachte auf Kaiser und Reich, König und Land ein begeistert aufgenommenes Hoch aus.

Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles" schloß sich an, worauf Herr Geh. Schulrath Kittan, ehemaliger Senior des Vereins, auf dessen Blüthezeit hinwies und seiner eigenen akademischen Jugendzeit gedachte, aus ihr mannigfache Erlebnisse zum Besten gebend. Die Entwickelung des Vereins kennzeichnete Herr Oberpfarrer Schmidt-Burgstädt, sein Mitbegründer; er charakterisirte namentlich die Schwierigkeiten, die sich der Verein im Anfang seines Bestehens entgegenstellten. Trotzdem hat dem Verein sich siegreich behauptet. Der Redner fügte den Wunsch hinzu, daß das Alter des Vereins allezeit so lebenskräftig sei wie seine Jugend. Im weiteren Verlaufe des Abends sprach in zündenden Worten Herr stud. Schmid auf die akademischen Lehrer und die theologische Facultät, Herr Prof. D. theol. Guthe als Vertreter der Facultät auf die Zukunft des Vereins, Herr Subsenior Schanz auf die alten Herren des Vereins, Herr stud. Voigt auf die Frauen und Jungfrauen. Herr Pastor Anacker gedachte des verstorbenen Professors Delitzsch, der auf dem Verein thätige Theilnahme bezeugt hat. Im Weiteren brachte der Redner ein stradig aufgenommenes Hoch auf Pastor D. Hölscher aus, der nach Kahnis' Tode den Verein interimistisch geleitet hat. — Hierauf beglückwünschten die Vertreter der Verbands- und Freundesvereine den Jubelverein, in dessen Namen der Vorsitzende jedem Einzelnen herzlichst dankte. Herr Pastor D. Hölscher betonte die Wichtigkeit der Continuität im Vereinsleben und ließ den Senior leben; Herr Superintendent Kleinwächter aus Posen toastete in humoristischer Weise auf die Vereinscasse. In vorgerückter Stunde erst fand der Commers mit der Idulität seines Abschluß.

Heute beendigte ein Frühschoppen in Kunze's Garten und ein Ausflug nach Connewitz die Jubelfeier, die allen Theilnehmern in heiter, froher Erinnerung bleiben wird.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 17. Juni. Unter der Anklage der gemeinschaftlich begangenen gefährlichen Körperverletzung hatten sich die wegen gleichen Vergehens bereits vorbestraften Handarbeiter Adolf Gustav B. und Schuhmacher Oscar Hermann R. zu verantworten. Die Beweisaufnahme gestaltete sich für die Angeklagten sehr günstig. Es wurde festgestellt, daß sie den Sylvesterabend in Gemeinschaft mit der verehelichten R. und der ledigen R. in R.'s Wohnung verlebt und dort 6 ₰, welche B. zum Besten gab, für Bier und sonstige geistige Getränke verausgabt hatten. Von R.'s Wohnung sind sie dann offenbar in nicht völlig nüchternem Zustande nach Anbruch des neuen Jahres in die K.'sche Restauration in der Lützowstraße gegangen. Hier trafen sie den ihnen befreundeten Handelsmann St., den B. einen leichten Backenstreich gab. Er hatte dies lediglich aus Scherz, und nicht in böser Absicht gethan, machte aber, als St. ihn frug, ob es Ernst sein sollte, eine bejahende Bewegung. St. gab ihm dafür, als B. trinken wollte, einen Schub, so daß das Bier B. ins Gesicht schwappte. Es kam nun zu einem Wortwechsel, der bald in Thätlichkeiten überging und bei dem St. zwei Wunden am Scheitel und Hinterkopf davontrug. Nachgewiesen wurde durch die Beweisaufnahme, daß B. mit seinem Bierglase einen Schlag nach dem Kopfe St.'s geführt hat, hierbei ist aber das Glas nicht zerbrochen, denn es wurde ihm von dem Zeugen W. in unversehrtem Zustande wieder weggenommen. Auch R. hat dem St. mindestens einen Schlag mit dem Biertöpfchen versetzt. Nach Lage der Sache ließ der Gerichtshof Milde walten und erachtete, zumal da die Verletzungen St.'s nur nebensächlicher Art waren, eine Geldstrafe in Höhe von fünfundzwanzig Mark als ausreichende Ahndung. Im Nichtzahlungsfalle haben fünf Tage Gefängniß an die Stelle der Geldstrafe zu treten.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 17. Juni. Im März dieses Jahres hatte der Hausdiener Karl Friedrich Wilhelm R. den Müllergesellen Friedrich Karl B. bei den Hafenarbeiten in Bremen kennen gelernt. Sie hatten aber bald die Arbeit aufgegeben und am 23. März Bremen verlassen, sind dann auf Wanderschaft gegangen und am 22. April nach Leipzig gekommen. Sie wollten sich hier angeblich nach Arbeit umsehen, können aber nicht eine Stelle nennen, an welcher sie wegen Beschäftigung nachgefragt haben. Wahrscheinlich ist es, daß sie sich hier auf der Messe amüsiren wollten, und, da sie ohne alle Mittel waren, diese sich durch Taschendiebstähle zu beschaffen gedachten. Thatsächlich bemerkte denn auch die Kaufmannsehefrau L. am genannten Tage, daß sich die beiden Angeklagten auf dem Königsplatze immer unter die Leute mischten, welche vor den Schaubuden standen und sich an Frauen in auffälliger Weise herandrängten. Sie selbst beobachtete genau, daß B. sich ihr näherte und fühlte auch eine Berührung ihres Kleides. Sie trug aber ihr Portemonnaie in der Hand, da sie kurz vorher vernommen hatte, daß einer Frau das Portemonnaie mit 5 ℳ Inhalt gestohlen worden war und vermag auch nicht zu sagen, ob B. thatsächlich ihr in die Rocktasche gegriffen hat. Sie machte aber den Schutzmann R. auf die Burschen aufmerksam. Dieser bemerkte nun ebenfalls die verdächtigen Manipulationen B.'s und beobachtete auch, wie R. seinen Freund zu decken suchte und augenscheinlich das von B. Gestohlene in Empfang zu nehmen bereit war. Schließlich sah R. aber auch, daß B. einer Dame in die Tasche griff, aber nichts fand. B. wollte sich daher weiter wenden, erblickte aber nun den Schutzmann und ergriff daher die Flucht. Er wurde jedoch alsbald mit seinem Diebesgenossen festgenommen und wegen versuchten Diebstahls unter Anklage gestellt, der, da beide Angeklagte mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft sind, den Bestimmungen über den Rückfall unterlag. Der gegen die Kaufmannsehefrau L. gerichtete Diebstahlsversuch konnte nicht für erwiesen angesehen werden, da es hier nicht zum Anfang der Ausführung des Diebstahls gekommen ist, wenn auch eine Berührung des Kleides der Frau L. festgestellt wurde, so war dies nur als vorbereitende Handlung und nicht als strafbarer Diebstahlsversuch anzusehen. Wenn auch den Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt wurden, so mußte doch strafschärfend die Gemeingefährlichkeit ihrer Handlungsweise angesehen werden, die Strafe wurde daher auf fünf Monate Gefängniß festgesetzt. Ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft wurde ihnen in Anrechnung gebracht.

Vermischtes.

v. **Roßla**, 17. Juni. Die goldene Aue, aus deren Mitte der Kyffhäuserberg mit dem imposanten Denkmal, das morgen seine Weihe empfangen soll, majestätisch emporragt, gleicht durch die außerordentliche Thätigkeit, mit der viele Tausende von Händen zu den Vorbereitungen für die Feier beschäftigt sind, einem riesenhaften Ameisenhaufen. Die Bewegung umfaßt ein Gebiet von vielen Quadratmeilen und erstreckt sich von Frankenhausen über Tilleda, Sangerhausen, Roßla, Bebra, Berga. Die genannten Orte bilden gewissermaßen die Peripherie des umfangreichen Festterrains, in dessen Mitte noch eine Anzahl kleinere Orte liegen, die ebenfalls sich an der großen vaterländischen Feier betheiligen, einer Feier, die in ihrer Eigenart und in ihrem Umfange einzig in der deutschen Geschichte dasteht. Sämmtliche Ortschaften prangen in einem reichen Flaggen- und Fahnenschmuck, der durch einen ebenso reichen Schmuck von Laubgewinden, Kränzen und Ehrenpforten gehoben wird. Mit allen planmäßigen und mit vielen Sonderzügen treffen fortwährend aus allen Richtungen und aus den fernsten Gauen des deutschen Reichs die alten Krieger ein. Sieben Sonderzüge trafen heute, den 17. d. M., ein, am Vormittage des Festtages selbst sind noch 8 Sonderzüge angekündigt. Daß, um die ungeheure Anzahl der Festtheilnehmer, nahezu 20,000 alte Krieger sind angemeldet, unterzubringen, für das Festcomité eine große Aufgabe erwuchs, ist selbstverständlich. Die Leitung der Feier hat aber nach menschlichem Ermessen diese Aufgabe aufs Beste gelöst. Zunächst ist die Einrichtung getroffen, daß die Festtheilnehmer sich an drei verschiedenen, weit auseinander gelegenen Orten, Frankenhausen, Roßla und Kelbra, sammeln und von diesen aus den Anmarsch zum Kyffhäuser antreten. Auf dem Riesenplateau, vor dem Denkmal selbst, werden etwa 6000 der Festtheilnehmer placirt, während die Uebrigen vom Denkmal bis nach Kelbra Spalier bilden. Ebenso sind an drei verschiedenen Stellen umfangreiche Erfrischungsstätten errichtet, an denen für billige Preise, ⅒ l Bier 15 ₰, eine Tasse Kaffee 15 ₰, eine Wurst mit Brödchen 25 ₰ verabreicht werden. Als Sicherheitsmaßregel wird eine meilenlange Postenkette, gebildet vom 71. Infanterieregiment, um den Kyffhäuserberg aufgestellt und mit den Patrouillen des 12. Husarenregiments für die Ordnung sorgen. Ohne Zutrittskarte ist diese Postenlinie nicht zu passiren. Der Kaiser trifft um 11 Uhr in Roßla ein, wird sich dann mit Wagen nach Kelbra begeben und von hier aus mit den übrigen fürstlichen Herrschaften durch das von den alten Kriegern gebildete Spalier nach dem Denkmal fahren.

ne. **Gera**, 16. Juni. Gestern haben sich fast alle Aerzte, die im reußischen Unterland prakticiren, zu einem Verband constituirt, welcher den Namen „Reußischer Unterländischer Aerzteverband" führt. Auch Nichtreußen, die im Unterland prakticiren, haben sich dem Verbande angeschlossen. Zweck des Verbandes ist in erster Linie die Erstrebung einer Standesvertretung bei der Regierung, ähnlich den sächsischen Aerztekammern. Durch die Standesvertretung soll auch das Publicum vor Curpfuschern und schwindelhafter Ausbeutung, wie sie leider auch auf dem Gebiet des Heilwesens zu verzeichnen ist, geschützt werden.

= **Pest**, 17. Juni. (Telegramm.) Internationaler Preß-Congreß. Am Schlusse der gestrigen Sitzung wurde der erste Theil des § 6 angenommen. Absatz 2 desselben (wonach der Directionsausschuß hervorragendere, außerhalb der Journalistenverbände stehende Journalisten einladen kann, welche sodann Stimmrecht haben sollen) wurde abgelehnt. In der heutigen Versammlung führten abwechselnd Boissevain (Holland), Dr. Osterrieth (Berlin) und Crostrie (England) den Vorsitz. Zu Beginn der Berathungen sprach Boissevain den Dank des Congresses an die englischen Theilnehmer aus, die, obgleich sie von keiner Vereinigung abgesandt seien, sich doch eifrig an den Berathungen betheiligten. Der Antrag Israels (Paris) bezüglich der ausländischen Correspondenten gelangte zur Annahme. Hierauf wurde die internationale Commission gebildet; in dieselbe wurden gewählt: für Deutschland Bieren, Schweizer, Osterrieth; für Oesterreich-Ungarn Wilhelm Singer, Eugen Rakosi; für Belgien Cauter; für Spanien Monzo de Barara; für Frankreich Hélérard, Tauxan, Bataille; für Holland Boissevain; für Italien Torelli-Viollier; für Portugal Magalhaen-Lima; für Schweden Jansen; für Norwegen Christoferues; für die Schweiz Sécretan. Ein Antrag auf Einsetzung eines ständigen Ausschusses wurde nach lebhafter Debatte abgelehnt. Als Ort des nächstjährigen Congresses wurde mit großer Mehrheit Stockholm gewählt, nachdem über die drei einladenden Städte Brüssel, Stockholm und Lissabon eine lebhafte Discussion stattgefunden hatte. Beckmann dankte Namens Stockholms für die Entscheidung.

Linze & Grasshoff,

Bahnhofstrasse 1. **Leipzig,** nächst der Hauptpost.

Wasch-Kleider u. Blousen, Staub- u. Spitzenmäntel, Reise-Costumes u. Plaids,

wasserechte Foulards, Barèges, Waschstoffe

in grosser Auswahl und in jeder Preislage.

Soolbad und Sanatorium
Wittekind
Dirig. Arzt: Dr. Lange.
bei Halle a. d. S., in anmuthiger und klimatisch bevorzugter Lage. Sool- u. Moorbäder, Schwedische Heilgymnastik, Massage, Elektricität, Kohlensäure-Soolbäder, Wasserheilverfahren, Anwendung der bewährtesten physikalischen Heilmethoden. Frühjahrskuren im April und Mai. Saison bis Mitte October. Prospecte durch
Die Kur-Verwaltung.

Kurhaus Louisenbad in **THAL** bei Eisenach.
Herrlichste Waldsommerfrische Thüringens. — Familienhaus.
Prospecte durch die Kurhausdirection.

Saison 1. Mai bis Ende Septemb. **Soolbad Kösen.** Frequenz 1895: 2170 Curgäste.
Elegante Bade- und Inhalir-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.
Kaiserin Auguste-Victoria-Kinderheilstätte.
Ausführliche Prospecte durch die Badedirection.

Scheibe i/Thür.
Schwarzburg-Rudolstadt.
Höhenluftcurort 614 m ü. d. M. **für Nervöse und Erholungsbedürftige aller Art.**
Erstclassiges **Hôtel zur Schwarzaquelle** sendet auf Wunsch Prospect.

Saisondauer bis Ende September. In staatlichem Regiebetrieb.
Kgl. Bayer. Stahl- u. Moor-Bad
Steben
Eisenbahnverbindung **Hof-Marxgrün-Steben.** Reg.-Bez. Oberfranken.
581 Meter über dem Meer. **Höhenklima. Stärkste Stahlsäuerlinge. Kohlensaure Stahlbäder. Eisenmoorbäder.** Sool-, Fichtennadel- und elektrische Bäder.
Heilanzeigen: Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht u. s. w.
Prospecte franco durch die **Kgl. Badeverwaltung.**

Bad Wildungen.
Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle u. Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versandt 1895 über 810.000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; **das im Handel vorkommende angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösliches** und nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt:
Die Inspection der Wildunger Mineralquellen Act.-Gesellsch.

Ostseebad Misdroy.
Hôtel zum Deutschen Hause.
Aeltestes renommirtes Haus I. Ranges. In nächster Nähe der See und des Waldes gelegen. Neu übernommen. 80 Zimmer mit vorzüglichen Betten und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Gute Küche, mässige Preise. Pension von 4.50 Mark an. Hôtelwagen und Portier stets am Landungsplatz der Dampfer.
Fritz Reinke, Besitzer.

Ostseebad Stolpmünde i. P.,
Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb.** Bei skrophul. u. nervösen Kranken, sowie Reconval. empf. **Näh. Ausk. erth.**
die Bade-Direction.

Ostseebad Zinnowitz 6 St. v. Berlin via Carnin u. Wolgast. Herrl. Wald. Eldorado der Kinder. Hôtels u. Wohnungen für jed. Bedarf. Warme Soolu. medic. Bäder. Badearzt u. Apotheke im Ort. Prosp. u. Ausk. gratis d. d. Bäder-Verkehrsbureau hier u. d. **Bade-Direction.**

Ostseebad Ahrenshoop i. P.
Familien finden Wohnung mit Pension. Für junge Mädchen Pension mit Familienanschluß bei Frau M. Grebe.

Ostseebad Ahrendsee i. M.
Bahnstation Doberan. — Steinfreier Strand; vorzüglicher Wellenschlag; herrliche Waldung; civile Preise. Prospecte franco. Die Badeverwaltung.

Ostseebad Brunshaupten i. Mecklb. — Kiefernwald.
Hôtel Schwemer. — Prospecte gratis.

Nordseebad Wangerooge.
Prospecte versendet gratis **die Badedirection.**

Nordseebad **Dangast.** Billigstes Seebad. Luftcurort I. Ranges. Prosp. **C. Gramberg.**

Gedächtniss.

Die „**Chemnitzer Neuesten Nachrichten**" schreiben in Nr. 56 vom 8. März 1896: Herr Chr. Ludw. **Pöhlmann** in München hat eine Gedächtnißlehre verfaßt, welche bezweckt: 1) Heilung von Zerstreutheit; 2) die richtige, schnellste und anregendste Lernmethode vorzuzeichnen; 3) durch logische und wohlerprobte Uebungen das natürliche Gedächtniß so zu stärken, daß es am Ende aller Hilfsmittel entbehren kann. Ueber jede Lection muß der Schüler einige Uebungen machen und dem Verfasser zur Durchsicht einschicken, worauf er die nächste Lection erhält. Der Inhalt der uns vorliegenden fünf Hefte rechtfertigt die Anerkennungen, welche Herr Pöhlmann von vielen Seiten empfangen hat, voll und ganz. Mit Recht schreibt ein Schüler des Verfassers: „Es ist aber nicht blos die außerordentliche Kräftigung des Gedächtnisses, welches Ihrem System den großen Werth verleiht, sondern dasselbe bewirkt auch eine ungemeine Hebung des Verstandes, des logischen Denkens, besonders aber der Combinationsgabe. Das ist der Haupterfolg Ihres Systemes, daß es für immer sichert, was man einmal darnach lernte. Ihr System kann bei sorgsamer Ausführung niemals erfolglos sein."
Prospect mit zahlreichen Zeugnissen und Recensionen gratis von **L. Pöhlmann,** Leinstr. 6, **München I.**

---

20 Médailles d'Or 5 Grands Prix
Savon des PRINCES DU CONGO
Le plus parfumé des Savons de Toilette
VICTOR VAISSIER
4 Place de l'Opéra 4
PARIS
Zu haben in allen feinen Parfümerien Leipzigs.

TOD u. VERDERBEN
den Fliegen durch täglichen Gebrauch des
Patent-Fliegenmord
Ersatz für das verbotene Fliegenpapier. Nicht giftig! Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos.
Besser und billiger als andere Mittel.
Per Beutel 25 Pfg. Erhältlich, wo Placate.
Patent *Fliegenmord* tötet Fliegen massenhaft.

Technikum Altenburg.
Höhere u. mittlere Lehranstalt f. **Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie. Elektrotechnisches und chemisches Praktikum.** Beginn des Wintersemesters am 20. Oct. u. des unentgeltl. Vorbereitungscurs. am 15. Sept. Progr. kostenfr. d. d. Direction.

Einfache u. doppelte **Buchführung** im Schreib- u. kaufm. Unterr.-Institut v. **A. Chapison,** An der Pleisse 9 C.

Rackow, Universitätsstrasse 4
Unterr. für Erwachs., Schönschnellschreiben, Richtigspr., Richtigschr., Buchf., Briefstil, Rechn., Stenogr., Wechsell. Ausk. u. Prospecte kostenl.

Unterricht
in allen Gymnas.- u. Realf. bei energ. Lehrer, A. Ref., sowie Unterricht im Französisch für Herren u. Damen jeden Standes, Stunde 60 Pfg. Off. erb. u. J. 101 i. d. Exp. d. Bl.

Deutsch, Lat., Griech., Französ., Engl., Holländ. **Humboldtstr. 13, III.**

Engl. b. gebor. **Engländerin.** E. C. 6 postl.

Engländer erth. Engl. Off. u. X. Fil. Königspl. 7

Une jeune Française
institutrice d. leç. gramm. et conv. Liebigstr. 2, I

Un jeune Monsieur qui était en France désire faire la connaissance de quelques Messieurs ou d'une jeune Française ou d'un club français.
Offres sous initiales **J. 77** au bureau du journal.

Ein Spanier ertheilt span. Unterr., 2 Std. wöchentl., 5 Mark monatlich. Verkauf spanisch., französ. und italienischer Bücher zur Hälfte des Preises
Petersfirchhof 5, I. l.

Wünsche Spanisch zu lernen. Offerten unter V. 12 Expedition d. Blattes.

Musik.
Unterricht i. Clavierspiel bei gebild. Herrn (Conserv.) aus feiner Familie nach neuem System. In circa 3 Monaten kleine Salonstücke u. Sonaten. Angenehme Lehrweise. Monatl. 8 ℳ im Abonn. Offerten u. J. 102 an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. **Mädchen** aus anständ. Fam., w. Lust hat, das feinere Putzfach gründl. zu erl., sucht sofort **L. Schenck,** Steckner-Passage 18.

Gründl. Unterricht im Weißnähen u. Wäsche-Zuschneiden Neumarkt 17, I.

Tanz-Unterricht.
Freitag, den 19., und **Sonntag,** den 21. Juni beginnt ein
Walzer- und Contre-Cursus.
Unterrichtssaal **Königsstraße 7,** Tr. C, I. Anmeldezeit: Wochent. Abds. v. 7—9, Sonnt. von 2—5 Uhr. Wohn.: Grimmaische Str. 22. Anmeldezeit von 11—4 Uhr. **G. Preller.**

Tanz-Unterricht J. Horsch,
Saal u. Wohnung Johannisplatz 4/5. Sonntags-, Wochentags- und Abend-Curse. Hon. v. **10** ℳ an. Privatstund. (Walzer) zu jed. Tageszeit. Anmeld. erb.

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerz lindert augenblicklich **Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle***) (mit einem Extract aus Mutternelken imprägnirte Wolle) Rolle 35 ₰ zu haben bei
Gebr. Schwarz, Drogerie, **Rathhaus, Gewölbe 6,**
Siegf. Schwarz, Drogerie, **Kurprinzstraße 11,**
Rud. Hilgenberg, Drogerie, **Gerberstraße 52,**
Ewald Spaarmann, Drogerie, **Bayerische Straße,**
Alb. Poenitzsch, Germania-Drog., **Gohlis, Möckernsche Str. 4,**
L. O. Kaspar, Drogerie, **Plagwitz,**
M. Assmann's Nachf., Drogerie, **Elisenstr. 23,**
Bruno Jahn, Drogerie, **Volkmarsdorf, Elisabethstraße 23,**
Oscar Prehn, Flora-Parfümerie, **Grimmaische Straße 7,**
Paul Grieshammer, Drogerie, **Reudnitzerfeld, Conradstr. 22.**
*) Nachahmungen zurückweisen.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. frco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin,** Dresdenerstrasse 38.
Friedrich Bornemann & Sohn, Pianino-Fabrik.

---

30 % Preis-Ermässigung.
Autom. Massenfänger
für Ratten à 2.80 ℳ, für Mäuse à 1.20 ℳ, für Schwaben à 1.20 ℳ
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Mäuse und Ratten und zahlreiche Schwaben, Russen, Küchenkäfer ɔc. in einer Nacht. Einzig radicale Ausrottung. Die Fallen stellen sich von selbst und hinterbleibt keine Witterung. **Fliegenfang-Apparate „Fliegenlust"** halten sämmtliche Räume frei von Fliegen, Wespen ɔc., reinlich, nicht ekelerregend. **Preis pro 3 Stück 1 ℳ, 6 Stück 1.80 ℳ, 12 Stück 3.25 ℳ** Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch
Feith's Neuheitenvertrieb in Berlin C, Seydelstrasse 5.

Bierflaschen-Gummi-Scheiben,
schwimmende Waare, p. Kilo (1000 St.) nur 6 ℳ
Humboldtstraße 13, parterre.

Natürliche Mineralwässer
in stets frischester Füllung.
Bade- und Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen ɔc. ɔc.
Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes.
Hauptniederlage und Engros-Vertrieb
C. G. Loessner & Sohn,
Löwen-Apotheke, Leipzig.
Lager halten sämmtliche Apotheken Leipzigs und seiner Umgebung.

Vor Fälschung wird gewarnt! Verkauf blos in grün versiegelten und blau etiquettirten Schachteln.
Biliner Verdauungs-Zeltchen.
Pastilles de Bilin
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.
Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguenhandlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

DAS ELIXIR DES LEBENS

nach dem Recept eines
schwedischen Arztes,
welcher beim Gebrauch dieser Magentropfen
110 Jahre gelebt hat.
Unübertreffliche
Magentropfen
von wunderbarer Wirkung gegen alle Magenbeschwerden und deren unheilvolle Folgen.
Ihr kennt nicht die Leiden, Die Qual, die mich drückt!
Ich bin voller Freuden, Die Kur ist geglückt!
Mit Gebrauchsanweisung zu haben:
in Leipzig: Engel-Apotheke u. Hofapotheke z. weissen Adler, in Flaschen à 1 u. 2 M., sowie im Hauptdepôt, Ranftsche Gasse 16.
Rp. Aloës lucid. Rad. Zedoar. Cort. Rhamn. frang. Rad. Gent. rubr. Flor. Lavend. ana 4,0. Rad. Zingib. 1,0 ad Spir. frum 1000,0.

MÉLANOGÈNE DICQUEMARE
Apotheker in ROUEN
Unschädlicher Pflanzenstoff
Zur Färbung der Haare und des Bartes
in SCHWARZ, BRAUN, KASTANIEN, DUNKELBLOND
Färbt nicht die Haut.
Zu haben: Bei den bedeutenden Coiffeurs und Parfumeurs

Bayer. Metallwaarenfabrik Herbert & Co.
Würzburg.
Das Einzige absolut reinliche, eleganteste und dauerhafteste Beschläge der Welt hat das „**Würzburger Seidel**":

Ohne jede Concurrenz!
D. R.-P. No. 78681.
Es ist das einzige Bierglas mit thatsächlich vollendeten Beschläge z. Selbstanmachen, an dem alle Mängel beseitigt sind, welche allen anderen Bierglas-Beschlägen anhaften. Das einzige Bierglas, welches auch für den Gebrauch in feinsten Restaurants qualificirt ist. Nicht zu verwechseln mit and. im Handel gewesenen Anschraubgläsern.
0,3, 0,4 und 0,5 Ltr.-Gläser:

mit Alpacca-Deckel	per Dtzd. ℳ 16.50	p. Casse incl. Fracht etc.
„ extra stark versilbert	„ „ „ 33.50	
„ Britanniadeckel	„ „ „ 16.50	

Ersatzgläser zum Selbstanschrauben **sofort** erhältlich.
Zu haben bei **Hugo Schwender,** Leipzig, Thalstr. 23, I. 1., alleinigem Generalvertreter nebst stetigem Engros-Lager für Königreich Sachsen etc. Prospecte u. Referenzen auf Wunsch zu Diensten. Wenn Bestellung nicht persönlich, genügt Postkarte u. erfolgt Versandt prompt. — Für Wiederverkäufer Rabatt.
NB. Solvente Niederlagen in Sachsen gesucht.

Gose
aus der
Bierbrauerei Gebr. Thieme-Wiedtmarckter.
Nachdem ich seit Ende vorigen Jahres von Herren Gebr. **Thieme-Wiedtmarckter** gebraute **Gose** mit stets wachsendem Erfolge in den Verkehr gebracht habe und dieses ganz vorzügliche Gebräu sich bei allen Freunden und Kennern eines erfrischenden und wohlschmeckenden Getränkes ungetheilte Anerkennung erworben hat, so gestatte ich mir, dieselbe hiermit dem werthen Publicum und geehrten Abnehmern zum Bezug angelegentlichst zu empfehlen. Ich liefere dieselbe frei Haus an Private und Weiterverkäufer bis 30 Flaschen und mehr.
Gleichzeitig nehme Veranlassung, auf mein seit Jahren eingerichtetes und im besten Renommée stehendes
Flaschenbier-Geschäft
ganz besonders empfehlend aufmerksam zu machen. Ich führe nur ausschließlich Biere der Brauerei von Gebr. Thieme-Wiedtmarckter und bitte bei vorkommendem Bedarf sich meiner Firma gütigst erinnern zu wollen.
Leipzig, Tauchaer Str. 25. Fernspr. Amt I, 1017.
Hochachtungsvoll
Robert Gullmann,
Restaurant Thieme'sche Brauerei.

Zur Reise
empfiehlt
Kleiderbürsten, Haarbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kämme und Toiletten
C. O. Döring,
Hainstraße 4. Petersstraße 21.

Billige Böttcherwaaren und Waschgefäße in nur solidester Ausführung Plauenscher Hof, Gewölbe 34.

Vorzügliche Moselweine,
direct von Bernkastel bezogen, garantirt rein.

Moselblümchen	à Fl.	75 ₰,
Zeltinger Mosel	„ „	65 „
Apfelwein von Freyeisen	„ „	35 „

empfiehlt
Otto Engelmann,
Ranstädter Steinweg Nr. 1.

Süddeutschen Apfelwein
von vorzüglicher Qualität empfiehlt à Fl. 40 ₰, bei 10 Fl. 35 ₰
Ernst Kiessig Nachf.
Hoflieferant, Hainstraße 6.

Garantirt rein naturellen
Frankfurter Apfelwein
hält stets auf Lager in Flaschen u. Gebinden zu 50 L. Inhalt (à Flasche nur 40 ₰ incl., Leipzig, Auerbach's Hof, Gewölbe 28—30.

„**Samos-Ausbruch**", ganz prachtvoll, das Allervorzügl. z. Kräftigung u. Stärkung, ½ Fl. 125 ₰, ½ Fl. 75 ₰, ff. **Moselwein,** à Fl. v. 65 ₰ an, **Ia. Apfelwein,** à Fl. 35 ₰ excl., rein. **Geb.-Himbeersaft, Rheinw.-Sect,** Fl. von 2 ℳ an, Sternwartenstr. 41. **Max Berthold.**

Bekanntmachung.
In meiner neuen **Milchhalle,** Endstation der elektr. Bahn, wird glasweise verschänkt. Von 3 Uhr Nachmittags ab
Kindermilch,
auch saure ist zu haben.
Rittergut Mockau. Gontard.

Einen Posten von circa
400 Liter Milch
täglich hat eine Molkwirthschaft abzugeben. Preis nach Vereinbarung. Zu erfahren durch die Expedition dieses Blattes.

Dithmarscher Meiereibutter
i. t. fr. 9 Pfd. f. 9 ℳ fr. **N. Ploog, Brunsbüttel.**

Gute hausschlachtene Fleischwaaren bei **J. Vogel,** Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest!!

---

ff. Thüring. u. Holsteiner Schinken
in vorzüglicher, sich durch hervorragende Milde, Zartheit und Wohlgeschmack auszeichnender Qualität empfiehlt
Franz Bödemann Nachf.
Fernspr. 28, Leipzig, Amt I.
Täglich Versandt nach auswärts.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Frischer Braunschw. Spargel
à Pfund 60, 50 und 30 ₰.
Hochfeines Olivenöl
½ Fl. 125, ½ Fl. 65, ¼ Fl. 40 ₰.
Gebirgshimbeersaft
à Pfund 45 ₰.
Harzer Sauerbrunnen,
Wernigerode.

100	Flaschen	21,— ℳ
50	„	11,— „
25	„	5,75 „
12	„	2,88 „
1	„	0,25 „

mit Flasche frei Haus.
Die leere Flasche nehme mit 8 ₰ zurück.
Max Probst,
Nürnberger Straße 14. Fernspr. 1460.

W. Behrenz.
Neue saure Gurken v. 15 Pfg. an,
Neue beste Isländer Heringe,
Neue vorzügl. Malta-Kartoffeln,
Vorzügliche Cervelat- und Salami-Wurst zur Reise.
Täglich 6 Uhr Abends **warmen Schinken und frischen Aufschnitt** in bekannter Güte.
Zungen in Dosen, neue Sendung.
Liköre und **Cognac** in kl. Reisefläschchen.
Himbeersyrup in Fl. u. ausgew.
Reinen Citronensaft in Fl. v. 35 ₰ an.

Täglich
Stockfisch
in gut gewässerter Waare.
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Markthallenstand Nr. 192.

Brillen und Klemmer nach augenärztlicher Vorschrift in Stahl, Nickel u. Gold von 1,50, 2,— 5,50 ℳ an. Reichhaltiges Lager von Opern-u. Reisegläsern, Reisszeugen, Mikroskopen, Lesegläsern, Lupen, Barometern, Thermometern, Compassen, Höhenmessern, Schrittzählern, Stereoskopen u. Bildern etc. empf. Beste Bezugsquelle. Billigste Preise. **Edmund Kirmse,** Optisches Institut. Neumarkt 23.

EDMUND KIRMSE. Neumarkt 23.

Bei jetziger Hitze

ist das angenehmste Getränk: **Aepfelwein** der Freiherrl. von Friesen'schen **Gartendirection Rötha** à ¹/₁ Ltr.-Flasche nur 40 ₰ incl. Fl. (leere Fl. werden à 10 ₰ zurückgenommen), in Gebinden von 25 Ltrn. an à Ltr. 30 ₰. Ferner empfehlen sämmtliche übrigen **Obst-, Dessert- und Schaumweine** nach Preis-Verzeichniß, **Brause-Limonaden-Bonbons** à St. 10 und 5 ₰, **Brause-Pulver** à Dtzd. Doppelpulver 25 ₰, fünf à Dtzd. 1 ℳ und 55 ₰, **Mineralwässer, Himbeer-, Kirsch-, Erdbeer-** und **Citronen-Syrup vorzüglicher Qualität** in Flaschen und ausgewogen u. s. w.

Aumann & Co. Neumarkt Nr. 12.

Heute Abend **Schinken in Brodteig, Heidelbeeren** à Fl. 50 ₰, **Erdbeeren,** täglich frisch,

Sonnabend Schlachtfest

empfiehlt **Delicatessengeschäft Centralhalle.**

Eis-Schleie

Pfd. 60 ₰ — täglich frisch —

Linke, Ranstädt. Steinw. 20/22.

Delicatesse sind

Makrelen in Oel

à Dose von 50 ₰ an.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Verkäufe.

Grundstücke

in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.**

An- u. Verkäufe von Grundstücken u. Geschäften aller Art werden unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung vermittelt Leipzig, **Georgenstraße 32, II.**

Ein

Gärtnerei-Grundstück in Gohlis,

das sich auch zur Dismembration sehr gut eignet, ist preiswerth zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Schöner Villenbauplatz

in **Gaschwitz,** mit Obst- und Parkanlagen ausgestattet, billig zu verkaufen. Offerten unter J. 90 in die Expedition dieses Blattes.

Hallesche Strasse Eutritzsch

In der Halleschen Straße Eutritzsch und deren Nachbarschaft sind noch einige schöne **Baustellen** für hohe Landhäuser vortheilhaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.**

Fabrikbauplatz mit **Gleisanschluß** ist sofort unter günstiger Bedingung zu verkaufen. **Seltz,** Albertstraße 52, I.

Meine beiden **Bauplätze** an der XXI. Bezirksschule in Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Straße, auch passend für eine Fabrik, verkaufe ich billig. Besitzer, Untere Georgstraße 9, I.

Todesf. h. zu j. annehmb. Preis zu verk. gr. **W.-Mühlengrundstück,** selb. läßt sich zu Geflügelzüchterei rc. oder Fabrikanlage einr., da hoch u. schön gel., sowie Nähe des Waldes, ist auch z. Sommeraufenthalt sehr z. empf. Näh. L.-Anger, Wurzner Straße 8. H. Salomon.

Wassermühle

in Thüringen, am Stadt u. Bahn gelegen, mit 2 Mahlgängen u. einer Schneidemühle, ca. 130 Morgen Feld u. Wiese, 3 Teiche, ist mit lebend. u. todtem Inventar f. 75,000 ℳ zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Leipzig, Dorfstraße 7, II.

Guts-Verkauf

Ein herrschaftl. Gut,

½ Stunde von einer größeren Kreisstadt, circa 60 Tagewerk groß, in prachtvoller Lage, ist billig zu verkaufen. Gebäude neu, Inventar complet, Felder und Wiesen bester Bonität; eignet sich sehr zu einem herrschaftlichen Landsitz.

Offerten erbeten sub **L. 6055** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Mein Gut

von ca. 90 Ackern Feld u. Wiesen, durchgängig weizen- u. kleefähiger Boden, Nähe 2 Bahnhöfe u. Garnisonstadt mit höheren Schulen, schönes lebendes u. todtes Inventar, schöner anstehender Ernte, 25 Stück Rindvieh, 7 Pferde, alle Maschinen, will ich wegen vorgerückten Alters und Krankheit meiner Frau so bald als möglich verkaufen. Anzahlung 20—25,000 ℳ. **Carl Richter, Gutsbesitzer, Glasten bei Lausigk.**

Guts-Verkauf event. Tausch.

Ein hübsches, alleingelegenes **Landgut** mit 300 Morgen, ca. 100 Morgen Wiese, guter Boden, geräumiges Herrenhaus, mass. Wirthschaftsgebäude, Familienhäusern, nahe Bahn u. Stadt gel., ist preisw. zu verk. **Tausch** auf Leipz. Grundstück nicht ausgeschl. Auch wird jeder Betrag baar zugezahlt. Refl. bel. Offerten unter „Germania" Exped. **Coßler,** Eisenbahnstraße 31, L.-Neustadt, niederzul.

10 Minuten von Dresden,

in vorzüglicher Lage, ist ein **reizendes Villengrundstück** preiswerth zu verkaufen. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von über 8000 qm, englische **Gartenanlagen,** sowie Obst-, Gemüse- und Spargelculturen. Die solid gebaute Villa enthält 12 Zimmer und diverse Wirthschaftsräume, und das Nebengebäude: Stallung für 3 Pferde, Wagenremise, Kutscher- und Gärtnerwohnung rc. rc. Gefällige Anfragen sind sub **G. D. 73** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** zu adressiren.

Schöne Villa,

neu, elegant u. comfort., denkbar solid gebaut, Schweizerstil, 2 Veranden, Garten, in herrl. u. gesündester Hochlage des Elbthales, 25 Min. v. Dresden, Post u. Stat. am Orte, für denbefand. mäß. Preis von 12,500 ℳ beimäßig. Anzahlung verkäuflich. **Otto Keune, Weixdorf**

In **Borsdorf** bei Leipzig ist eine **Villa** nebst größerem Garten zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen Leipzig, Turnerstraße 21, 2. Etage.

Eine Villa in Kösen

ist für 29 000 ℳ durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.**

Villa in Connewitz

für 40,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.**

3 Villen in Berka

im Preise von 50,000, 35,000 u. 32,000 ℳ sind durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

In Grosstabarz

ist eine **Villa** für 35,000 ℳ zu verk. durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Eine Villa in Dölitz

ist für 65 000 zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Am Rosenthal ist eine Villa

für den **billigen,** aber festen Preis von 150 000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Villa in Plagwitz

für 60,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Gaschwitz.

Eine **Zinsvilla** m. Bad, groß. schatt. Garten u. Stallung zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Näh. beim Besitzer selbst Hauptstraße 27, part.

Kleine Villa in Plagwitz

mit Garten ist für 42,000 ℳ zu verkaufen. Off. u. J. 115 in die Expedition d. Blattes.

Am Johanna-Park

ist ein **villenartiges Hausgrundstück** mit **großem** Garten für 180,000 ℳ durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Verschiedene sehr preiswerthe

Landhäuser

sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Ein Landhaus

in **Großbothen** mit großem Garten ist **billig** bei geringer Anzahlung durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Gartengrundstücke

an der Hauptstraße von Stötteritz, groß und prachtvoll angelegt, mit Hunderten von Obstbäumen, Ziersträuchern, Rosen rc. rc., auch zum sofortigen Bebauen sehr geeignet, an die gesundest gelegene Villencolonie Marienhöhe anstoßend, preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt gern Herr **Brendel,** Nürnberger Straße 16, I.

Größeres Hausgrundstück,

am nördlichen Promenadenring, Nähe des Rosenthals, in gutem baulichen Zustand, mit Restaurant, ist auf der Basis von 6% sofort zu verkaufen. Anzahlung 25,000 ℳ Näheres u. J. 153 d. d. Exp. d. Bl.

An der **Plagwitzer Straße** ist ein **Hausgrundstück mit großem, gut gepflegtem Garten,** 3 Familien-Wohnungen enthaltend, für 100,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.**

Vorzüglichst rentirende Grundstücke, Villen, Landhäuser u. Bauplätze unter den **coul. Bedingungen** zu verkaufen. Offerten sub „**F. J. 1812**" an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Gut verzinsl. **Geschäfts-Grundst.,** geth. Etagen, bequeme Einfahrt, unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. **F. O. 1838** bef. **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Grundstücke

in und um Leipzig sind preisw. zu verkaufen d. d. **Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.**

K. Haus mit schönem Obst- und Gemüsegarten, Nähe Leipzigs, verkaufe mit 16,000 ℳ **F. Röser, Friedrich-Liststraße 1, I.**

Haus im Bayer. Viertel, geth. Etagen, gr. bebauungsfäh. Hof, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **F. P. 1838** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Hausgrundstück, feine Miethslage, mit prachtv. Aus- u. Fernsicht, verkaufe mit 103,000 ℳ, Ertr. 6400 ℳ **F. Röser, Friedrich-Liststraße 1, I.**

Am Reichsgericht

herrschaftliches **Hausgrundstück** mit mittleren Logis für 80,000 ℳ sofort zu verkaufen. Anzahlung 10,000 ℳ. Offerten unter H. K. 25 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

Ein Haus mit Materialw.-Gesch., 2. Vorstadt, beste Lage, **7000** ℳ Anz., v. Besitzer zu verk. Näh. Schloßgasse 12, 1. Et.

Güter-Verkauf.

Mehrere **Güter** in der Nähe von **Rochlitz u. Geithain,** gute Bodencl., mit vollständigem Inventar sofort zu verkaufen.

Eins von 29 Acker, 668 Einh., 15,000 ℳ Anzahl.,
„ „ 26 „ 550 „
je eins von 41, 20 u. 16 Acker,
ein neuerbauter **Gasthof mit Tanzsaal u. 6 Acker Feld,**
ein desgl. mit **Schlächterei u. 5 Acker,**
eine neue **Schmiede mit Schankwirthschaft.**

Ferner **1 Wirthschaft,** 12 Acker, in Rochlitz, schön gelegen, für Sommerfrischler, 594 Einh., 580 ℳ Miethertrag, Preis 26,000 ℳ bei 12,000 ℳ Anzahlung, durch **Ferd. Saupe, Agenturgeschäft in Rochlitz.**

Rittergut in Schlesien:

Aelterer **activer Officier** verkauft billig sein vor Kurzem erworbenes Rittergut, 3 Bahnstunden v. Breslau, 3½ v. Berlin, 3 Kil. Chaussee u. Bahnhof, Kreis- u. Garnisonstadt, Größe rd. 400 **ha,** wovon ca. 322 ha Acker, Wiese und Gärten. Gut ist **fast schuldenfrei,** arrondirt, von 2 Chauss. durchschnitten, gut drainirt, in hoher Cultur, hat Dampfstärkefabrik, welche anerkannt vorzüglichste Waare liefert, vorzügliche Stärke-Rieselwiesen. Herrschaftl. Wohnhaus in großem Garten, Gebäude reichlich und durchweg gut, Feuerversi. rd. 200,000 ℳ. Gasthof und Schmiede zum Gut gehörig. Inventarium vorzüglich. Große Rindviehzucht. Gute Jagd. Nähere Auskunft vermitt. auf Anfr. unter Chiffre **H. 1573** die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Breslau.**

Agenten ausgeschlossen.

Ein schönes Hausgrundstück

mit **Läden** und **herrschaftl. Wohnungen,** in feinster Lage einer Garnison- und Mittelstadt Sachsens, mit hohen Behörden und Schulen, ist anderer Unternehmungen halber direct vom Besitzer **baldigst zu verkaufen.** Das Grundstück, gut vermiethet, eignet sich sowohl **für Geschäftsleute,** wie auch zu **vortheilhafter Capitalanlage.** Selbstkäufer wollen ihre Adressen sub **K. W. 311** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** einsenden.

In feinster **Buchhändlerlage** ist ein **Grundstück mit bebauungsfähigem Hinterland** unter günstigsten Bedingungen preiswerth zu verkaufen durch

Max Bösenberg, Stephan-Straße 8, III.

Tel. I. 1234.

Ein Fabrikgrundstück

in der Nähe einer Bahnstation **Schlesiens,** bestehend aus
3½ Hektar Bodenfläche,
3000 qm umfassende, sehr solid gebaute Fabrikräume und einem geräumigen Wohnhause,
50 Pferdestärken ausgebaute Wasserkraft,
110 Pferdestärken Dampfkraft mit zugehöriger Kesselanlage von 260 qm Heizfläche,
Transmissionen und Rohrleitungen,
Complete elektrische Beleuchtungsanlage,
Alles in **bestem betriebsfähigen Zustande,** ist besonderer Umstände halber **sehr preiswerth** unter der Hand zu verkaufen.

Billige Kohlen und billige Arbeitslöhne ermöglichen den lucrativen Betrieb einer Weberei, Spinnerei, Tapetenfabrik, Cartonnagen- oder Papierfabrik, überhaupt eines Fabrikbetriebes für Massenerzeugung.

Auf Anfragen unter **U. 700** an den „**Invalidendank**" in **Berlin** wird über alle Einzelheiten genaue Auskunft ertheilt.

Für Hoteliers und Oberkellner!

In **Chemnitz** ist ein **sehr besuchtes**

Hôtel ersten Ranges

mit großem hochfeinem Restaurant

sofort unter den **günstigsten Bedingungen zu verkaufen** oder **zu verpachten. Kaufpreis 270,000 ℳ,** geforderte **Anzahlung 60,000 ℳ, für Pächter** circa **30,000 ℳ** erforderlich. **Nur Selbstreflectanten** erfahren bei **genauer** Angabe der eigenen Verhältnisse Näheres durch den „**Invalidendank**", **Chemnitz,** unter **P. R. 521.**

Promenadenstraße.

Verkaufe hochherrschaftlich eingericht. Haus mit Einfahrt und Garten. Näheres unter **U. E. 542** an „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Bin Willens mein an der Hauptstraße gelegenes

Haus mit groß. Laden

(Fleischerei) zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind neu und massiv gebaut. Das Haus eignet sich sich auch zu jedem anderen Geschäft. Ort circa 4000 Einwohner.

Offerten unter Z. 733 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertausche meine zwei kleinen **Häuser** nahe Leipzig auf Leipziger Haus, oder Vorort, mit Laden resp. Prod.-Gesch., zahle noch einige Tausend Mark Baar zu. Näh. unter H. B. 56 d. d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Im Ostviertel

gelegene, gut verzinsl. Hausgrundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver., Reudnitz, Rathhausstraße 24.

Für jedes Geschäft passend

ist in **Lindenau** a. d. Leipziger Str. ein Haus mit Einfahrt u. bebauungsfähigem Hint.-Areal für den festen Preis von 46000 ℳ z. verkaufen. **A. Uhlemann,** Dorfstraße 7, II.

Grundst. in Lindenau, mit geräum. Hof u. Garten, gute Miethlage, zu verk. od. gegen **ll. Haus** der innern Stadt zu vertauschen. Off. sub F. 128 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Grundstück

in einem belebten Orte, beste Geschäftslage, worin **Colonial- u. Delicateß-Handlung** betrieben wird (einzige am Platze), ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **M. 3536** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Haus, 4 Logis, mit Stallung u. sehr schönem, großen Garten, ist unter sehr günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung sehr preiswerth **zu verkaufen.** Zu erfragen **Gautzsch Nr. 10, 1. Et.**

Hausverkauf.

In ein. **Orte v. 5—600 Einw. unweit Geras** ist ein **Hausgrundstück,** mitten im Orte gelegen, gut zur **Bäckerei geeignet,** da noch keine dort vorhanden, für 1400 Thaler **bei geringer Anzahlung zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter Sch. F. an **Rudolf Mosse, Gera (Reuß).**

Fabrik-Grundstück.

Geräumiges Fabrikgebäude mit Dampfkesselanlage, direct am Wasser gelegen, Hof, Lagerplatz, Schuppen, sich für jeden Betrieb eignend, ist mit oder ohne **Wohnhaus** sofort unter günst. **Beding.** zu verkaufen. **Ferd. Will, Weimar,** Am Kirschberg 4.

Universitätsstadt Jena, Thüringen,

großes Grundstück verkäuflich. Gute Capitalanlage, sehr günstiges Unternehmen für bemittelte Gastwirthe, Cafetiers, Conditoren; eignet sich vorzüglich zu **feinem Wiener Café,** da in der Gegend noch keins vorhanden, auch für Hotel, Logirhaus, sowie zu jedem andern größeren Geschäft passend. Franco-Anfragen an **Holter,** Jena, Kirchplatz.

Zu verkaufen

ein in unmittelbarer Nähe des Scheibenholzes und der elektrischen Bahnlinien gelegenes **Grundstück,** in welchem zur Zeit flotter Productenhandel und Restaurationsbetrieb stattfindet. Dasselbe bietet bei 100,000 ℳ Verkaufspreis eine

6½%ige Verzinsung.

Anzahlung 20 000 Mark. Näheres bei der

Bank für Grundbesitz,

Schloßgasse 2, II. Telephon-Amt I, 2971.

Ein Grundstück zu verk. mit **Restaurant** und **Laden** Vorort Leipzigs. Zu erfahren L.-Volkmarsdorf, Ewaldstraße 12, 3. Et. lks. Agenten verbeten.

Gasthof, hochrentabl. Grundstück, ganz neu, 10 Minuten von Leipzig, sofort zu verkaufen. Off. erbeten unter **V. 3377 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Meine seit Jahrzehnt von mir bewirthschaftete feine

Bayerische Bierstube und Café

in Alt-Leipzig beabsichtige eingetretener Verhältnisse halber **zu verkaufen.** Reingewinn von 5—6000 ℳ nach Abzug aller Spesen wird nachgewiesen. Uebernahme kann sofort erfolgen und ist ein Capital von 12,000 ℳ erforderlich. Adressen erbeten sub **E. 914** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein gut gehendes

Restaurant

in Leipzig-Vorort ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten u. **O. 3503** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Patent—Millionen—Massenartikel!

Durch Medaille prämiirt, Inserate und Reclame weltbekannt, verkauft billigst Fm. **Georg Kilx, Dresden,** 16.

Ausstellungs-Pavillon,

hochelegant und nur einmal gebraucht, ca. 4 Meter hoch und 1,60 Meter Durchmesser, sechseckig, mit großen Spiegelscheiben, passend für Drogen, Farben, Parfümerien rc., soll, eventuell mit geschliffenen Gläsern und Glaskuppel, billig verkauft werden. Näheres im Comptoir der Firma

Bernh. Franz & Co. Nachf., Leipzig, Peterssteinweg 10.

Flottgeh. **Restaurant** in Gohlis, altes Geschäft, preiswürdig **zu verkaufen.** Offerten sub **F. N. 1838** befördert **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Restaur. mit Garten, gut. Geschäft, bierfrei, zu verk., Preis 3800 ℳ Näh. durch Reinicke, Elsienstraße 31, pt. l.

Wegzugsh. flottgeh. Speisewirthsch. m. conc. Kaffeeh. sof. f. 400 ℳ z. vk. Sidonienstr. 38, II. Fuchs

Bäckerei und Schankwirthschaft.

Verkaufe oder verpachte sofort meine gut gehende **Bäckerei und Schankwirthschaft. Felix Julius, Fremdiswalde** b. Mutzschen, Bahnstation Nerchau-Trebsen.

Eine **gutgehende Weiß- und Brod-Bäckerei,** Vorort Leipzig, mit Inventar u. Haus ist bei 12,000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter J. 85 Expedition d. Blattes.

Eine **schöne Bäckerei** ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. **Düben a/M. R. Petzold.**

Materialwaarengeschäft, beste Lage Leipzigs, flottgehend, seit 1837 bestehend, preiswerth zu verkaufen durch **Ferd. Heller,** Reichsstraße 32, II.

Mein in bester Lage der Stadt liegendes

Colonialwaaren-, Wein- und Destillations-Geschäft

en gros & en détail

mit **Hausgrundstück** und schönem **Garten** verkaufe ich unter günstigen Bedingungen. Offerten unter A. B. H. 100 postlagernd **Mittweida** erbeten.

Für

tüchtigen Detaillisten!

Alte Colonialw.-, Cig.-, Tabak-, Delicat.-, Conserv.-, Fleisch-, Wurst- und **Seefisch-Handlung** in **Gera,** R., bedeut. Industriestadt, ohne Consumverein, 60,000 Einwohn. mit Vorort, **Eckhaus,** Nähe Markt, mit 2 Läden, **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Zum Kaufe 15,000 Mark Anzahlung erwünscht.

Ernstl. Reflectanten finden Vermittelung unter **O. k. 51627** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gutgehendes **Colonialwaarengeschäft** in einer Provinzialstadt Sachsens ist Umstände halber möglichst sofort zu verkaufen. Preis mit Haus 18,000 ℳ. Jährlicher Umsatz ca. 50,000—60,000 ℳ. Auskunft ertheilen **J. G. Wappler u. Gebr. Markert Nachf.,** Leipzig.

Flottgeh. Colonialw.- u. Schnitt-Geschäft mit Schlachtconcess., in fl. Stadt Umg. Leipzigs mit Grundstück f. 40,000 ℳ, Ums. 45—50,000 ℳ, Anz. 13,000 ℳ, direct vom Besitzer zu verk. Waarenübernahme ev. Theilzahlung. Auf Wunsch wird Nachf. eingerichtet. Nur zahlungsfäh. Reflect. wollen Adr. u. Z. 4128 in der Exp. d. Bl. niederl.

Productengeschäft, flottgeh., bill. Miethe, o.Conc. Fam.-V. h. b. z. verk. Schuhmacherg. 11.

Besseres **Productengeschäft** mit Schlachteinrichtung, gr. Wohnung, Preis 2000 ℳ, zu verk. **J. Hunger,** Friedrich-Liststr. 12, prt.

Ein fl. **Productengesch.** ist bill. zu verk. Zu erfragen Eisenbahnstraße 88, 1. Et. links.

Verkaufe sofort sehr billig mein

Productengeschäft m. Schlächterei.

Zu erfr. Merseburger Str. 1 beim Hauswirth.

Productengeschäft mit groß. Flaschenbierumsatz in bester Geschäftslage Alt-Leipzigs ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres **Härtelstraße 11, II.**

1 fl. rent. **Eier-, Milch-, Butter- rc. Geschäft** ist wegen Ueberu. e. Grundst. für 1200 ℳ baar sof. zu verk. Off. u. **G. 916 Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Ein **Blumengeschäft** mit guter Kundschaft kann fortzugshalber sofort billig übernommen werden. Off. u. J. 83 an die Exped. d. Bl.

Mod. gute rent. Buchdruckerei mit Amtsbl. in Sachsen ist bei. Umstände h. für 25 000 ℳ sof. oder spät. zu verkaufen. Anz. 15 000 ℳ. Off. unter **J. E. 115** an „**Invalidendank**", **Dresden.**

Mechanische Weberei

vollständig eingerichtet, in nächster Nähe einer Großstadt Sachsens, ist sofort unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu vertauschen.** Offerten sub **W. 2701** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Caffeegeschäft, fein rent., a. f. Damen pass., Verh. halb., sof. unt. Factura zu verk. Näh. Pos.-Gesch. Elsterstr. 14.

Wäscheconf.-Geschäft

in Nürnberg, f. viel. Jahr. best., m. fein. fol. **Kundsch.,** freih. **sof. zu verkauf.** Günst. Geleg. f. Wäsche-Dir., Anzahl. mäßig. Näh. u. **V. 1171** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Flottgehendes Plättgeschäft mit guter Kundschaft billig zu verkaufen Neustadt, Eisenbahnstraße 35.

Größtes Schuhgeschäft Halle a. S.

erbtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **M. Seller Söhne, Weißenfels.**

Einem jungen Mann, welcher sich mit Capital, ca. 10—15,000 ℳ, an einem nachweislich lucrativen Fabrikunternehmen

betheiligen

will, wird Gelegenheit geboten. Offerten an **C. Hamel, Arnstadt** i. Th., Ried-Neustadt, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Leipziger Fabrikfirma, 30 Jahre besteh., sucht einen **Theilhaber,** der Contor und Casse unter sich hat. Nöthiges Capital 40—70 Mille.

Adressen unter **U. G. 562** „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Sichere

Existenz.

Ein strebsamer, junger Mann sucht zur Gründung eines sicheren, rentablen Unternehmens einen Theilhaber, möglichst gelernter Tischler, Glaser rc., mit einer Einlage von circa 20,000 ℳ Offerten erbeten u. **S. Z. 450** „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Habe neue Art., worin viel Geld zu verd. Wer macht still bis 12000 ℳ mit? Kapit. f. außerd. hypoth. sichergest. werden. Ernstl. Off. u. H. 218 Expedition d. Bl. erb.

Für ein in **Magdeburg** zu errichtendes, hohen Gewinn bringendes Geschäft feinster Branche wird von einem tüchtigen Fachmann und langjährigen Geschäftsführer, der mit den dortigen Verhältnissen u. Kundschaft vollständig vertraut ist, ein

Theilhaber (Christ)

mit einer Einlage von 12—15,000 ℳ gesucht, welcher die **kaufmännische Führung** zu übernehmen hätte. Anfr. erb. u. R. 1 Leipz. Annoncen-Exped. Naschmarkt Nr. 3.

In ein Baugeschäft wird zur Ausbeutung eines rentablen Kalksteinbruches und zur Errichtung einer Kalkbrennerei ein

Theilhaber,

möglichst **Maurer** oder **Kaufmann,** mit einer Einlage von 3—5000 ℳ gesucht. Gef. Off. bittet man unter **Z. 4130** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Directrice

v. groß., eleg. Fig., sympathisch, aus gut. Fam., perfect in der Kleiderstoff- u. Confections-Br., mit einem Vermögen v. **8000 ℳ bezgsw. mehr,** wird als **Theilhaberin** für ein hochrentabl., gut. groß. hies. Geschäftshaus gesucht, Risico ausgeschlossen, hoher Verdienst. Briefe unter J. 132 in die Expedition dieses Blattes.

Zur Ausbeutung eines D. R. P. Muster Capitalist mit 20 000 ℳ gesucht. Product umfaßt die **Placat-, Rouleaux-, Marquisen- und Firmen-Branche.** Off. u. Chiffre **J. 140** an die Expedition d. Bl.

Zur Ausnutzung eines **Patents** (Eisenart.), hohen Reingewinn verspr., wird ein **Capital.** mit 5—6 Mille Einlage **gesucht.** Kauf nicht ausgeschl. Off. u. J. 131 Expedition d. Bl.

Brockhaus' Conversations-Lexikon, 12. Auflage, 15 Bände, ist billig zu verkaufen Elsterstraße 61, III., **Teller.**

E. ganz neues **Brockh.-Lex.,** 14. Aufl., 16 Bde., bill. zu verk. Elsterstraße 28, I. r.

Wegen Platzmangels

zu verkaufen 15 Jahrgänge **Gartenlaube,** von 1862 bis 1876, gut gebunden und gut gehalten. Offerten bitte an **Otterndorf,** Bezirk Leipzig. **Ed. Hinke.**

Gelegenheitskauf.

Ein sehr gut erhalt. **Flügel** mit prachtvollem Ton ist für den Preis v. 450 ℳ zu verk. Näheres Neu-Schleußig, Könneritzstraße 40, IV. l., zu erfragen.

Pianinos 450—1200 ℳ, **Flügel** 1100 bis 1500 ℳ, **Orgel-Harmoniums** 80 bis 2500 ℳ. Größte Auswahl, nur beste Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** billigst. **Ital. Geigen, Violinpulte, Piano-Sessel. R. Bachrodt Nachf.,** Plagwitzer Str. 3.

Ein kleiner schwarzer Stutzflügel, sehr gut erh., ist preiswerth zu verk. Näheres am besten Vormittags zu erfahr. Reudnitz, Rathhausstr. 4, III. r., oder Restaur. z. Rathskeller.

Ein **Pianino,** fast neu, preiswerth zu verkaufen Georgenstraße 14, im Restaur.

Pianino f. 200 ℳ zu vk. Reudn., Chausseestr. 40, I. l.

Pianino für 150 ℳ zu verk. Weststr. 47, p.

Orchestrion von vorzügl. Ton, mit 12 Walzen, sof. spottbill. z. vrk. Kl. Fleischerg. 5, Restaur.

Eine sehr schöne **Spieldose** zu verkaufen Hohe Straße 31, 2. Et. rechts.

Ein fast neuer **Musik-Automat,** Bauernmusik darstellend, ist wegen Platzmangels bill. zu verk. im Restaurant Gerberstraße 56.

Billard, von 3 die Wahl und wie neu, billig Reudnitz, Gemeindestr. 14.

Scheibenbüchse, Firma **Wolf Sohn,** billig Münzgasse Nr. 1, Restaurant.

1 f. Cavallerie-Offiz.-Säbel ist billig zu verk. Brühl 14, Cigarren-Geschäft.

ff. Reise-Camera, 13 × 18, wie neu, mit Stativ und Zubehör für den Spottpreis von 60 ℳ zu verkaufen Weststraße 58, I. rechts.

Möbel, gute gebr. u. neue, jed. Art Spieg., Bett, empf. b. **Schramm,** Bayer. Str. 17, p.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tachograph (einmal Geschr. 1000 Mal zu vervielfält.) für 10 ℳ **zu verk. Leipzig, Georgenstraße 32, II.**

Möbel empfiehlt preiswerth und gut **Th. Langkammer,** Burgstrasse 24.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, bessere und einfache, neue und gebrauchte aller Art, auch **Federbetten** empfiehlt billig **G. Bräutigam,** Härtelstr. 8, p., N. Marktb.

Wegen Aufgabe der großen Wohnung u. Haushalts ist sofort bis 20. Juni 1 Salon-, 1 Speise-, 1 Wohn- u. 1 Schlafzimmer-Einrichtung, gut erhalten, für jed. annehmbaren Preis zu verkaufen **Weststraße 75, part. links.**

Möbel
Spiegel, Polsterwaaren, Gardinen, vom Einfachsten bis Hochherrschaftlichsten sehr billig, weil keine Ladenmiethe, in solid. Ausführung u. Gar. Lehmann's Garten 2 g, part.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Fortzugsh. zu verk. **div. Möbel, Kronleuchter, Bücher-, gr. Küchen-, Kleider- u. Eisschrank, Waschw.** Rosenthalg. 2, III. r.

Versch. g. erh. **Möbel,** sch. Plüschgarnitur, einf. u. franz. Bettstellen m. Matr. Ausz. b. zu verkaufen Gewandgäßchen 3 im Laden.

1 kleine **Wirthschaft,** Sopha, Bett., Matr., Schrank, Spiegel, Verticow etc. Johannisg. 28, I.

Ein ff. **Verticow,** ff. Schr.-Tisch, gebr. Sopha, sow. Bettst. m. Matr. billig zu verk. Universitätsstr. 12, II. Das. auch w. Trauer bess. S.-Schirm sowie weiss. Kleid.

Wegen Umbaus u. Räumung der 2. Et. verkaufe bis am 1. Juli zu außergewöhnlichen billigen Preisen Kleiderschränke, Verticows, Ottomanen, Sophas, Bettstellen mit Matratz. (einfache u. französische), Marmor-Waschtische, Spiegel u. Verschiedenes, auch sind noch einige gebrauchte Möbel billig abzugeben. Auch ist ein Pianino billig zu verkaufen **Nürnberger Straße 16, I., Brendel.**

Vorsaalschrank, gebr., bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Billig zu verkaufen 3 Waarenschränke m. Glasthüren, 2 Schaufensterspiegel, 2 Stockstellagen, 1 Console m. Marmorplatte, 1 Uhr, 1 Ladentafel, 2 Schaukasten, 1 Pult Grimm. Str. 25 bei **Rob. Geisler,** Schirmgeschäft.

2thüriger Eisschrank à la Buffet, wie neu, wegen Aufgabe d. Geschäfts zu verkaufen. Off. unter **J. 23** Expedition d. Blattes erb.

Eisschrank, gebr., bill. Nürnberger Str. 54, p. r.

Eisschränke in allen Größ. u. Ausführungen halten stets auf Lager **C. Kühnrich & Co.,** Eisschrankfabrik, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 9. Teleph. 1520.

1 Eisschrank verk. bill. Seeburgstraße 30.

Gut erh. **Eisschrank** zu verk. Reichsstr. 13, III.

2 Eisschränke, ein kleiner, ein mittlerer, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Nürnberger Straße 16, I.**

Eisschrank, 2 th., mittelgr., bill. Lessingstr. 5, I.

Restaur.-Tische, Stühle, Ledersophas, Bänke, viele and. wenig gebr. **Möbel, Spiegel, Polsterwaaren** verk. bill. Seeburgstr. 30, p.

Einen Posten
neue Aufwaschtische, Küchenschränke, Vorrathsschränke, Besenschränke, Anrichtetische, Fliegenschränke, Treppenleitern, Treppenstühle, Küchenstühle u. Hackestöcke verkauft mit 10% Rabatt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Einen Posten
neue **Wringmaschinen, Wasch- u. Mangelmaschinen** verkauft mit 10% Rabatt **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

Eisschränke u. eiserne Gartenmöbel zu billigen Preisen bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstraße 15.

E. f. Plüschgarnitur bill. z. vk. Täubchenweg 47, p.

Gelegenheitsk. w. Aufg. d. Artik., 2 Ottom., roth, f. Krystallg.-Trum., 10 ff. Spieg. etc. Flosspl. 1, p. l.

Eine fast neue **Ottomane** mit prachtvollem Ueberzug ist wegen Mangels an Platz billig zu verk. Reudnitz, Comeniusstraße 6, part.

ff. Pancelsopha, Plüschgarnit., franz. Bettst. mit hochf. Matr., alle Möbel bill. Petersstraße 37, Treppe B.

Ein gebrauchtes Sopha ist wegzugshalber billig zu verkaufen Mendelssohnstraße 8, II. links.

Zu vk. Gutenbergstr. 4, III. Sopha, Bettst., Mtr.

2thz. Bettst. u. Mtr., 1 Verticow, 1 Küchenschr., Stühle, Tische, All. f. neu, b. z. vk. Sidonienstr. 33, I. l.

2 Bettstellen mit Matratzen und **1 Sopha** aus Privathand billig zu verkaufen Nürnberger Straße 7, 1. Etage.

2 hochf. Materialw.-Einricht., auch Stand- u. Brückenwagen, große u. kleine, Fachregale, Ladentafeln, gr. Waarenschränke, Pulte, Sessel, 10 Schreibtische u. Stühle, R., Gemeindestr. 14.

Viersitz., doppelte u. einf. Pulte, dopp. Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Glasschr. mit Schiebethüren, Brückenwagen, Sessel zu verk. **An der Pleiße 3, part. rechts.**

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

1 Doppelschreibpult verk. bill. Seeburgstr. 30.

Neue Doppelpulte 56 ℳ Gr. Fleischerg. 19, p.

Schraubstock bill. zu verk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Eine gut erhaltene, liegende, 7½pferdekräftige **Dampfmaschine,** 3½ **Jahre im Betrieb gewesen, ist Vergrößerung wegen billig zu verkaufen. H. Lackner, Wahren, Färberei und chem. Waschanstalt.**

Infolge Veränderung ist ein **gebr. 1pf. Gasmotor (liegender)** ganz **billig** zu verkaufen. Offerten unter J. 35 in die Expedition d. Blattes erb.

Für Schlosser u. s. w. 14 alte starke Feilbankpfosten billig Reudnitz, Gemeindestraße 14.

Gebrauchte Zwingen bill. Gr. Fleischerg. 19, p.

Für Buchbinder!
Schriften und **Platten,** wie neu, gegen baar zu verkaufen Leipzig, Lange Straße 6, Gartenhaus 4. Etage rechts.

Gebr. **Zink-Badewanne,** fast noch neu, billig zu verk. Reudnitz, Gemeindestr. 26, part.

Tafelherd m. Backofen u. kupf. Wasserpfanne **mit Hahn** bill. zu verk. Promenadenstr. 24, Hof.

Für Häuser-Abbruch,
Neubauten

und zu anderen Zwecken sind mehrere **Gummi-Schläuche** in Ringen bis 30 Meter spottbillig zu verkaufen **Humboldtstraße 13, parterre.**

Ein **Tanzkegel mit 4 Kugeln** bill. Ringgasse 1.

Petroleum-Kochofen, 4 Flammen, zu verkaufen Schenkendorfstraße 7, I.

Raths-Meßbude,
verschließbar, ist billig zu verk. Zu erfragen bei Knebel, Café Oriental, **Katharinenstraße.**

Leere Kisten zu verkaufen bei **Seifert,** Südstraße 19 und Blücherstraße 17.

Rittergut Zöschen (Merseburg-Leipziger Chaussee) hat noch größere Mengen **altes, gutes Wiesen- und kleereiches Feldheu abzugeben.** Wird Anfuhr bis zur Wohnung oder bis Station Merseburg gewünscht, so ist Vorausbezahlung erforderlich.
Ca. 6000 Centner neues Heu ab Wiese billigst!

Prima Wiesenheu,
ca. 25 Ctr. alte Ernte, sowie ca. 150 Ctr. neue Ernte verkauft **F. Knoll,** Leipzig-Lindenau, Demmeringstraße.

Einige Ladungen gutes
Klee- und Wiesenheu
hat abzugeben **Friedr. Rösch,** Tanna i. Reuß.

Landauer, Halbchaise, Park- u. Postwag., Whisky, Sattel, 1- u. 2sp. Gesch. Gottschedstr. 15.

2 Landauer, 3 Halbchaisen, 1 Break, 1 Jagdwagen, 1 Hinterlader zu verk. L.-G., Bergstr. 29.

1 Wagen mit Verdeck u. Verschluß, ein- u. zweisp. zu fahr., wie neu, pass. f. Bäcker u. Biergesch. Näh. Schloßgasse 12, I.

Zweiräder. **Kastenwagen** billig zu verkaufen bei **F. A. Coppius,** Petersstraße 15.

Starker, nur einer Reparatur bedürftiger **Handwagen** billig zu verk. Nicolaistraße 34.

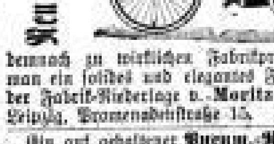
Hand- u. Geschäftswagen Täubchenweg 55.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Gebr. Kinderwagen zu verk. **Phil. Zilzer,** am Schlachthof.

Kinderwagen sehr bill. Katharinenstr. 2, Hof.

25% billiger,
Neu eröffnet!



demnach zu wirklichen Fabrikpreisen, kauft man ein solides und elegantes Fahrrad aus der Fabrik-Niederlage v. **Moritz Swoboda,** Leipzig, Promenadenstraße 15.

Ein gut gehaltener **Pneum.-Rover,** engl. Masch., Dunlop-Reifen, Umst. halber sofort zu verkaufen Erdmannstraße 4, part. links.

Rover, pn., sehr gut erh., spottb. zu vk. Müller, Erdmannstr. 11.

Gut erh. **Kissenrover verk.** billig Reudnitz, Bergstraße 27, III. rechts. 3 Uhr Sprechzeit.

Eleg. **Pneumatic-Rover,** 4 Wochen gef., Preis 170 ℳ, zu verk. Kreuzstraße 11, p.

Gebr. **Pneum.-Rover,** sehr gut erhalten, bill. zu verk. Sternwartenstr. 41. M. Berthold.

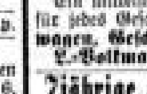
Pneumatikrover, gut erh., für 115 ℳ zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

1 Rover, fast neu, verk. bill. Seeburgstr. 30.

Für Pensions-Pferde
Helle freundliche Boxen, nächster Nähe herrlicher Waldreitwege, billig zu vermiethen. **Trainer Felix Walther, Arndtstr. 5** und **Brandvorwerkstr. 48.**

In Folge Aufgabe des Fuhrwerks will ich
meine 2 vorzügl. schw. Pferde sowie mehrere Lastwagen verkaufen.
Gelegenheit zur Errichtung eines Fuhrgeschäftes u. Uebernahme meiner Fuhren geboten. Off. erb. u. **F. 3530 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Weststraße Nr. 81
stehen zum Verkauf:
1 braune Stute, 7 Jahre, 170 cm, compl. geritten, auch einspännig gefahren, für schwer. Gewicht, sehr fromm, ohne Fehler,
2 feine neue Geschirre, sehr preiswerth,
1 Landauer, gebraucht, gut geh. 850 ℳ,
1 Halbchaise, sehr bequem u. bill. [illegible],
1 feiner Korbwagen, neu, ein- und zweispännig zu fahren.
Besichtigung jederzeit gestattet.



Empfehle einen frischen Transport **hochedler Reit- u. Wagenpferde.**
Rudolph Schäfer, Telephon 2558, I. Leipzig, Pfaffendorfer Hof.

Ein mittelst. **Pferd,** fromm, gutgeh., pass. für jedes Geschäft, **Kutsch-** und **Geschäftswagen, Geschirre** verkauft billig **L.-Volkmarsdorf,** Gnaststr. 28, pt. l.

7jährige englische Halbblutstute
(Dunkelfuchs),
compl. geritten u. gefahren, elegante Figur, schöne Gänge, gutes Temperament, steht preiswerth zum Verkauf [illegible] **Vogel's Reitbahn** Emilienstraße 7/8.

Ich zeige ergebenst an, daß ich heute wieder mit einem Transport von 40 Stück
erstclassigen kaiserlich russischen Gestütspferden,
darunter **25 Glanzrappen** und **ein Paar Rapphengste,** einspännig und zweispännig gefahren, mit Steppgängen, ferner mehreren **Füchsen** und **dunkelbraunen Pendant-Pferden,** flotten Gängern, mehreren **Coupé-Pferden,** schnellen Stuten, eingetroffen bin und stelle dieselben zu äußerst **soliden Preisen** unter streng reeller Garantie zum Verkauf.
L. Linkewitzsch, Wurzner Straße 4,
Telephon 1898.

8 Stück ostpreuß. Pferde, 5–8 Jahre alt, in allen Farben u. Größen habe mit Garantie billig zu verkaufen. **Wöbling,** Zeugstr. 12.

Reit- u. Wagenpferde.
Felix Walther, Brandvorwerkstr. 48.

Mehrere Galizier, passend für Tapezierer, Fleischer, Bäcker, billig zu verkaufen **Brandvorwerkstraße 48.**

Mittwoch, den 17. Juni, traf ein Transport frischmilchender und tragender **Kühe** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5. **L. Kaseler & Horn.**

Donnerstag, den **18. Juni,** Vorm. 8 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Morgen trifft ein Transport **Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Zangenberg's Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Ein **alter** und ein **junger Pudel** zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 15, 1 Tr.

Gr. Auswahl **Papageien, Lachtauben, Meerschweinchen, Schildkröt., Schlangen, Eidechsen etc., Laubfr., Nachtigallen, Harz. Kanarien,** f. Sänger v. 10 ℳ an, Heckweibch. Alle Heckeutensilien. **Vogel- u. Vogelfutterhandl. Rode Nachf.,** Dorotheenstr. 1.

Stieglitz, Zebra- u. Tigerfinken billig zu verk. L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 88, III. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken- u. Baugelder an 1. Stelle zu 3¾%, 10jähr. u. noch läng. feststeh., ausgzl. **Capitalisten** weise kostenfr. pa. Anlage nach. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4.** Tel. 3207.

Bank für Grundbesitz
Schloßgasse 2.
Telephon Amt 1, 2971.
Baugelder zu den coulantesten Bedingungen. Vermittelung erststelliger Hypotheken. Cautionsfreie Beleihung von Grundbesitz. Ankauf von Areal — Verkauf von Bauplätzen für Wohnhäuser und Fabrikanlagen mit Gleisanschluß in Leipzig und Vororten.

Gegen **vorzügl.** Sicherheit suchen durch mich **Geschäftsleute** auf kurze Zeit **Darlehn. Heller,** Reichsstraße 32, II.

Tüchtiger, erfahrener und umsichtiger Agent sucht Verbindung mit **Darlehns**gebern, **Banken** oder ähnlichen **Instituten.** Zuschr. erbitte **H. 205** hauptpostlagernd.

Dienstcautionen
werden unter günstigsten Bedingungen **vermittelt.** Offerten unter **U. A. 522 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Eine ff. Hypothek von **4000** ℳ soll cedirt werden, weil wegen Heirath baares Geld brauche. Off. u. **J. 103** Exped. d. Bl. erb.

80,000 Mark
zu 3¾% gegen 1. Hypothek **gesucht** durch **Justizrath Dr. Langbein,** Schloßgasse 2, II.

42,000 Mk. suche ich
für 1. October auf mein Grundstück in Gohlis als 1. Hypothek. Gef. Off. u. R. R. 31 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

15,000 Mark zu nahezu mündelmäß. Sicherheit auf ein Hausgrundstück unweit des Amtsgerichts zu guter 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **U. D. 539** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Wer leiht **1000** ℳ auf ein Sparcassenbuch mit 1100 ℳ Einlage auf 3 Mon. geg. pünctl. Rückzahl.? Off. unter J. 86 Exped. d. Bl. erb.

Ein junger strebsamer Geschäftsmann sucht zur Erweiterung seines Geschäfts **10 000** ℳ gegen pünctliche Zinsen und jährliche Rückzahlung zu leihen. Nur Selbstdarleiher wollen ihre werthen Adr. unter O. O. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederl.

5000 ℳ werden auf ein schönes Hausgrundstück innerhalb der Brandcasse zu guter 2. Hypothek gesucht. Offerten u. **U. C. 538** an den **„Invalidendank",** hier.

Wer borgt mir zur Erweiter. meines gut geh. Engros- u. Detail-Geschäftes 3–4000 ℳ gegen gute Zinsen? Off. unter J. 108 Exped. d. Bl. erbeten.

1800 Mark
sofort zur Abwickelung eines **risicofreien** Geschäfts bei 10%, Gewinn, Accept-Sicherheit, von tüchtig., solid., reellen Geschäftsmanne auf 4 Monate gesucht. Gef. Offerten nur vom Selbstdarleiher unter **S. N. 394 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

1500 Mark
gegen Sicherheit, Wechsel u. hohe Zinsen auf 1 Jahr für bald gesucht. Gefl. Off. u. A. B. 1500 postlag. Postamt 3 erb.

Wer leiht mir sofort auf mein gutgehendes Geschäft **1500–2000** ℳ? Sicherheit und gute Zinsen geboten. Offerten erbitte unter J. 145 durch die Expedition dieses Blattes.

Welcher Herr oder Dame leiht einem jg. **Kaufmann zur Caution 500 Mark** gegen gute Zinsen und monatliche Abzahlg. von 25 ℳ? Gef. Off. nur vom Selbstdarleiher sub **J. 47** an die Exped. d. Bl. erb.

Reit.-Wm. sucht **100** ℳ z. leihen g. Verpf. der Wirthsch., p. Rückz. Adr. M. 38 postl. Dufourstr.

Anst. geb. Kaufmannsw., in augenblickl. gr. Verlegenh., bitt. um ein Darlehen von **60** ℳ g. pünctl. Rückz. Off. unt. J. 129 Exped. d. Bl.

60 ℳ mit 10% Zinsen gegen Sicherheit auf 6 Monate gesucht. Adressen unter J. 96 an die Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann bittet um e. Darl. v. **50** ℳ g. p. Rückz. Lindenau, Quekstr. 1, 4 Tr. M.

Wer leiht gebild. Mädchen **30** ℳ auf drei Monate. Adr. u. **M. G. 3** Postamt 3.

Anst. alleinsteh. Frau bittet um ein Darlehn v. **20** ℳ Off. u. J. 79 Exped. d. Bl. niederzul.

Hypothekengelder
unter günst. Beding. auszuleihen d. Generalagent **Hugo Rösch,** Markt 3, Tr. B, II.

Instituts- und Privat-Capitalien sind erststellig zu 3¾–4% auszuleihen. **Rob. Klotzsch,** Hohe Straße 32, Assecuranz- und Hypotheken-Bureau.

„Credit, sowie Austausch-Accept" streng reell u. discret zu den coulantesten Bedingungen. Offerten unter **C. K. 1553** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr.: **D. E. A. Berlin 43.**

Ich habe wieder zu den bekannten Bedingungen hier per October, Jan. 1897, resp. Juli 1897
3,000,000 Mk.
in ersten feinen Hypotheken zu billigsten Zinsen anzulegen und erbitte Offerten von Grundeigenthümern, die ihre jetzigen Hypotheken zu billigeren Zinsen zu erhalten wünschen.
N. J. Kallmes,
Hamburg, Alterwall 40.

800—900,000 Mark
sind aus Privathand auf **Leipziger Hausgrundstücke** zur **1. Stelle** in Beträgen **nicht unter 100,000 Mk.** gegen 4% Zinsen auszuleihen. — Gesuche mit den näheren Angaben Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, sub **M. J. H.** erbeten.

60,000 Mark
per 1. October 1896 auf mündelsichere **erste Hypothek zu verleihen.** Näheres Brüderstraße 49, part.

35 000 ℳ à 4½%, auch getheilt, auf gute II. Hyp. sof. od. per 1/7. auszuleihen. Nähere Angaben erbeten unter F. F. 176 Ann.-Bur. **L.-Volkmarsdorf,** Conradstr. 55.

Auszuleihen, auch getheilt, 16000 sof. od. p. 1/7., 60000 sof. od. p. 1/10. resp. 15/11., 30000 sof. od. p. 1/1.97 auf I. o. n. gutell. Hyp. Näh. Ang. K. F. 500 Ann.-Bur. L.-Volkmd., Conradstr. 55.

110 000 Mark
per 1. Juli 1897 zu 3½%, gesucht auf Hausgrundstück in einer der bedeutendsten Städte Rheinlands, Hauptstr. gelegen, 50% Taxwerth. Offerten erbeten an die Annoncen-Expedition von **L. A. Klepzig, Leipzig-Gohlis,** sub **R. D. 51.**

500,000 Mark zu 3½%
in Abschnitten bis 100,000 ℳ, 10jähr. fest, 9/10 der Taxe, hat auf Alt-Leipziger Grundstücke auszuleihen **Max Rosenberg.**
Tel. I. 1234. Stephanstr. 8, III.

Nachdem ich bereits bedeutende Summen zu 3½% hypothekarisch hier angelegt habe, wird mir jetzt wieder von mehreren Seiten Geld zu 3½% zur Ausleihung gegen solide erste Hypotheken angeboten.
A. Gottschald,
Hainstraße 11. Telephon-Amt I, Nr. 2781.

Kaufgesuche.

Bei hoh. Anzahl. kaufe sofort
Bauplatz od. kl. Grundstück m. gr. Garten. Gef. Off. sub A. 8129 a. Rud. Mosse hier erb.

Einz. od. mehrere **Bauplätze** in guter Wohnlage zu kaufen gesucht. Off. u. H. 240 Exp. d. Bl.

Kaufe **Bauplatz,** wenn Haus mit in Zahlung genommen wird. Offerten unter J. 32 in die Expedition dieses Blattes erb.

Suche Gut zu kaufen.
Bedingungen: Nähe großer Stadt, gute Bodenverhältn. und Gebäude, herrschaftlicher Wohnsitz. Größe 600–2000 Morgen. Offerten unter **A. b. 51623** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kauf resp. Tausch.
Kaufe Hausgrundstück, wenn meine Bauplätze in Leipzig gescht. bauw. in Zahlung genommen werden. Offerten sub Z. 724 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von gut situirtem Mann wird bei 10 bis 15.000 ℳ Anzahlung ein Grundstück zum **Aus- oder Umbau** etc. mit bebauungsfähigem **Areal,** auch Geschäfts- od. Zinshaus in guter Lage **Alt-Leipzigs,** zu kaufen gesucht. Adr. unter J. 134 Exped. d. Bl. erb.

Hausgrundstück mit **10 000** ℳ Anzahl. sofort zu kaufen **gesucht.** Directe Offerten v. Hausbes. sub J. 139 Expedition d. Bl.

Kaufe bess. Haus mit **20,000** ℳ Anzahlung. Off. von Hausbesitzern u. J. 138 Exped. d. Bl.

Land-Gasthof gesucht. Ein mittlerer Land-Gasthof wird zu kaufen gesucht, wenn 8000 ℳ Anzahl. genüg. Nur Selbstverkäufer w. sich meld. L.-Reudn., Eisenbahnstr. 79, Butterhdlg.

Suche gegen baar **Gasthöfe u. Restaurants,** habe auch einige ff. Vergnügungs-Etablissements, Nähe Leipzigs zu vertauschen. Angeb. wolle man an C. Preßling, Magazing. 4. senden.

Gasthof oder **Restaurant** zu kaufen gesucht, wenn mein ff. Zins- u. Geschäftshaus mit Destillation in Zahlung genommen wird. Off. unter J. 51 in die Expedition d. Bl. erb.

Kleines Restaurant, Gasthof, Speiseanstalt, Bierpacht etc., wird bald zu übernehmen gesucht. Offerten mit Angabe des Umsatzes und der Verhältnisse vermitteln die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **O. 901.**

Ein klein. **Restaurant** in Leipzig zu kaufen gesucht. Off. u. W. 80 Exped. d. Bl. erbeten.

Producten- oder ähnliches Geschäft
mit nachweislich gutem Umsatz wird sofort zu übernehmen gesucht. Die tägliche Einnahme muß bewiesen werden. Offerten mit Angabe der genauen Verhältnisse vermittelt unter **T. S. 504** der **„Invalidendank"** in **Leipzig.**

Ein Productengeschäft, möglichst mit Schankberechtigung, wird sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter A. B. 10 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Suche per 1. August oder 1. October nachweislich gut gehendes **Producten- oder Milchgeschäft.** Ausführliche Offerten mit Preis, Miethe etc. unter **L. 50** an **Hertel's** Ann.-Ann., Katharinenstraße 21.

Ein in Allem erfahrener, vermögend. Mann wünscht sich geschäftlich zu betheiligen. Adr. unter J. 119 Expedition dieses Blattes erb.

Junger Mann mit einem Capital v. 20,000 ℳ sucht sich an einem rentablen Geschäft zu betheiligen. Sicherstellung des Capitals Bedingung. Off. sub **H. K. 5064** an **Rud. Mosse, Erfurt,** erbeten.

Kamillen, frisch und getrocknet, kauft **R. H. Paulcke,** Dufourstr. 16.

Gute Musikalien und **Bücher** werden stets zu angemessenen Preisen gekauft **Buchhandlung Neumarkt 36.**

Baar kaufen Bücher u. Zeitschriften **Krüger & Co.,** Kurprinzstr. 12 Spec. Med. u. Jura. Kataloge gratis.

Tageblatt-Maculatur, Zeitungen, Zeitschr., Bücher sucht jeden Posten zu guten Preisen aufzukaufen **Wilh. Radestock,** Kupfergäßch. 12, p.

Ges. ein gut. **Pianino** v. Händl. Hainstr. 10, H. I.

Höchste Preise für Gold, Silber, Uhren, Edelst., Kleider, Möbel, Leihhausscheine zahlt **Fürstenthal,** Gr. Fleischergasse 23, im Cigarrengeschäft.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 55, II.

1 gr. gebr. **Handkoffer** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Dresdner Straße 8, I. r.

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Allerhöchste Taxe
für **getrag. Garderobe, Militair u. Civil, Beamten-Uniformen** und **Nachlässe** zahlt
Jul. Schmerel, Kl. Fleischerg. 10, I.

Herrenkl., Militairuniformen, Alterthümer, Gold, Silber, Uhren, Münzen, Operngläser, Musikwerke, Leihscheine, auch von auswärts, kaufen **Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.**

Allen Herren!
zahle ich hohe Preise für getr. Garderobe, Uniformen jeden Ranges, sowie ganze Nachlässe
Louis Schmerel, Ritterplatz 34, I.

Möbel, Wirthsch., **Federbetten,** Herrenkleid., **Gold, Silber** kauft **Bräutigam,** Härtelstr. 8, p., N. Marktb.

Möbel werden stets gekauft **Piekenhahn,** Klosterg. 5, I.

Möbel, Verticows, Kleiderschr., Bettst. Moritzstraße 8, pt.

Ein fünfflammiger **Gaszähler** wird zu kaufen gesucht Waldstraße 5, part.

Zu kaufen gesucht: 1 **gebrauchte Vernickelungs-Dynamo, 1 gebrauchte Beleuchtungs-Dynamo,** erstere für Körper von 10 : 40 cm, letztere für 20–25 Glühlampen, beide gut erhalten. Off. u. J. 116 in die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
gegen Casse 1 Wasserpumpe, doppelwirkend, für 1pferd. Motor. Off. U. B. 534 **„Invalidendank",** hier, erbeten.

1 Badeeinrichtung zu kaufen ges. Off. u. **X. 40** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gebr., noch gut erh. Kochmaschine
zu kaufen gesucht.
Otto Franz, Markranstädt, Schkeuditzerstr. 39/41.

Eine Firma, Blech oder Holz, 2 Mtr. breit, 4 Mtr. hoch, zu kaufen gesucht. **Mielke,** Nürnberger Straße 7.

Gebrauchte Rothwein-Flaschen
werden zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben **Schloßgasse 3, I., beim Portier.**

Beim Unterzeichneten können **150 bis 200 Centner gutes Heu** frisch von der Wiese angefahren werden oder der Heuboden kann auch gepachtet werden. **H. Ziegerer, Leipzig,** Frankfurter Straße 8, Molkerei Frankenburg.

Rüstwagen
(leicht, zweispännig) zu kaufen gesucht Marienstraße 12, beim Hausmann.

1 **Handtafelwagen** mit Federn, f. Möbeltransport, und ein größerer **Eisschrank** ges. Adr. Reudnitz, Gemeindestraße 14, I.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer im schönsten Alter, von angenehmem Aeußern, Kaufmann u. Besitzer einer größeren Fabrik mit Dampfbetrieb, wünscht sich wieder recht glücklich zu verheirathen. Derselbe ist in der Lage, seiner Lebensgefährtin das Leben recht angenehm zu machen, und ist von sehr gemüthvollem Sinn. Damen von guter Bildung und vornehmem, edlem Charakter, mit Vermögen, welche wahren Sinn für Häuslichkeit haben und denen an einem wirklich glücklichen und zufriedenem Heim ernstlich gelegen ist, wollen werthe Adressen, wenn auch vorerst anonym, aber mit Photographie, sub **A. 910** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** gelangen lassen. Strengste Discretion auf Manneswort. Nicht Convenirendes sofort zurück. Vermittler verbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Kaufmann mit bedeutendem Geschäft, Wittwer, 28 Jahre alt, 1 Kind, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer jungen vermögenden Dame, nicht unter 22 Jahren, Wittwen nicht ausgeschlossen. Offerten erbitte unter Z. 4123 in die Expedition dieses Blattes.

Jung. Mann mit kl. Geschäft wünscht mit Dame dienenden Standes, mit etw. Vermögen, behufs Verheirathung in Verbindung zu treten. Werthe Damen dieses Standes können Offerten unter G. 35 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederlegen.

Buchhalter hies. kaufm. Geschäfts, 33 J. alt, evang.-luth., 2000 ℳ Gehalt, wünscht mit einer wirthschaftl. erzogenen, mit vorzüglichen Herzenseigenschaften ausgest. Dame behufs späterer Verheirathung in Verkehr zu treten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Reflectantinnen werden gebeten, Offerten mit genauer Schilderung ihrer Verhältnisse u. mögl. Beifügung der Photographie in der Expedition dieses Blattes unter J. 117 gefl. niederzulegen.

Fleischer, Ende 20er, sucht die Bekanntsch. eines in sein Fach passenden tücht. Fräuleins behufs **Verheirathung.** Photographie erwünscht. Off. u. X. 9 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten. Strengste Discretion.

J. Mann, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft ein. j. Dame beh. spät. **Verheirathung.** Werthe Off. unter J. 76 in die Exp. d. Bl.

E. Mann f. Bekfsch. e. Mädch. od. Wittwe beh. Verh. Off. N. 20 Colonnadenstr. 19, Ann.-Ann.

Jung. Mann wünscht Bekanntsch. m. vermög. Dame beh. Verheir. Off. hauptpostl. u. Lene 1.

Damen, auch v. Lande, biete ich Gelegenh., sich m. Beamt. u. Herr. bis m. 7000 ℳ Eink. verehel. zu können. N. Ausk. erth. Fr. Kanow, Albertstr. 18, I.

Heirat. Senden Sie nur Ihre Adresse, sehr große Auswahl reicher Partien sendet wir sofort. **Offerten-Journal Charlottenburg 2 Berlin.**

Häusl. Herd!
Wwe., Ende 20er, ang. Aeuß., geld., fleiß. u. tücht., m. etw. Verm. u. 1 dreij. J., w. f. m. sol., **gutf. Beamt.** od. **Geschäftsm. bald zu verh. Ernstg.** Off. u. H. 217 Exp. d. Bl. Anon. u. Ag. ausgeschl.

Eine anst. **Frau,** M. 40er J., wünscht sich mit einem achtb. ält. Herrn in sich. Lebensstellung wieder zu verheirathen. Off. unter J. 99 Expedition dieses Blattes erbeten.

2 geb., fr. sol. Mädch. v. angen. Aeuß., heiter. Gem. (Stubeam., 21 J.), suchen die Bek. zweier ebens. H., wo Verm. nicht Bed., beh. sp. Verh. zu m. Nur ernstgem. Off. m. Bild u. näh. Ang. postlag. Ranstädter Steinweg. Anon. zwecklos.

Junge Damen, welche in discr. Ang. einige Zeit zurückgezogen leben wollen, finden freundliche Aufnahme und mütterliche Behandlung. Näheres bei **Frau Wittwe Kühn,** Hebamme, Weißenfels, Katharinenstraße 9.

Damen finden liebevolle Aufnahme. A. verw. **Kunkel,** Hebamme, Schkeuditz, Bahnhofstr. 62.

Ein kinderl. Ehepaar sucht ein
Kind
gegen einmalige Entschädigung an Kindesstatt anzunehmen. Off. bef. unter **E. F. 100 Haasenstein & Vogler, A.-G., Meißen.**

Ein Kind besserer Herkunft
wird sofort von kinderlosen jungen Leuten in gute Erziehung genommen. Verschwiegenheit zugel. Zu erfahren **Grelz, Marktstraße 6, II.**

Ein anst. **Mädch.,** nicht unerf. im Schneid., sucht Beschäftigung im Ausbessern. Adressen unter M. W. 37 erb. Fil., Königsplatz 7.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich besseren Familien außer d. Hause Sophienstr. 6, II.

Damen- und Kinderkleider werden gutsitzend gefertigt **Davidstraße 4, part.**

Hüte w. schnell u. bill. garn. Petersstr. 12, II.

Geübte **Plätterin** empf. sich tagsüber bei Herrschaften. Off. u. J. 120 Exp. d. Bl. erb.

Agenturen.

Eine alte deutsche Versicherungs-Gesellschaft (Leben und Unfall) sucht für das Königreich Sachsen, die Provinz Sachsen und die Thüringischen Länder, gegen Bewilligung von Reisespesen, sowie gegen festes Gehalt und auch auf Wunsch Provisionsbetheiligung, einige Reisebeamte.
Jungen Geschäftsleuten wird hierdurch die Möglichkeit zur Erlangung einer guten und dauernden Stellung geboten. Den Bewerbern wird Discretion zugesichert.
Offerten unt. C. 759 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Zum Besuch der besseren Hotel-Kundschaft wird ein tüchtiger
Agent
gesucht von einer leistungsfähigen Conserven-Großhandlung. Offerten unter K. 875 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Moselwein-Agent,
der bereits andere Häuser mit Erfolg vertritt und Ia-Referenzen aufzuweisen hat, von einer ersten Weingroßhandlung an der Mosel gesucht. Offerten sub N. 2203 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Frankfurt a/M.

Für meine Nordhäuser Kornbranntweinbrennerei suche ich tüchtige Vertreter. Reflectanten, w. mit Branche und Kundschaft vertraut sind und einen lohnenden Absatz in Aussicht stellen können, wollen sich gef. an mich wenden.
J. C. Wedekind, Nordhausen.

Platzvertreter und Acquisiteur
für ein gut eingeführtes Offertenblatt für den hies. Platz gesucht. Herren, welche bereits erfolgreich gearbeitet haben, wollen sich meld. sub N. C. 100 durch L. A. Klepzig, Leipzig-Gohlis.

Vertreter-Gesuch.
Eine größere sächsische Handelsmühle sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Offerten unter V. 863 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Glas-Versicherung.
Zum Abschluß von Glasversicherungen werden fleißige, gewandte Vermittler oder Acquisiteure für erstclassige Gesellschaft gegen hohe fortlaufende und besondere Abschlußprovisionen, event. Fixum gesucht.
Herm. Seidel, General-Agent, Carlstr. 12.

Wir suchen für das Königreich Sachsen einen tüchtigen
Inspector
und bitten Reflectanten, ihre Offerten unter Beifügung eines Lebenslaufs und mit Angabe ihrer Ansprüche bei uns einzureichen.
Nürnberger Lebensversicherungsbank.

Reise-Stelle.
Tüchtiger Inspector von einer alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft fürs Königreich Sachsen und angrenzende Staaten gesucht. Lebenslauf und Angabe der bisherigen Erfolge erforderlich. Gef. Offerten, auch von Herren, die sich zum Inspector ausbilden wollen, erbeten unter F. 836 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Gesucht werden von einer alten deutschen Gesellschaft einige Herren für den Reisedienst in Lebens- u. Unfallversicherungs-Geschäft oder für das eine oder andere. Gef. Off. u. B. 891 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Von einer guten deutschen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird ein Inspector für die Reise und Leipzig gesucht. Offerten von bewährten Kräften werden unter Beifügung des Lebenslaufs durch Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, unter F. 915 erbeten.

Vertreter-Gesuch.
Der Generalvertreter eines ersten Malaga-Hauses sucht an allen größeren Plätzen des Königreichs Sachsen thätige Unteragenten, welche die Erzeugnisse obigen Hauses, als Weine u. Früchte, bei der einschlägigen Kundschaft einzuführen im Stande sind. Gef. Off. unter J. 131 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Vertreter-Gesuch.
Der Generalvertreter eines I. Limburger Käsehauses sucht an all. größ. Plätzen Sachsens u. Thüringens thätige Unteragenten, die mit der einschlägigen Kundschaft vertraut sind. Off. sub J. 130 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Vertretungen
für Hamburg und den Export werden von einem strebsamen Hamburger Agenten gesucht. Gefl. Offerten unter T. R. 755 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Hamburg.

Vertretung in Amerika.
Ein seit 30 Jahren in New-York etablirtes deutsches Haus mit wohlorganisirtem Geschäft, geschultem Personal und geeigneten Lagerräumen würde die commissionsweise Vertretung einiger leistungsfähiger Fabrikanten der Textil- oder Kurzwaarenbranche übernehmen. Gef. Offerten u. G. M. 934 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Auf meinen Touren in Sachsen u. Thüringen suche ich eine leistungsfähige Fabrik in
techn. Oel u. Fetten etc.
zu vertreten u. bitte um Offerten u. M. 403 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Vertretungen
jeder Branche
werden von einem neuen Agentur- und Commissions-Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter U. H. 564 „Invalidendank", Leipzig.

Eine leistungsfähige Schuhelastiques-Fabrik
des Wupperthales sucht einen **tüchtigen Vertreter,**
und wollen nur branchekundige Herren ihre schriftl. Anerbieten unter W. 200 Hôtel Goldenes Sieb, Hallesche Straße, einreichen.

Fleißige Mitarbeiter für Außendienst,
Lebens- und Unfallversicherung, gegen hohe Bezüge (— Provision und Fixum —) sofort gesucht. — Angebote mit Angabe bisheriger Erfolge unter „Lebensstellung" an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Für das Fabrik-Contor einer größeren Möbelfabrik wird sofort ein durchaus tüchtiger, mit Lohn-Abrechnung, Kranken- und Unfallcassen-Wesen, Holzrechnung vertrauter
Contorist
in dauernde Stellung gesucht.
Anerbieten mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter F. G. Z. 30 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wohlbekanntes Londoner Manufactur-Haus mit ausgebreiteter Engroskundschaft wünscht noch
Vertretungen
für überseeischen Export v. Baumwoll-Webereien und Druckereien ersten Ranges.
Offerten unter Cotton-Export an Rudolf Mosse, London EC.

Ein in Breslau seit langer Zeit etablirter Vertreter in der Textilbranche, mit Branche und Kundschaft genau vertraut, wünscht noch einige
Vertretungen
erster leistungsfähiger Häuser für den Breslauer Platz zu übernehmen, eventuell stehen auch Räume zur Errichtung von Commissionslager zur Verfügung.
Offerten erbeten unter W. 1586 an **Rudolf Mosse** in Breslau.

Bäcker- und Conditorei-Artikel.
Seit 2½ Jahren bei betr. Kundschaft gut eingeführt, suche noch einige lohnende Artikel dieser Branche mit auf die Reise zu nehmen. Anerb. erbeten unter L. 402 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Tapisserie.
Für ein altes, gut eingeführtes Fabrik-Engros-Geschäft wird für Rheinland-Westfalen ein mit der Branche durchaus vertrauter
Reisender
gesucht. Offerten sub B. L. 413 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Wolle.
Ein Bremer Wolle- und Kämmlings-Haus sucht einen mit der Branche vertrauten
Reisenden.
Offerten unter W. 1298 an die Annoncen-Expedition von Herm. Wülker, Bremen, erbeten.

Tuch-Versandt.
Tücht. Reisender (Christ)
aus der Tuch- oder Schneiderbedarfsartikel-Branche, welcher Hannover und Braunschweig bereits bereist hat und mit der Schneiderkundschaft daselbst genau vertraut ist, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Offerten mit näheren Angaben bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen an **Rudolf Mosse**, Leipzig, unter C. 3527.

Herr, befähigt, einer leistungs- und zahlungsfähigen Buchdruckerei
Druckarbeiten
zuzuführen, wird event. zu engagiren gesucht. Adressen an „Invalidendank", Leipzig, unter T. W. 518 erbeten.

Offene Stellen.

Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3. Fernsprecher: Amt IV, No. 3566.

Stellung erhält Jeder schnell überall hin. Fordere per Postkarte Stellenauswahl. Courier, Berlin-Westend.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Zitherspieler zu guter Tyrolersänger-gesellschaft. Offerten Roller, Brüßeler Hof, Gerberstraße, Leipzig.

Jüngerer Bautechniker
wird für ein
Fabrikbureau in Dresden gesucht.
Bewerber wollen selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der bisherigen Stellungen, der Thätigkeit daselbst, des Alters und der Gehaltsansprüche mit Beifügung v. Zeugnißabschriften senden unter Z. 4127 an die Exped. d. Blattes.

Von einem **ersten Woll-Importhause** wird ein
tüchtiger Disponent
(Christ)
gesucht. Kenntniss der Branche, selbstständ. energische Thätigkeit unbedingt erforderlich. Es wird nur auf eine **erste Kraft** reflectirt. Bewerber, welche in Spinnerei, Weberei oder Kämmerei praktisch thätig waren, bevorzugt. Bei entsprechenden Leistungen **hohes Gehalt u. Lebensstellung.** Offerten mit genauer Angabe der bish. Thätigkeit, wobei strengste **Discretion** zugesichert, sub Z. 4125 an die Exped. dieses Blattes.

Reisender gesucht.
Von einer leistungsfähigen und gut eingeführten Weberei der Greiz-Geraer Branche wird für Thüringen und einen Theil Bayerns ein tüchtiger branchekundiger Reisender gesucht, der obige Gegend kennt und dieselbe mit Erfolg schon bereist hat. Antritt möglichst Anfang September.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, der Gehaltsansprüche rc. u. R. T. 13 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Greiz, erbeten.

Für Contor wird ein tücht. j. Mann per sofort gesucht. Adr. u. J. 135 Exp. d. Bl.

Lotterie.
Zur Führung einer mittleren Collection wird ein selbstständiger Arbeiter, der möglichst auch tüchtiger Verkäufer sein muß, für Dresden gesucht. Adr. mit Angabe des früheren Wirkungskreises, Gehaltsanspruch u. T. G. 1807 an **Rud. Mosse**, Dresden.

Ein flott arbeitender
Comptoirist,
sowie ein
zweiter Lagerist
wird per sofort oder 1. Juli von einer großen Glashandlung gesucht. Fachleute erwünscht. Offerten mit Gehaltsanspruch unter C. L. 510 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Für das Contor e. Fabrikgeschäfts w. junger M. mit schöner Handschrift, der Ostern die Schule verließ, als Schreiber u. Expedient ges., welch. bei zufriedenstell. Leistungen entspr. Geh., Aus. Ausbildung u. dauernde Stell. zugesich. w. Off. u. T. B. 452 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht wird für das Comptoir einer der ersten Seifen- und Parfümerie-Fabriken Deutschlands zum sofortigen oder späteren Antritt ein tüchtiger junger Mann, der umsichtiger, bewanderter Comptoirist mit guter Handschrift, dabei gewandter, flotter Detailverkäufer ist und sich später auch für die Reise eignet.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter D. 869 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, erbeten.

Ein solider, fleißiger, junger Mann mit guter und flotter Handschrift für leichte Comptoirarbeit gesucht. Baldiger Antritt erwünscht. Adr. d. die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, unter P. 176 erbeten.

Commis-Gesuch.
Ein junger Mann aus guter Familie fürs Lager, event. Reise einer Handelsmühle gesucht. Gef. Offerten nebst Lebenslauf, Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erb. unter T. D. 459 „Invalidendank", Leipzig.

Suche für mein Delicatessen- u. Fischwaaren-Geschäft per 1. Juli einen tüchtigen jungen Mann als
Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. Z. 63 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Meißen.

Ein zuverlässiger, gewissenhafter
Schreiber,
welcher hauptsächlich in Fabriks-Magazinen beschäftigt gewesen ist, wird per sofort gesucht.
Polyphon-Musikwerke, A.-G., Wahren b. Leipzig.

Schreiber u. Schreiberinn. m. g. Handschr. ges. Mit Schriftprobe u. Zeugn. zu melden Donnerstag, 18./6., Jakobstr. 26, Erdgeschoß.

Xylographen,
tüchtig in technischen Sachen, finden sofort dauerndes Engagement. Proben nebst Gehaltsansprüchen an
Naundorf & Rabns, Kunst- und Verlags-Anstalt, München.

Lithograph, in Graveur geübt, per sofort gesucht. H. Berbig, Reudnitz, Oststraße 19, II.

Gesucht
Lithogr.-Maschinenmeister,
jedoch nur eine erste Kraft, für feinen Chromo- und Mercantildruck.
Otto Dibbern & Sperling, Leipzig-Reudnitz, Friedrich-Auguststr. 11.

Tüchtige
Chromolithographen
für Feder und Kreide engagirt
Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

Ein jüngerer
Maschinentechniker
wird zum sofortigen Antritt oder 1. Juli gesucht. Offerten sub Z. 4129 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Feinmechaniker
sofort gesucht, welcher erfahren in Anfertigung opt. und physik. Instrumente.
Otto Pohmer, Gera, Reuß.

Mechaniker.
Tüchtiger Mechaniker, gewandt in Anfertigung von Schnitt- und Zugwerkzeugen, findet sofort dauernde Beschäftigung. Offerten unter Z. 4117 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Maschinenschlosser
sucht Anton Dörner, Kohlgartenstraße 57.

Ein jüngerer Eisendreher per sofort gesucht. Mirus & Naumann, Dösener Weg 9/11.

Tüchtige Dreher
auf Thür- und Fenstergriffe in Metall sofort gesucht.
Metallwaarenfabrik München, Gewürzmühlstr. 1b.

Schmelzer gesucht Metallgießerei, Elisenstraße 10.

Ein tüchtiger Klempner findet im Kreis Altenburg dauernde und angenehme Beschäftigung. Off. mit Angabe der bish. Thätigkeit u. J. 118 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Klempner, w. auf Laternen eingear., sow. einige Mädchen z. Löthen ges. W. Weickert, L.-F.

Stellmacher, Schmiede, Lackirer, zwei Kettenmacher, 1 Rad- u. Gestellmacher, 1 Feuerschmied, 1 Feilhauer und 1 Lackirer, welche auf Wagenbau arbeiten, erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei
J. F. Puhlmann, Wagenbauer in Zittau i/S.

Als erster Zuschneider findet ein
tüchtiger Modelleur
dauernde Stellung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub J. J. 9759 bef. **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

5 tüchtige Tischler, nur beste Kräfte (dauernde angenehme Stellung), sofort gesucht. Fulz & Werner, Kurprinzstraße 22.

Tischler, Aufschläger erh. Arb. Elisenstr. 57.

Gesucht für Möbelmagazin ein Tischler, welcher gut poliren kann. Offerten u. L. 41 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzug.

Ein Tischler, der gut auf Rococomöbel poliren kann, wird gesucht. Grimm. Steinweg 10, I. P. F. Jost.

Kreissägeschneider
für gekröpfte Rahmen wird angenommen. B. Grosz, L.-Reudnitz, Eilenburger Str.

Zwei Glasergesellen gesucht
Zwenkau, Marktgasse 306.

Tüchtige Glaser auf dau. Verdienst u. dauernd sucht P. Lindner, Volkmarsdorf, Conradstr. 49.

Ein tüchtiger Wagenlackirer (ledig) nach ausw. in angenehme Stellung gesucht. Näh. bei G. Seidel, Dösener Weg 9—11.

Ein tüchtiger Wagenlackirer gesucht. Gr. Leipz. Straßenb.-Depot Connewitz.

Ein Wagenlackirer nach auswärts gesucht. Franz Oehler, Mendelssohnstr. 10.

Tüchtiger Gärtnergehilfe wird gesucht Albertstr. 10, IV. links, 12—1.

Gesucht 1 Schuhmacher Sophienstr. 41, Hh. pt.

J. Schuhmacher gesucht Nostitzstr. 1.

Ges. j. Schuhm. für Nebenbeschäftigung. Gefl. Adr. u. W. 81 Expedition d. Bl. erb.

Schuhmacher 1 gesucht Südpl. 11, [illegible]

Tüchtige Westenschneider
auf dauernde Beschäftigung gesucht. Friedrich Meyer, Thomasgasse 6.

Hosenschneider auf Werkstelle, nur gute Arbeiter, sucht Scholze, Sternwartenstr. 39.

E. tücht. Schneider auf Stück w. gesucht Plagwitz, Merseburger Straße 6.

Ges. Schneider a. W. Gustav-Adolph-Str. 25, IV. I.

Rock- u. Hosenschneider für feine Maßarbeit außer d. Hause sucht H. Kannewurf.

Schneidergesellen sof. ges. Fichtestr. 31, III.

E. junger Schneider, Wochen-Lohn 14 ℳ, L.-Reudnitz, Senefelder-Straße 14, H. I. r.

Junger Barbiergehilfe
wird zum 22. d. M. gesucht.
Otto Friedrich, Wurzen.

2 tüchtige Küchenchefs, 2 Café-Kellner, 2 Kellnerlehrlinge, 4 Kochmamsells Gerberstraße 56, Kirsch.

3 Köche, Geh. 85-120 ℳ, hochf. Hot., Jahresstelle, 2 erste Hot.-Kellner, 1 Buffetier, 1 Restaur.-Kellner, 4 j. Kellner u. 2 Hausdiener gesucht. Brandt, Matthäikirchhof 18.

5 Köche, Ober-, Zimmer-, Hotel- und 6 Restaur.-Kellner, j. Bahnhofskellner, Hotel-Hausdiener rc. gesucht. K. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Ein tüchtiger
erster Hotelkellner
kann sofort eintreten im Hotel Kurzhals, Kösen.

J. Restaur.-Kellner gesucht Klosterg. 16, II.

J. Kellner sucht Markthallenstr. 10, 1. Et.

Kellner erhalten sofort gute Stellen E. Böhme, Bad Kösen.

Buffetier mit 300 ℳ Caut., unverh., auswärts, 3 jg. Kellner, 2 Buffetb., 4 Hausbursch. f. sof. Jähring, Burgstraße 9.

25 Mark Demjenigen, der mir einen Bäckerlehrling nachweist. Adr. u. J. 137 Exped. d. Blattes erbeten.

Für meine Colonialwaaren-, Drogen- u. Honig-Special-Handlung suche ich zum baldigen Antritt einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Alwin Franz, Frankfurter Straße 5.

Eine Buchhandlung in der Provinz Sachsen sucht einen tüchtigen **Colporteur** oder **Reisenden.** Off. unter G. B. 64 postlagernd Leipzig erbeten.

Wer schnell Stelle sucht, wende sich an Ferd. Heller, Leipzig, Reichsstraße 32, II.

Hausmann
mit tadellosem Ruf, guten Zeugnissen, verheirathet, möglichst kinderlos, in eine Villa nach Oetzsch bei freiem Logis gesucht. Maurer oder Zimmermann bevorzugt. Offerten unter J. 109 Expedition dieses Blattes erbeten.

Hausmannsposten für 3 Grundstücke in L.-Reudnitz per sofort oder 1. Octbr. zu vergeben. Adr. u. J. 141 Expedition d. Bl.

Hausmann ohne Kinder für mittleres Grundstück Waldstraße 36. Geschäft.

Herrsch. Diener u. Hausmann (verh. u. kinderl.), Herrsch. Diener f. hier b. hohem Lohn, Hausdien. (Officiersb.) f. Villa. Bur. Klosterg. 16, II.

Ein gut empfohlener Hausdiener findet sogleich Stellung
Carl-Tauchnitzstraße 51.

Junge Hausdiener und Kutscher, 4 Kellnerburschen, 3 Kellnerlehrlinge, Köchinnen, Zimmermädchen sof. gesucht Bureau Gasteres, Reichsstr. 8.

18jähr. Markth. für Buttergesch., 1 j. Geschäfts-Hausb. für Restaur., Cond., 16jähr. Bursche für Bierg. gesucht d. A. Loff's Bur., Klosterg. 16, II.

Markthelfer gesucht. Schriftl. Angebote unter H. 20 hauptpostlagernd. (Angeben, wo jetzt in Stellung.)

Junger, kräftiger Markthelfer per sofort gesucht
Ranstädter Steinweg 5, Cigarrengeschäft.

Ein junger Mann, welcher schon i. Flaschenbiergeschäft war, wird sofort gesucht. Lauer & Kirsch, Arndtstraße 28.

Ein jung. Markthelfer für Delicatessen-Geschäft baldigst gesucht Reichsstraße 40.

Ges. 1 led. Kutsch. f. Arzt u. ausw., Geschäftskutscher, unverh. (Cau.), Bierfahrer für Flaschenb.-Geschäft d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Junger tüchtiger, solider Kutscher gesucht. Lohn 15 ℳ. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Bayerische Straße 30, 2. Etage l.

Tücht. Bierfahrer gesucht H. Prenzel, Bierhandlung, Nordstraße 57.

Geschirrführer
für schweres Fuhrwerk wird gesucht.
Baumeister Rob. Röthig, Eutritzscher Straße, hinter Gasanstalt I.

Geschäftskutscher, 18 ℳ pr. Woche, u. andere sucht Frohberg, Große Fleischergasse 21.

Einen Kutscher, welcher Stadtkenntnisse besitzt, sucht zum Eisfahren
Bierhandlung Ritterstraße 4.

Einen Geschäfts-Kutscher mit guten Zeugnissen, geb. Cavallerist bevorz., sucht Phil. Zülzer, am Schlachthof.

Für ein Rittergut 1 Kutscher, 2 Arbeiter, 2 Knechte gesucht Contor Klosterg. 16, II.

Ein ordentlicher Rollkutscher mit nur guten Zeugnissen findet Stellung Nordstraße 13.

Ein Pferdewärter
sofort gesucht
Vogel's Reitbahn.

Ledige Knechte erh. stets kostenfrei Stellen Gerberstraße 20, I.

Knechte gesucht Burgstraße 9, I.

Knechte sucht Windmühlenstraße 20, 2. Et.

Ein Knecht wird sofort gesucht Südplatz 6.

Kräftiger junger Arbeiter, Klempner oder Böttcher bevorz., ges. Augustin, Georgenstr. 20, B.

Handarbeiter
für Ofenfetz. gesucht Blücherstraße 39.

4 Grasmäher, Accordarbeiter, am Floßcanal sofort gesucht.
H. Winkler, Markthallen-Gastwirth.

Zum sofortigen Antritt wird kräftiger Kellnerbursche gesucht. Zu melden Sternwartenstraße 47, I.

Tch. Buffetb. sucht Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Arbeitsbursche gesucht Kräutergewölbe Tauchaer Str. 6.

Arbeitsbursche von 14—16 Jahren gesucht Bayerische Straße 90, Eckladen.

Arbeitsbursche an die Ritzmaschine gesucht Sophienstraße Nr. 27, Cartonnagenfabrik.

Arbeitsbursche
für Kupferdruckerei gesucht. Kunstanstalt von H. Gustav Brinckmann, Blumengasse 14.

Kräftigen Arbeitsburschen sucht
E. Koschmann, Böttcherei, Petersstraße 6.

Ich suche einen ca. 16jährigen Burschen. Kost und Logis im Hause.
Elisenstraße Nr. 23, parterre.

Arbeitsbursche, nicht über 15 Jahre, sof. gesucht Hohe Straße 25, 3. Etage.

Arbeitsburschen von 14 bis 16 Jahren Lindenau, Marktstraße Nr. 3, Hof.

Kräft. Burschen u. Mädchen finden Beschäft. in der Steindruckerei Johannisg. 16.

1 Hausbursche sof. gesucht Gerichtsweg 20.

Ein Hausbursche, welcher der Fortbildungsschule entwachsen, gesucht Südstraße Nr. 68 im Restaurant.

Ein Hausbursche kann sofort Stellung erhalten Münchner Thomasbräu, Petersstraße 27.

Gesucht 1 Hausbursche, w. Gäste mit bedienen muß. Wendel, Preußerg. 14, II.

Intell. kräft. Junge, 14—15 J., a. gut. Fam., als Hausbursche ges. Kreuzstr. 48, Restaur.

Ges. 1 j. Hausbursche z. Bed. M. Fleischerg. 25, I. r.

Hausburschen f. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Hausburschen f. J. Nagel, Markthallenstr. 14, I.

Haus- u. Buffetburschen, mehrere Knechte bei hoh. Lohn sucht sofort P. Schauf, Brühl 11.

Ein fr., ehrl. Bursche von 16—18 J. für Biergeschäft sofort gesucht Südplatz 7.

Laufbursche ges. Volkmarsd., Bergstr. 26, II. r.

Einen kräftigen Laufburschen sucht L.-Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 8.

Ein Laufbursche, der die Fortbildungsschule nicht mehr besucht, findet Stellung. Fr. Foerster, Querstraße 19.

Placirungs-Institut f. Damen gebild. Stände (Frau Sander), Härtelstr. 8, I.

Evang. Kindergärtnerin
2. Classe, erfahrene, d. auch Handarb. verst., z. 1. August, event. einige Tage früher, zu zwei Kindern ges. Hoher Lohn. Beding.: äußerste Zuverlässigkeit, beste Zeugn.
Bew. w. f. m. Freitag zw. 10 u. 12 Vorm. Pfaffendorfer Straße Nr. 26, 1. Etage.

Für ein hiesiges großes Detailgeschäft wird
eine junge Dame
für schriftliche Arbeiten bei gutem Gehalt gesucht. Bewerberinnen, die schon in gleicher Eigenschaft mit Erfolg thätig waren, wollen Offerten mit Zeugnißabschriften u. S. 3484 an **Rudolf Mosse**, Leipzig, senden.

Ein bescheidenes junges Mädchen wird als Cassirerin, als welche es möglichst schon thätig gewesen sein muß, zum sofortigen Antritt in gute dauernde Stellung zu engagiren gesucht. Beste Führungs-Zeugnisse und Empfehlungen unbedingt erforderlich. Schriftliche Bewerbungen unter „magna cum laude" in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Verkäuferin
für ein Wäsche-, Band- und Spitzen-Geschäft, mit der Branche vertraut und im Decoriren der Schaufenster bewandert, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter Z. 4126 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche eine tüchtige, mit der Branche vertraute
Verkäuferin.
Antritt kann sofort oder 1. Juli erfolgen.
Carl Keil, Crimmitschau.

Für mein Strumpfwaaren-Detail-Geschäft suche ich eine erfahrene, tüchtige
Verkäuferin
bei gutem Gehalt. Schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften an
F. D. Eulitz, Leipzig.

Verkäuferin-Gesuch.
Per sofort suche ich eine junge Dame, erste Kraft, die mit der Leinen- u. Wäsche-Branche vollständig vertraut ist, zu engagiren, und erbitte mir Offerten mit Bild und ausführlichen Angaben der bisherigen Thätigkeit unter G. N. 18 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Greiz i/V.

Verkäuferin,
welche schon in Bäckerei war, sofort ges. Zu erfrag. Sternwartenstraße 55, von 4—5 Uhr.

Verkäuferin
per 1. Juli gesucht!
Dieselbe muß eine Filiale leiten können, in Chocoladen-, Thee-Geschäften bereits servirt haben. Vorzustellen Bahnhofsgäßchen 3, Vormittags 9—1 Uhr.

Jüng. Verkäuferin, welche etwas nähen kann, gesucht Zeitzer Straße 35, Laden.

Ges. 1 junges Mdch. a. Verkäuferin für Trinkhalle in Badeort Preußerg. 14, II.

Gesucht mehrere Mädchen auf Reisen zum Verkauf u. Theater Nicolaistr. 6, II.

Ein einfaches gewandtes junges Mädchen für Materialw.-Gesch. u. z. Stütze d. Hausfr. per 1. Juli oder später gesucht. Off. unter H. 3 postlagernd Lützen.

Ein ordentliches Ladenmädchen wird sofort gesucht Bäckerei, Johannisgasse 17.

Modes.
Für mein **Putzgeschäft** suche ich eine
Directrice
ersten Ranges bei hohem Gehalt und Jahresstellung.
J. Tauber, Frankfurt a. M., Goethestr. 2.

Modes.
Eine tüchtige erste Arbeiterin für besseren Putz suche zu engagiren. Offerten mit Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugnissen erbeten.
Leo Steinitz,
Gera, Reuß j. L.

Modes.
Suche per 1. August oder später eine erste
Putzarbeiterin
bei hohem Lohn und freier Station.
B. Just, Rochlitz, S.

Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen
jedoch nur erste, gediegene Kräfte, suchen
Linze & Grasshoff, Bahnhofstraße 1.

Perfecte Schneiderin gesucht ins Haus Blumengasse 10, 2. Etage links.

Perfect. Taillenarbeit. ges. Albertstraße 52, II.

Eine tüchtige Schneiderin gesucht Kohlgartenstraße 40, 3. Etage.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterin gesucht Atelier, Roßstraße 22, IV. links.

Schneiderin gesucht Webergasse 4, p., Tietze.

Gesucht tüchtige Taillen- und Jacketarbeiterinnen Frankfurter Straße 15, II.

Maschinentambouriererinnen und Plattstichstickerinnen
finden außer d. Hause lohn. Arbeit. Zu meld. u. K. S. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

SLUB
Wir führen Wissen.

Modes!

Wir suchen für unser **Special-Putzgeschäft** per sofort oder später eine **selbstständige, branchekundige**

☛ **Verkäuferin.** ☚

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Thätigkeit sind zu richten an

Schneider & Haase,
Halle a/S.

Rosenernte Klein-Miltitz

Die Ernte hat begonnen, die angenommenen Leute können sofort antreten.

Leute zum Pflücken

werden weiter angenommen. Lohn 18 Pfge. die Stunde. Auf Verlangen Unterkommen hier.

Max Credner, Klein-Miltitz.

Eine **Maschinennäherin** in und außer dem Hause auf **Herrensachen,** sowie eine **Lernende** werden dauernd gesucht. H. Heerde, Bayerische Straße Nr. 26.

J. **Mädchen,** welches etwas von der Schneiderei versteht, zum Maschinennähen gesucht. P. Voigt, Frankf. Str. 17, Posam.-G.

Lernende f. Damenschneiderei u. Schnittzeichnen gesucht Atelier Königsstraße 23, I.

Geübte **Weißnäherin** gesucht, w. zu Hause arbeitet und in der Nähe wohnt **Johanna Müller, Reudnitz,** Neuh. Tauchaer Str. 2.

Ges. eine perf. Weißnäherin b. gut. Lohn u. dauernder Besch. Barfußgäßchen, Adeline Hahn.

Geübte Pelznäherinnen werden außerm Hause sofort gesucht
Oscar Kirsten, Reichsstr. 10, part.

Tüchtige Plätterinnen sucht sofort
Amerikanische Wasch-Anstalt, Gutenbergstraße 6.

Eine **Plättlernende** suchen zum sofortigen Antritt **Gebr. Just,** Humboldtstraße 27.

Cartonnagen-Arbeiterinnen, sowie junge Mädchen als Lernende gesucht Sophienstraße 37, Cartonnagenfabrik.

Geübte **Pathenbrief-Arbeiterinnen** ges. Neustadt, Eisenbahnstraße 49. **Klemm.**

Junges **Mädchen** für leichte Arbeit sucht **L. Lissel,** Steindr., Johannisgasse 30.

Gesucht per 1. Juli eine
Oekonomie-Wirthschafterin,
welche gut kochen kann. Mit Zeugniß-Abschriften zu melden unter **J. 40** bei **Rud. Mosse, Altenburg.**

Im Hauswesen (Wäsche u. Kochen rc.) erfahrene, tüchtige und selbstthätige
junge Wirthschafterin
aus besserer Familie, mit angenehmem Wesen, gesund und von schlanker, ansehnl. Figur, für den Haushalt eines Herrn mit 2 Kindern (Kn. 7, M. 11) sofort bezw. 1. Juli gesucht. Gefl. Anerbieten mit Zeugnissen, Ansprüchen und Bild — was sofort zurück erfolgt — sub P. B. postlagernd Bahnhof Zwickau i/S. erbeten.

Wirthschafterin gesucht.
Suche für meinen Sohn nach Altenburg eine Wirthschafterin, welche ihre eigene Wirthschaft besitzt. Frau Rotermundt, Hohe Str. 34, I. II.

Zum 1. Juli cr. suche ich für meinen Brauerei-Stadthaushalt eine junge tüchtige, selbstthätige **Wirthschafterin** **zur Stütze der Hausfrau.** Gehalt 240 ℳ Befriedigend auch Zulage. Offerten erbitte **F. S. 50** postlagernd Torgau a. Elbe.

Alleinstehender Herr, Arzt, sucht zum 1. Juli eine
Wirthschafterin.
Offerten an **Dr. M. Neumann, Crimmitschau, Carolaplatz 4.**

Ein sehr solides, zuverlässiges Mädchen aus guter Familie,
welches in der bürgerlichen Küche perfect ist, große Liebe zu Kindern hat und in allen besseren häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird per 1. Juli a. c. als
Stütze der Hausfrau
gesucht. **Fanny Popp,** Cunersdorf bei Kirchberg i/Sa.

Gesucht wird für eine kl. Familie eine wirklich erfahrene **Stütze.** Dieselbe muß die feine bürgerliche Küche versehen und mit größeren Kindern umzugehen wissen. Offerten unter **J. 114** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mamsell
für kalte Küche, durchaus tüchtig, bei gutem Gehalt gesucht. Persönlich zu melden im **Thüringer Hof.**

Eine **Mamsell** f. kalte Küche u. e. **Aufwaschmädchen** auf einige Tage gesucht. Zu melden Freitag v. 10—11 **Peter,** Sidonienstraße 9.

Mamsell ges. für kalte Küche, Monat 30 ℳ, bis 1. od. 15. Juli Lange Straße 43, II. W.

Wegen Verheirathung meiner Köchin suche ich zum **1. September** eine perfecte,
selbstständige Herrschaftsköchin.
Frau **von Prollius** geb. **von Leipziger,** Leipzig, Hillerstraße 4.

Jahresstelle.
Ich suche für mein Hotel zum sofortigen Antritt oder spätestens für 1. Juli eine **tüchtige, erfahrene, jüngere Köchin.** Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Richard Kirsten, Zeitz. Hotel Löwe.

Gesucht e. **Köchin** f. alleinst. f. Herrn, w. die Wirthsch. zu führ. verst. Fr. Hager, Querstr. 1.

Suche Köch., Stub.- u. Hausmädch. f. h. u. ausw. (freie Reise). Hahnefeld, Nicolaistr. 15, II.

Tücht. Köchin f. Geif., 10 Haus- u. Küchenmädchen f. J. Nagel, Markthallenstr. 14, 1. Et.

Vermittl.-Institut (Frau **A. Assmann,** Salzgäßchen 3, I.) sucht sof. od. 1. Juli tücht. Köchin u. Stubenm. z. einz. L., Geh. 60–80 Th.

Ges. 2 Rest.-Köchin., 60 ℳ mon. Preußerg. 14, II

Köchin, 10 Haus- u. Küchenmädchen sucht **C. Hesse,** Markthallenstraße 10, I.

Ges. 5 Hot.- u. Rest.-Köchinn., 7 Zimmermädch., auch Anfängerinn., 3 Serviermädch. für **Bad.** **Brandt,** Matthäikirchhof 18.

Zum 1. Juli gesucht nicht zu j. **Mädchen,** w. d. bürg. Küche allein verst. kann u. Hausarb. gut besorgt, L.-R., Gemeindestr. 32, part.

Gesucht zu ält. Leuten ein Mädchen, welches bürgerlich kocht u. etwas Hausarbeit besorgt. Kl. Fleischergasse 4, II. l.

Junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird zu einzelnen Leuten gesucht.
B. Neumann, Ranstädter Steinweg 29.

Ein tücht. Küchenmädchen sucht sofort bei gutem Lohn **C. H. Nebelung,** L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 22, part.

Für 1. Juli suche ein tüchtiges,
fleissiges Mädchen,
welches kochen und waschen kann.
Victor Heyd, Südstr. 73.

Gesucht wird zum 1. Juli ein sauberes **Mädchen** für Küchen- u. Hausarb. in kleinem Haushalt **E. Rahe,** Lampestr. 1, I.

Zum 1. August ein tüchtiges **Mädchen** für **Küche und Haus**
Ferd.-Rhodestraße 3, part. l.

Gesucht für kleinern Haushalt ordentliches **Mädchen** für bessere Küche und Hausarbeit Körnerstraße 27, III. r., l. Aufgang.

Ein jung. saub. **Mädchen** für Küche u. Haus per 1. Juli gesucht Ranst. Steinweg 13, I. r.

Viele Herd-, Haus- u. Küchenmädchen sucht bei 60 Thlr. Lohn **Wendel,** Preußerg. 14, II.

Ein kräftiges **Mädchen** wird weg. Krankheit d. j. M. für **Küche und Haus** sofort oder später gesucht
Theaterplatz 1, Tr. A, III. rechts.

Ges. zu 2 ält. Leut. 1 Mädch. f. K. u. Hs., jetz. 4 J. da, 45–60 Thlr., f. Wäsch. z. m., Löhrstr. 25, II.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiges **Mädchen für Küche und Hausarbeit** gesucht Sternwartenstraße 47, I.

Gesucht zum 1. Juli ein **Mädchen** f. Küche u. häusl. Arbeit Emilienstraße 38, 2. Etage.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens wird per 1. Juli ein bewährtes fleißiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Weststraße 65, II. Zu melden Donnerstag und Freitag von 10—1 Uhr.

Suche nach ausw. 1. Juli e. sehr ordl. **Mädch.** f. Küche u. Hs. zu gut. Fam. Nürnb. Str. 34, II. l.

Kräft. fleiß. **Mädchen** mit gut. Zeugn. für Küche u. Haus gesucht Emilienstraße 44, I. r.

Ein kräft. Mädchen, 15—17 Jahre alt, wird per 1. Juli für Küche und Haus bei gut. Behandl. gesucht Sellerhausen, Wurzner Str. 103, Eckladen.

Ges. ein j. saub. **Mädchen** f. K. u. häusl. Arb. bei gut. Beh. Sidonienstraße 9, III. r.

Ges. z. ält. Ehepaar kräft. **Mädchen** f. Küche u. Hs., L. 45—60 Thlr., j. 4 J. da, Rosenthalg. 5, II. l.

Gesucht wird zum 1. August ein sauberes, fleißiges **Mädchen** für Küche und Haus
Stephanstraße Nr. 10, I.

Kräft., saub. **Mädchen** f. Küche u. Haus sof. od. später gesucht Frankfurter Straße 15, II.

Gesucht zum 15. Juli ein ordentl., saub. **Mädchen** nicht unter 16 Jahren für Küche und Haus Auenstraße 39, 3. Etage rechts.

Ein fleißiges, williges **Mädchen** für Küche und Haus gesucht
Bayerische Straße 26, 1. Etage.

Gesucht zu einer guten Herrschaft braves **Mädch.** f. K. u. H. m. gut. Buch Löhrstr. 22, I. r.

Ges. zum 1. Juli ein **ord. Mädchen** f. Küche u. Haus. Mit Buch zu meld. Tauch. Str. 14, II.

Für 1. Juli c. gesucht
tüchtiges u. arbeitsames Mädchen
für Küche und Haus bei gutem Lohn, gute Zeugnisse Bedingung. Humboldtstraße 12.

Gesucht w. z. 1. Juli ein braves u. fleiß. Stubenmädchen, das im Zimmerreinigen u. Plätten erfahren ist. Mit Buch zu melden bei Frau Berger, Schwägrichenstraße 17, III. links.

Suche ält., ordl. **Mädchen** in sehr g. Stell. f. Stub. u. 2 Kind. 1. Juli Nürnbg. Str. 34, II. l.

Erstes u. zweites Stubenmädchen für 15. Juli gesucht. — Gute Zeugn. erforderl. Mit Buch zu melden Plagwitzer Straße 20.

Stubenmädchen, fleißig u. bescheiden, erfahr. im Stubenreinigen, Waschen, Plätten u. Ausbessern, zum 1. Juli oder später gesucht. Reisevergütung. Meldung mit Lohnanspruch u. Zeugnissen an Frau Amtsrichter **Lache, Lübben** (Lausitz).

Ges. eins., gew., saub. **Stubenmädchen,** w. schon in bess. Häus. war, Emilienstr. 44, I. rechts.

Gesucht per sofort oder 1. Juli wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens ein
besseres Stubenmädchen,
welches kinderlieb ist und gute Zeugnisse besitzt. Zu melden 10—5 Uhr.
Frau Dr. **Brockhaus,** Mozartstr. 7, part.

E. zuverl. saub. **Mädch.** wird z. 1. Juli f. häusl. Arbeit und 2 Kinder ges. Sidonienstraße 31, I.

Gesucht wird zum 1. Juli ein gewandtes, fleißiges Stubenmädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, Grassistraße Nr. 21, 2. Etage.

Ein **Mädchen** im Alter v. 16—18 J. für Hausarbeit gesucht Erdmannstraße 15, I.

Ein sauberes Mädchen,
welches sich willig jeder häusl. Arbeit unterzieht, sucht für 1. Juli nach auswärts bei hohem Lohn Frau Amtsrichter Hertwig, Markranstädt.

Ges. einfaches, kräftiges ordentl. **Mädchen** zu häusl. Arbeit Katharinenstr. 11, IV. vh.

J. sauberes **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht Weststraße Nr. 87, parterre rechts.

Haus- u. Küchenmädch. ges. b. h. Lohn, Stelle 1,50—2 ℳ Nicolaistraße 6, 2. Et.

Ges. anst. **Mädchen** f. Haus u. Küche zu älteren Leuten Königsplatz 6, 1. Etage lks.

Gesucht sofort ein j. **Mädchen** zu leichter Hausarbeit Täubchenweg 16, im Laden.

Ges. sof. od. 1. Juli ein Mädchen zu all. häusl. Arb. u. Wäsche Promenadenstr. 24, H. I. F. Mann

Gesucht per sofort oder 1. Juli ein kräftiges, sauberes Mädchen, **nicht unter 18 Jahren,** für häusliche Arbeiten und 2 Kinder. Mit Zeugnissen zu melden L.-Neuschönefeld, Gustav-Hartortstr. 7, II. l.

Saub., ordentl. **Mädchen,** ca. 18 J., mit g. Zeugn., f. häusl. Arb. per 15. Juli gesucht. Näh. Windmühlenweg 20 b. Portier.

Ein saub. Dienstmädch. sofort oder 1. Juli gesucht Albertstraße 11, im Restaurant.

☛ **Dienstmädchen in sehr gute Stell. sucht Frau Modes, Poststr. 16, Hof II.**

Gesucht wird ein ordentl. fleißiges **Dienstmädchen** für 1. Juli Grassistraße 29, 2. Et.

Gesucht z. 1. Juli ein junges kräftiges **Dienstmädchen** Elsterstraße 3, parterre.

Junges Dienstmädchen ges. Weststr. 52, p. lks.

Besseres Dienstmädchen, d. s. als Verkäuferin in Bäckerei-Filiale eignet und gute Zeugn. hat, f. Reichsstr. 37, Mädchenheim.

1 jg. Dienstmädch. p. 1. Juli ges. Königsstr. 4, III.

Ein ordentl. Dienstmädchen f. häusl. Arbeit zum sofort. Antritt gesucht Brüderstraße 22, part.

Gesucht zum 1. Juli ein sauberes, fleißiges **Dienstmädchen** Emilienstraße 34, II.

Suche bei gutem Lohn für 1. od. 15. Juli ein ordentl., ehrl., gewandtes **Dienstmädchen** mit guten Zeugn., welches sämmtl. häusl. Arbeiten verrichten kann u. Liebe zu e. klein. Kinde hat. Mit Buch z. m. Johannis-Allee 5, I.

Constantinstr. 14, I. links
tüchtiges jüngeres Dienstmädchen für sofort gesucht.

Ein tüchtiges, braves Dienstmädchen zu sofortigem Antritt gesucht
Nordstraße 60, 1. Etage rechts.

☛ **Dienstmädchen** f. Schuhmacherg. 1, I. l.

Fleißiges sauberes **Dienstmädchen** f. Kinder und häusliche Arbeiten gesucht per 1. Juli bei **Schmidt, Brüderstraße 17, II.**

Gesucht sofort oder zum 1. Juli ein fleißiges ordentliches **Mädchen** Körnerstr. 28, II. r.

Ein ordentl. fleiß. **Mädchen** f. alle Arbeiten sucht sofort **A. Lichtenberger,**
L.-Volkmarsdorf, Gorolstraße 21.

☛ Viele Mädch. sucht für hier u. ausw. bei hoh. Lohn sof. od. 1. **Frohwein,** Schuhmachg. 5, I.

Gesucht ein anst. **Mädchen** zu einzelnen Leuten, gute Behandlung **Brühl 10, II.**

☛ **Mädchen** in sehr gute Stell., hoh. Lohn, sucht sofort und später Nicolaistr. 22, 3. Et.

Ein ordentliches sauberes **Mädchen** per 1. Juli gesucht Erdmannstr. 5, part. rechts.

☛ Einfaches kräftiges **Mädchen** sofort oder später gesucht Neumarkt 36, 3. Etage.

Für leichten Dienst und ein 2jähr. Kind wird ein sauberes **Mädchen** gesucht. Angeb. u. J. 128 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein fleißiges ordentliches **Mädchen** für sofort oder 1. Juli.
A. Tappert, L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 57, p.

Ges. zum 1. Juli von einz. Dame ein **anständiges fleißiges** Mädchen Dorotheenstr. 9, I.

☛ **Gesucht ein Mädchen für Alles,** das gut kochen kann
L.-Lindenau, Lützner Straße 5.

Gesucht **Mädchen** von 15—18 Jahren zum 1. Juli Neudnitzer Straße 19, parterre.

Ges. zu 1 Dame 1 Mädchen Humboldtstr. 22, p.

Suche sauberes **Mädchen** zu einz. Leuten Kl. Fleischergasse 10, Hof I. Frau Schreiber.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schläft, sofort gesucht. Zu melden 3 bis 5 Uhr Carolinenstraße 23, p. r.

Ein fleiß. ordentl. **Mädchen** zum 15. Juli gesucht Gohlis, Lindenthaler Str. 20, part.

Ein bescheidenes einfaches Mädchen, nicht unter 16 Jahren, welches schon bedient hat, wird bei 150 ℳ Jahreslohn zum **sofortigen** Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Burgstraße 22, part.

Kräftiges **Mädchen,** welches bei den Eltern schlafen k., in gute St. ges. Kurprinzstr. 15, III. l.

Fl. Kellnerinn. f. hier u. ausw., verg. Stell., sof. ges. Hauch, Matthäikirchhof 4, 1. Etage

Gesucht **sofort 1 Kellnerin** Zeitzer Straße 30, Restaurant.

Kellnerin z. Schützenfest f. Markthallenstr. 14, I.

Viele Kellnerinnen sucht Preußergäßch. 14, II.

☛ **Kellnerinnen** sucht Münzgasse 2, III.

Kellnerin u. Anfängerin sucht Nicolaistr. 18, I.

Kellnerin sucht Windmühlenstr. 20, II.

Suche per bald für meine Mädchen von 4½—7 Jahren ein tüchtiges
junges Mädchen.
Dasselbe muß auch in Handarbeit erfahren sein und sich derselben gern mit unterziehen. Gehalt nach Leistung 60—80 Thlr. Off. m. Zeugnißabschr. u. Bild u. J. 146 in die Exp. d. Bl.

Eine ältere alleinst. **Frau** wird zur Wartung eines kleinen Kindes für längere Zeit gesucht. Zu melden bei **J. Abraham,** Pfaffend. Str. 48, II. l.

Ein ordentliches **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit sucht sofort
E. Otto, Dresdner Straße 1, I.

Kindermädchen gesucht zum 1. Juli Grassistraße 36, I. rechts.

Ges. 1 nett. j. **Mädchen** f. 1 Kind u. 1 häl. Arb. in sehr gute Stelle. Näh. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Ein junges anständ. **Mädchen** wird für Kinder gesucht Chausseehaus L.-Eutritzsch.

Ordentliches kl. **Mädchen** zu Kindern und **1 Frau** zum Flaschenspülen sofort gesucht Neuschönefeld, Carlstraße 1, II.

Kindermdch. f. gr. Kind. f. Markthallenstr. 14, I.

Gesucht wird ein Mädchen, 16 bis 17 Jahre, für 2 Kinder. Zu erfragen Markthallenstand 350.

15—17jähr. **Mädchen** für Kinder u. Haus gesucht **Hohe Straße 34, I. II.**

Gesucht für 1. Juli ein zuverl., erfahrenes **Kindermädchen.**
Mit Buch zu melden An der Pleiße 20, I. l.

Mädchen von 15—16 J., Kind, von der Mutter im Häuslichen angelernt, für 1 Kind und ganz leichte Hausarbeit gesucht
Neuschönefeld, Gustav-Hartortstr. 1, II. l.

Ges. n. unter 18j. bess. **Kindermädchen** zu 1 Kind in fein. Haus Nürnberger Str. 5, I. l.

Aufwartung, fleißig u. sauber, f. ganzen Tag **sofort** gesucht. Mit Buch zu melden 7—10 Uhr Vorm. Brühl 41, **M. Rabe.**

Aufwartung gesucht
Leipzig-Gohlis, Turnerstraße 30, II.

Aufwartung, 28 ℳ, sucht Nicolaistr. 22, III.

Schulmädch. o. **Aufw.** f. Schuhmacherg. 1, I. lks.

Aufwartung w. gesucht Bayerische Str. 63, I.

Anst. Frau zum Reinemachen für alle Sonnabende gesucht Elsterstr. 55, H. II. r.

Stellegesuche.

Kunstmaler,
auch als Schriftsteller
bekannt, sucht Anstellg. bei einer Kunstzeitschrift oder Illustr. Ztg. Gef. Offerten sub **O. 4226** an **Rudolf Mosse, München.**

Junger **Bautechniker,** flotter Zeichner, praktisch erfahren, sucht Stellung. Gef. Off. u. J. 93 an die Expedition dieses Blattes.

Fein geb. jung. Mann, mit Naturheilk. vertr., w. bei vorn. krank. Herrn od. Dame Stellung als **Pfleger, Vorleser und Gesellschafter.** Werthe Off. unter J. 100 Exped. d. Blattes.

Kaufmann,
28 J. alt, militairfr., seit 11 Jahren in der Maschinenbaubranche thätig, **mit der dopp. Buchführung, Jahresabschluß, Cassaführung** rc. vollständig vertraut, sucht per 1. Juli cr. oder später anderw. **dauernde Stellung,** gleichviel in welcher Branche. Gef. Off. unter H. 284 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bautzen.**

Junger Kaufmann,
24 Jahre alt, militairfrei, seit 4 Jahren in Colonialwaaren-Großo-Handlg. thätig, sucht anderweit Engagement für Lager oder Reise. Werthe Offerten unter **W. L. „Invalidendank", hier,** erbeten.

Comptoirist!
Militairfr. tücht. j. M. s. hier od. ausw. Stellung. Reise nicht ausgeschl. W. Adr. unter J. 126 an die Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen Mann,
20 Jahre alt, welcher in unserem Colonialwaaren-, Getreide- und Landesproducten-Geschäft en gros und en détail gelernt hat und gut zu empfehlen ist, suchen wir per 1. Juli cr. eine passende **Stellung für Contor, Lager oder als Verkäufer,** gleichviel welcher Branche.
Zeitz. **Gebrüder Pölitz.**

Herr mittleren Alters bittet um **Beschäftigung in Bureau.** Gef. Offerten unter **J. 97** an die Expedition dieses Blattes erb.

Für meinen jungen Mann, welcher am 1. Juli seine Lehrzeit beendet und flotter
Verkäufer
ist, suche baldigst Stellung als solcher oder auch für **Comptoir** und **Lager.**
Georg Barthmuss, Zeitz, Colonialwaaren-Geschäft.

Tüchtiger jg. Mann, militairfrei, hübsche Erscheinung, sucht sofort oder sp. Stelle für Lager od. Reise hier od. auswärts. Werthe Adr. erbeten unter **A. A. 100 Postamt 7.**

Für j. Mann, Schl.-Holst., welcher daselbst zum 1. Juli seine 4j. Lehrzeit in ein. Colon.-, Delicat.- u. Drogen-Gesch. 1. Ranges beendet u. von seinem Principal prima Empf. vorzeigen kann, wird alsdann od. später unter bescheid. Anspr. **Stellung gesucht,** am liebst. behufs weiterer Ausbild. in einem Engros-Geschäft irgend welcher Branche. Näheres bei **C. Joosten,** Nürnberger Straße 51, part.

200 Mark
erhält Derjenige, welcher einem
tüchtigen Wirth
mit ausgezeichn. Empfehl. u. hoher Caution **Stell. als Oekonom, Geschäftsführer** rc. für Hotel, Weinhandlung oder Restaurant verschafft. Discretion zugesichert. Gef. Off. unter **S. U. 500** an **Coßler's Ann.-Exp., Leipzig-R., Eisenbahnstraße 31,** erbeten.

Für j. Mann (Schreiber), welcher in einem Lebensmittelgeschäft thätig ist und **jed. vorkomm. Arbeit sich unterz.,** wird anderw. Stellung gesucht. Adr. J. 87 Exp. d. Bl. erb.

Junger, strebsamer
Lithograph,
tüchtig in Gravur, Feder und Kreide, Schrift wie Zeichnung, auch wissenschaftl., sucht für Leipzig angenehme dauernde Stellung. Off. u. J. 89 Exped. d. Bl.

Für einen jüngeren **Drechsler,** tüchtiger Holzarbeiter, wird **Stelle gesucht.** Werthe Offerten unter J. 98 Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann, 18 Jahre alt, welcher seine 3½jährige Lehrzeit in einem Colonial-, Eisenw.- u. Destillationsgeschäft beendet hat, sucht per 1. Juli a. c. Stellung als
Volontair
in einem größeren Colonialw.-Geschäft. Gef. Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Werdau i. S.** unter **A. K. 100.**

J. Leute ohne Kinder f. 1. Oct. **Handmannsposten,** selbige w. schon 3 Jahre Hausm. Gef. Off. u. A. S. Eutritzsch, Querstr. 17, II., erb.

Handmannsposten-Gesuch!
Ein fleißiges Ehepaar ohne Kinder sucht bis 1. October einen Handmannsposten in Villa oder feinem Hause. Offerten unter J. 48 in die Expedition dieses Blattes.

Personal jed. Br. mit gut. Zeugnissen empf. Loß's Bur., Kloster 16, II.

J. Mann, 18 J., sucht St. als **Markthelfer.** Off. u. J. 136 Exped. d. Bl. erbeten.

Markthelfer, Kutscher, Bierfahrer, Hausd., Burschen rc. empf. kostenfrei
O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Ein junger Mann, 22 J., militairfr., sucht Stell. a. Markth. Sternwartenstr. 18, H.-H. III.

Herrschaftl. Kutscher
(ged. Man),
sicher im Reiten, Fahren u. Serviren, **sucht,** weil er sich verheirathen will, 1. Juli event. später **Stellung.** Offerten unter **U. R. 17 postlagernd Falkenstein i. Vogtl.** erbeten.

E. j. Mann, Gefr. im 18. Husaren-Regt., s. z. 1. Oct. Stellung **als herrschaftl. Kutscher, Reitknecht od. dgl.** Gute Civil- u. Militairpapiere zu Diensten. Gef. Offerten erb. an **F. Schumann,** Schönefeld b. L., Kreuzstr. 15, II.

Kräft. Arbeitsbursche m. g. Zeugn. sucht St. Off. u. St. 70 Fil., Katharinenstraße 14, erb.

Geb. j. Dame (franz. Schweizerin) sucht Stellung in Institut als **franz. Lehrerin** od. auch in fein. Familie als **Gouvernante;** auch für kleinere Kinder. Werthe Offerten zu richten nach Thomasiusstraße 8, II. r.

Reisebegleiterin,
Fräulein, unabhäng., heit. Temperaments, sehr bescheiden, vorzügl. Touristin, wünscht mit auf Reisen zu gehen. Gef. Off. unter **R. Z. 25 postlagernd Eisfeld.**

Ein j. Mädchen aus guter bürgerl. Familie sucht Stellung bei Herrschaft mit 1—2 Kind. als Fräulein, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Familienanschluß Hauptbeding. Off. unter J. 91 in die Exped. ds. Bl. erb.

Ein j. anst. Mädchen aus achtb. Familie sucht Stell. 15. Juli oder später als **Verkäuferin nach Grimma.** Näheres unter **A. S. postlagernd Delitzsch.**

Gew. fl. Verkäuferin, in Buttergesch. firm, üb. 5 J. in j. St., in selbstst. Leitung e. Gesch. u. unverh., sucht z. 1. Aug., gest. a. pr. Zeugn., in d. od. ähnl. Br. Stell., a. l. a. Pl., ev. w. m. g. in and. Br. einarb., Galanteriew.-Br. rel. Vermittler bleiben unberücksichtigt. Gef. Off. erb. u. J. 21 in die Expedition dieses Blattes.

Mädchen, d. längere Zeit in einem Glaswaaren-Export-Geschäft thätig war, im Auszeichn. der W. gewissenh. und gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle als
Lageristin od. dergl.
Gef. Off. u. L. H. 754 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein anständiges **Mädchen** achtbarer Eltern sucht Stellung als **Lernende,** hier oder auswärts, Conditorei oder feine Bäckerei. Zu erfragen Zeitzer Straße 7, I. links.

Modes.
Tüchtige Putzarbeiterin sucht Stellung als **Directrice** zum 15. Juli oder später. Offerten erbeten unter K. M. 100 **postlagernd Eilenburg.**

Ein j. Mädchen, 15 J. alt, sucht leichtere Handarbeit oder auch Stelle als **Lernende,** da selbige im Rechnen u. Schreiben bewand. Näheres Tauchaer Straße 21, III. rechts.

Jung. Mädch. a. anst. Familie, 22 J., gest. auf gute Zeugn., s. p. 1. Juli Stelle als **Wirthschafterin.** Selbig. kann a. ein. gut. bürgerl. Küche vorsteh. Zu erfr. **heute** 3—6 Uhr Nachm. b. L. Starke, L.-Lindenau, Karl-Heinestraße 58, I.

Ein ält. Fräulein sucht Stelle als **Wirthschafterin** Albertstraße 52, Grünw.-Gesch.

Aelt. Fräulein, tüchtig in all. Zw. des Haush. u. Krankenpflege, s. St. als **Wirthschaft.** bei einz. Herrn, die b. langj. Zeugn. stehen z. Seite. Gef. Off. Brühl 4 im Hutgeschäft b. Herrn Knapp.

Für ein Fräulein, 28 J. alt, sehr ansehnl. Persönlichk., wird Wirkungskreis gesucht als Leiterin des Haush. eines Herrn event. Erzieherin mutterl. Kinder. Dasselbe ist durch ihre umsicht. und gewissenh. Thätigkeit im Häuslichen, sowie edlen Charakter und heit. angenehm. Wesen nach jeder Richtung hin zu empfehlen. Off. u. J. 95 in die Exp. d. Bl.

Aelt. anst. Mädchen sucht Stelle zur Aufsicht des Personals oder Stütze der Hausfrau Nicolaistraße 16, im Laden.

Aelt., thät., geb. Wwe., eins. u. alleinst., tücht. i. Haush., Küche u. Pfleg., m. best. Zeugn., sucht w. Todesf. anderw. Stell. L.-Gohlis, Kirchpl. 8.

Unabh. j. Wittwe, Thüring., w. kochen, plätten kann u. j. keiner Arbeit scheut, s. St. a. Wirthschafter. hier o. außh. Off. Katharinenstr. 12, IV. r.

J. Mädchen, w. 1 Jahr im Wirthshaus und ¾ J. b. e. Pfarrer in Stell. war, sucht per 1. Juli als Stütze d. Hausfrau ev. Stell. in bess. Hause. Adr. bei Frau **Kast,** Ranstädter Steinw. 29.

Geb. solides Fräulein (Thüringerin), das einfache und feine Küche versteht, wirthschaftlich tüchtig ist, sucht bessere Stelle zum 1. oder 15. Juli bei einz. Herrn oder Dame, auch zur Stütze in großem Haushalt. Off. erb. unter **E. R.** an die Ann.-Expedition **H. Mühler in Kötzschenbroda.**

Aelt. sol. **Mädchen** aus g. Fam. sucht zur alleinigen Besorgung eines kl. bess. Haush. oder als Stütze der Hausfrau Stellung. W. Off. u. A. S. 400 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Ein gebildetes Fräulein
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Stütze der Hausfrau.**
Gef. Offerten an **F. Pock, Peine.**

Gebildetes, praktisches **Mädchen,** 22 Jahre, guter Herkunft, wünscht in einem feinen christlichen Hausstand als **Stütze der Hausfrau** sich dienlich zu machen. Familienanschluß erwünscht. Auf Salair wird weniger gesehen. Adressen unter **T. O. 752** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Köchin,
in den 30er Jahren, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. August Stellung auf ein
feines herrschaftl. Landgut.
Dieselbe war bereits auf Rittergütern in Stellung. W. Offerten u. **„Köchin"** an **Rudolf Mosse, Großenhain,** erb.

Köchin, Haus-, Küchen-, Kindermdch. empf. Frau **Hahnefeld, Nicolaistraße 15, II.**

Eine tüchtige Köchin, von der Herrschaft empfohlen, sucht Stelle zum 1. Juli. Näheres Emilienstraße 24, III.

Tüchtige, selbstständige **Köchin** s. Stellung hier oder auswärts Löhrstraße 22, I. rechts.

Köchin perf., s. St. Hotel od. Rest. Nicolaistr. 18, I.

Empf. 1 tücht. Köch. f. Priv., selb. ist i. Bed. u. Einm. erf., z. 1. 7. 96. Hauch, Matthäikirchhof 4, I.

Aelt. Mädch., fertig i. bürgl. Küche u. Haus, m. l. gut. Zeugn., s. Stell. Rosenthalg. 5, II. l.

Ein **Mädchen** aus f. Fam. s. Stelle bei einer einzelnen Dame od. ält. Leuten. Selb. i. kochen u. in im Haushalt erfahren. Auf Gehalt wird weniger gesehen, sond. auf gute Behandl. Off. u. F. 3082 Ann.-Exp. „Globus", Grim. Stw. 22, I

Ein ord. fl. **Mädchen,** 22 Jahre, i. Kochen erfahren, sucht sofort oder später Stelle für Küche und Haus. H. zu fr.
L.-Reudnitz, Leipziger Str. 20, 2 Tr., M.

☛ Ich empf. 3 Mädch., d. kochen können, 23, 20, 18 Jahre alt, aus Thüringen, sof. od. 1. Juli Frau **Frohwein,** Schuhmacherg. 5, I.

Ein junges Mädchen
aus bürgerl. Familie **sucht Stellung** behufs weiterer Ausbildung **in besserem Hause.** Offerten bitte unter **L. W. 100** Inseraten-Annahme, Westplatz 32, niederzulegen.

1 recht brav. **Mädch.,** 4jähr. Zgn. f. St. f. Kch. u. Haus, scheut keine Arbeit Gust.-Adolfstr. 44, I. l.

Ein j. fr. **Mädchen** sucht z. 1. Juli Stellung für Küche u. häusliche Arbeit. Adr. erbeten Bayerische Straße 36, H. parterre links.

Zimmermädchen für Hotel u. Gasthof, m. f. g. Zeugn., empf. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Gutes **Stubenmädchen** sucht Stelle zum 1. Juli Königsplatz 6, I. links.

Erf. **Stubenmädchen** sucht 15. Juli od. sp. Stelle. Zuerfr. Villa Theodor Thorer, Leutzsch.

Perfectes Stubenmädchen, welches in feinen Häusern war, f. St. Löhrstr. 22, I. r.

Mehrere **Haus- u. Stubenmädch.** suchen Stell., vo. Zeug., Eberhardt's Bureau, Weimar.

G. Dienstpers. empf. Graichen, Nürnb. St. 34, II.

Empf. bis **1. Juli** ein 18jähriges, starkes, besseres **Dienstmädchen,** jetzt noch in Pfarrhaus, als Haus- oder zweite Mamsell in Landgut, um sich ferner nützlich zu machen.
Adressen erbeten Nicolaistraße 4, III.

Eins. **Mädchen,** sehr sauber, m. 2—3j. Zgn. f. St. Zu spr. v. 4 Uhr Löhrstr. 26, II., **Müller.**

1 ordl. tücht. Mädch. v. 21 J., w. auch kinderlieb ist, f. b. einz. Herrsch. St. Neumarkt 16, Tr. D, II

Tücht. einfach. Mädch. s. St. Humboldtstr. 22, p.

Tücht. **Mädchen** m. langj. g. Zeugn. s. Stell., scheut k. Arbeit, Rosenthalgasse 5, II. links.

J. **Mädchen** sucht St. als Kassirerin oder zum Bed. der Gäste Nicolaistraße 18, IV. l.

Fl. **Kellnerinn.** f. hier u. ausw. u. Schützenfeste empfiehlt **P. Schaaf,** Brühl 11.

Hübsche Kellnerinnen zu Schützenfesten empf. Wolff, Schuhmachergäßch. 4, III.

Kellnerinnen, auch zu Schützenfesten, empfiehlt **Baer,** Schuhmachergäßchen 11.

Junges **Mädchen,** welches sehr kinderlieb, schon ½ Jahre in Stell. f. Kinder u. St. b. Hausfr. war, sucht zum 1. Juli od. sp. Aufn., mögl. Familienanschl. Gutenbergstr. 8, IV. l.

Kräft. 18jähr. **Mädch.** v. ausw., sehr g. Zeugn., sucht St. f. Kind o. H. Gohlis, Gartenstr. 9, Bäckerei

Junges **Mädchen** sucht Stelle für Kinder und Hausarbeit Königsplatz 6, I. links.

Amme sucht Dienst Nicolaistr. 4, III.

Gesunde kräftige Amme empfiehlt Frau Hebamme **Hergert,** Reudn., Melanchthonstr. 2.

Aelt. Mädch., im Kochen u. Häusl. bewandert, sucht **Aufwart.** Südplatz 7, H. III. l., b. Fr. Obst.

J. Mädchen sucht Aufwartung von früh ½11 bis 4 od. 5 Uhr Berliner Str. 54, III. r.

Anst. alleinst. Frau, willig u. fleißig, f. **Aufwart.,** am l. b. einz. H. Promenadenstr. 27, Milchl.

E. r. Fr. sucht Arb. i. W. u. Sch. Nicolaistr. 33, III. r.

Miethgesuche.

Zwei Zelte zu leihen gesucht für Mittwoch, 24. Juni.
A. Farkert's Restaurant,
Ecke Schützenstraße, Eingang Bahnhofstraße.

— Hôtel I. R. — Weinstube oder fein. Gesellschaftshaus in Mittelstadt von tücht. **Wirth** (Koch) mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Offerten unter Z. 732 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurant oder Gasthof,
nachw. rent., von tüchtigen, jung. Fachleuten zu pachten **gesucht,** ev. Kauf nicht ausgeschl. Genaue Angaben u. J. 122 Expedition d. Bl.

Am Bayer. Bahnhof großer Lagerplatz f. Kohlen ges.
Adr. u. J. 105 Expedition d. Blattes erb.

Eine 1. Etage mit größeren Räumen in der inneren Stadt, zu Geschäftszwecken geeignet, per 1. October c. zu miethen gesucht. Offerten sub E. F. 96 in die Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Laden
nebst Wohnung und Niederlage in guter Gegend **gesucht.** Hauskauf nicht ausgeschlossen.
Wallhäuser Conserven- u. Präserven-Fabrik, Act.-Ges., vorm. E. Voigt, Walhausen a. d. Helme.

Suche per 1. August oder 1. October **leeren Laden** mit **geräumiger Wohnung.** Offerten unter **S. 20** an **Hortel's** Ann.-Ann., Katharinenstraße 21.

Fabrikräume zu miethen gesucht von einer **Buch- und Steindruckerei.** Offerten erbeten sub **J. 142** in die Expedition dieses Blattes.

Nähe Krystall-Palast
verschließbarer **Lagerraum** für Fässer gesucht. Offerten sub **T. Z. 519 „Invalidendank", Leipzig.**

Geschäftskeller o. H. L. mit o. ohne Wohn., pass. zu Prod., im Nord., Ost. o. West. d. Stadt ges. Off. m. Preisang. u. J. 112 Exp. d. Bl. erb.

Stallung
für 2—3 Pferde und Wagenraum für zwei Wagen in der Nähe der Carl-Tauchnitzstraße, oder nicht zu weit entfernt davon, baldigst zu miethen gesucht. Gef. Anerbietungen sind abzugeben Beethovenstr. 26/28 beim Thorwart.

Aelteres, kinderloses Ehepaar **sucht** per 1. October in ruhigem Hause **kl. freundl. Logis** bis 250 ℳ, **Westviertel** bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre **J. 88** in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird per **sofort bis 1. Octbr.**
ein geräumiges Logis
im Ostviertel.
Offerten bitte **Schuhmachergäßchen 6, Wildhandlung,** abzugeben.

Nähe d. Thür. Bahnh. kl. Logis (2 St., Kam. und Küche) zum 1. Oct. ges. Off. u. **M. G. 17 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.**

Comptoir-Räume,

möglichst im **Parterre**, zusammen etwa 100 □m groß und ebenso großer **Lagerraum** im Souterrain oder Hintergebäude sofort oder per 1. October c. gesucht.
Offerten unter **J. 107** an die Expedition dieses Blattes erb.

Lager-Räume,

trocken, etwa 100 □m groß, in der Nähe des Thüringer Bahnhofes per 1. October c. gesucht.
Offerten sind unter J. 106 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen per sofort, spätestens per 1. Juli in der Nähe der **Dörrienstrasse** kleinere Fabrikräume oder größere Wohnung, welche sich zu Fabrikzwecken eignet.
Offerten unter J. 111 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine freundliche **Wohnung**, Ostv.-Nähe, Nürnberger Str., Straßenfront (2 Zimmer, 1 Schlafz., Küche u. Zub.), von zwei einzelnen Leuten sofort oder später in anständ. Hause zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe u. J. 84 an die Expedition d. Bl.

Beamten-Wittwe sucht Wohnung bis 1. Aug. in **gutem Hause**, Pr. 330 M, Westv. bevorz. Off. u. C. O. Inseratenannahme Westvl. 32.

Logis gesucht per 1./10. von pünktl. Z., Ost- od. Südostvorstadt, Preis 200—240 M. Adressen unter J. 127 Exped. d. Bl. erb.

Eine alleinstehende Dame **sucht** Logis bei mon. Pränum.-Zahlung, Preis 300 M. Off. unt. H. 46 Filiale d. Bl., Königspl. 7, erb.

Beamter s. Wohn., 2 St., K., K., per 1./10. er. Event. wird Hausverwalt. übern. Off. m. Pr.-Ang. u. J. 121 in die Exped. d. Blattes erb.

Zum 1. October ges. im Südviertel od. Nähe d. Johannaparks e. Fam.-Wohnung im Pr. v. 600—800 M (mögl. 3 größ. Zimm.) in feinem Hause u. ruh. Umgeb. Ang. erb. Grassistr. 17, III. r.

Gesucht **Logis** in anst. Hause per 1. Juli West- od. Südviertel, 180—200 M. Adressen unter **V. 4 postlag. Lipsia**, Katharinenstraße.

Wohnung per 1. Juli 1896 **gesucht** bis 250 M. Ges. Offerten an Frau **Merkel**, Gerberstraße 46.

Einz. D. f. **Logis** bis zu 180 M, mögl. tr. Souterr. Adr. u. J. 92 Exped. d. Blattes.

Eine **Wohnung von 2 Zimmern mit 3 Betten** wird für einige Wochen zu miethen gesucht. Off. unter **J. 104** Exp. d. Bl.

Garçonlogis mit separatem Eingang in der Nähe des Dresdener Bahnhofs sofort zu miethen gesucht. Offerten unter D. D. 16 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Gesucht auf kurze Zeit ein ganz elegantes **Garçonlogis**, Wohn- und Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe unter J. 132 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gut möbl. Zimmer wird von einem anst. Herrn im **Nordviertel** zum 1. Juli zu miethen gesucht. Angebote unter A. R. 21 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Möbl. Zimmer, ferner ein trock. Lagerraum von einem j. Kaufmann per 1. Juli gesucht. Off. mit Preis sub **E. E. 1** an **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35, erbeten.

Gesucht leere Stube. Adr. unter „10" Westplatz 32, Inseraten-Annahme, erbeten.

Gesucht 1 leere **Stube**, mögl. Part., der inn. Stadt. Adr. u. J. 124 Exped. d. Bl.

Jgl. sucht leere **Stube** mit Ofen. Off. mit Preisang. Grünwaarenladen Berggäßchen.

Stud. sucht anst. Z., womögl. m. Clavierben. für 6 Wochen nahe der Zeitzer Str. Adr. sub Kl. 6 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Ein möbl. Zimmer als Schlafst. z. 1. Juli ges., Nähe des Königspl. od. Roßpl., Part., 1. od. 2. Et., Sternwartenstr. 3, I., S. Tobias.

Gesucht wird für eine Dame
Aufnahme
im Hause eines Arztes,
am liebsten ländlich, wo dieselbe in Zurückgezogenheit einige Monate verbringen könnte. Offerten mit Preisangabe unter F. U. 1370 an die Annoncen-Exp. **Berlin W. 8.**

Für einen Knaben von 10 Jahren wird für die Wochentage in der Nähe einer Bürgerschule
Pension
mit Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Nur solche Bewerber, die mehr darauf bedacht sind, demselben ein elterliches Heim zu bieten und erzieherisch auf ihn einzuwirken, als auf hohen Gewinn, wollen Offerten mit Preisangabe und näheren Verhältnissen unter Chiffre J. 125 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Vermiethungen.

Verm., verk. b. g. Pianinos Erdmannstr. 1, I. r.

Pianinos billig zu verm. Waffendorfer Str. 3.

Möbel-Leih-Anstalt
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 33,
vermiethet auf jede beliebige Zeit ganze Einrichtungen, sow. einz. Gegenstände u. Bettschirme. Zu Festlichkeiten Tafeln, Stühle, Garderoben sc.

Schöner großer Garten am Bayerischen Bahnhof zu vermiethen. Näheres Nürnberger Straße 57, Gartengeb. 1. Et. rechts.

Hainstraße Nr. 6 ½ **1. Etage** zu Geschäftszwecken für 800 M jährl., per 1. Oct., **1 Wohnung Seitengeb. 2. Etage** für 360 M sof. zu verm. Näh. beim Hausmann.

Zu vermiethen in Buchhändlerlage sofort oder später zwei Parterrelocalitäten mit Nebenräumen, ca. 150 □m groß. Näh. bei dem **Besitzer** Täubchenweg 1, I.

Ranstädter Steinweg 29
Gewölbe-Localitäten für 1000 M per 1. Octbr. er. zu verm. Näh. beim Hausm.

Gr. Fleischergasse Nr. 22
ist ein **mittlerer Laden** mit Hinterstübchen, neu hergerichtet u. mit **Gasleitung** versehen, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. durch den **Bes. J. Graff**, Elisenstr. 12.

Am Ranstädter Steinweg,
Jacobstr. 2, ist e. schön. **Laden** u. 2 groß. **Schaufenst.** per 1. Oct. 1896 für 500 M zu vermiethen. Näheres Jacobstraße 1.

Kurprinzstraße Nr. 11
Laden mit Nebenraum u. großem Keller per 1. Octbr. zu verm. Näh. b. Hausmann das.

Schützenstr. 5
ist ein **Laden mit großem Schaufenster, Hinterraum und kleinem Keller** sofort oder später zu vermiethen. Preis 800 M

Laden sofort od. später zu verm. M 750 p. a. Taucher Straße 19.
Näheres beim Hausmann, Hof parterre.

Geräumiger Laden,
passend für jedes Gewerbe, zu vermiethen. **Victor Heyd**, Südstraße 73.

Läden, Nicolaistraße, ein großer u. ein mittlerer mit beträchtlichem Hinterraum. Ostern miethfrei. Auf Wunsch Umbau. Off. unter R. 501 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Laden mit Hinterzimmer, zu jedem Geschäft passend, vorzügliche Lage, 1. Juli zu verm. Näheres **Frankfurter Straße 15**, beim Hausm.

Schöner Laden a. **Westplatz**, Promenadenstraße 37, m. K. daranstoßend. Wohn. od. als Niederl. sof. od. sp. N. b. Besitzer.

Ein kleiner Laden mit Wohnung ist **per 1. Juli zu vermiethen. Näheres L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 44/46, I. l.**

Sep. leeres **Parterrezimmer** an 1 Hrn. zu verm. als Compt. od. Garçonzim. Mit Frühst. u. Bedien. Mon. 20 M N. Kurze Str. 13, p.

Sidonienstraße 7
großer heller **Keller**, auch zu **Werkstatt** geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Kronprinzstraße 21
Pferdest. für 3 Pf., auch geth., zu verm. Näh. Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 14.

Floßpl. 26, H.-G. Sout. 3 Z., Kell., Schupp., sof. od. später. Näh. H.-G. III.

Souterr. als Werkst. sc. sof. Gutritzscher Str. 10.

Haydnstraße 4
sind die beiden herrschaftl. Wohnungen im **Parterre** und **1. Etage** für 1500 M und 2000 M per 1. October 1896 **zu verm.** Besichtigung des Parterre von 10—12 Uhr und 3—5 Uhr und der 1. Etage von 10 bis 12 Uhr und 4—6 Uhr. Näheres beim Hausmann daselbst.
Justizrath Dr. **Langbein** & **H. Thelle**, Rechtsanwälte, **Schloßgasse 2, II.**

Hauptmannstraße 5, am Johannap., f. Haus, **Hochpart.** per sof. o. sp., 3 Zimmer mit Berl. Oefen und Gas, Sp., K., Wasserl. und K., für 500 M zu vermiethen. Näh. I. l.

Eine freundl. Parterre-Wohnung
ist zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 11.

Thomasiusstr. 8, pt. r., Part. u. 3. Et., je 4 Z. u. r. Zub., 1. Oct. ev. fr.

Kl. Part. für jährl. 270 M per 1. October zu vermiethen Berliner Straße 44, part. links.

Bahnhofstraße 6B, erster Stock,
1. Etage links, schönste Lage innerer Stadt, ist eine herrschaftliche Wohnung, Salon, 4 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche und Badestube nebst Zubehör, für 2500 M zu vermiethen. Näheres daselbst im Entresol. Besichtigung 10—12 und 2—4 Uhr.

Inselstraße Nr. 5
ist die eine Treppe links befindliche, in gutem Stande befindliche Wohnung nebst **Garten** vom 1. October d. J. ab für jährlich 1100 M zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. **Curt Kretschmann** und **Arthur Kramer**, Katharinenstr. 22, II.

Sidonienstrasse 3,
Nähe d. Bayer. Bahnhofs, ist in feinem Hause ½ 1. Etage, bestehend aus 2 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Stuben, 2 Kammern, gr. Küche u. reichl. Zub., M 630 per 1. Octbr. zu verm. Näheres b. Besitzer daselbst.

Carolinenstraße 24
ist die **halbe 1. Etage** für 550 M durch den Besitzer, Carolinenstraße 26, parterre, zu vermiethen.

Moltkestrasse 41, 1. Et. lks.,
wegzugshalber (geg. Vergütung) schöne freundliche Wohnung für 1. Juli oder später, Preis 460 M

Dufourstr. 35 2 sehr schöne gr. Logis, 1. Et., m. Balc., 500 M, 3. Et. 450 M, sof. zu verm. Näheres beim Hausm. das.

Thomasiusstraße 13, 1. Et. l.,
ist sofort oder später freundliche **Wohnung** für 780 M zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Schwägrichenstraße 11,
1. Stock, herrschaftl. eing. Wohnung mit Zubehör u. Garten, mit Aussicht über Gärten, nach Wald u. Flur, zu vermiethen. Näh. daselbst.

Ein eleg. Logis in 1. Et., 750 M, u. ein sonniges Hochpart., 5 Zimm. nebst reichl. Zubeh. u. Gärtchen, 780 M, für 1. October zu verm. Näh. Elisenstr. 51, I. l.

☞ **Brandvorwerkstr. 50** schöne Wohnung in 1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, per 1./10. 96 zu verm. Näheres beim Hausmann **Werner** im Parterre.

Zu vermiethen
die erste Etage in der Hillerstraße 4 mit Garten.

In dem frei und sonnig gelegenen
Gartengeb. Waldstrasse 51
sind der Neuzeit entsprechende **Wohnungen**, enth. 3 bez. 4 Zimmer, 1 Kammer sc. nebst Balcon für M 440 bis 520 per 1./10. 1896 zu vermiethen. **Anton Berndt**, Centralstraße 5, I.

Geschäfts-Räume.

Hainstr. 9, II. Oberg., 235 □m Fläche, ganz oder getheilt, M 2000, per sof.
Brühl 22, I. Obergeschoß, M 1800, per sofort.
Schützenstr. 10, großer Eckladen mit Zubeh., M 2700, p. 1./10. 96, bez. früher.
Nürnberger Str. 22, I. Oberg., 10 Zimm. u. reichl. Zub., M 2400, p. sofort.
Nürnberger Str. 22, Laden mit Ladenstube und Zwischenstock, in welchem seit einer Reihe von Jahren Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft betrieben wurde, M 1200, per 1./10. 96.
Südstraße 75, Laden, per sofort, M 200.
Südstr. 75, Laden zu Producten-Geschäft mit Wohnung, M 500, per 1./10. 96.
Südstr. 77, H.-Geb., Kell., Erdg., I. Oberg. z. gewerbl. Zweck., ganz od. geth. p. sof.
Königsstr. 5, Tr. D, III. Oberg. l., Saal mit 8 Fenstern, M 700, Dampfkraft, elektrisch. Licht und Centralheizung, per sofort.
Königsstr. 5, Tr. D, IV. Oberg., großer Saal, ca. 160 □m Fläche, M 800, Dampfkraft, elektrisch. Licht und Centralheizung, per sofort.
Johannisgasse 10, Tr. E, II. Ob. r., 1 Raum, M 110, mit Dampfkraft sc., per sof.
Nicolaistr. 20, Laden für Fleischerei und Werkstätte, 1./10. 96.
Promenadenstr. 17, Kellerei, ca. 44 □m Fläche, M 120, per sofort.

Wohn-Räume.

Reichsstraße 26, III. Oberg. l., 3 Zimmer, Kamm. sc., M 525, per 1./10. 96.
Matthäikirchhof 26, Tr. B, III. Ob., 4 Zim., 1 Kam. sc., p. 1./10. 96, M 600.
Nicolaistr. 20, I. Oberg., 4 Zim., 2 Kam. sc., per 1./10. 96, M 600.

Westviertel.

An der Promenade, Mühlgasse 10, I. Ob. l., 6 Z., Bad, Gart. sc., M 1900, 1./10. 96.
An der Promenade, Mühlgasse 10, III. Oberg. links, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Garten, M 1600, per sofort.
Elsterstr. 40, Hochparterre, 8 Zim., Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, M 3300, per 1./10. 1896.
Weststr. 70 (Ecke, Sonnenseite), II. Oberg., 9 Zim. ev. 10 Zim., Veranda, Bad, 3 Kam. sc., per 1./10. 96, bez. früher, M 2400.
Plagwitzer Str. 9, Hochparterre, 6 Zimm. sc., M 1500, per 1./10. 1896.
Plagwitzer Str. 9, III. Oberg. rechts, 6 Zimmer sc., M 1350, per 1./10. 96.
Centralstr. 7, II. Oberg., 10 Zim., Bad, reichlich Zubehör, Garten, M 2200, per 1./10. 96 eventl. früher.
Promenadenstr. 5, III. Ob. r., 5 Zim., Gart., reichl. Zubeh. M 870, p. 1./10. 96.
Promenadenstr. 33, III. Oberg., 5 Zim., 2 Kam., reichl. Zubeh., M 850, p. 1./10. 96.
Weststr. 78, I. Oberg. l., 3 Zimmer, Kammer sc., M 550, per 1./10. 96.
Elsterstr. 40, kleine Wohnung im Souterrain, M 210, per 1./10. 96.
Waldstr. 51, IV. Oberg. l., 4 Zim., 1 Kam. sc., M 450, per 1./10. 96.
Waldstr. 51, Neubau, in frei u. sonnig gelegenem Gartengeb. Wohnungen, enth. 3 bez. 4 Zim., 1 Kam. sc., nebst Balcon, M 440—520, per 1./10. 96.

Ostviertel.

Königsstr. 14, II. Obergesch., enth. 7 Zim., Bad sc., M 2000, per sofort.
Nürnberger Straße 22, I. Oberg., 10 Z., 3 Käm., Bad sc., M 2400, p. sofort.
Lange Str. 41, III. Oberg. l., 3 Zimm., 2 Kamm. sc., M 530, p. 1./7. 96.

Südviertel.

Robert Schumannstr. 2, part. l., 4 Zim., 2 Kam., Bad sc., M 900, p. 1./10. 96.
Elisenstr. 43 (Preil's Garten), II. Oberg., 7 Zim., Garten sc., M 1150, p. 1./1. 97.
Schenkendorfstr. 27, III. Oberg. r., 2 Zimm., 2 Kamm. sc., M 400, p. 1./10. 96.
Schenkendorfstr. 31, I. Oberg. r., 2 Zimm., 2 Kamm. sc., M 450, per 1./10. 96.
Schenkendorfstr. 31, H.-G. I. Oberg. l., 2 Zim., 1 Kam. sc., M 260, p. 1./10. 96.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und **Anton Berndt**, Centralstraße 5, Telephon Amt I, Nr. 2488, Bureau für Grundstücksverwaltung.

☞ **Wichtig für Bureau, Engros- u. ruhige Fabrikations-Geschäfte!**
In dem im Rohbau fertigen großen Hintergebäude **Weststraße 26** sind geräumige **Säle** für Geschäftszwecke pr. 1. Oct. er. zu verm., auch 1. Etage Vorderhaus. **Brief- u. Packetpost vom 1. Oct. im Hause.** Näh. Reichsstraße 8, I.

Nürnberger Straße 3
sind in der 1. Etage sehr schöne u. helle Contorräume zu Michaelis zu vermiethen. Näh. das. pt.

Berliner Straße 24
sind sofort oder später große Fabrik- und Niederlagsräume zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Herrschaftliche Wohnungen
im Neubau Ecke der Insel- u. Dresdner Strasse.
Parterre mit 4 Zimmern, Bad sc., Veranda und Vorgarten, **1. Etage**, 13 Zimmer, Sonnenl., nach dem Rabensteinplatz gelegen, reichl. Zubehör, Bad, 2 Veranden, 1 Erker u. Vorgarten, auch getheilt; **2.** und **3. Etage**, groß. Hälfte, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Veranda, Erker und Vorgarten, Alles der Neuzeit entsprechend und **am 1. October**, auch schon **am 1. Sept. d. J.** zu bez. Etwaige Wünsche w. während des Baues noch berücksichtigt. Näheres beim Polier das. Unterhandlung und Abschluß Windmühlenstraße 26, II. links.

Leplaystrasse 1, Ecke Kurprinzstr.,
ist die sehr geräumige 1. Etage,
10 Zimmer und Zubehör als **Wohnung** oder als **Geschäftslocal, Bureaux** für **Banken, Versicherungs-Gesellschaften** etc. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Chr. Fr. Winter**, Schillerstrasse 5.

Kreuzstraße 36 **1. Etage** zu vermiethen, 5 Zimmer und Zubehör. Näheres daselbst beim Hausmann.

Dorotheenstr. 6 sonnige 1. Etage, 6 Zimmer u. reichl. Zub., m. Gart. sofort oder später zu vermiethen. 2. Etage daselbst.

Herrschaftliche 1. Etage,
11 Zimmer, Bad, Telephonanlage, reichl. Zubehör, für 1. Oct. zu verm. **Schützenstr. 21, I.**

Sophienstraße 10 die 1. Etage, 4 Z., 2 K. u. Zubehör, mit Garten, sofort od. später, 780 M; die 2. Etage Ostern 1897, 650 M

Hohe Str. 44, dicht an der Zeitzer Straße, gutes Haus, **1. Etage**, 4 Zim. u. reichl. Zub., per 1. Oct., 600 M Näh. part. oder 2. Et.

Thomasiusstr. 7, I. Et., 6 Zimmer, Bad und Zubehör, 1350 M, per sofort oder später.

Harkortstrasse No. 15
herrschaftliche **2. Etage für 1850 M per 1. October 1896 zu vermiethen. Aussicht nach dem Reichsgericht. Näheres beim Hausmann das. 4. Et.**

Promenadenstr. 5, ½ **2. Etage lks.**, 3 zweif. Z., 1 einf. Z., Badez., Küche u. Zub., per 1. Oct. c. zu verm. Näheres beim Hausmann part. links.

Kurprinzstraße 11 größere Hälfte der **2. Etage** per 1. October oder früher zu verm., wird renovirt, etwaige Wünsche werden berücksichtigt.

Gottschedstraße 13
sind die **beiden neurenovirten Hälften des dritten Stocks**, je 5 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör enthaltend, **sehr freundliche Räume**, höchst preiswerth sofort od. später zu vermiethen. Auskunft durch Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 20, II., u. im Grundst. bei **Keil**.

Humboldtstr. 21, Sonnenseite, ist 1. October eine schöne **3. Etage mit Balcon** und Bad preiswerth zu vermiethen.

Concertviertel, Simsonstrasse 9,
ist die **3. Etage**, bestehend aus 7 Zimmern, Mädchenkammer, Küche und Zubehör, per 1. October 1896 für 1300 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof Souterrain, oder beim Besitzer **Max Bösenberg**, Stephanstraße 8, III.

Härtelstrasse Nr. 12,
in ruhigem, feinem Hause, ist für 1. October **die ganze 3. Etage**, bestehend aus 4 Zimm., 2 Kammern, Küche, mit Parquet, Wasser, Gas versehen, zu vermiethen. **Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.**

Löhrstraße 13 freundliche Wohnungen mit **Veranda**, **Gartenaussicht**, 460, 510, 680 M, für 1. October 1896.

● **Eleg. Wohn.** mit Parkaussicht, auch Garten, 5 Zim., reichl. Zub., 580, 720 M, sofort od. sp. Näh. Eckladen Kapellenstr. 3, an Reudnitzer Kirche.

Kohlgartenstr. 27 **Neubau**, unmittelbar a. **Marienplatz**, z. 1. Octbr. herrschaftl. **Wohn.** mit **Erker**, **Bad** u. **Closet** im Verschluß, event. mit Garten zu verm. **Freie Aussicht.** Näh. Nr. 25, II. links.

Roßstraße 7, vis-à-vis der Buchhändlerbörse, ist eine ½ **2. Etage per 1./10. 96 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder dem Besitzer, Schenkendorfstr. 59, part.**

Moltkestr. 40 1./7. ob. sp. ½ **1. od. 3. Et.**, 5 Zi. Fr., 1.500 u. 460 M z. v.

Nürnberger Str. 52 sch. Wohn., ½ 1. Et. 600 M, gr. 2. Et. H.-G. 450 M per 1./10. z. v.

Beethovenstraße 7
ist per 1. Octbr. eine herrschaftliche **2. Etage** zu verm. Dieselbe besteht aus 5 Zimmern, mit Parquet u. Stuck, sowie mit altdeutschen und Berliner Oefen ausgestattet, großer Mädchenstube, Küche mit Speisekam., Bad, Closet, Boden u. zwei Kellern. Fester Preis 1400 M
Näheres im Hochparterre links.

Salomonstr. 10
für 1. Oct. oder früher II. Stock, 11 Zim., Zubehör, Bad, Garten. Auskunft I. Stock oder Stephanstraße 16, im Geschäft.

Nähe Johannap., Nähe Westplatz, Wiesenstr. 20, II. Wiesenstr. 22, III.
Sonnenl., 4 zweif. Zimm., 1 einf., Speisek., Mädchenk., Küche (a. Wunsch Gart.), Bad, Kell., sehr schön vorger., z. 1. Oct. für 750 u. 675 M zu verm. Zu erfr. Weststr. 45, Comptoir, Hof.

Ranstädter Steinweg 29,
2. Etage rechts, besteh. aus Balconzimmer, 2 zweifenstr. und 3 einfenstr. Zimmern, u. Zubehör, für 1200 M per 1. Octbr. c. zu vermiethen. Besichtigung 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Näheres beim Hausmann.

Inselstraße Nr. 9
ist eine halbe zweite Etage in neuem Hause mit Erker- und Badezimmer, Veranda sc. für 1500 M per 1. October zu vermiethen. Zu erfr. das. part. rechts beim Besitzer.

Per sofort oder später **Härtelstraße 17** ½, **2. Etage**, 4 freundliche helle Zimmer, helle Küche und Zubehör, zu vermiethen. — Preis 700 M Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Jablonowskystraße 3
(Nähe Markthalle) ist zum 1. October eine ½ 2. Etage für 850 M zu vermiethen durch Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 20.

Sternwartenstraße 67
sind die beiden Hälften der **2. Etage** per **1. October** c. zu vermiethen durch Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20.

Jablonowskystr. 1
(Nähe Markthalle) ist zum 1. Juli ½ **2. Et.** für 750 M zu vermiethen durch Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstr. 20.

Hohe Strasse 41
½ 2. Etage zu verm. Preis 500 M. Zu besichtigen bis ½4 Uhr Nachmittags. Näh. beim Hausmann 4. Etage links.

Frdl. Wohnung m. Garten
Nordstr. 64, Nähe Rosenth. u. Nordpl., halbe **2. Et.**, 2 cons. Zimm. u. Zub. Näh. 2. Et. Ms.

Verhältnißh. ist sofort die **2. Etage** vornheraus für 480 M zu beziehen. Näheres u. Besichtigung Sternwartenstraße 47, 1. Etage.

Nähe d. Rosenthals, Thomasiusstraße 8; **2.** u. **3. Etage** z. verm., 5 gr. 2fenstr. Zimm. u. Zub.

Sidonienstr. 25 2. Et., 480 M, 3. Et. 450 M, Ausf. auf Villa-Garten, 1. Oct. zu vm.

Schenkendorfstr. 18 ist z. 1. Oct. ½ **2. Et.** zu verm., Preis 460 M. Zu erfr. part. r.

Schletterstraße 3
zu vermiethen sofort oder später **Wohnung**, 3. Etage, mit Aussicht n. Schletterplatz, enth. 5 Zimmer u. Zubehör, für 700 M. Näheres daselbst 1. Etage, Mitte, bei dem Besitzer.

Auenstrasse,
Eingang Färberstraße 15, geräumige **2. Etage** mit schöner Aussicht für 1000 M zum 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Kreuzstr. 22
(nahe der Inselstraße)
III. **Etage**, 4 zweifenstrige Z. u. Zubehör, zu vermiethen für 1. October, 550 M

Jablonowskystraße 1
(Nähe Markthalle) ist zum 1. Oct. ½ **3. Etage** für 600 M zu vermiethen durch Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 20.

Georgenstrasse 3.
Freundl. **3. Etage**, best. aus 4 Zimmern u. reichl. Zub., 550 M, p. sof. od. spät. zu vm.

Turnerstr. 1 ½ 3. Et. 500 M pr. 1. Juli, f. Hochpart. 540 M pr. 1. Oct. z. v.

Blücherstr. 17, b. Thür. Bahnh. gegenüb., schöne ½ 3. Et. f. 600 M sof. od. sp. zu verm.

Katharinenstraße 10,
H.-Geb. **4. Etage**, bestehend aus 3 Stuben, Alkoven, Küche, Bodenkammer nebst Zubehör, für 300 M per 1. October c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Haydnstrasse 4, IV. Et. l.,
schönes **Fam.-Logis** für 360 M für sofort oder später zu vermiethen. Zu besichtigen von 10 Uhr Verm. bis 2 Uhr Nachmittags. Näheres beim Hausm.

Körnerstraße 7
ein freundliches **Logis**, 4. Et., 330 M, ein desgl. 3. Et., 230 M, beide Logis ganz neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zeitzer Straße 35
halbe 4. Etage, 560 M, per sof. oder später zu verm. Näheres im Cigarrengeschäft daselbst.

1. October 1896 zu vermiethen
4. Etage { 2 Wohnz., 2 Schlafzimm., reichl. Zubeh., 315 M p. a.
Täubchenweg Nr. 15, I. l.

Thomasiusstraße 7, 4 Treppen,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, für jährlich 300 M zu vermiethen.

Windmühlenstr. 45 1. Oct. e. kl. Logis 4. Et., 250 M. Näh. b. Bes., 2. Et. r., daselbst.

Albertstrasse 6
eine Wohnung sofort oder später für 330 M zu vermiethen. Näheres Elisenstraße 49, I.

Fichtestrasse 31D
sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 260—300 M zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Kochstraße 19
ist eine **Wohnung** per 1./7. für 470 M zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Nicolaistr. 6, II.

Berliner Straße 24
sind **Wohnungen** im Preise von 340 M bis 600 M sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Villa Kaiser-Wilhelmstraße 24
ist eine herrsch. **Wohn.**, best. aus 8 Zimmern, 4 Kamm., Bad, **Garten** u. reichl. Zub. zu verm.

Thalstraße Nr. 12b
ist ein schönes Familienlogis zu verm. Preis 850 M. Das Nähere beim Hausmann oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage.

Berliner Str. 22
Logis für M 600 bis M 660 sofort oder später zu vermiethen.

Carolinenstraße 23
sind Logis zu 600, 250 und 230 M per 1. Octbr. zu verm. Zu erfr. H. part. r.

Kleine **Wohnung** für ältere od. kinderlose Leute p. 1. Juli zu vm. Näh. Mozartstr. 19, pt.

Freundl. **Logis**, Preis 330 M, sofort zu vermiethen Thomaskirchhof 5.

Löhrstraße 13 **freundliche Wohnung** für 1./10. 1896, 260 M

Sonniges **Hoflogis** z. 1. Oct., 265 M, zu verm. Sidonienstraße 31. Näheres 1. Et.

Wohnungen u. **Geschäftslocale** in jeder Preisl. u. Größe f. sof. od. spät. werd. kostenl. nachgew. im Vermieth.-Bureau d. Hausbes.-Vereins L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

Eilenburger Strasse 7
ist ein schön. Familien-Logis zu verm., Preis 530 M. Näh. b. Hausm. od. Sternwartenstr. 75, I.

Zu vermiethen ist 1. Octbr. 96 **1 Ecklogis mit Balcon, 2. Etage**, Reudnitz, Nostitzstraße 25, beim Hausmann, parterre.

Zu vermiethen sind sofort oder später
freundliche Logis
Reudnitz, Oststraße 37, I.

L.-Reudnitz, Oststraße Nr. 43 ist per 1. October eine Wohnung für 200 M zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.

Reudnitz, Josephinenstr. 15, frdl. Logis im Pr. v. 450 u. 200 M z. vm. Näh. das. p. r.

1. Juli Logis, 50 Thlr., an einz. Leute od. Wittwe. Zu erfr. Chausseestr. 42, im Laden.

Reudnitz, Comeniusstr. 6, 3. Etage 1. Juli 212 M u. 4. Etage 1. Oct. zu verm. Näh. part.

Wegzugshalber ist per 1. Juli eine **halbe 1. Etage** billigst zu beziehen und ist früh von 9 bis Nachmittags 2 Uhr zu besehen
Eisenbahnstraße 128b, I. links.

Logis zu 246 M Juli und October L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. links.

Neuschönefeld, Rabetstraße 13,
Ecke Georgstraße,
sind folgende, vollständig neu hergerichtete Wohnungen mit Berliner Oefen, Doppelfenstern, Wasserleitung zu verm., und zwar:
1. Etage rechts per sofort zu 340 M,
2. Etage rechts v. 1. Juli ab zu 330 M,
2. Etage Mittelwohnung per sofort zu 340 M.
Näheres daselbst durch den Restaurateur **Beatus**.

Leipzig-Gohlis, Schachtstraße 9, ½ **2. Etage**, 2 zweifenstr. Stuben, 1 große Schlafstube, Küche, Keller, Boden, mit Gartenabtheilung, sofort od. 1. Oct. zu vermiethen.

Gohlis, Dorotheenstr. 4, herrsch. Wohn., 2 St., 2 K. sc., zu verm. Preis 400 M, auch schön. Pferdest. u. gr. Lagerbod.

L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 19 ist die **1. Etage**, bestehend aus 6 Zimmern u. reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Auskunft parterre.

Villa Maria, Leutzsch, schöne gel. herrsch. Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

Billige Sommerwohnung.
In meiner idyll. geleg. **Villa, Villencolonie Weinböhla**, 25 Min. v. Dresden, herrliche Aussicht, Gartengenuß, gebe schöne Sommerwohnung billig ab. Otto Neune, Bes.

Sommerfrische Freyburg a/U.
Billige Sommerwohnung, 3 große Zimm., Zubehör und Garten, am Fuße des Schloßberges, ruhig und freiliegend. — Näheres Frankfurter Straße 24, I. **Th. Rühl.**

Ein möbl., freundliches **Sommer-Logis**, Aussicht nach Burg u. Schloß Tenneberg, auf einige Monate zu vermiethen **Waltershausen** bei **Chr. Lux**, 1. Bq. 101.

Badegäste finden reine Luft, gute Wohnung mit Garten, auch für **Sommerfrischler** beste Lage in
Keuschberg, Bad Dürrenberg
bei **F. Deubel**, Nr. 91.

Direct am Johannaparke,
Marschnerstr. 4, p. l., ist eine fl. möblirte **Garçonwohnung**, Wohn- u. Schlafz., in bess. Familie sofort oder 1. Juli offen.

Garçonlogis,
elegant möblirtes großes Zimmer, ist bei einz. Dame zu vermiethen Turnerstraße 17, II.

Telephon. **Löhrstr. 1, part.,** Elektr. Licht. 2 Zim. a. **Garçonl.** od. z. **Comptoirzw.** z. verm.

Ungestörtes **Garçonlogis**, 1 b. 2 Zim., gut möbl., sof. z. verm. Gerberstr. 43, I. Etage.

Gut möbl. kühles Garçonlogis billig zu vermiethen Brüderstraße 14, I. r.

Gut möbl. Garçonl. m. Schreibt., vollst. ruh. u. ungest., b. einz. Dame preisw. Albertstr. 10, II. l.

Freundl. Garçonlogis zu vermiethen Windmühlenstraße 20, II.

Garçonlogis, 13 M, separ. Eing. u. Corridor, 1. Et. Sebastian-Bachstr. 24, Neumann.

Besseres Garçonlogis, alleinige Verm., per 1. Juli billig zu verm. Braustr. 25, I. **rechts**.

Garçonl. mit o. ohne Pension Schützenstr. 15, II.

Garçonl. m. Schreibt. z. vm. Joh.-Allee 6, II. r.

Garçonlogis Colonnadenstraße 32, II. r.

Frdl. **Garçonl.** Rathhausstr. 4, III. r. zu verm.

Garçonl. verm., fr. Zimm., **Erdmannstr. 1, I. r.**

Frdl. **Garçonl.** sof. od. spät. **Dufourstr. 35, II. l.**

Garçonl., a. Wunsch Mittagst. **Sidonienstr. 11, I.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Zeitz mbl. Garçonl. zu v. Alexanderstr. 10, p. r.
Garçl. l. H., mon. 10 Am. R. Thomasiusstr. 1, IV.
Albertstr. 15, III. lks., Garçonl. zu verm.
Frdl. Garçonlogis z. v. Berliner Str. 16, III. l.
Hainstr. 13, III. freundl. sep. Garçonlogis.
Fr. Garçonl. 16 ℳ bei M. Brühl 4, 3. Et. r.
Freundl. Garçonlogis Elisenstr. 40, III. rechts.
Nah. bess. Garçl. m. od. ob. Pens. Weststr. 27, III. l.
Eleg. Garçonl. sof. od. spät. Gottschedstr. 8, III. l.

In Berlin, Potsdamerstr. 103a,
bei Fr. Dr. Bahn finden Fremde möblirte Zimmer mit Frühstück zu solidem Preis. Directe Pferdebahn nach der Ausstellung.

Eine Dame findet gute Wohnung u. Pension Marschnerstraße 5, pt. rechts.

Eleganites Zimmer mit Pension ganz billig Poststraße Nr. 3, 1. Etage.

In 1. Et. 1 f. mbl. Zim. a. 1 Hrn., m. Frühst. u. Bd. 25 ℳ p. M., z. v. R. Kurze Str. 18, p.

Leeres Zfenstr. Zimmer, geräumig, per 1. Juli zu verm. **Weststraße 35, III.**

Für eine alleinstehende Person ist eine **leere Stube** zu verm. Sternwartenstr. 69.

Zimmer mit Pension an gebildete Dame zu vermiethen Hohe Straße 35, 2 Tr.

Frdl. Zimmer f. H. o. D. Kl. Fleischerg. 5, III. r.
Frdl. möbl. **Zimmer** Dufourstraße 35, II. l.
Gut mbl. Zm. o. Cab. f. D. o. H. Nürnb. Str. 49, I. r.
Sep. möbl. St. f. H. o. D. Kurprinzstr. 24, IV.
Leere Stube zu verm. Sternwartenstr. 28, H. I.
Möblirtes **Zimmer** f. 1—2 H. Reichsstr. 30, IV. l.
Einf. möbl. **St.** bill. f. H. Katharinenstr. 2, II.
Fr. möbl. St. als Schlafst. f. 1 H. Albertstr. 48, H. p. r.

Leipziger Gosenbrauerei
Nickau & Co.

Unsere **Gose** empfiehlt sich bei jetziger Witterung in allen Wirthschaften als hochfeines, erfrischendes Sommerbier.

Möbl. Stube als Schlafstelle f. 2 H. od. anst. Mädchen Alexanderstr. 42, Vorderh. 2 Tr. lks.

2 Schlafstellen sind zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 69.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.
Frdl. Schlafstelle f. H. Seeburgstr. 29, IV. l.
Schlafst. f. 2 Mädch. Schuhmacherg. 4, III.
Off. Schlafst. f. M. Petersteinweg 21, H. 1., II. r.
Frdl. Schlafst. f. H., 1 ℳ 50 ₰. Kiefterg. 13, IV.
Freundl. Schlafstelle für H. Brühl 11, 4. Et.
Bessere Schlafst. frei Kl. Fleischergasse 5, II. l.
Schlafst. f. H. 2 ℳ Schützenstr. 17, III. Vorderh.
2fr. Schlafst. z. v. Nürnberger Str. 50, H. III. r.

Erholungsbedürftige Kinder
finden während des Sommers frdl. Aufnahme in einer Lehrerfamilie Thüringens. Off. erb. **L. 3535 Rudolf Mosse, Leipzig**

Pension, Garçonlogis Härtelstr. 8, I.
Pension in feiner Familie Harkortstr. 17, pt.
G. Pens. in Lehr.-Familie Humboldtstr. 13, III.

Central-Halle.

Heute Donnerstag, den 18. Juni a. c.:
Gr. Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments No. 134.
Dirigent: Herr Stabshautboist **A. Jahrow.**
— Nach dem Concert Ball. —
Entrée 30 Pfg. Abonnementsbücher, à 10 Billets 2 ℳ, sind im Contor des Hauses, sowie an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Vorzugsbillets und Passepartouts haben Giltigkeit.
Anfang 8 Uhr. **R. Carius.**
Restaurant Centralhalle.
Stamm: Heute Schlachtfest.

Bayrischer Bahnhof.

Heute
Grosses Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107 unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn C. Walther.
Entrée 30 ₰. Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll E. Kaufmann.

Garten-Restaurant Stadt Dresden,

Johannisplatz 1.
Zu Ehren der Leipziger Liedertafel findet heute ein **großes M.-C.** statt, ausgeführt von der Capelle des 134. Reg. unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **A. Jahrow.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Bei eintretender Dunkelheit **Illumination der ganzen Parkanlagen.**

Mariengarten.

Morgen Freitag, den 19. Juni cr.,
Grosses Concert
von der Capelle des 3. Jäger-Bataillons Nr. 15. Direction: Herr Stabshornist Herz.
Theodor Schröter.

Battenberg.

Neues Programm.
Mdlle. **Lili Freedgy** Etoile de Paris.
Cavalli, Teufel-Jongleure. **Hans-Hansen-Trio,** Steh-Trapez.
Schmetterlings-Ensemble, Damen-Gesangs-Quintett.
Gingero und Kikutta, vorzügliche Leistungen an der pers. Stange.
The three Gargany, Gigerl-Akrobaten.
Kulper Brothers, musikalisch-akrobatische Phantasten.
Massias O'Connor, Schatten-Silhouettist. **Jos. Vallé,** Tanz-Quintett.
Preise der Plätze: Logenstuhl 1.50 ℳ, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰.
Entrée 50 ₰.
Numerirte Billets erhält man in den bekannten Verkaufsstellen.
Anfang 8 Uhr. Louis Kaiser.

Gute Quelle
42 Brühl 42.
Sommer-Grand-Chantant.
(6 Damen und 5 Herren.)
Volksthümlichste Vorstellungen Leipzigs.
Anfang 8 Uhr. Entrée für alle Plätze 50 ₰.
Vorzugskarten, gegen Nachzahlung von 30 ₰ an der Abendcasse, sind in allen renommirten Cigarrenhandlungen gratis zu haben. Die Direction.

Sommer-Theater.
Freie Sommer-Bühne im Garten.
Heute Donnerstag, den 18. Juni:
Drei Paar Schuhe. Große Posse m. Gesang.
Auftreten des Ballet-Ensembles, 8 Damen.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.
Res. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Bons giltig.
Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placatsäulen.
NB. Letzter Pferdebahnwagen nach der Stadt 11 Uhr 15 Min. Die Direction.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag:
Grosses Militair-Extra-Concert,
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Im Vorverkauf 15 ₰.
Zum Schluß des Concertes **Grosses Feuerwerk,**
ausgeführt vom Kunstfeuerwerker Herrn R. Mann aus Mocken.
Nachdem **Großer Ball** bis 12 Uhr.
NB. Empfehle heute Allerlei. Paul Eschebach.

Panorama.

Morgen Freitag, bei günstigem Wetter:
Großes Militair-Concert
im Garten,
ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Infant.-Regim. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Moritz Tietsch.**

Achtung! **Börse, Gohlis.** Achtung!
Heute Donnerstag, den 18. Juni:
Grosses Militair-Concert (Capelle 106er).
Anfang 8 Uhr. Programm 10 ₰.
Specialität: **Schinken in Brodteig.**
Morgen Freitag: **Schlachtfest.**
Hochachtungsvoll A. Krabs.

Bad — Leipzig — Gautzsch
Neu! Waldrestaurant, Obstweinschänke! Neu!
5 Minuten vom Bahnhof Dösch. 22 Minuten von Connewitz.
Restaurant und Conditorei-Garten
Eis à Portion 25 ₰. **F. Pollak.** mit Sahne 30 ₰.
Cacao 25 ₰. Chocolade 25 ₰ mit Sahne, Löwenbräu, echt Pilsenetzer, F. Lager.

Restaurant Schürer,

Waldstraße 80, am Rosenthal,
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Marienplatz-Gohlis.
Heute Allerlei
mit diversen Beilagen in vorzügl. Zubereitung.
Biere exquisit. G. Schürer.

Kunze's Garten.

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Heute Abend **Allerlei.**
Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

Restaurant und Hôtel Stephan,
Parkstraße 11, in der Creditanstalt.
Heute Abend Allerlei.
Ergebenst lädt ein Emil Poser.

Bären-Schänke,

Nicolaistrasse 15.
Heute Abend **Allerlei** nur von jungem Gemüse mit verschiedenen Beilagen.
Bier hell u. dunkel vorzüglich. M. Finzel.
Täglich frischen Spargel.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Allerlei.** ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt und echt Bayerisch Carl Hermus.

Erlanger Hof, Schloßgasse Nr. 6. Heute **Allerlei** in der Güte.

F. Jabin. Turnerstraße 5. ● **Heute Allerlei.** ● Bier und Gose ff.

E. Eisenkolbe. **Gaschwitz.** Morgen Freitag: Allerlei.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute früh **Pökelrippchen** mit Meerrettig. Abends: **Fricassée** von Huhn.
Täglich frischen Spargel.
Bier, hell u. dunkel, hochfein. A. Kellitz.

Burgkeller. Heute von 6 Uhr an Hammel- oder Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
Carl Steineck.

Garten-Etablissement
Eberlbräu,
16 Thomaskirchhof 16.
Unstreitig schönster Garten der inneren Stadt.
Heute Thüringer Klösse mit div. Beilagen. Leo Knote.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistraße 5.
Heute Abend Schinken in Brodteig. O. Zenker.

Maue's Gosenstube Gr. Feuerkugel
Heute Schinken in Brodteig. Gose sehr gut.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Restaurant Canitz, Petersteinweg 10.
Empfehle meinen vorzüglichen bürgerlichen Mittagstisch, Suppe und 2 Speisen nach Wahl, 80 ₰. — Abends große Stamm-Auswahl zu kleinen Preisen. — Biere in bekannter Güte. W. Grosse.

Eis
Frucht und Vanille
à Port. 25 ₰, mit Schlagsahne 30 ₰
empfiehlt **Café Hartmann,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 2
der Hauptpost gegenüber.

Gasthof Grossmititz
Ausflugsort mit ganz bequemer Bahnverbindung. Schöner Saal mit gutem Flügel. Herrlicher Garten inmitten der schönsten Felder.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.
Schönster und angenehmster Gartenaufenthalt für Familien, gr. Colonnaden, Kinderspielpl., täglich frischer Kuchen u. ff. Kaffee; vorzügl. Biere u. Döllnitzer Gose. C. Trojahn.

Krystall-Palast.
Neue, Palmen-Halle und Garten:
Sommer-Variété.
Neues Künstlerensemble!
Circus Jigg
Clown Charles Jigg's komische Dressur!
Arras and Alice
Die phänomenalen Hand-Equilibristen.
Little Erna
Die kleinste Trapezkünstlerin der Welt.
The three Coppers
Die grünen Teufel mit ihrer mysteriösen Scene.
3 Schwestern Bielodworskaya
Kaukasisches Gesangs- und Tanz-Terzett.
Familie Gasch Elite-Akrobaten.
Lilly Meers Costüm-Soubrette.
Moritz Heyden Der beliebte Humorist.
Harry Allister Der moderne Mimiker.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 ₰. Dutzendkarten 3 ℳ (1 Coup.). Auf Vereinskarten 25 ₰ Zuschl. pro Pers. Num. Platz 75 ₰ (Sonntags 1 ℳ).

Kaiser-Panorama Nicolaikirchh. 2, früher Ortskrankenk.
Spanien. Tarragona, Lorca, Elche u. Umgebung.

Zoolog. Garten

Zum ersten Male hier:
J. Menge's
Gr. ostafrikanische Ausstellung
und
Somali-Karawane
(33 Eingeborene des Somalilandes, als 25 Männer, 4 Frauen, 4 Kinder).
Ethnographische Ausstellung.
Vorführung von Kampfspielen, Tänzen, Bogenschießen ꝛc. ꝛc.
um 5 und 7 Uhr Nachmittags.
Heute Nachmittag:
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 106. Rgts.
Direction: Herr Stabshautboist Matthey.
Verlängertes Programm.
Eintritt 60 ₰, Kinder 30 ₰. Ernst Pinkert.

Bonorand.
Heute, Donnerstag, den 18. Juni 1896,
Concert d. Russischen Vocal-National-Capelle
Nadina Slaviansky
Beginn des Concertes 8 Uhr Abends. Eintritt 75 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 60 Pfg. sind zu haben bei Herrn **Dittrich,** Hallesche Strasse 2 und Weststrasse 32, ferner bei Herrn **Flatau,** Goethestrasse 5 und Lortzingstrassen-Ecke.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Entrée 1 ℳ

Thüringer Burg,
19 Johannisplatz 19.
Neu! Noch nie in Leipzig, 5 Damen, 2 Herren. **Neu!**
Täglich concertirt die österr. Damencapelle „Rheingold",
2 Concerte
grosartig in ihren Leistungen.
Speisen u. Getränke allgemein bekannt. Es ladet freundlich ein K. Laurhaus.

Neu! Zeitzer Str. 30. **Vereinshof,** **Neu!** Zeitzer Str. 30.
Heute und folgende Tage Concert im Garten.
Anfang 6 Uhr. Kein Entrée. 1,000,000 ℳ sind noch ausgestellt. H. Müller.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Versorgung des Stadttheils Leipzig-Reudnitz mit Gas zur Beleuchtung, zum Kochen, Heizen und zu anderen hauswirthschaftlichen, sowie zu gewerblichen Zwecken, welche zur Zeit von der Thüringer Gasgesellschaft durch ihre Gasanstalt in Leipzig-Sellerhausen geschieht, wird vom 1. Juli d. J. an ausschließlich durch unsere städtischen Gasanstalten bewirkt werden.

An den Zuleitungsröhren zu den einzelnen Grundstücken und an den Verbindungen mit den Gasmessern der Gasabnehmer findet keine Aenderung statt, wenn eine solche nicht aus Gründen der Sicherheit oder der besseren Gasabgabe geboten ist.

Die Gasabnehmer in Leipzig-Reudnitz treten am 1. Juli d. J. hinsichtlich ihres Gasbezugs in ein Vertragsverhältniß zu uns, sofern die Gasabnehmer nicht von weiterem Gasbezuge absehen.

Die Verträge, welche die näheren Bedingungen enthalten, unter denen die Gasabgabe durch die städtischen Gasanstalten erfolgt, werden den Abnehmern rechtzeitig zur Vollziehung übermittelt werden.

Den Verträgen wird das städtische Regulativ über Ausführung von Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen vom 2. März 1863 beigefügt werden, welches nach unserer Bekanntmachung vom 28. December 1888 für den Stadttheil Leipzig-Reudnitz bisher keine Geltung hatte, nunmehr aber hierdurch auch für diesen Stadttheil in Kraft gesetzt wird.

Die diesseitige Aufnahme der Rechnungsstände der Gasmesser in Leipzig-Reudnitz findet zum ersten Male am 1. Juli 1896 im Laufe des Tages und dann ferner allmonatlich statt. Die Rechnungsertheilung geschieht monatlich.

Der Preis für einen Kubikmeter Gas beträgt, wie in Alt-Leipzig,
zur Beleuchtung 18 ₰, mit Rabatt je nach der Höhe der jährlichen Gasentnahme,
zum Kochen, Heizen, zu anderen hauswirthschaftlichen und zu gewerblichen Zwecken 12 ₰ ohne Rabatt.

Die näheren Angaben hierzu enthalten die Abgabe-Bedingungen.

Die Geschäftsstelle der städtischen Gasanstalten befindet sich im Eckhause Karzinistraße 14, I. in Alt-Leipzig. Dahin sind alle die Gasabgabe, das Beleuchtungswesen und das Gasrohrnetz betreffenden Anfragen und Anzeigen, also **auch die Meldungen von Undichtheiten und Gasgeruch** an den Hausanlagen oder auf der Straße, während der Geschäftsstunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—7 Uhr zu richten. Außerhalb der Geschäftsstunden nehmen dringliche Meldungen die Rathswache oder die beiden städtischen Gasanstalten, Alt-Leipzig, Dorfstraße 21/23 und Leipzig-Connewitz, Kaiserin-Augustastraße, auch durch Vermittelung der städtischen Polizeiwachen an.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die städtischen Gasanstalten neue Gasmesser auch miethweise abgeben, sowie daß durch die Ausstellung der städtischen Gasanstalten, deren Räume im selben Hause wie die Geschäftsstelle zu ebener Erde nach der Brüderstraße zu gelegen sind, auch verschiedene Gasverbrauchsgegenstände, wie Gasherde und Gasöfen, sowie auch Coaksöfen zur Probe und zur Miethe abgegeben werden.

Auskunft hierzu ertheilen die Beamten der Geschäftsstelle und der Ausstellung.

Leipzig, den 13. Juni 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cz.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 1, Abs. 1 der Markt-Ordnung für die Stadt Leipzig vom 22. April 1891 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auch im laufenden Jahre die **Abhaltung eines besonderen Blumenmarktes am Johannisfeste** und an dem diesem Feste vorangehenden Tage, also Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Juni — an beiden Tagen bis Abends 9 Uhr — gestatten wollen.

Die Verkäufer, welche denselben beziehen wollen, haben zur Ausstellung ihrer Waaren den Johannisplatz und den vor dem Friedhöfen Leipzigs gelegenen öffentlichen Verkehrsraum zu benutzen, und zwar wird einem jeden Theilnehmer ein besonderer Platz angewiesen werden.

Behufs Anweisung der Plätze haben sich die betreffenden Verkäufer bis Montag, den 22. Juni, Mittags 12 Uhr bei unserem Marktinspector, Herrn **Rentsch**, Naschmarkt 1, III zu melden.

Sollten Verkäufer, die einen Monatsstand in der Markthalle inne haben, den Wunsch hegen, auch auf dem offenen Johannismarkte einen Stand zu erhalten, so wird ihnen ein solcher unentgeltlich überwiesen werden.

Von Verkäufern, die nicht Inhaber eines Monatsstandes in der Markthalle sind, wird ein Standgeld von 30 ₰ pro Tag und Quadratmeter erhoben werden.

Wer ohne Ueberweisung eines besonderen Standes am Johannisfeste auf öffentlichem Verkehrsraume feilhalten sollte, wird nach § 32 unserer Markt-Ordnung weggewiesen und zur Verantwortung gezogen werden.

Leipzig, am 3. Juni 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IXb. 328. Dr. Georgi. Stadtl.

Bekanntmachung.

Für den Neubau des **Volksbrausebades** an der Delitzscher Straße sollen die **Tischler- und Anstreicher-Arbeiten** verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in der Geschäftsstelle des 3. Baubezirks unserer Hochbau-Verwaltung, Kupfergäßchen Nr. 1 (Kramerhaus), 1. Obergeschoß, aus und können dort eingesehen, erstere auch gegen Entrichtung von je 50 ₰ entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Tischlerarbeiten" bezw. „Anstreicherarbeiten" zum Neubau des Volksbrausebades an der Delitzscher Straße"
versehen, **bis zum 26. dieses Monats**, Nachmittags 5 Uhr in der oben bezeichneten Geschäftsstelle einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote wird vorbehalten.

Leipzig, am 16. Juni 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 3203. Dr. Georgi. Cg.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung der **Wurzener Straße in Leipzig-Sellerhausen** zwischen der Kirch- und der Jakobstraße, mit bossirten Steinen 1. Klasse soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 23, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ₰, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Pflasterung der Wurzener Straße"
versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer **bis zum 26. dss. Mts.**, 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote wird vorbehalten.

Leipzig, den 16. Juni 1896.

Des Rathes der Stadt Leipzig
Ic. 1388. **Straßenbaudeputation.**

Vermißt

wird seit dem 25. Mai d. Js. der Bäckerlehrling
Wilhelm Rudolf Kretzschmar,
geb. den 26. Januar 1879 zu Diethensdorf b. Burgstädt.

Kretzschmar ist am genannten Tage von der Wohnung seines Lehrherrn — L.-Lindenau, Lützenerstraße 15 — aus nach Großdölzig zu seinem Bruder gefahren und hat diesen Ort an demselben Tage wieder verlassen, um nach Leipzig zurückzukehren. Am Abend des 25. Mai ist er noch am „Sandberg" gesehen worden. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Die Angehörigen vermuthen, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei.

Kretzschmar war bei seinem Weggang bekleidet mit neuem hellgrauen Jackenanzug, neuem hellbraunen weichen Hut, Barchent- oder Jäger-Hemd, Vorhemdchen mit Stehkragen und Shlips und neuen Lederhalbschuhen. Er ist 1,60 m groß, untersetzt-kräftig, hat dunkelblonde struppige Haare und graue Augen; im Oberkiefer fehlt ein Zahn.

Wir bitten alle Wahrnehmungen über den Verbleib Kretzschmar's ungesäumt unserer Criminal-Abtheilung mitzutheilen.

Leipzig, am 15. Juni 1896.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
In Stellvertretung:
VIIa. 1827. Dr. Schmid. Dr. Finck.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen des Gehöftes Johannisallee Nr. 19, Bv.-Cat. Nr. 18c, hier erloschen ist, werden die durch Bekanntmachung vom 15. vor. Mts. angeordneten Maßregeln wieder aufgehoben.

Leipzig, den 16. Juni 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIII. 3786. Dr. Georgi. Dietrich.

Holz-Auction.

Im Universitätsholze bei Liebertwolkwitz sollen Montag, den 22. Juni d. J. von Vormittags 9 Uhr an

60 eich. Klötzer u.	13—22 cm Ober-	bez. Mittenstärke	u.	2,5—10 m	Länge
70 „ „	„ 23—43 „	„ „	„	„ 3—9	„ „
43 „ „	„ 44—92 „	„ „	„	„ 3—7	„ „
9 birk. „	„ 20—22 „	Oberstärke		„ 4—5	„ „
18 „ „	„ 23—33 „	„		„ 4—5	„ „ u.
37 eich. Stangenklötzer von	10—12 cm	Oberstärke		„ 3—5	„ „

auctionsweise verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, zu der angegebenen Zeit **auf dem Rathschlage in den sogen. Saulöchern** der Universitäts-Waldung sich einzufinden. **Die geordneten Anzahlungen sind sofort nach dem Zuschlage zu bewirken.**

Leipzig, am 12. Juni 1896.

Universitäts-Rentamt.
Gebhardt.

Auf dem die Actiengesellschaft in Firma **Credit- und Spar-Bank** in Leipzig betreffenden Fol. 7041 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden,

1) daß in der außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire vom 10. Juni 1896 beschlossen worden ist, das Grundcapital der Gesellschaft um 2 500 000 ℳ, zerlegt in 2500 auf Inhaber lautende Actien zu 1000 ℳ zu erhöhen und diese Actien zum Course von mindestens 112½ Proc. des Nennwerthes auszugeben und
2) daß der Gesellschaftsvertrag in dem § 32 durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 10. Juni 1896 abgeändert worden ist.

Nach dieser Gesellschaftsvertragsabänderung sind alle von der Bank auszustellenden Schriften und Urkunden unter der Firma „Credit- und Spar-Bank" von zwei Directoren, oder von einem Director und einem Procuristen, oder von zwei Procuristen zu unterzeichnen und in dieser Weise für die Bank verbindlich.

Leipzig, den 17. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht. Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 3098/96. Steinberger.

Auf Fol. 9393 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 15. Juni 1896 errichtete Firma **Tieckmann & Tilger** in Leipzig (Packhofstraße Nr. 9) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren **Theodor Tieckmann** und **Gustav Adolph Tilger** daselbst eingetragen worden.

Leipzig, am 16. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht. Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 3062/96. Steinberger.

Auf Fol. 8722 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma Otto Schilling Nachf. in Leipzig auf Herrn **Heinrich Hermann Geilhaar** daselbst übergegangen ist, und dieser künftig **Hermann Geilhaar, vorm. Otto Schilling Nachf.** firmirt.

Leipzig, am 16. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht. Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 3063/96. Steinberger.

Auf Fol. 2518 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig bez. Fol. 5197 und 9220 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firmen **Aug. Härtel, Gustav Schulze** und **Viktoria-Droguerie G. Eugling**, sämmtlich in Leipzig, gelöscht worden.

Leipzig, den 16. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht. Abth. Ib.
Reg. Ib. A. 3066/96. Steinberger.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Gastwirths **Rudolf Eduard Otto Rieber** in Leipzig eingetragene, in Leipzig an der Lützenstraße Nr. 36 gelegene Hausgrundstück Nr. 138 B, Abth. B, des Brandkatasters, Nr. 896 b des Flurbuchs und Folium 2172 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig, geschätzt auf

40 500 Mark,

soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, **zwangsweise** versteigert werden, und es ist

der 21. Juli 1896,
Vormittags 11 Uhr,
als **Anmeldetermin,**

ferner

der 10. August 1896,
Vormittags 11 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 20. August 1896,
Vormittags 11 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Leipzig, am 11. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. II c.
Zw. 79/96. Nr. 10. Scheibhauer.

Den 19. Juni d. J.
sollen **Vormittags 11 Uhr** auf dem in L.-Thonberg an der **Stötteritzer Straße** gelegenen **Werner'schen Lagerplatze**
5 Faß Theer, 1 Faß Theeröl und 2 Bandnden
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 17. Juni 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.
Handtrag, Secr.

Versteigerung.

Am **Freitag, den 19., Sonnabend, den 20. und Montag, den 22. d. M.,** je von 9½ bis 12½ Uhr sollen hierselbst **Hausstraße 6, 1. Etage** die zur **Konkursmasse Nicklisch & Müller** gehörigen

Herren-Kleiderstoffe, theils zu einzelnen Anzügen abgepaßt, theils in ganzen Stücken,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 17. Juni 1896.

Trautscholdt, Localrichter.

Versteigerung.

Sonnabend, den 20. Juni d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

soll auf der Festwiese des Schützenhofes (neuen Schützenhauses) hierselbst die Umfassung eines Circus, bestehend aus Trägern, Stützbalken und Dachsparren (Rundhölzern) zum sofortigen Abbruch meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 17. Juni 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Sekr. Trauer.

Vermißt.

Seit 16. d. M. früh hat sich der 12 Jahre alte, unten näher beschriebene Knabe **Clemens K.** aus der elterlichen Wohnung entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein.

Es werden Diejenigen, welche über den Aufenthalt desselben etwas anzugeben vermögen, dringend gebeten, sofort Nachricht anher gelangen zu lassen.

Cölln a. C., am 17. Juni 1896.

Der Gemeindevorstand.
Graf.

Beschreibung: Haare: schwarz, kurz geschnitten; Augen: braun, starke Augenbrauen; Gesichtsfarbe: frisch; Kleidung: hellblaue Jacke, in welcher sich im linken Oberärmel ein gestickes rothes Kreuz befindet (Zeichen vorhergegangener Impfung), hellblaue Kniehose, schwarze Strümpfe, niedrige Schuhe, rothe Schülermütze mit schwarz und silbernem Rand.

Reichstag.

88. **Berlin,** 17. Juni. Da Fürst Hohenlohe heute Mittag zur Enthüllung des Kyffhäuser-Denkmals abreist, wurde auf seinen Wunsch die Sitzung des Reichstages schon um 11 Uhr begonnen. Im Landtage ist dies die regelmäßige Zeit der Eröffnung der Sitzungen. Weshalb man im Reichstage nicht ebenfalls diese verständige Einrichtung getroffen, weiß Niemand anzugeben. Sicher aber wäre das den meisten Abgeordneten weit angenehmer, da alsdann ein früherer Schluß der Sitzung ermöglicht, überhaupt die ganze Tageseintheilung sich zweckmäßiger gestalten würde, und ebenso wären die vielgeplagten Journalisten besser daran und auch in der Lage, dem Publicum mehr und schneller über die Vorgänge im Reichstage zu berichten, als es jetzt der Fall ist. Die Tagesordnung weist heute 48 Nummern auf, es ist ein voller Bogen. An der Spitze steht die Interpellation des Centrums wegen Aufhebung des Jesuitengesetzes. Die Begründung der Interpellation war dem Vorsitzenden der Fraction, welcher sie vornehmlich zu „repräsentiren" pflegt, dem Grafen Hompesch übertragen, welcher sich dankenswerther Kürze befleißigte. Er behauptete, daß in katholischen Kreisen sich eine gewisse Beunruhigung zeige über die Verzögerung der Stellungnahme des Bundesraths gegenüber dem Beschluß des Reichstags über die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Im Uebrigen gab er die Versicherung ab, daß die Stellung des Centrums zum Bürgerlichen Gesetzbuche, wie auch die Antwort des Reichskanzlers ausfallen möge, durch diese Antwort in keiner Weise beeinflußt würde. Fürst Hohenlohe gab sofort die Antwort, bezüglich deren wir auf den folgenden Bericht verweisen. Das zahlreiche Publicum auf den Tribünen lauschte eifrig, vermochte jedoch die Worte des Reichskanzlers nicht zu verstehen. Aus dem Hause wurde am Schlusse der Rede weder eine Beifallsäußerung noch ein Zeichen des Mißfallens kundgegeben. Auf Vorschlag des Abg. Dr. Lieber wurde in eine Besprechung der Interpellation eingetreten und dieser nahm in seiner gewohnten selbstgefälligen und pathetischen Weise das Wort. Er bezeichnete die Verzögerung der Entschließung des Bundesraths als eine Rücksichtslosigkeit gegen den Reichstag. Sehr wahr! ließ sich das Echo des Centrums und der Demokraten vernehmen. Gegen die Aufhebung des ganzen Jesuitengesetzes sprach nur der Pastor Schall, der Freund Stöcker's, während v. Bennigsen und Graf Limburg-Stirum die „gehässige Bestimmung" des § 2 aufgehoben wissen wollten. Der „Genosse" Bebel benutzte die Gelegenheit, um dem fanatischen Hasse der Socialdemokraten gegen den Fürsten Bismarck Ausdruck zu geben. Abg. Liebermann v. Sonnenberg hatte wohl Recht, hier den Vergleich vom Anbellen des Mondes durch den Mops anzuwenden. Es war aber nicht nöthig, so sehr auch Herr Bebel die Gefühle Hunderttausender verletzte, darum die Würde des Hauses zu vergessen und in dem Präsidium, das allerdings durch Herrn Schmidt-Elberfeld keinen besonders für dieses Amt Befähigten gestellt, den ganzen Reichstag zu beleidigen. Herr v. Liebermann wurde dafür zur Ordnung gerufen. Weit wirksamer als v. Liebermann's derbe Art war die vornehme Zurückweisung, welche Herr v. Bennigsen Herrn Bebel zu Theil werden ließ: die Stellung des Fürsten Bismarck als Staatsmann ist in der Weltgeschichte nicht abhängig von dem Urtheil eines Socialdemokraten. Die „Besprechung" der Interpellation war damit zu Ende. — Es folgte die dritte Berathung des von der Commission in Folge socialdemokratischer und freisinniger Anträge ausgearbeiteten Vereinsgesetzes. Hier gab es zunächst wieder eine Generaldiscussion, in welcher der hannoversche Socialdemokrat Meister, ein Cigarrenarbeiter, die Annahme des Gesetzes empfahl. Abg. Bassermann beantragte mit Unterstützung von Mitgliedern aller Parteien, mit Ausnahme der beiden conservativen, an Stelle des in zweiter Lesung angenommenen Textes nur folgenden Paragraphen zu beschließen: „Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben. Der Antrag wurde von den Abgg. v. Bennigsen, Rickert und Bachem befürwortet, vom Abg. v. Stumm bekämpft. Staatssecretair v. Boetticher anerkannte das Bedürfniß einer Reform der Vereinsgesetzgebung in der im Antrage ausgesprochenen Richtung, glaubte auch die Befürwortung im Bundesrath zusagen zu können, ohne sich indeß in bestimmter Weise zu binden. Der Antrag Bassermann wurde darauf mit großer Mehrheit angenommen. Alsdann passirte das Gesetz über die kaiserliche Schutztruppe die zweite und dritte Lesung. Ebenso wurden die beiden Nachtragsetats debattelos in dritter Berathung genehmigt. Das Haus trat sodann in die zweite Berathung des Depotgesetzes ein. Die Vorlage wurde fast ohne jede Debatte in zweiter und sodann auch in dritter Lesung erledigt. Darauf wurde die Wahl des Elsässers Colbus für giltig erklärt. Das Mandat des Antisemiten Köhler, welchem eine Postagentur übertragen ist, beantragte die Geschäftsordnungs-Commission für erloschen zu erklären, doch wurde der Gegenstand auf den Vorschlag Spahn's von der Tagesordnung abgesetzt. Bei der darauf erfolgenden namentlichen Gesammtabstimmung über die Novelle zur Gewerbeordnung stellt sich wieder die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus. Es waren nur 181 Mitglieder anwesend. Morgen steht die Bashford-Interpellation und kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

---

107. Sitzung vom 17. Juni.

Vicepräsident **Schmidt** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Bundesrathstische: Fürst Hohenlohe, Dr. v. Boetticher, Freih. v. Marschall, Graf Posadowsky u. A.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Verlesung folgender Interpellation Graf v. Hompesch (Centr.) u. Gen.:

Am 20. Februar 1895 beschloß der Reichstag mit großer Mehrheit den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872.

Am 7. December 1895 theilte der Stellvertreter des Reichskanzlers, Herr Staatssecretair und Staatsminister Dr. v. Boetticher, dem neu zusammengetretenen Reichstage amtlich mit, ein Beschluß des Bundesraths über den obigen Reichstagsbeschluß sei bisher nicht erfolgt.

Die Unterzeichneten richten nun an den Herrn Reichskanzler die Fragen:

1) Ist ein Beschluß des Bundesrathes in dieser Angelegenheit auch heute noch nicht erfolgt? Und wenn nicht
2) aus welchen Gründen hat der Bundesrath die Fassung einer Entschließung über den genannten Beschluß des Reichstages bis jetzt verzögert?
3) gedenkt der Herr Reichskanzler eine solche Entschließung nunmehr nach Ablauf von 16 Monaten, und jedenfalls noch vor Beendigung des gegenwärtigen Abschnittes der Reichstagsarbeiten herbeizuführen?

Da der Reichskanzler Fürst Hohenlohe sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt, erhält zu ihrer Begründung das Wort

Abg. **Graf v. Hompesch** (Ctr.): Die Interpellation ist so erklärlich und natürlich, daß sie einer Begründung kaum bedarf. Wenn auch früher auf unseren Antrag, betr. die Zulassung der Orden, die Antwort des Bundesraths negativ ausfiel, so erfolgte doch immerhin eine Antwort. Wir fragen deshalb, aus welchem Grunde eine Antwort diesmal ausgeblieben ist. Es entspricht nicht der Billigkeit und Gerechtigkeit, daß während ein Ausnahmegesetz gegen eine andere Partei des Hauses längst aufgehoben ist, dies Ausnahmegesetz noch immer in Geltung ist (Beifall im Centrum) und daß, während jeder Anarchist sich an sich frei im Reiche bewegen kann, das den Angehörigen unserer Orden nicht gestattet ist. Ich möchte nun ausdrücklich constatiren, daß die Antwort der Regierungen, sie möge ausfallen, wie sie will, unsere Stellung zum Bürgerlichen Gesetzbuch in keiner Weise alteriren wird, daß also diesbezügliche Zeitungsnachrichten völlig grundlos sind. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

Reichskanzler **Fürst Hohenlohe:** Auf die Anfrage des Herrn Interpellanten habe ich Folgendes zu erwidern. Eine Beschlußfassung des Bundesraths zu dem vom Reichstag am 20. Februar vorigen Jahres in dritter Berathung angenommenen Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872, ist bis heute noch nicht erfolgt. Der Bundesrath hat davon absehen zu können geglaubt, baldigst von Neuem zu der Frage der Aufhebung dieses Gesetzes Stellung zu nehmen, weil er vor verhältnißmäßig kurzer Zeit, nämlich am 9. Juli 1894, die Frage einer eingehenden Berathung unterzogen hatte und zu der auch dem Reichstage mitgetheilten nahezu einmüthigen Ueberzeugung gelangt war, daß er der Aufhebung des Gesetzes nicht zustimmen könne. Seit jener Zeit sind keine Umstände eingetreten, welche gegenwärtig eine veränderte Stellungnahme wahrscheinlich erscheinen lassen. Zugleich aber ist die Verzögerung dadurch hervorgerufen worden, daß es in der Absicht liegt, in eine weitere Prüfung darüber einzutreten, ob außer den durch Bundesrathsbeschluß vom 9. Juli 1894 von der Anwendung des Gesetzes ausgeschlossenen Congregationen der Redemptoristen und der Priester vom heiligen Geist noch die eine oder die andere Genossenschaft, welche bisher den Wirkungen desselben unterstellt gewesen ist, von diesen Wirkungen ebenfalls ausgenommen werden kann. Die Prüfung ist noch nicht beendet. Es empfiehlt sich, den Abschluß der Erörterungen abzuwarten, um wenigstens so weit den auf die Wiederzulassung geistlicher Orden gerichteten Wünschen entgegen kommen zu können, als dies nach der Auffassung der verbündeten Regierungen irgend thunlich erscheint. Inzwischen bin ich bereit, auf eine beschleunigte Beschlußfassung des Bundesraths hinzuwirken.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.) beantragt Besprechung der Interpellation.

Da dieser Antrag genügend unterstützt wird, findet die Besprechung statt.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.) bemerkt, nachdem ein förmlicher Reichstagsbeschluß vorgelegen habe, müsse es als eine Geringschätzung des Reichstags angesehen werden, daß nun noch 15 Monaten eine solche Interpellation nothwendig sei, und man könne jedenfalls dem Centrum keinesfalls einen Vorwurf aus ihrer Einbringung machen. Der Grund, daß erst kurz vorher der Bundesrath einen Beschluß über denselben Gegenstand gefaßt habe und daher eine neue Entschließung überflüssig erscheine, sei nicht stichhaltig. Alle oft sehe man nicht, daß die Regierung den Reichstag in kurzer Zeit mit derselben Materie befasse. Der Reichstag fasse dann doch auch immer einen neuen Beschluß. Sogar ein Frauenorden, der Orden vom H. Herzen Jesu, falle unter das Jesuitengesetz. Es sei eine Schmach für die deutsche Nation, daß sie sogar Frauen aus der Heimath verbanne. (Zustimmung im Centrum.) Hoffentlich werde dieser Schandfleck wenigstens bald von der deutschen Nation genommen werden. Hätten doch im Kriege 1870/71 manche Jesuiten wegen ihrer selbstlosen aufopfernden Thätigkeit für die Verwundeten das eiserne Kreuz bekommen, und kurze Zeit darauf verbannte man sie aus der Heimath. Bemerken wolle er noch, daß kein Zusammenhang mit der Stellungnahme zu dieser Interpellation und der Stellung des Centrums zum Bürgerlichen Gesetzbuch bestehe. Aber traurig sei es doch, daß in einem Augenblick, wo das Centrum entschlossen sei, einstimmig auf eine baldige Verabschiedung des Bürgerlichen Gesetzbuches hinzuwirken, es sich hier über ein so ungerechtes Reichsgesetz beschweren müßten (Beifall im Centrum).

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) bemerkt, den § 1 des Jesuitengesetzes, welcher das Verbot der Niederlassungen enthalte, wünsche er aufrecht erhalten zu sehen (Unruhe im Centrum), jedoch würde er einer Aufhebung des § 2, welcher bestimmt, daß ausländische Jesuiten ausgewiesen werden und inländischen ein bestimmter Wohnsitz im Inlande angewiesen oder versagt werden kann, nicht widersprechen.

Abg. **Schall** (cons.). Wenn wir uns bei der früheren Jesuitendebatte auf kurze Erklärungen beschränkt haben, so geschah es, um eine neue Culturkampfdebatte zu vermeiden. Weil wir aber das Ziel verfolgen, den confessionellen Frieden aufrecht zu erhalten, können wir für die Aufhebung des Jesuitengesetzes zu unseren Bedauern nicht eintreten, denn der Jesuitenorden ist ein Kampforden, das zeigt seine ganze Entstehungs- und Entwickelungsgeschichte. (Unruhe im Centrum.)

Abg. **Rickert** (Fr. Vg.): Ich möchte der Regierung bei der beabsichtigten Erwägung anheimgeben, ob nicht der § 2 des Jesuitengesetzes aufgehoben werden könnte; diese Aufhebung würde einer fast einstimmigen Annahme im Hause gewiß sein.

Abg. **Bebel** (Soc.): Wir sind principiell Gegner jeder Ausnahmegesetzgebung, sie mag sich richten gegen wen sie wolle. Wir wollen daher auch die Wiederzulassung der Jesuiten, wiewohl wir in ihnen unsere grimmigsten Feinde zu erblicken haben. (Sehr richtig! im Centrum.) Aber wir werden mit ihnen, im Vertrauen auf unsere gute Sache, ebenso getrost den Kampf aufnehmen, wie wir ihn führen mit allen andern. Charakteristisch ist es gewesen, daß das neue deutsche Reich gleich nach seiner Entstehung nichts Eiligeres zu thun hatte, als Ausnahmegesetze zu schaffen gegen eine große Religionsgemeinschaft, gegen die größte politische Partei, gegen Polen, gegen Elsässer. Bezeichnender Weise stand an der Spitze der Bestrebungen eine Partei, die sich national nennt und liberal, die aber niemals weder national noch liberal gewesen. (Lebhafte Zustimmung. Unruhe.) Wenn die Herren Conservativen sich mit der Aufhebung des § 2 des Gesetzes einverstanden erklären, so kenne ich das Centrum zu gut, um nicht zu wissen, daß es trotzdem nie ablassen wird, auch auf die Aufhebung des § 1 zu dringen. (Sehr richtig! im Centrum.) Es soll dabei unserer energischsten Hilfe sicher sein. (Beifall im Centrum.) Es ist für die Conservativen nicht gerathen, bei einer solchen Stellung zu beharren (Zustimmung im Centrum), und man wird sich überhaupt nicht wundern können, wenn die Vertreter des Protestantismus, die absolut nöthig sind zu unserer Bekämpfung, ihren Anhang mehr und mehr verlieren, da sie, wie neulich der Abg. Schall im Abgeordnetenhause, in den wichtigsten socialen Fragen eine so traurige Rolle spielen. (Sehr gut! bei den Soc.) Es war einer der größten Fehler des Fürsten Bismarck, den Culturkampf zu entfesseln, er hat nur dadurch das Centrum zu dem gemacht, was es ist, wie überhaupt dieser sogenannte weise Staatsmann in der Beurtheilung geistiger Strömungen der jammervollste Stümper war. (Großes Gelächter rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Fürst **Radziwill** (Pole) erklärt seine volle Uebereinstimmung mit dem Centrumsstandpuncte in dieser Frage. Man könne nicht, wie Abg. Schall thue, den Charakter des Jesuitenordens als eines Kampfordens für einen ablehnenden Standpunct geltend machen, denn alle katholischen Orden seien Kampforden.

Abg. **v. Bennigsen** (Natlib.) erklärt Namens seiner Partei, daß sie sich einer Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht widersetzen würde, wenn ein solcher Gesetzentwurf vom Bundesrath kommen sollte, da allerdings § 2 geeignet sei, in weiten Bevölkerungskreisen verletzend zu wirken.

Abg. **v. Hodenberg** (Welfe) erklärt, er persönlich könne nur allein zustimmen, was Abg. Bebel gesagt habe.

Abg. **v. Bennigsen** (Natlib.) erwidert auf eine Bemerkung des Abg. Bebel, daß die Geschichte bezüglich des Wirkens Bismarck's gefälscht werde; ich bin überzeugt, daß Fürst Bismarck, der auf Grundlagen gearbeitet hat, auf denen Staaten groß werden, in der Geschichte Recht behalten wird. (Beifall rechts.) Sie (die Socialdemokraten) sind dagegen nur eine temporäre und ephemere Erscheinung (Gelächter bei den Socialdemokraten), und wenn auch nicht die gegenwärtigen Conservativen, so werden doch Mitglieder der conservativen Partei eine Rolle dabei spielen, wenn man über Sie zur Tagesordnung übergeht. (Gelächter bei den Socialdemokraten. Beifall rechts.)

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) führt aus, wenn Abg. Bebel seiner Partei Unfähigkeit vorwerfe, so sei das eine ganz haltlose Behauptung. Was solle man darauf sagen. Man könne doch nicht den Beweis der Befähigung geben. (Große Heiterkeit und sehr richtig! links.)

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.): Meine Partei überläßt die Stellung zu dieser Frage den einzelnen Mitgliedern. Was die Aeußerungen des Abg. Bebel über den Fürsten Bismarck betrifft, so befindet sich der letztere gegenüber dem ersteren in der Rolle des Mondes zu einem gewissen Hausthier (Heiterkeit rechts — Unruhe links). Wenn der Abg. Bebel den Fürsten Bismarck einen kleinen, jammervollen Stümper nennt, so kann ich nur sagen, daß, wenn im deutschen Reichstag dergleichen gesagt werden kann, man nur von einem jammervollen und stümperhaften Präsidium sprechen kann. (Großer, anhaltender Lärm.)

Vicepräsident **Schmidt:** Herr Abg. v. Liebermann, Sie haben die Würde des Hauses in einer Weise verletzt, wie es wohl noch niemals vorgekommen ist. Ich rufe Sie zur Ordnung! (Stürmischer Beifall links.)

Abg. **Bebel:** Die Erwiderung des Grafen Limburg auf meine Rede war eine sehr schwache. (Sehr richtig! links.) Wenn der Abg. v. Liebermann meint, ich befände mich zum Fürsten Bismarck in der Rolle eines gewissen Hausthieres gegenüber dem Herrn, so

hat zuerst Bismarck die Socialdemokratie und speciell mich nicht gerade als Hausthier zu betrachtet. Er hat es nicht nur nicht für unter seiner Würde gehalten, fortgesetzt gegen uns Strafanträge zu stellen, auch dort, wo unsere Erwiderungen durch seine Provocationen hervorgerufen wurden, wie damals, als er mir hier durch Majoritätsbeschluß das Wort abschneiden ließ und ich außerhalb des Hauses mein Recht suchen zu müssen glaubte, er hat auch mich, ungestraft vom Präsidium, in der ärgsten Weise beschimpft.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg**: Fürst Bismarck hat vielleicht nicht überall in der Bekämpfung der Socialdemokratie das Richtige getroffen, aber er hat sehr wohl die Gefährlichkeit der Socialdemokratie erkannt. Ich meine nun, Herr Bebel hätte menschlich edler handeln können, wenn er seine persönliche Erbitterung gegen den Fürsten Bismarck nicht in eine Form gekleidet hätte, die viele Millionen im Lande verletzen muß. Es fällt auch uns nicht ein, die Socialdemokratie für ungefährlich zu halten; aber unsere Partei ist gerade die der Socialdemokratie allerunbequemste (Lachen links); das sehen wir aus den zahllosen Beschimpfungen, die uns in ihrer Presse zu Theil werden.

Vicepräsident **Schmidt**: Ich mache den Abgeordneten darauf aufmerksam, daß er zum Schluß nicht mehr zur Interpellation, sondern zu einer ganz andern Sache sprach.

Abg. **Bebel**: Der Abg. Liebermann hat mir eine Vorlesung über guten Ton gehalten, die ich nicht annehmen kann. Wenn Jemand Ursache hat, in dieser Beziehung vor seiner eigenen Thüre zu kehren, so ist es der Abg. Liebermann.

Nach einem Schlußwort des Abg. **Lieber** (Ctr.), in welchem er das Haus bittet, doch endlich das offene Geschwür am Leibe des deutschen Volkes zu beseitigen, ist die Besprechung der Interpellation beendet.

Abg. **v. Massow** (Cons.) beantragt, den zweiten Gegenstand, den Antrag Auer, betr. das Coalitionsrecht, auf die fünfte Stelle der Tagesordnung zu setzen.

Abg. **Singer** (Soc.) fragt an, aus welchem Grunde dies geschehen solle.

Abg. **Lieber** unterstützt den Antrag Massow.

Abg. Dr. **v. Levetzow** (cons.) bemerkt, wenn er sich das Haus ansehe, so müsse er sich sagen, daß, wenn der Antrag Massow nicht angenommen würde, vielleicht keiner der Gegenstände zur Erledigung kommen würde. (Unruhe.)

Abg. **Singer**: Nach dieser Erklärung bitte ich erst recht an der Reihenfolge festzuhalten, sonst werde ich mit allen Mitteln gegen diese Aenderung ankämpfen.

Der Antrag v. Massow wird gegen die Conservativen abgelehnt.

Abg. Graf **Mirbach** (cons.) bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. (Unruhe.)

Vicepräsident **Schmidt** macht den Redner darauf aufmerksam, daß das nur vor der Beschlußfassung angängig wäre. (Heiterkeit links.)

Es folgt die dritte Berathung der beantragten Gesetzentwürfe Auer und Ancker, betr. das Vereins- und Coalitionsrecht.

Die Abg. **Bassermann** (nl.) und Gen. beantragen an Stelle dieser Gesetzentwürfe folgende Bestimmung zu setzen: Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.

Abg. **Meister** (Soc.) begründet diesen Antrag und kommt dabei auf die Entscheidung des Oberpräsidenten von Hannover zu sprechen, der Gewerkschaften für politische Vereine erklärt hat. Redner bittet den Abg. v. Bennigsen, die Polizeiorgane anzuweisen, wichtigere Aufgaben zu erfüllen, als die Ueberwachung wirthschaftlicher Vereine. Auch die freie Volksbühne in Berlin sei unter das Vereinsgesetz gestellt.

Abg. Dr. **v. Bennigsen** (nat.-lib.): Ich empfehle Ihnen den Antrag Bassermann ebenfalls. Dem Vorredner kann ich nur rathen, wenn er oder irgend Jemand sich durch eine Entscheidung beschwert fühlt, den Beschwerdeweg einzuschlagen. Ich kann mich überhaupt über einzelne Fälle, die hier angeführt werden, nicht äußern. Das ist ohne genaue Untersuchung nicht angängig. Eine generelle Verfügung von mir, die gewerklichen Vereine als politische anzusehen, besteht übrigens nicht. Die specielle Entscheidung des Polizeipräsidenten, die der Vorredner angeführt hat, ist vom Oberpräsidium allerdings gutgeheißen worden, doch habe nicht ich, sondern ein Oberpräsidialrath diese Entscheidung gefällt. Da die Angelegenheit jetzt beim Oberverwaltungsgericht schwebt, kann ich mich des Näheren darüber nicht äußern.

Abg. **Rickert** (fr. Vgg.): Ich mache den Socialdemokraten mein aufrichtiges Compliment, daß sie es fertig bekommen haben, sich auf den Boden eines so schwachen Antrags zurückzuziehen. Hoffentlich werden wir bei solcher Mäßigung noch manchmal zusammengehen können. Es bleibt nun allerdings abzuwarten, was die Regierung jetzt thun wird.

Staatssecretair Dr. **v. Boetticher**: Ich habe zunächst mitzutheilen, daß der Herr preußische Minister des Innern in Folge dienstlicher Abhaltung am Erscheinen verhindert ist. Bei der zweiten Lesung des Antrags Auer habe ich versprochen, in einen Meinungsaustausch mit den Regierungen über diesen Antrag einzutreten. Das Resultat desselben ist, daß die Regierungen nicht in der Lage sind, auf diesen Antrag einzugehen. Ueber den Antrag Bassermann habe sich der Bundesrath natürlich noch nicht schlüssig machen können. Ich kann aber mittheilen, daß das Bedürfniß der Reform der bez. des Verkehrs der Vereine bestehenden Vorschriften von der Mehrzahl der Regierung anerkannt wird. Auf welchem Wege diese Reform bewirkt werden wird, kann ich allerdings nicht sagen. Man wird aber den Einzelstaaten nicht verdenken können, wenn sie vielleicht die Correctur auf dem Wege der Particulargesetzgebung vorgenommen wissen wollten.

Abg. **Bachem** (Centr.): Die Folge einer particularen Regelung der Materie würde sein, daß in den 25 Bundesstaaten verschiedene Bestimmungen gelten und das würde die Sache nicht besser machen.

Staatssecretair Dr. **v. Boetticher** weist darauf hin, daß er nicht etwa die Sache so dargestellt habe, als würde sich der Bundesrath einer reichsgesetzlichen Regelung weigern, sondern nur die Meinung vertreten, daß einzelne Bundesstaaten lieber den particularen Weg eingeschlagen sehen wollten.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Rp.): Auch ich halte es für nothwendig, das Verbot des Inverbindungtretens der Vereine, das nicht mehr in die heutige Zeit paßt, aufzuheben, meine aber, daß man diesen einzelnen Punct nicht einzeln herausgreifen und so das Ganze durchlöchern darf. Für ein neues Vereinsgesetz bedarf es nach meiner Meinung vor Allem wirksamer Bestimmungen zur Bekämpfung des Umsturzes.

Der Antrag Bassermann wird darauf gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 22. März 1891, betreffend die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika und des Gesetzes vom 9. Juni 1895, betreffend die Schutztruppe für Südwest-Afrika und Kamerun (Unterstellung der Schutztruppen unter den Civilgouverneur resp. Landeshauptmann und Gewährung der Möglichkeit, seiner activen Dienstpflicht in der Schutztruppe zu genügen, für die Deutschen in den Colonien).

Die Commission beantragt unveränderte Annahme und folgende Resolution:

Den Reichskanzler zu ersuchen, eine Uebersicht der in der Südwestafrikanischen Colonie thätigen Gesellschaften unter Beifügung der betreffenden Verträge dem Reichstage vorzulegen.

Referent Abg. Prinz **Arenberg** befürwortet die Commissionsbeschlüsse.

Abg. Graf **Arnim** (Reichsp.) äußert Bedenken über die Zweckmäßigkeit der Stellung der Officiere, die in dem sogenannten Colonial-Militaircabinet thätig sein sollen. Man solle doch kein Parlamentsheer schaffen.

Colonialdirector **Kayser**: Der Vorredner sieht in der beabsichtigten Organisation Schattenseiten, welche sie nicht bietet. Von einem Parlamentsheer kann keine Rede sein. Vor wie nach soll die Schutztruppe Sr. Majestät dem Kaiser als obersten Kriegsherrn unterstehen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. **Hasse** (nat.-lib.) und Graf **Arnim** wird der Entwurf in zweiter Lesung unverändert angenommen.

Zu der oben mitgetheilten Resolution bemerkt

Abg. Graf **Arnim**: Die Resolution bezwecke, ein klares Bild der Verhältnisse zu bekommen, speciell auch zu erfahren, welche Personen zu dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe der Gesellschaft gehörten.

An der weiteren Debatte betheiligten sich: Abg. Graf Arnim, Director Kayser und Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.)

Die Resolution wird angenommen.

Auf Antrag **Groeber** (Ctr.) findet sogleich die dritte Lesung des Entwurfes statt, in der derselbe debattelos Annahme findet, ebenso in der Gesammtabstimmung.

Der Nachtragsetat für das Auswärtige Amt (gestrichen der Posten für Neu-Guinea — 180 000 M jährlicher Zuschuß und 11 600 M einmalige Ausgaben —), für das Reichsheer (gestrichen Neubau einer Caserne in Itzehoe und Rate 180 000 M und Neubau einer Caserne in Charlottenburg siebente Rate 350 000 M; neu hinzugefügt: Erweiterung der Caserne „Kronprinz" in Königsberg erste Baurate 350 000 M), für die Marine (unverändert), für die Post- und Telegraphenverwaltung (unverändert), für die Verwaltung der Eisenbahnen (unverändert) wird in dritter Berathung ohne Debatte genehmigt, desgl. der zweite Nachtragsetat von 451 057 M (für Artilleriezwecke).

Es folgt die zweite Berathung des Bankdepotgesetzes.

§ 1 und 2, welche von den Pflichten des Depositärs handeln, werden ohne Debatte angenommen.

Nach § 3 Abs. 2 ist ein Verzicht des Committenten auf die Uebersendung des Stückeverzeichnisses, falls der Committent nicht gewerbsmäßig Bank- oder Geldwechslergeschäfte betreibt, nur dann wirksam, wenn er bezüglich des einzelnen Auftrags ausdrücklich und schriftlich erklärt wird.

Abg. Graf **Arnim** (Rp.) beantragt, die gesperrt gedruckten Worte zu streichen und dadurch die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Geh. Rath **Lusensky** befürwortet den Antrag Arnim.

Abg. Graf **Arnim** (Rp.) bittet ebenfalls um Annahme seines Antrages; derselbe sei lediglich im Interesse des Publicums in der Provinz gestellt.

Das Haus lehnt darauf den Antrag Arnim ab und nimmt den § 3 des Gesetzes nach den Beschlüssen der Commission an, ebenso wie auch den Rest des Gesetzes in zweiter Lesung.

Es folgen Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. Colbus (Elsässer) wird gegen die Stimmen der Socialdemokraten für giltig erklärt.

Das Mandat des Abg. Köhler (Antis.) beantragt die Commission infolge der Annahme einer Postagentur für erloschen zu erklären.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Antis.) bekämpft den Commissionsbeschluß und beantragt Zurückverweisung an die Commission.

Abg. **Spahn** (Centr.) beantragt, den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen.

Das Haus beschließt demgemäß.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die Gesammtabstimmung über die Gewerbeordnungsnovelle. Die Abstimmung ist eine namentliche. Da nur 181 Mitglieder anwesend sind, so ist das Haus beschlußunfähig. Dafür stimmten 133 Mitglieder und zwar die Conservativen, Polen, Antisemiten, das Centrum mit Ausnahme des Abg. v. Strombeck, die Nationalliberalen mit Ausnahme der Abgg. Bassermann, v. Cuny, Siegle und Brunck, dagegen 48 Mitglieder, darunter die fractionslosen Abgg. Rösicke und Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst.

Die Sitzung muß wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses abgebrochen werden.

Abg. **Rintelen** (Centr.) bemerkt zur Geschäfts-Ordnung: Ich möchte noch eine Frage an den Präsidenten richten; dieselbe betrifft die Behandlung der Novelle zur Str.-Pr.-O., und ich glaube, von den verbündeten Regierungen wird wohl eine Erklärung abgegeben werden, wie mit dieser Novelle verfahren werden soll.

Vicepräsident **Schmidt**. Bei beschlußunfähigem Hause können Verhandlungen darüber nicht stattfinden. (Sehr wahr!) Ich beraume die nächste Sitzung auf Donnerstag 1 Uhr mit folgender Tagesordnung an: Interpellation des Abg. Liebermann von Sonnenberg, betr. Baßford. Antrag des Grafen Arnim, betr. Lombardirung der landwirthschaftlichen Pfandbriefe, sowie des Grafen Limburg-Stirum, betr. das Bürgerliche Gesetzbuch. Schluß 5 Uhr.

§§ **Berlin**, 17. Juni. (Privattelegramm.) Der Seniorenconvent des Reichstags war heute zusammengetreten, um sich über die fernere Erledigung der parlamentarischen Arbeiten schlüssig zu machen. Abg. v. Bennigsen war dafür, morgen in die Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs einzutreten. Vorher soll jedoch möglichst die heutige Tagesordnung erledigt werden, und wenn sich das heute nicht erreichen lasse, solle der morgige Tag noch dieser Aufgabe gewidmet sein, und das Bürgerliche Gesetzbuch am Freitag zur Berathung gestellt werden. Abg. Dr. Lieber stimmte dem Vorschlage bei. Auch Abg. v. Levetzow schloß sich für die Minderheit der conservativen Partei an. Dagegen wollten Freiherr v. Manteuffel, für die Mehrheit der Conservativen, Abg. Richter und Abg. Zimmermann (Antis.) die zweite Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs bis zum Herbst vertagt wissen. Abg. Singer war auch für die Vertagung. Jedenfalls sollte vorher die heutige Tagesordnung erledigt werden. Die Antisemiten verlangen außerdem, daß morgen die Interpellation wegen des „Fall Baßford" zur Verhandlung kommt.

Meißener Kirchen- und Pastoralconferenz.

I.

B. **Meißen**, 16. Juni. Obwohl in diesem Jahre die Meißner Conferenz acht Tage früher als gewöhnlich tagt und damit in eine Collision mit der 50jährigen Jubelfeier des theologischen Studentenvereins zu Leipzig gerathen ist, haben sich doch auch dieses Mal die Mitglieder und Freunde in gleicher Stärke wie sonst in der alten „Bennerstadt" eingefunden, praktisch-kirchliche Fragen in evangelischem Sinne zu berathen und neue wissenschaftliche Anregung zu erhalten. Schon der gestrige Abend hatte eine stattliche Zahl von Conferenztheilnehmern im Rathskeller vereinigt. Manche alten Freunde, die sich das Jahr über nicht sehen, pflegen sich wenigstens auf der Meißener Conferenz zusammen zu finden.

Wie alljährlich nahm dieselbe ihren officiellen Anfang mit einer Eröffnungspredigt in der Stadtkirche. Der Prediger, Superintendent Dr. Kalich aus Oschatz, behandelte auf Grund von Matth. 22, 15—22 vor einer zahlreichen Gemeinde das Thema „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! das ist unsre Losung: 1. auf dem Gebiete des Hauses und der Eheschließung, 2. auf dem Gebiete der Schule und der Erziehung, 3. auf dem Gebiete der Gesellschaft und deren Einrichtungen." Hinweisend auf die Herrlichkeit und die Bedeutung des christlichen Hauses und auf den antichristlichen Geist, der Einlaß begehrt, um christliche Zucht und Sitte zu zerstören, betonte der Prediger die unabweisbare Pflicht der Kirche, Alles zu thun, das christliche Haus wieder bauen zu helfen, insbesondere den die Ehe schließenden Paaren die heiligen Pflichten aufs Herz zu legen, die sie mit der Gründung des Hausstandes übernehmen. Die Ehe hat aber auch eine rechtliche Seite. Hier liegt das Interesse des Staates an der Eheschließung. Darum sollen Staat und Kirche nebeneinander hergehen. Es giebt hier kein: Entweder — Oder, sondern: Sowohl — als auch. — Die Schule, ein Kind der Reformation, überhebt nicht die Eltern der Pflicht, ihre Kinder religiös und sittlich auszubilden, sondern Haus und Schule sollen Hand in Hand gehen. Das Ziel der Schule ist nicht im Höchsten Stärkung der Gedächtnißkraft, Schärfung der Urtheilsfähigkeit ꝛc., sondern Einwirkung auf Herz und Gemüth, Herausbildung christlich sittlicher Charakter. So ist die Schule von unberechenbarem Segen für Haus, Staat und öffentliches Leben.

Die Schule führt ins öffentliche Leben. Die Uebergangszeit ist von größter Bedeutung für die Folge. Böse Mächte werben um die Jugend. Staat und Kirche haben hier gleiches Interesse, ebenso bez. der Ueberwindung der socialen Schäden unserer Tage. Im christlichen Geiste, wahrhaft christlich-social gilt es zu wirken, aber streng zu scheiden zwischen dem Religiös-sittlichen — hier ist das Gebiet der Kirche — und dem Rechtlich-volkswirthschaftlichen, dem Gebiete des Staates!

Kurz nach ½12 Uhr wurde die Conferenz, zu der sich etwa 150 Theilnehmer versammelt hatten — wir bemerkten die Herren Oberconsistorialrath Dr. Ackermann-Dresden, Oberconsistorialrath Dr. Dibelius-Dresden, Sup. Dr. Harig-Großenhain, Geh. Regierungsrath von Kirchbach-Dresden, Geh. Finanzrath von Kirchbach-Dresden, Sup. Dr. Kohlschütter-Meißen, Geh. Commerzienrath Niethammer-Kriebstein, Geh. Rath Dr. Wach-Leipzig, Prof. D. Rietschel-Leipzig, Oberschulrath Rector Dr. Peter-St. Afra u. A. — mit dem gemeinsamen Gesange von „Herz und Herz vereint zusammen" und mit Gebet des Vorsitzenden des Herrn Geh. Kirchenrath Domherr D. Fricke-Leipzig, eröffnet. In seiner Begrüßungs-Ansprache begründete der hochgeschätzte Leiter der Conferenz die Verlegung der diesjährigen Zusammenkunft und gedachte der gleichzeitigen Feier des Theologischen Studentenvereins in Leipzig. In großen Zügen schilderte er sodann in hochinteressanter Weise unsere Zeit und die kirchlichen Aufgaben der Gegenwart. Er begrüßte hierauf die Vertreter des hohen Landesconsistoriums und veranlaßte die Wahl eines Vicevorsitzenden — Herr Oberamtsrichter Weidauer übernahm das Amt — während als Protokollanten die Herren P. Dr. Wirth-Sommerfeld und P. Segnitz-Wellerswalde fungiren werden.

Hiernach ergriff Herr Geheimer Rath Dr. Wach aus Leipzig das Wort zu seinem Vortrage: „die obligatorische und facultative Civilehe". Nach einem orientirenden Blick auf den Stand der Sache, sowie auf die erfolgten Aenderungen im Entwurfe des Bürgerlichen Gesetzbuches betonte Referent, daß der Bestand der obligatorischen Civilehe wieder in Frage gestellt sei. Dieckhoff-Rostock und Sohm-Leipzig haben seiner Zeit gegen die obligatorische Civilehe gekämpft, jener sie als eine von antichristlichem Geiste errichtete Institution hinstellend, letzterer ihr die Untergrabung christlicher Sitte vorwerfend. Man stellte Civilehe und kirchliche Trauung als unvereinbar hin, prophezeite verwüstende Folgen für unser Volksleben und erklärte die Civilehe für ein Concubinat. Die Folgen sind nicht die gefürchteten gewesen. Der Verzicht auf die kirchliche Trauung ist immer mehr zurückgegangen, z. B. in Bayern 1893 bis auf 1 Proc., in Sachsen auf 1,83 Proc., in Württemberg 0,89 Proc., in Mecklenburg 0,11, in Berlin allerdings nur auf 34,88 Proc. (1875 jedoch sogar auf 72,70 Proc.). Die kirchliche Trauung ist also in steter Progression begriffen, seit die Kirche sich wieder aufraffte und auf ihre Pflicht besann. Man muß sagen, der jetzige Zustand ist viel besser als der frühere: jetzt kommt man freiwillig, früher gezwungen. Nun sagen aber die Gegner, aus jenen Zahlen gehe gerade hervor, daß die Civilehe nicht nöthig sei, in ihr bleibe allezeit etwas Antichristliches. Daß der Staat irgend einer bestimmten Religionsgemeinschaft die Eheschließung übertrage, ist unmöglich. Ohne Civilehe kann er nicht auskommen, zumal im Hinblick auf die römische Kirche, die erklärt, eine staatliche Regelung des Eherechts niemals anerkennen zu können. Die obligatorische Civilehe entspricht nicht der evangelischen Anschauung von der Trauung, aber ist viel besser als die facultative. Die Ehe ist ein Stück göttlicher Weltordnung, nicht eine Institution des Christenthums. Sie beruht lediglich auf dem Willensact der Napturienten. Was soll die Religion und was die Kirche dabei? Das sittliche Gesetz ist Gottes Wille, sittliche Lebensordnung ist göttliche Ordnung. Die evangelische Kirche handelt dabei nicht nach der rechtlichen Seite. Aber Viele rechnen der Kirche doch das Recht der Eheschließung zu und sehen in der Aufeinanderfolge der standesamtlichen Copulation und der Trauung eine Beeinträchtigung der Kirche und ihres Rechtes. Der Civilact aber giebt und nimmt der kirchlichen Trauung nichts. Scheidung von Staat und Kirche ist höchst verhängnißvoll. Unser ganzes Staatsleben ist aus christlichem Geiste herausgewachsen und von ihm erfüllt. Beide sollen aber nicht mit einander verquickt werden. Die Kirche ist die Glaubens- und Cultusgemeinschaft, der Staat die äußere rechtliche Ordnung. Er soll seine Rechtsnormen für die Kirche aufstellen, aber auch die Kirche nicht in den Staat und seine Rechtsordnung sich mischen. Das gilt auch für die vorliegende Frage. In Sachsen ist seitens des Staates die größte Hochachtung vor der Kirche in Sachen der Eheschließung gewahrt. Die obligatorische Civilehe steht nicht im Widerspruch zu dem rechten Verhältniß zwischen Staat und Kirche, sie ist entschieden der facultativen Civilehe vorzuziehen. Letztere ist vornehmlich aus idealen, aber auch aus technischen Gründen zu widerrathen. Durch die doppelte Buchführung können leicht Schwierigkeiten entstehen. Die idealen Gründe liegen auf Seiten der Kirche und des Staates, eines schädigt das andere, der Staat setzt die kirchliche und die Kirche die staatliche Eheschließung herunter. Am schlimmsten würde die Kirche betroffen, da dann kirchliche oder staatliche Eheschließung gewählt, beide also gleichgestellt würden. Es würde die völligste Geistesverwirrung herbeigeführt werden. Davor möge unser Volk bewahrt bleiben!

Lang anhaltender Beifall gab dem hochgeschätzten Redner das Zeichen der Zustimmung der Conferenz. Auch der Vorsitzende stattete demselben herzlichen Dank ab. Sup. D. Großmann schilderte hierauf seine persönliche Empfindung bei seinem civilrechtlichen Eheschluß und der kirchlichen Trauung und warnte vor dem Aufgehen der Kirche im Staate.

P. Kretzschmar drückte seinen Dank dem Herrn Referenten aus, indem er zugleich die interessante Wandlung betonte, die Bismarck in seiner Stellung zu der Civilehe durchgemacht hat und sich als entschiedenen Gegner der obligatorischen Civilehe bekannt. Prof. D. Rietschel weist auf verschiedene Mißverständnisse des Vorredners hin und erklärt sich für die obligatorische Civilehe, auf die großen Bedenken der facultativen Civilehe hinweisend. Es sprachen noch Sup. D. Großmann, Prof. D. Gregory, Geh. Rath Prof. Dr. Wach. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird folgende Resolution angenommen:

Die Versammlung spricht ihre Uebereinstimmung aus mit den Darlegungen des Referenten, welche mit überzeugenden Gründen die Beibehaltung der obligatorischen Civilehe befürworteten, und mit der von der Commission zur Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches beschlossenen Fassung der §§ 1300, 1301 und 1305a.

Nach gemeinsam eingenommenem Mittagsmahl und einem Spaziergang wurde um 7½ Uhr die Abendversammlung mit einer Schriftverlesung durch den Herrn Vorsitzenden eröffnet. Sodann nahm Herr Professor D. Rietschel aus Leipzig das Wort zu seinem Vortrag „Die Tonkunst im Gottesdienste". Die Frage der Berechtigung der Musik als eines selbstständigen Theiles im Gottesdienste, führt der Herr Redner aus, ist eine vielumstrittene. Der Chor darf nicht der Gemeinde Das nehmen, was ihr zukommt. Mannigfach ist der Chorgesang im Gottesdienste liturgisch zu rechtfertigen gesucht worden, als Gesang der himmlischen Chöre, der Gesammtgemeinde, der triumphirenden Kirche u. dergl. Vielmehr ist der Chorgesang nur dazu da, mit seiner Gabe der Gemeinde zu dienen. Zuletzt läuft die Frage auf die Frage der Berechtigung der Kunst im Gottesdienste überhaupt hinaus. Aesthetischen Genuß zu bieten, hat die Musik kein Recht im Gottesdienst, wohl aber, indem sie dem Endzwecke dient, der Gemeinde in ihrer Erhebung und Erbauung zu dienen. Um den Gottesdienst vollständig zu machen, bedarf es ihrer nicht. Echt lutherisch aber ist es, ihr jene dienende Stellung einzuräumen. In eingehender Weise zeigt Referent solches an einem Wittenberger Bericht aus dem Jahre 1585 von Musikalus. In späterer Zeit klagt man vielfach über das Ueberwiegen des Chorgesangs, an dem die Gemeinde sich nicht betheiligen konnte. Im 17. Jahrhundert erkennt man das Unrecht, das damit der Gemeinde geschah. Der Pietismus wirkt gegen Predigtweise und Kirchenmusik seiner Zeit. Im Rationalismus schwindet Alles, was über das Nüchterne hervorragt. Die Zeit der Romantik bringt dem Gottesdienst die Musik wieder. Principiell wurde die Frage nach der Berechtigung der Musik im Gottesdienst nicht erörtert noch gelöst. Schöberlein hat das Verdienst, die Frage angegriffen zu haben. Seitdem ist viel geschehen, insbesondere durch den Kirchenchorverein, der mit seinen Zweigvereinen sich über ganz Deutschland erstreckt.

Welche Musikstücke dürfen für den Gottesdienst benutzt werden? Herzogenberg stellt als das Ausschlaggebende bei der Beantwortung das Empfinden der Gemeinde hin. Alle nur Das, was der Erbauung und der Anbetung Gottes dient, hat eine Berechtigung. Nicht jede Musik, auch mit biblischem Texte, ist schon Kirchenmusik. Vorhanden sind Schätze, die für den Gottesdienst sich eignen, genug. Diese gilt es zu heben. Eine vortreffliche Sammlung geeigneter Musikstücke ist das Sursum corda von Stein in Wittenberg.

An welcher Stelle im Gottesdienst findet die Kirchenmusik ihren Platz? Nach der Agende nach Verlesung des Evangeliums vor dem Hauptlied. Indeß ist diese Frage eine umstrittene. Weder ein historischer noch ein sachlicher Grund läßt sich hierfür anführen. Vielleicht wäre der passendste Ort nach der Predigt. Die allgemeine Beichte an dieser Stelle, einzig in der sächsischen Agende, ist nicht gerechtfertigt. Hier müßten die Verse gesucht werden, die die Predigtgedanken widerspiegeln, als Antwort der Gemeinde auf das gehörte Wort Gottes, oder hier hat der sorgfältigst gewählte Kirchengesang einzutreten.

Das selbstständige Orgelspiel im Gottesdienste hat ihr Recht für das Präludium, das ein Choralthema figurirt durchführt. Nach der Predigt soll nur eine kurze Ueberleitung stattfinden. Eine Fuge hat ihren Platz am Schlusse des Gottesdienstes. Von jedem Gebetsdienst ist Orgel wie Chor fernzuhalten. Haben wir aber hierzu die tüchtigen Organisten? Die Klage über die Unzulänglichkeit ihrer Ausbildung ist — in Sachsen nicht — vielfach zu vernehmen. Es fehlt an der Schulung nach der liturgischen Seite, die in der evangelischen Kirche fast völlig zu vermissen ist. Reine Instrumentalmusik möchte vom Gottesdienste ausgeschlossen bleiben. Schließlich schlägt Referent folgende Resolutionen vor:

1) In Erwägung, daß der Tonkunst im Gottesdienste neben den durch die Agende festgestellten gottesdienstlichen Stücken eine wichtige Aufgabe für die Erbauung der Gemeinde zukommt, wenn sie sich in rechter Weise dem Gottesdienst einfügt, empfiehlt die Meißener Conferenz auf's Wärmste die Bestrebungen des deutsch-evangelischen Kirchengesangvereins, der auch in Sachsen in dem Kirchenchorverbande einen Zweigverein besitzt.

2) In der Erkenntniß, daß das kirchlich würdige Orgelspiel seiner Natur nach nur durch tüchtige Anleitung, regelmäßige Weiterbildung und Vertiefung erreicht werden kann, richtet die Meißener Conferenz die Bitte an das hohe Landesconsistorium: „der Pflege eines kirchlich würdigen Orgelspiels durch Einrichtung von Orgelcursen und regelmäßige Fortbildung der Organisten sich annehmen zu wollen."

An der Debatte, die sich an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag anschloß, betheiligten sich die Herren Sup. D. Harig und Sup. D. Dibelius, Sup. D. Großmann, P. D. Saft, Schulrath Dr. Biel u. A. Schließlich fanden die vorgeschlagenen Resolutionen einstimmige Annahme.

II.

B. **Meißen**, 16. Juni. Die heutige Versammlung wurde mit einem vom Sup. Dr. Kohlschütter gesprochenen Gebete eröffnet. Sodann hielt Professor D. Buhl einen Vortrag über „Die Bedeutung des Exils". Die Zeit des Exils gehört, so führt Redner aus, zu den Zeiten, die für die Entwicklung des Volkes von größter Bedeutung gewesen sind, über die aber sehr wenig Nachrichten uns überliefert sind. Eine prophetische Schrift jedoch, der zweite Jesaias (Cap. 40—66), die jener Zeit angehört, bringt Licht in dieselbe und füllt die vorhandene Lücke aus. In Verbindung mit dem Buche Ezechiel kann diese Schrift dazu dienen, die Bedeutung des Exil's darzustellen. 587 wurde Jerusalem zerstört und der beste Theil des Volkes nach Babel gebracht. Diese deportirten Juden wurden die Träger des neuen Lebens und wurden so von größter Bedeutung für die Folgezeit. Ihre äußeren Lebensverhältnisse werden uns im alten Testament beschrieben. Jeremias schreibt einen Brief an sie und bekämpft den Wahn, daß das Exil nur kurze Zeit dauern würde. Die Exilirten wurden nicht als Sclaven behandelt, sondern lebten verhältnißmäßig frei und selbstständig. Im Exil fingen sie an Handel zu treiben.

Einzelne wurden sehr reich. In der Gottesdienstübung waren sie keineswegs gehindert. Ihr Unglück bestand darin, daß sie nicht in der Heimath lebten, sondern in einem für ihre Anschauung unreinem Lande. Es fehlte also für ihr ganzes Leben die religiöse Weihe. Die Israeliten hielten sich für ein Volk besonderer Art und ihren Gott für einen alle anderen überragenden. Infolge dessen waren sie bei den anderen Völkern verhaßt. Nun war ihr Land erobert, ihr Gott hatte es also nicht behaupten können. Darin lag eine tiefe Demüthigung für Israel. Viele gaben ihren Glauben auf und wandten sich dem Götzendienste zu. Die Propheten, die zuvor auf das kommende Gericht hingewiesen hatten, hatten Recht behalten. Darin lag ein großer Trost: Das Elend des Volkes war nicht ein Zeichen der Ohnmacht Jehovas, sondern die heidnischen Völker, durch deren Hand Israel gezüchtigt wurde, waren sein Werkzeug. Er ist auch im Stande, sein Volk wieder zu erhöhen. So macht die Zeit des Exils Israel reicher an prophetischen Gedanken. Was früher vom König erhofft wurde, erhofft man jetzt vom Volke. Da der Cultus in der alten an Jerusalem gebundenen Weise nicht mehr vollzogen werden konnte, löst sich derselbe von einem bestimmten Orte und wird vergeistigt. Die israelitische Religion fängt jetzt an zu missioniren. Wir hören von Fremdlingen, die Jehova anerkennen. Der Knecht des Herrn, von dem der zweite Jesaias handelt, trägt die Züge des großen Dulders, des Propheten Jeremias und anderer Märtyrer, die gelitten hatten durch Heiden und treulose Stammesgenossen, weil sie ihren Gott nicht hatten verlassen wollen. Israels Elend wird als die Folge seiner Sünde hingestellt. Von diesem principiellen Gesichtspuncte aus wird jetzt auch die ganze Vergangenheit betrachtet. Nur wenn Israel von Grund aus sich ändert, wird es mit ihm besser werden. Diesen Gedanken vertritt vornehmlich Ezechiel. Er ist es, der das priesterliche Leben auf das Volk überträgt. Dadurch wird dieses noch entschiedener von heidnischen Völkern isolirt. Ezechiel wird zum Gesetzgeber seines Volkes. In der Folgezeit entstehen Gesetzesschulen. Es zeigt sich also im Exil eine doppelte Strömung. Einerseits gelangen die prophetischen Gedanken zum Abschluß. Andererseits bilden sich Gesetzesformen, in denen sich das Judenthum in der nachexilischen Zeit bewahren konnte.

Der hochinteressante, außerordentlich klare und lichtvolle, anderthalbstündige Vortrag fand reichsten Beifall.

Hierauf sprach Diakonus Teichgräber aus Leipzig über „die Jünglingsvereine". Seinem Vortrage lagen folgende Thesen zu Grunde:

1) Die Jünglingsvereine sind nothwendig, um die männliche Jugend vor den drohenden Versuchungen zum sittlichen Verderben zu bewahren und sie zu einem evangelisch-christlichen Wandel anzuleiten.
2) Die geschichtliche Entwicklung der Jünglingsvereine giebt uns die Gewähr, daß wir auf dem rechten Wege mit dieser kirchlichen Arbeit an der Jugend sind.
3) Ihre Thätigkeit muß auch weiterhin eine erbauliche, belehrende und unterhaltende sein.
4) Jedoch ist auf dem gewonnenen Grunde weiter zu bauen.

Redner, dem eine reiche Erfahrung zur Seite steht, schildert die Wichtigkeit der Jugendjahre und die vielen Gefahren, die ihnen drohen in Stadt und Land. Haus, Schule und Kirche müssen hier in erster Linie helfen. Schwierig ist allerdings die Fürsorge für die confirmirte Jugend. Die kirchlichen Katechismusunterredungen werden sehr schwach besucht. Die Jünglingsvereine sind ein bewährtes Mittel, der Verwahrlosung der männlichen Jugend zu steuern. In immer weiteren Kreisen finden sie die verdiente Anerkennung. 1768 entstand in Basel der erste Jünglingsverein. Der Vater der deutschen Jünglingsvereine ist Pastor Döring in Elberfeld. Das unterhaltende Moment kam erst allmählich in diese Vereinigungen. Wichern gab die Anregung, daß sich die Jünglinge aus den einzelnen Ständen zusammenschlössen zur Verbindung der deutschen Jünglingsvereine.

In Sachsen entstand der erste Jünglingsverein 1839, zunächst nur erbaulicher Art. Bis 1859 gab es nur etwa 400 Mitglieder in den sächsischen Vereinen. Erst 1878 entstand der sächsische Jünglingsvereinsbund. Seit 1883 ging die Sache rasch vorwärts. Es giebt jetzt fast 200 Jünglingsvereine mit etwa 8000 Mitgliedern in Sachsen. Die erfreulichsten Fortschritte hat die Sache in Amerika gemacht. Gleiche Ziele verfolgen die christlichen Vereine junger Kaufleute, christliche Studentenvereine und dergl. Die neueste Erscheinung sind die sogenannten christlichen Vereine junger Männer. Die katholischen Gesellenvereine (in Deutschland und Oesterreich etwa 700) sind vollständig der Kirche angegliedert, aber sehr weltlich gerichtet. Die evangelischen Jünglingsvereine sind immer mehr dem Bedürfnisse der Jugend angepaßt worden. Zu dem Erbaulichen muß das Belehrende und Unterhaltende kommen. Redner schildert in anschaulicher und fesselnder Weise das Leben und Treiben im Jünglingsverein und giebt beachtenswerthe Winke für die Organisation u. s. w., sowie für die rechte Art der Unterhaltung. Mit einem warmen Appell an die Versammelten, für die Jünglingsvereinssache mit einzutreten, und dem herzlichen Wunsche, daß sie auch in den größeren Landgemeinden sich entwickle, schloß der Referent seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

An der Debatte betheiligten sich die Herren P. Winter-St. Afra, die Frage: wie gewinnen und wie erhalten wir die Jugend? erörternd; P. Segnitz-Zschaitz, auf die Schwierigkeiten bei der Bildung von Jünglingsvereinen auf dem Lande hinweisend; P. Hickmann-Cölln, stetes Einvernehmen zwischen dem Verein und dem Elternhaus fordernd; Sup. D. Großmann, Oberconsistorialrath D. Ackermann-Dresden, letzterer einer kirchlichen Eingliederung der Jünglingsvereine das Wort redend. In Folge dessen fügt man zu These 4 hinzu: „insbesondere in immer weiterem Umfange Einordnung der Jünglingsvereine an den parochialen Verband anzustreben." P. Hiede-Groitzsch vermißt in These 3 das erziehliche Moment. Es wird in Folge dessen „erziehliche" in These 3 zwischen „Ihre" und „Thätigkeit" eingesetzt. Im Uebrigen fanden sämmtliche Thesen einstimmige Annahme.

Nachdem Sup. Dr. Kohlschütter dem Vorsitzenden den herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, wurde gegen 12 Uhr die Conferenz mit Gebet geschlossen.

Musik.

* Ein ganz eigenartiger musikalischer Ohrenschmaus soll demnächst den Leipzigern zu Theil werden. Wie man uns nämlich aus Agram meldet, hat sich dort ein nationaler „kroatischer Bauern-Tamburaschenchor" constituirt, der am 17. d. Mts. eine Concertreise durch Mitteleuropa antritt. Die Reise geht über Fiume, Triest, Laibach, Graz, Brünn, Prag, Dresden, Leipzig nach Berlin, wo während zweier Monate in der Gewerbeausstellung concertirt werden soll. In allen genannten Zwischenstationen werden Concerte veranstaltet. Von Berlin gedenkt sich der Chor nach Paris zu wenden. Das Repertoire soll ein sorgfältig ausgewähltes sein und geeignet, die charakteristische nationale kroatische Musik im Auslande in der rechten Weise zu Gehör zu bringen.

Dresden, 16. Juni. Die erste Aufführung der Oper „Lilli-Tsee" von Franz Curti (Text von Wolfgang Kirchbach) wird im königlichen Hoftheater (Altstadt) nicht (wie in den Tageszeitungen zu lesen ist) Donnerstag, den 18. d. M., sondern Dienstag, den 23. d. M., stattfinden; am Tage darauf soll die Oper zum ersten Male wiederholt werden. Inzwischen haben vier andere große Bühnen dieses originelle musikalisch-dramatische Capriccio zur Aufführung erworben. Die Ausstattung in Dresden wird feenhaft sein. Frl. Wedekind singt die Titelrolle. Am Abend vorher ist Generalprobe. Fr. Br.

B. **Pirna**, 17. Juni. Ein schon früher aufgetauchtes Project soll nunmehr seiner Durchführung näher gebracht werden. Es handelt sich dabei um die Schaffung einer die gesammte hiesige Sängerschaft umfassenden Vereinigung zu gemeinsamer Thätigkeit bei patriotischen und sonstigen Festlichkeiten und ähnlichen Gelegenheiten. Man weiß nun recht gut, daß die „Harmonie des Liedes" in Gestalt zu verschiedenen Vereins-Conflicten ꝛc. gar öfters starke Disharmonien als Gegenstück erhält; trotzdem ist man in unserer für die Sangespflege sehr eingenommenen Elbstadt aber doch auf dem besten Wege, die Jünger Apoll's unter einen Hut zu bringen. Einen Anlaß zu wirksamem Streben nach dieser Richtung gab jetzt die zur Feier des 25jährigen Ephoren-Jubiläums unseres Herrn Superintendenten Dr. Blochmann veranstaltete Serenade, welche Angehörige aller hiesigen Vereine als Mitwirkende aufwies.

-k- **Lützen**, 15. Juni. Die goldene Jubelfeier seines Bestehens, welche unser „Bürgergesangverein" beging, gestaltete sich durch die zahlreiche Betheiligung vieler Gesangvereine aus der nahen und weiteren Umgebung, sowie durch die rege Theilnahme der Einwohner unserer Stadt zu einem schönen Feste. Lützens Bürger hatten ihre Häuser mit Fahnen und Laubwerk reich geschmückt und in den Straßen Ehrenpforten errichtet. Am Sonnabend wurde die Festlichkeit eröffnet mit einem officiellen Commers, an welchem auch viele Damen und die besten Gesellschaftskreise unserer Stadt theilnahmen. Galt es doch, bei demselben eine Sängerin wieder zu begrüßen, deren

SLUB
Wir führen Wissen.

Erfolg im diesjährigen hiesigen Kirchenconcert wie vor einigen Wochen an dieser Stelle mittheilten und die an diesem Abend einer Einladung des Jubelvereins in liebenswürdigster Weise gefolgt war, Fräulein S. Fritzsch aus Leipzig. Die hochbegabte und dabei so bescheidene Künstlerin entfaltete ihren herrlichen Sopran und ihre bedeutsame Interpretationskunst in dem „Gesange vor dem Kaiser Barbarossa“ aus der Oper „Heinrich der Löwe“ von Edm. Kretschmer und in den drei Liedern: „Heimweh“ von J. Brahms, „Solveig's Lied“ von E. Grieg und „Frühlingsblumen“ mit obligater Violine von C. Reinecke. Die edle Tonbildung und richtige Textaussprache geben ein beredtes Zeugniß von dem vorzüglichen Unterrichte, den diese junge Dame genossen hat, und die überraschende Weichheit und Ausdrucksfähigkeit ihres Organs kam in allen Gesängen zur vollen Geltung; geradezu bestrickend war das hohe Pianissimo im Liede von Grieg. Die Zuhörer wurden zu stürmischem, lang anhaltendem Beifall hingerissen, der nicht enden wollte und die Sängerin nöthigte, das überaus liebliche Lied C. Reinecke's zu wiederholen. Ihr sei für den so genußreichen Abend auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen. Die Begleitung der Gesänge hatte Herr L. Neuhoff-Leipzig übernommen, der in seinem musterhaften Spiel ein ausgesprochenes musikalisches Talent bekundete. An dem Concert des gestrigen Sängerfestes betheiligten sich durch Einzelgesänge vierzehn Vereine. Leider gestattet uns der Raum nicht, sie und ihre Vorträge mit Namen aufzuführen. Die Leistungen waren selbstverständlich sehr verschieden; doch zeugten sie alle ohne Ausnahme von eifrigem Streben. Großen und verdienten Beifall ernteten u. A. die sächsischen Vereine. Einen gewaltigen Eindruck in Bezug auf Tonfülle riefen die Gesammtchöre mit Orchester hervor, namentlich die Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von L. Beethoven und die „Altniederländischen Volkslieder“ von Kremser. Ungezählte Besucher waren herbeigeeilt, um sich an dem Festschmuck und Festjubel zu erfreuen. Möge es Allen in Lützen gefallen haben.

* Ueber die vorzügliche Militaircapelle des Herrn Musikdirectors Walther berichtete die „Saalezeitung“ (Nr. 270): Jupiter Pluvius und das Hallesche Publicum meinen es gut mit den „107ern“ und seinem Dirigenten, Herrn Musikdirector Walther; das zeigte sich deutlich am gestrigen Abend (am 10. Juni), welcher den geräumigen Garten des „Prinz Karl“ schon um 8 Uhr dicht gefüllt hatte, weil „unser Walther aus Leipzig“ ein Concert mit gewähltem Programm angesetzt hatte. Aber das Programm bewies, daß auch Herr Walther seinen Gönnern, dem Concertort und — last not least — auch seinen Musikern Rechnung zu tragen verstand, denn der mit der Freischütz-Ouverture wirksam anhebende Spielplan enthielt, vielleicht mit Ausnahme eines Harfen-Solos, nur Stücke, die in einem Garten auch zur Geltung kommen. Das erwähnte Harfen-Solo, von Herrn Stegmann-Dessau exact vorgetragen (allerdings wirkt, wovon uns früher Frl. Häbermann überzeugt hat, das vorgetragene Thomasconcert und die Zugabe ungleich herrlicher im Saale) folgte unmittelbar auf die die Bläser, namentlich die Blechbläser, fast bis zur völligen Erschöpfung anstrengende Rienzi-Ouverture, so daß sich auch in dieser Anordnung die Weisheit des Dirigenten offenbarte. Das Publicum kargte nicht mit seinem Beifall und war für die Zugabe des Torgauer Marsches ebenso dankbar wie für das Pistonsolo über „Weber's letzten Gedanken“. Vortrefflich im Vortrage war der Priesterchor aus der „Zauberflöte“, bei dem das „Basses Grundgewalt“, die sonst manchmal vermißt wurde, durch die Posaunen zum kräftigsten und wohlklingendsten Ausdruck gebracht wurde. Kaum waren die letzten Klänge des schönen Concertes verhallt, als der Himmel seine Schleußen öffnete und mit seinem Warten bis dahin auch seiner Anerkennung für den Genuß Sprache gab.

§§ Stenographirte Musik. In Paris macht, wie das „Petit Journal“ mittheilt, in Fachkreisen ein neuer musikalischer Registrirapparat großes Aufsehen. Angeblich giebt derselbe auf einem fortlaufenden Papierstreifen nach Art des Telegraphen das vorgetragene Clavierstück mit allen Nuancen und selbst Fehlern wieder und ermöglicht die genaueste Controle des Spielers. — In den letzten 20 Jahren sind verschiedene solche musikalische Stenographin-Maschinen aufgetaucht, von denen eine, in den achtziger Jahren, sich sogar zur Aufnahme von Orchesterstücken (!) versteigen wollte; bisher hat aber, wie leicht erklärlich, kein solcher Apparat sich in der Praxis bewährt.

Sport.

* Aus der „Sport-Welt“: Im Wiener Jubiläums-Preis sind 35 Pferde stehen geblieben, darunter von deutscher Seite Freiherrn von Falkenhausen's „Impuls“, „Trollhetta“ und „Taubenteufel“, Major Faddy's „Eva“, Herrn May's „Armbruster“, „Dahlmann“, „Einsiedler“, „Konditeull“ und „Wonne“. — Der Johnson'sche Stall beabsichtigt, drei Pferde ins Derby zu schicken, „Trollhetta“, „Taubenteufel“ und „Moritz“. — Das Kreuznacher Meeting hat an seinem Rennungstage einen guten Erfolg zu verzeichnen gehabt, da alle Rennen eine zufriedenstellende Zahl von Unterschriften gefunden haben. — Die erfolgreichsten österreichischen Pferde der Saison sind nach den Berechnungen der „Sport-Zeitung“ folgende: „Weathercock“ (106 000 Kr.), „Dandy“ (97 000 Kr.), „Gyöngyös“ (61 040 Kr.), „Bomba“ (41 000 Kr.), „Proponent“ (34 540 Kr.), „Lotto“ (34 400 Kr.), „Ronacher“ (32 050 Kr.) und „Debutante“ (31 000 Kr.). An der Spitze der Rennställe stehen: Graf Hunyady (120 710 Kr.), E. von Blaskovits (102 530 Kr.), R. Wahrmann (86 145 Kr.), J. von Jankovich (66 780 Kr.), Baron N. Rothschild (64 450 Kr.) und A. Dreher (60 790 Kr.). — 375 000 Francs betrugen die Entrée-Einnahmen am Tage des Grand Prix in Longchamps. Am Totalisator wurden 1 729 070 Frcs. umgesetzt. — Mr. H. M. Ripley, der bei seinem Sturz in Sandown-Park so schwere Verletzungen davontrug, macht jetzt in seiner Besserung gute Fortschritte.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ Sommerfrische Naunhof. Sommergäste waren gemeldet bis zum 15. Juni: 1884: 5 Parteien mit 12 Köpfen, 1886: 21 Parteien mit 47 Köpfen, 1888: 35 Parteien mit 65 Köpfen, 1890: 36 Parteien mit 74 Köpfen, 1892: 39 Parteien mit 75 Köpfen, 1894: 55 Parteien mit 95 Köpfen, 1896: 47 Parteien mit 95 Köpfen.

§ Brunshaupten i/Mecklenburg. Das altrenommirte Hotel Schwemer, welches sich, dicht am Walde gelegen, seit Jahren regen Zuspruchs erfreut, hat auch für diese Saison alle Vorbereitungen getroffen, um seine alten und neuen Gäste würdig zu empfangen. Prospecte auf Wunsch gratis.

§ Frequenz in Bädern und Curorten nach den neuesten Curlisten: Weißer Hirsch (Dr. Lahmann's Sanatorium) 872 Personen, Bad Schandau 3050 Personen, Bad Elster 1514 Personen, Oeynhausen 5937 Personen, Rohitsch-Sauerbrunn 175 Personen, Oberhof 258 Personen, Soolbad Kösen 385 Personen, Reichenhall 1097 Personen, Charlottenbrunn 253 Personen, Cudowa 509 Personen, Görbersdorf i. Schl. 706 Personen, Flinsberg 400 Personen, Bad Suderode 657 Personen, Bad Berneck 161 Personen, Sulza 397 Personen, Schreiberhau 911 Personen, Krummhübel 192 Personen, Marienbad 3868 und Karlsbad 15 970 Personen.

Vermischtes.

♂ Halle a. S., 16. Juni. Um die Pachtung des Stadttheaters, für welche Ausschreibung gestern der Termin abgelaufen war, sind acht giltige Bewerbungen eingegangen, zwei Bewerbungen kamen, als nicht den Bedingungen entsprechend, nicht in Betracht, ein Bewerber zog seine Offerte telegraphisch zurück. Die gebotenen Pachtbeträge belaufen sich auf 27 500 bis 30 000 ℳ pro Jahr, jetzt ist die Pacht 26 000 ℳ bei umfangreichen städtischen Leistungen ohne Entgelt (Beleuchtung, Heizung, Feuerwehrdienst ꝛc.). Der gegenwärtige Inhaber, Herr Rahn, bietet 28 000 ℳ. Unter den sonstigen Bewerbern befinden sich Hofschauspieler Karl Porth-Dresden (30 000 ℳ), Hofschauspieler Neuffer-Weimar (30 000 ℳ), Director Schirmer-Stettin (30 000 ℳ), Director Gluth-Halle (30 000 ℳ), Richards (Barbe)-Posen (30 000 ℳ). Die Verpachtung erfolgt auf fünf Jahre, vom September 1897 ab.

V. Erfurt, 16. Juni. Ueber den Selbstmord des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Wisser aus Windisch-Holzhausen werden jetzt noch eine Reihe interessanter Einzelheiten bekannt. So hat er bei seiner Verhaftung seiner Frau zugerufen: „Entweder komme ich bald zurück oder Du siehst mich überhaupt nicht wieder!“ — Am verflossenen Sonntag erhielten sowohl die Gattin wie auch die Mutter Wisser's von diesem geschriebene Briefe, in denen er Verfügungen wegen seiner Beerdigung traf und die Bitte aussprach, im Garten seiner Besitzung in Windischholzhausen bestattet zu werden. — Wie es heißt, hat Wisser die über ihn hereingebrochene Katastrophe selbst herauf beschworen, und zwar durch einen gehässigen Angriff auf seinen alten Gegner Mende, dessen Wahl in den Kirchenrath er hintertreiben wollte. — Nebenbei beginnt nun auch um das Grab des reichen und im Leben doch so arm gebliebenen Mannes die Volks-Phantasie zu weben, wovon wir als Probe nur die ausdrückliche Versicherung der mit der Bergung der Leiche Wisser's beschäftigten Leute erwähnen wollen, die rechte Hand des Todten strecke die drei Schwurfinger krampfhaft von sich, während die anderen beiden Finger fest an die Handfläche gepreßt seien.

— Köln, 17. Juni. (Telegramm.) Wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, wurde gestern Nachmittag an der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle einem Cassenboten des Schaaffhausen'schen Bankvereins ein Päckchen Banknoten im Betrage von 20 000 ℳ gestohlen, und zwar anscheinend von mehreren französisch sprechenden Herren, die sich mit einer Frage an den Cassenboten und sodann an den Cassirer wendeten und dadurch die Aufmerksamkeit des Boten von seinem an der Casse erhobenen Gelde im Betrage von 100 000 ℳ ablenkten.

— Mainz, 16. Juni. Die Verhandlungen der Delegirten-Versammlung des VI. deutschen Schlossertages gingen heute Nachmittag zu Ende; allgemein Wichtiges wurde sehr wenig berathen; wir heben nur den auf Antrag Berndt-Stettin gefaßten Beschluß hervor, der sich gegen die Abfassung des § 369 des Strafgesetzbuches richtete. Dieser Paragraph besagt, daß mit Geldstrafe bis zu 100 ℳ oder mit Haft bis zu vier Wochen derjenige Schlosser bestraft wird, welcher ohne obrigkeitliche Erlaubniß oder ohne Genehmigung des Inhabers einer Wohnung Schlüssel zu Zimmern oder Behältnissen in der letzteren anfertigt oder Schlösser an ihnen öffnet ꝛc. Der Referent hob hervor, daß es doch eine Ungerechtigkeit sei, wenn das Gesetz nur den Schlosser bestrafe, der ohne Erlaubniß oder ohne Genehmigung Schlüssel anfertige ꝛc., während dies jeder Andere thun könne, ohne in Strafe zu verfallen. Es wurde eine Resolution angenommen, welche dahin ging, daß der Vorstand beauftragt wurde, beim Reichstag dahin vorstellig zu werden, daß § 369 eine Abänderung erfahre, nach welcher nicht allein der Schlosser, sondern Jedermann, der ohne Genehmigung einen Schlüssel anfertige ꝛc., in die in dem betr. Paragraphen bestimmte Strafe verfalle. Eine Reihe anderer Gegenstände der Tagesordnung wurde an die Commissionen verwiesen, wieder andere sollen erst nach der Berathung des Gesetzentwurfes über die Organisation des Handwerks zur definitiven Beschlußfassung kommen. Mit großer Majorität wurde endlich beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag in Leipzig abzuhalten; zum Vorort des Verbandes wurde abermals Hamburg gewählt. Mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß der Verbandstag.

— Lorch i. Württemberg, 17. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend 5¼ Uhr ging über den Welzheimer Wald und den Mainhardter Wald ein schweres mit Wolkenbruch und Hagel verbundenes Gewitter nieder. Die Hagelschloßen erreichten theilweise die Größe eines Gänseeies. Die Feuerwehr mußte herbeigerufen werden zur Rettung des Viehes aus den Ställen, in die die Wassermassen eindrangen. Der hiesige Bahnhof war gänzlich überfluthet, ist aber nicht beschädigt. Der an den Gebäuden und in den Wäldern angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

— Stuttgart, 16. Juni. Am Montag 9 Uhr Vormittags fand im großen Saale des Bürgermuseums die 52. Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins statt. An Stelle des Vorsitzenden Karl Engelhorn-Stuttgart, der sich zur Zeit als Delegirter des „Börsenvereins für den deutschen Buchhandel“ in Paris befindet, um an den Verhandlungen des internationalen Verlegercongresses theilzunehmen, eröffnete Herr Wittwer-Stuttgart die Versammlung und erstattete den Jahresbericht. Aus demselben erwähnen wir, daß der Verein wiederum an Mitglieder zugenommen und die stattliche Anzahl 204 erreicht hat. Der Vorsitzende konnte über den maßgebenden Einfluß berichten, welchen der Süddeutsche Buchhändlerverein gemeinsam mit anderen Corporationen auf den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, ausgeübt hat, und wie es gelungen ist, die schwersten Schädigungen, welche den Buchhandel bedrohten, aus demselben zu entfernen. Von großem Interesse auch für Nicht-Fachkreise ist die Statistik über die Bücherproduction und den Bücherversandt von Stuttgart aus. Im Jahre 1895 betrug die Zahl der Veröffentlichungen in Deutschland (mit Ausnahme der periodischen) 23 607 Nummern also über 1000 mehr als im Vorjahre. Zum Versandt kamen 1895 in Stuttgart 4,24 Millionen Kilogramm Bücher gegen 4,10 im Jahre vorher. Aus diesen Zahlen ergiebt sich, daß Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern die erste Stelle in der literarischen Production einnimmt, daß die enorme Summe aber andererseits auch eine Ueberproduction bedeutet. Der süddeutsche Buchhandel hält mit der allgemeinen Entwicklung der wirthschaftlichen Verhältnisse trotz mancher unerfreulichen Erscheinungen wacker Schritt und der Centralpunct Stuttgart ist von frischem, gesundem Leben durchpulst. An den Jahresbericht des stellv. Vorstandes schloß sich der Bericht des Cassirers; wir entnehmen demselben nur die Thatsache, daß der Stand der Casse ein günstiger ist und sich das Vermögen des Vereins auf einige tausend Mark beläuft, trotz der hohen Ausgaben, welche die Festlichkeiten des 50jährigen Jubiläums im vorigen Jahre bedingten. Für die statutenmäßig aus dem Ausschuß ausscheidenden Herren Carl Schöpping-München und Konrad Wittwer-Stuttgart wurden wieder- resp. neugewählt die Herren Schöpping-München und W. Effenberger-Stuttgart; Herr Wittwer hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Nachdem noch einige Angelegenheiten rein interner Natur besprochen worden waren, wurde die Versammlung geschlossen. — Unmittelbar an dieselbe reihte sich die Generalversammlung des Württemberger Buchhändlervereins, die von dem Vorsitzenden, Herrn Bonz-Stuttgart, geleitet wurde. Derselbe konnte zunächst über ein Anwachsen der Mitgliederzahl, welche heute 112 beträgt, berichten, ferner daß der Vereinsausschuß an dem Entwurf einer Restbuchhandelsordnung, sowie an den Vorschlägen zur Abänderung der buchhändlerischen Verkehrsordnung mitgewirkt hat. Im Uebrigen verlief das Geschäftsjahr außerordentlich still. Der Vortrag des Cassenberichts durch Herrn Stahl-Stuttgart ergab ein Anwachsen des Vereinsvermögens und der Cassenbericht wie auch vorher der Jahresbericht wurden von der Versammlung genehmigt. Es schloß sich hieran die Neuwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Herren Bonz und Stahl, welche durch Zuruf wiedergewählt wurden. Der nächste Punct der Tagesordnung rief eine lebhafte Besprechung hervor; hauptsächlich wurde die Frage einer vom Centralvorstand der „Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen“ in Hannover in Anregung gebrachten Lehrlingsprüfung behandelt. Der Württembergische Buchhändlerverein steht der Angelegenheit sympathisch gegenüber, verkennt jedoch nicht die Schwierigkeiten, welche der Einführung einer Lehrlingsprüfung gegenüber stehen. Es kamen noch einige andere Puncte geschäftlicher Natur zur Verhandlung, so daß Herr Bonz erst um 12 Uhr die Generalversammlung schließen konnte.

R. Agram, 15. Juni. Heute beginnt vor dem hiesigen Schwurgerichte die Hauptverhandlung im Monstre-Processe gegen die Stenjevecer Räuberbande. Die Verhandlung ist auf 14 Tage festgesetzt. Die Verhandlung leitet Präsident Dr. A. v. Rakodczay, die Anklage vertritt Staatsanwalt Thomas v. Kraljević. Es ist dies diejenige Räuberbande, die durch zwei Decennien einen Theil Kroatiens unsicher machte und unzählige Räubereien, Mordthaten und andere Greuel beging. Die ganze Bande — gegen 30 Köpfe stark — stammt aus einer Ortschaft. Viele Mitschuldige leben nicht mehr, Einige wurden von der Bande selbst ermordet. So mancher Unschuldige wurde der einen oder der anderen That verdächtig eingezogen, und noch in Aller Erinnerung dürfte der Fall Gerstingg und Cekko sein, die vor 18 Jahren wegen eines Raubmordes unschuldig zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt wurden. Beiden wurde das Vermögen confiscirt und deren Familien an den Bettelstab gebracht. Gerstingg starb nach 7 Jahren, Cekko wurde unlängst in Freiheit gesetzt, nachdem er 18 Jahre unschuldig im Kerker geschmachtet. Auch dieser Mord fällt der Verbrecherbande zur Last, die erst vor wenigen Monaten aufgehoben wurde. Der Untersuchungsrichter hat in verhältnißmäßig kurzer Zeit ein riesiges Material zu bewältigen gehabt.

— Pest, 16. Juni. Internationaler Preßcongreß. Der Correspondent ausländischer Zeitungen in Paris Israels führt Klage über die Nachtheile, welche fremden Correspondenten daraus erwachsen, daß sie keinem Journalistenverbande angehören können, weil sie überall als Fremde betrachtet würden. Dieselben seien erst zum gegenwärtigen Congresse geladen. Nach einer sehr langen Debatte reichte Israels einen Antrag ein, der an das ständige Comité verwiesen wurde und sodann als Nachtrag zum § 6 der Bordeauxer Beschlüsse angenommen wurde, nach welchem für die Länder, in denen es keine Vereinigung von Journalisten giebt, vom ständigen Leitungsausschuß die Zahl der seitens dieser Länder zu entsendenden Congreßdelegirten bestimmt werden soll. Die Journale der einzelnen Nationen wählen ihre Abgeordneten nach eigenem besten Ermessen. Der Leitungsausschuß kann hervorragend einem Verbande angehörenden Journalisten verschiedener Nationen zur Theilnahme am Congresse einladen, wo sie Stimmrecht haben. Die scandinavische Gruppe (Niederlande, Norwegen, Schweden, Dänemark, Belgien) wählte zum Präsidenten Beisevin, zu Vicepräsidenten Jansen und Carter, zu Secretairen Hammer und Retzier.

□ Aus Nordböhmen schreibt man uns: Am 14. d. Mts. Nachts ist, wie schon gemeldet, die Schafwoll- und Baumwollspinnerei der Firma Wilhelm Ressel in Niederhanichen bei Reichenberg gänzlich niedergebrannt in Folge Selbstentzündung einer Kuppelung. Die Fabrik ist gänzlich ausgebrannt, die Decken im Parterre und im ersten Stock durchgebrannt, das Dachgeschoß gänzlich eingeäschert, sämmtliche Maschinen vernichtet, 20 Ballen farbiger Garne und auch viel Rohbaumwolle verbrannt. Der Betrieb bestand in 1200 Spindeln. Die Fabrik ist mit etwa 70 000 Kronen versichert. — In Friedland wurde der Dachdeckergehilfe A. Wildner aus Neustadtl auf der Straße zwischen Lusdorf und Neustadtl von seinem jüngeren Bruder, der im Straßengraben auf ihn lauerte, am 13. d. Mts. aus einer Entfernung von 10 Schritten angeschossen. Derselbe blieb sofort todt. Ein ziemlich belangloser Streit war die Ursache dieses heimtückischen Brudermordes. Der Thäter stellte sich selbst der Behörde. Beide Brüder sind verheirathet und Familienväter.

(Eingesandt.)

Zu meinem großen Erstaunen lese ich im Leipziger Tageblatt, daß die Leipziger elektrische Straßenbahn die in diesen Tagen zu eröffnende Strecke nach dem Bayerischen Bahnhof erst vom Krystallpalast beginnen lassen will, statt schon vom Marienplatze aus. Da sind wir armen Bewohner des Ostens, wir Stiefkinder Leipzigs, wiederum um eine Hoffnung betrogen worden; wir dachten es uns so schön, endlich einmal ohne umsteigen zu müssen nach dem Bayerischen Bahnhof gelangen zu können, aber es war halt wieder nichts. Und weshalb? Ich habe mir den Kopf zerbrochen, den Grund ausfindig zu machen, der die Direction zu dieser Maßregel veranlaßt hat; ich habe keinen gefunden. Ja, wenn es sich um eine provisorische Maßregel handelte, weil die Strecke noch nicht fertig! Aber seit Wochen verkehrt die Gohliser Linie auf der Strecke, warum kann das nicht die andere Linie auch? Man denke einmal, man kommt am Marienplatz an, da eben der Gohliser Wagen abgefahren, man wartet geduldig 10 Minuten, denn diese Strecke hat nur 10 Minuten-Betrieb und kommt am Krystallpalast an und hat dort wieder das Vergnügen, 10 Minuten zu warten, da vermuthlich auf der neuen Strecke auch 10 Minuten-Verkehr eingeführt wird. Ja, in 20 Minuten laufe ich ja zu Fuß nach dem Bayerischen Bahnhof, dazu brauche ich keine elektrische Bahn. Und das in einer Zeit, wo Zeit Geld ist! Schließlich noch eins: in dem Prospect, den die Gesellschaft i. J. veröffentlichte, war unter den Bedingungen, unter denen der Rath die Concession ertheilte, ausdrücklich gesagt, daß die Strecke von der Kreuzung der Liebig- und Nürnberger Straße durch diese, über den Johannisplatz, durch die Quer-, Karl-, Salomon-, Marienstraße nach dem Marienplatz führen sollte, nach der Seeburgstraße sollten nur Ausziehgleise gelegt werden. Da scheint mir doch, wenn die Gesellschaft nicht selbst einen anderen Entschluß faßt, der Rath der Stadt berechtigt, zu fordern, daß die Linie bis zum Marienplatz geführt wird. Dr. P. S.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

id. Leipzig, 17. Juni. Den Stadtverordneten ging heute eine Rathsvorlage zu, betreffend die Concessionirung sechs neuer Linien an die Leipziger Elektrische Straßenbahn. Diese neuen Linien sind folgende: 1) Johannisplatz-Täubchenweg-Riebeckstraße-Stötteritz. 2) Ostplatz-Oststraße-Riebeckstraße-Stötteritz. 3) Marienplatz-Lange Straße, Kohlgartenstraße-Bergstraße-Kirchstraße-Schönefeld, bez. Wurzener Straße-Sellerhausen. 4) Bayerischer Platz-Ostplatz. 5) Gohliser Mühle-Neue Casernen-Anlage bei Möckern. 6) Berliner Bahnhof-Eutritzsch. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn beabsichtigt, mit dem Bau alsbald nach erfolgter Concessionirung zu beginnen.

id. Leipzig, 17. Juni. Nachdem bereits vor einiger Zeit der „Verband deutscher Handlungsgehilfen“ in einer mit zahlreichen Unterschriften versehenen Petition sich für den 8-Uhr-Ladenschluß ausgesprochen und die „Deutschnationalen Handlungsgehilfen“ in einer hier abgehaltenen, gut besuchten Versammlung sich dafür erklärt hatten, daß die Arbeitszeit der Angestellten nicht über 8 Uhr Abends hinaus dauern solle, beschäftigten sich die socialistisch gesinnten Handelsangestellten in einer heute Abend stattgefundenen Versammlung gleichfalls mit dem 8-Uhr-Ladenschluß. Trotz lebhafter Agitation für diese Versammlung waren nur ungefähr 200 Personen erschienen. An Stelle des als Referenten angesetzten Herrn Reichtagsabgeordneten Dr. Schönlank, der durch Krankheit behindert war, sprach Herr Landtagsabgeordneter Goldstein aus Zwickau. Der Referent und mit ihm die Versammelten bezeichneten sehr entschieden den 8-Uhr-Ladenschluß als das mindeste Erforderniß im Interesse der Handelsangestellten.

* Berlin, 17. Juni. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge hat das Reichs-Justiz-Amt den fertiggestellten Entwurf des neuen Handelsgesetzbuchs nebst erläuternder Denkschrift den Bundesregierungen zur Prüfung zugestellt. Im Herbst wird der Entwurf an den Bundesrath gelangen. Um weiteren Kreisen die Geltendmachung von Wünschen und Ausstellungen zu ermöglichen, wird in den nächsten Tagen eine amtliche Ausgabe des Entwurfs im Buchhandel erscheinen.

* Berlin, 17. Juni. Dem „B. T.-Bl.“ zufolge fand in Petersburg am 12. Juni auf dem Felde bei dem Mitrofani-Friedhofe eine Versammlung von Tausenden von Fabrikarbeitern statt, namentlich der Putilow'schen Werke und der Newski-Fabrik, welche für die Arbeit während der Krönungsfeiertage vergeblich einen Sonderlohn verlangten. Die Redner äußerten die Absicht, dem zurückkehrenden Zaren im Newski-Palast ihre Beschwerden vorzutragen. Schleunigst requirirtes Militair verhielt sich zurückhaltend. Nach stundenlangen Debatten verlief die Versammlung ruhig.

* Berlin, 17. Juni. Als Ursache der Familien-Tragödie des Restaurateurs Baumbach in der Prinzenstraße wird finanzieller Rückgang des Geschäftes bezeichnet. Auch stand Baumbach unter Anklage des Concursvergehens, worin auch die Frau und die Schwägerin B. verwickelt war. Aus gleichem Grunde beging der älteste Sohn Baumbach's vor 14 Tagen Selbstmord.

* Stettin, 17. Juni. Vor der Strafkammer begann heute Vormittag die auf drei Tage berechnete Verhandlung gegen drei Beamte und zwei Kupferschmiede des „Vulkan“ wegen der Explosion auf dem Kriegsschiffe „Brandenburg“ am 16. Februar 1894, wobei 44 Personen getödtet wurden.

* Roßla a. Kyffhäuser, 17. Juni. Die Stadt prangt heute schon im Flaggenschmuck, namentlich sind die Feststraßen, welche der Kaiser morgen durchfahren wird, aufs Prächtigste geschmückt. Der Ort ist bereits von Gästen überfüllt, dabei bringt jeder Zug noch neue Festtheilnehmer. Der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, trifft heute Nachmittag in Frankenhausen ein. Das Denkmal wurde heute schon von einem zahlreichen Publicum besucht. In der heute hier abgehaltenen Sitzung des Deutschen Kriegerbundes wurde beschlossen, bei dem Abgeordnetentage, welcher vom 1. bis 3. August d. Js. in Coburg zusammentritt, die Bildung eines preußischen Krieger-Landes-Verbandes in Vorschlag zu bringen.

* Roßla, 17. Juni. Die an dem Kyffhäuser liegenden Dörfer sind sämmtlich mit Flaggen, Guirlanden und Ehrenpforten geschmückt, letztere mit Inschriften versehen, wie: „Für Kaiser und Reich“, „Für Fürst und Vaterland“, „Willkommen, alte Krieger“ ꝛc. Im Bahnhof Roßla trägt das Kaiserzimmer insbesondere festlichen Blumenschmuck. Die Stadt und die Landstraßen sind seit frühem Morgen von Wagen und Fußgängern belebt. Die Bevölkerung aller Ortschaften, wie Roßla, Kelbra, Sittendorf, bekundet Feststimmung und wetteifert im Festschmuck. Aus allen Richtungen werden heute Nacht und morgen früh in Kelbra und Roßla Sonderzüge erwartet. Die Vertreter der deutschen Kriegervereine werden in der Stärke von etwa 16 000 Mann eintreffen.

* Roßla, 17. Juni. Die Berliner Delegirten zur Kyffhäuser-Feier sind in Stärke von 500 Kriegern heute Nachmittag hier eingetroffen. Dieselben wurden vom hiesigen Kriegerverband mit Musik eingeholt und im Zuge durch die Stadt in ihre Quartiere geleitet. Abends findet ein Commers in der Festhalle auf der Schloßwiese statt.

* Paris, 17. Juni. Ministerpräsident Méline empfing heute Vormittag eine Anzahl Senatoren und Deputirte aus den Zucker-Gegenden, welche seine Aufmerksamkeit auf die Lage lenkten, welche für die französische Zucker-Industrie durch die von dem deutschen Reichstage bewilligte Erhöhung der Ausfuhr-Vergütung geschaffen ist. Méline erkannte die Nothwendigkeit der Ergreifung von Gegenmaßregeln an und sagte zu, daß er eine außerparlamentarische Commission aus Vertretern des Ackerbau- und des Finanz-Ministeriums, sowie des Handels ernennen werde. Dieselbe solle ohne Aufschub die Aussagen der Interessenten entgegennehmen behufs Ausarbeitung eines Gesetz-Entwurfes, über den die Regierung Beschluß fassen werde.

* London, 17. Juni. Nach einer bei „Lloyds“ eingegangenen Depesche aus Quessant von heute Nachmittag 3 Uhr 40 Min. ist ein Dampfer, vermuthlich der „Drummond Castle“, der sich auf der Fahrt von Capstadt nach Plymouth befindet, in der Nähe von Quessant gesunken. An Bord des Dampfers waren 350 Personen; 2 Männer wurden von Fischern aufgenommen.

* London, 17. Juni. Der Dampfer „Drummond Castle“ stieß bei Quessant mit einem unbekannten Dampfer zusammen. „Drummond Castle“ sank fast augenblicklich. Im hiesigen Bureau der Castle-Linie hatte man bestimmt gehofft, daß eine Anzahl Personen durch Boote gerettet werde. Als „Drummond“ La Palmas verließ, hatte er 143 Passagiere und 103 Officiere und Mannschaften an Bord.

* Madrid, 17. Juni. Der russische Botschaftssecretair wurde Nachts von städtischen Hundefängern, welche ihm seinen Hund wegfangen wollten, im Streit an der Hand leicht verletzt. Die Municipalgardisten verweigerten die Hilfe. Auf eine Beschwerde beim Präfecten ließ der Polizeichef die Hundefänger und Gardisten in Untersuchungshaft bringen. Die Untersuchung ist eröffnet.

W. Odessa, 17. Juni. (Privattelegramm.) Hiesige Blätter melden, daß mit der Einführung des staatlichen Spiritusverkaufs das Halten von Weinkellern und Branntweingroßlagern in den südrussischen Gouvernements den Juden verboten werden wird. Ebenso wenig werden dieselben berechtigt sein, irgend welche Anstalten für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken zu eröffnen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 16. Juni 1896, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Belmullet	755	WSW schwach	halb bedeckt	+ 14
Christiansund	760	S leicht	Dunst	+ 15
Moskau	763	NNW leiser Zug	wolkenlos	+ 15
Neufahrwasser	766	S leiser Zug	wolkenlos	+ 22
Karlsruhe	759	SW mäßig	wolkig	+ 20
Wiesbaden	760	NO leicht	halb bedeckt	+ 21
Breslau	765	OSO schwach	wolkenlos	+ 17
Nizza	759	still	bedeckt	+ 17

Credit- und Spar-Bank zu Leipzig.

In der **ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. ds. Mts.** ist beschlossen worden, das Grundcapital unserer Gesellschaft durch Ausgabe von auf den Inhaber lautende 2500 Actien à 1000 Mark um Nom. 2,500,000 Mark zu erhöhen.

Wir bieten hiermit den Inhabern von alten Actien unserer Gesellschaft die vorgedachten neuen 2500 Stück Actien von je 1000 Mark zum Course von 112½ % unter folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

Auf je 3 alte Actien kann eine neue Actie bezogen werden. Das Bezugsrecht ist bei **Vermeidung des Verlustes** desselben,

vom 20. Juni

bis einschliesslich

den 30. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr

schriftlich

an unserer Casse, Neumarkt, Ecke der Schillerstrasse,

oder bei der

Deutschen Genossenschaftsbank von **Soergel, Parrisius & Co.** in **Berlin**
und deren
Filiale in **Frankfurt a. M.,**
Sächsischen Bank zu Dresden in **Dresden** und
Vereinsbank in **Leisnig**

auszuüben. Bei Anmeldung des Bezugsrechtes sind die alten Actien ohne Dividendenbogen, der Nummernfolge entsprechend geordnet, mit bei den vorgenannten Zeichnungsstellen **zu entnehmenden Anmeldeformularen,** welche zu unterschreiben sind, zur Abstempelung vorzulegen und gleichzeitig als **erste Einzahlung 30% – 300 Mark à Actie des gezeichneten Betrages, sowie das Aufgeld von 12½% – 125 Mark à Actie baar einzuzahlen.**

Die zweite Einzahlung ist mit 40% – 400 Mark à Actie bis Ende September 1896 und die Restzahlung mit 30% – 300 Mark à Actie, bis Ende December 1896 zu leisten.

Von den alten Actionairen etwa nicht bezogene Stücke legen wir zur Zeichnung zum Course von 118% auf. **Voranmeldungen** hierauf werden schon **jetzt bei uns und den oben angeführten Stellen** entgegengenommen und nach Verhältniss der verfügbaren Stücke berücksichtigt werden.

Die neuen Actien nehmen an der vollen Dividende des Jahres 1897 Theil. Für die Zeit bis zum 31. Decbr. 1896 werden auf die vor diesem Termine geleisteten Zahlungen, vom Tage der Einzahlung ab, 5% pro anno vergütet.

Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Cassenquittungen ertheilt.

Die Ausgabe der vollgezahlten neuen Actien erfolgt nach dem 1. Januar 1897 gegen Rückgabe der Cassenquittungen.

Leipzig, am 10. Juni 1896.

Credit- und Spar-Bank.

Wiesbaden
gegenüber dem Kochbrunnen.

Hotel und Badhaus
Englischer Hof.

Vollständig mit allem Comfort der Neuzeit neu eingerichtetes Haus. **Zimmer in allen Preislagen.** Bei längerem Aufenthalt Arrangements. — Für die Bäder directe Wasserzuführung vom Kochbrunnen.

Neuer Besitzer: Richard Kolb.

Bestes Fleckenwasser der Welt

ist

„Opal“

in der Tonne!

Opal

ist wohlriechend und **nicht feuergefährlich,** entfernt selbst Wagenschmiere, alte Oelfarben und jeden sonstigen Fett- und Schmutzfleck sofort, ohne Farbe und Stoff im Geringsten anzugreifen, **während Benzin feuergefährlich und schlecht riechend ist, nur** Fettflecke entfernt und Ränder hinterlässt.

Man kaufe daher nie mehr Benzin, sondern nur noch **„Opal“ in der Tonne.**

Preise à 30, 50 u. 90 Pfg.

Opal-Schwämmchen
à 15 Pfg., extra für den Zweck präparirt, wolle man stets mitfordern.

General-Vertrieb für Leipzig und Umgegend:

Oscar Prehn, „Zur Flora“

Engros-Lager in Leipzig:

Aumann & Co.

C. Berndt & Co.

En détail in allen Drogenhandlungen.

A. Wasmuth & Co., Ottensen-Hamburg.

Dr. Lahmann's
vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem **wirklichen** Ersatz für Muttermilch zu machen; denn **Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling **leicht verdaulich,** indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den **Nährwerth** der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen **gleichwerthig** wird.

Dr. Lahmann

Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Privat-Capitalisten
bestellt Probe-Nummern d. „Neuen Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmerstrasse 100. Versandt gratis u. franco.

Künstl. Zähne
w. **schmerzlos** eingesetzt von 3 ℳ an.
Gebrüder Ludewig,
L.-Neustadt,
Eisenbahnstr. 51, I., und Nürnberger Str. 2, I.,
Ecke Johannisplatz.

Dr. med. Millitzer, Specialarzt für **Haut- u. Geschlechtskrankheiten,** früher in Jena. **Leipzig Königsplatz 6, II.,** 10—2, 6—9, Sonntags 10—12 Uhr.

Dr. med. G. Vogel, Spec. f. **Haut- u. Geschlechtskr.** Spr. 11—1½, 3—4, Stg. 9—11 **Rebelsstr. 25.**

Damm, specielle Behandlung für **Nasen-, Rachen-, Mund- und Halskrankheiten, Luftröhren- u. Lungenleiden, Asthma, Bluthusten, Zehrfieber, Schwindsucht. Arzneilich-diätetisches Heilverfahren, Athmungscur (Brustgymnastik).** **Lange Str. 47, I.,** neben Battenberg. Sprechst. 9—4 u. 6—8 Uhr.

R. Neugebauer, akad. gebildeter Praktiker der **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. lang. Erf. gründlich **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; n. auswärts brieflich.

Geschlechts-,
Lungen-, Magen-, Herz-, Nierenleiden, Nerven-, Hautkrankheiten, Gicht, Rheuma, offene Fußgeschwüre heilt m. Kräutern, Wasser u. Heilmagnetismus **Th. Paczkowski, prakt. Arzt,** Thalstraße 1, II. Sprechzeit von 8—1 Uhr. Auswärts brieflich.

Gicht
u. Rheumatismus, rheumat. Nerven- u. Muskelschmerzen werden mit ausgezeichnetem Erfolg geheilt durch **Elektricität.**
Elektrotherapeutische Anstalt W. Kühn, Kurprinzstr. 20.
Zu sprech. 9—1, 4—8, Sonnt. 10—1.

Sichere Auskünfte
jeder Art. **Ermittelungen** in Vertrauens-, Rechtsangelegenheiten u. s. w. **Ueberwachungen** ꝛc. f. alle Plätze besorgt exact, discret
Institut Rudow, Berlin,
W., Leipziger Straße 12.

Druck-Aufträge jed. Art, Werke, f. Behörd. ꝛc. lief. bill. u. cont. Off. sub J. 110 Exped. d. Bl. erb.

Korbwaaren reparirt am billigsten
Korbmacherei **Barth,** Kurprinzstraße 24.

Ein **arbeitl. Sattler** bittet edeld. Herrsch. um **Arbeit im Aufpolstern** von Sophas u. Matr. Off. P. P. L.-Gohlis, Böhmestr. 1, 2. Et.

Aller **Maler- u. Lackirerarbeiten,** desgl. **Häuserabputz m. Leitergerüst** werd. billigst ausgeführt. Off. u. J. 94 in die Exped. d. Bl.

Bettfederreinigung,
Inlet-Wäscherei, täglich Rücklieferung.
Grüser & Co., Südstraße Nr. 2.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt und Inletwäscherei
Windmühlenstraße 22, 1 Tr.

Amerik. Kopfwäsche
für **Damen** empfiehlt
Edmund Nuseh, Tophienstraße 9,
Herren- und Damen-Friseur.

Frack- Leih-Institut Halnstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Zum Hundescheeren
empfiehlt sich **Born,**
Leipzig-Neustadt, Alleestr. 5, pt.

A. Frohwein, Kammerjäger
empfiehlt sich zur sich. **Vertilgung** allen **Ungeziefers,** als: **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben** ꝛc.
Schuhmachergäßchen 5, I.

Glycerin-Cold-Cream-Seife
von **Bergmann & Co.,** die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu erhalten: Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 ₰. Zu haben in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederl.), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

Reisegelegenheiten
von **Lübeck** nach **Skandinavien**

mittelst erstclassiger Passagierdampfer.

Lübeck — Kopenhagen — Malmö — Gothenburg
täglich 5.30 Nachmittags.

Lübeck — Kalmar — Stockholm
jeden Mittwoch und Sonnabend 5.30 Nachm.

Fahrkartenausgabe u. Näheres bei **Lüders & Stange, Lübeck** u. im Reise-Verkehrsbureau v. **F. W. Graupenstein, Leipzig, Packhofstr. 11/13.**

Leipziger Wollkämmerei.

In der am heutigen Tage stattgefundenen **6. Amortisations-Verloosung der 4% Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft** sind die folgenden Nummern gezogen worden:

5 Schuldverschreibungen Lit. A zu ℳ 5000
Nr. 26 28 30 41 100.
48 Schuldverschreibungen Lit. B zu ℳ 1000
Nr. 72 82 143 168 260 276 374 387 415 443 445 499 501 570 593 618 685 699 720 752 786 828 896 901 947 976 1014 1032 1100 1151 1230 1236 1241 1270 1335 1341 1353 1493 1579 1580 1633 1734 1735 1781 1858 1877 1891 1951.

Die **Rückzahlung** der oben bezeichneten ausgeloosten Schuldverschreibungen findet vom **30. September 1896** an statt bei der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,
sowie an **unserer Casse.**

Die Verzinsung der obigen ausgeloosten Schuldverschreibungen erlischt mit dem 30. September 1896.

Die früher ausgeloosten Schuldverschreibungen:
aus I. Verloosung vom 21. Juli 1891
Lit. B Nr. 782 1242 1336 1477 1485,
aus II. Verloosung vom 23. Juni 1892
Lit. B Nr. 781 1334 1347 1470 1620,
aus III. Verloosung vom 21. Juni 1893
Lit. B Nr. 1833,
aus IV. Verloosung vom 14. Juni 1894
Lit. B Nr. 114 435 436 599 1491 1835,
aus V. Verloosung vom 18. Juni 1895
Lit. B Nr. 1433 1568
sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß folgende
4 Stück Dividendenscheine Nr. 21 (für 1894)
Nr. 741 742 743 744 à ℳ 330
noch nicht vorgelegt worden sind.

Leipzig, den 16. Juni 1896.

Leipziger Wollkämmerei.

Hauptversammlung
der
„Gegenseitigkeit“,
Versicherungsgesellschaft von 1855
in **Leipzig,**

Dienstag, den 23. Juni 1896, Nachmittags 6 Uhr
im Bureau der Gesellschaft, Roßstraße Nr. 6.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht.
2) Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes: Herren Professor **Reuther,** Stadtrath **Brinckmann,** Maurermeister **Winkler,** Kaufmann **Zeiss** und Fabrikant **Zierow.**

Das Directorium der
„Gegenseitigkeit“,
Versicherungsgesellschaft von 1855.
Dr. **Kretzschmar.** Dr. **Wolf.**

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Der am **30. Juni 1896** fällige **Zinsen-Coupon Nr. 32** unserer Prioritätsanleihe vom Jahre 1880 wird z. A.
jener der Schuldverschreibungen Lit. A pr. 1500 ℳ d. N.-W. mit 30 ℳ d. N.-W. und
" " " Lit. B " 300 ℳ " " 6 ℳ "
vom **1. Juli 1896** an
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
" **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
" **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder,**
" **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Frankfurt a. M.** bei den Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne** und
" **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft**
eingelöst.

Teplitz, am 15. Juni 1896.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Luftkurort Zimmersacher (Sächs. Erzgebirge)
½ Stde. von **Eibenstock,** ¼ Stde. v. Bahn- u. Poststation **Blauenthal,** herrlich im romantischen **Bocka-Thal** gelegen, mit groß. schattigem Garten, 500 m über d. Meeresspiegel, umgeben von prachtvollen Tannenwaldungen u. daher vollständig geschützt. 24 neu eingerichtete **Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, ff. Getränke.** Pension nach Uebereinkunft. — **Eigene Forellenfischerei.** — Bäder u. Equipagen im Hause. Touristen, Vereinen, Gesellschaften zu Ausflügen bestens empfohlen. (Nach dem Auersberg mit Aussichtsthurm nur 1½ Stunden.) Der Besitzer: **C. F. Fiecker.**

Stadt Naunhof
bewährte, günstigst gelegene und waldreichste Sommerfrische in nächster Nähe der Grossstadt Leipzig.
Niederlassungsort gutsituirter Grossstadtmüder.

Dresden, Hôtel de Saxe,
Johann-Georgen-Allee 39,
direct am neuen **Ausstellungs-Gebäude** und dem **Kgl. Großen Garten,** wird dem geehrten reisenden Publicum empfohlen.

Hochachtungsvoll **Louis Hagenow.**

Eis ff. Portion 20 ₰.
Erdbeer und Vanille
E. Teitge, Conditorei,
Gr. Tuchhalle,
Seite Fleischergasse und Theaterplatz.

Eis.
Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
außer dem Hause à Liter 2 Mk.
Eis-Kaffee . . . 30 ₰
Eis-Chocolade . . 30 ₰
Eis-Limonade . . 25 ₰
Erdbeeren m. Schlagsahne à Port. 30 ₰
Culmbacher Exportbier,
für Damen sehr empfehlensw., à Gl. 25 ₰
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

ff. Privat-Mittagst. Poststr. 3, I.
Portion 45 ₰. Damen-Zimmer separat.

Sachsenkeller,
27 Brühl 27.
Die Perle Sachsens und d. Thieme'schen Brauerei ist brillant. Stamm exquisit.

Verloren
wurde am Dienstag Abend gegen 7 Uhr v. Neuen Theater bis Gellertstr. ein **Actenstück** (2 Beträge). Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges baldigst Gellertstr. 16, Gartengebäude, gegen Belohnung abzug. Discr. erb.

Eine **Maschinenzeichnung** verloren auf dem Wege von Lindenau, Luppenstr.-Frankfurter Chaussee-Waldstraße-Rosenthal-Gohlis, gez. E. R. A. Blatt 4. Gegen Belohnung abzug. Leipzig-Gohlis, Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm. W. v. Pittler, A.-G.

10 Oberhemden und Betttuch
Dienstag Abend um 10 Uhr von Kl. Burggasse bis Beethovenstr. verloren worden. Bei 10 ℳ Finderlohn abzugeben Beethovenstraße 10, 4. Et. lis.

2 weiße Federn sind von Universitäts- bis Querstraße verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben L.-Reudnitz, Senefelderstraße 10, I. l.

Dienstag Vorm. auf Pferdebahn Friedhof ein **Messer** mit weißer Schale verloren. Gegen Belohn. abzugeben Waldstr. 14. Rupp.

Verloren wurde ein **Hundehalsband** mit **Steuerzeichen 443**, und ein **Maulkorb mit Namen und Wohnung** gez.
Abzugeben gegen Belohnung **Leipzig, Schloßgasse 22**, im Contor.

Zugel. j., schwarz u. grauer Hund mit rothem Band Kreuzstraße 24, I.

In Nr. 296 dieses Blattes (Morgenausgabe vom 13. Juni cr.) offerirt der Concursverwalter der **Cementfabrik „Ascania“** in Concurs zu Nienburg Herr **Wilh. Oppermann** in Bernburg Cement außerhalb Conventionspreisen.
Zur Vermeidung von Verwechselungen mit unserem Fabrikat machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß es sich in jenem Angebot nicht etwa um Portland-Cement, sondern um mit Schlacken vermischtem Cementkalk handelt, der in jener Fabrik bereits seit längerer Zeit lagert.
Bernburger Portland-Cement-Fabrik
Pazschke & Co.
in Bernburg.

Leipziger Feriencolonien.

An nachstehenden **Sammelstellen** werden Beiträge zu einem mehrwöchigen Aufenthalt **armer** und **kränklicher Schulkinder** unserer Stadt in unserem **Kinderheim Grünhaide im Vogtlande**, in **Gebirgscolonien** und den **Soolbädern Dürrenberg** und **Frankenhausen** entgegengenommen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
R. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus**, Grimmaische Straße 32.
Firma **Oscar Jessnitzer**, Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Weststraße 32 und Hallesche Straße 2.
Hermann Wilhelm, Ranstädter Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Petersteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 1/3.
Expedition des Generalanzeigers, Peterssteinweg 18.
Der Verein für Ferien-Colonien.

8-Uhr-Schluß!

Um allen Berufsgenossen — auch Nichtmitgliedern des Verbandes — Gelegenheit zu geben, die Vorschläge der Commission für Arbeiterstatistik bei der Reichsregierung zu befürworten, legen wir bis zum **27. Juni** die von uns verfaßte Eingabe an das Reichsamt des Innern in unserer Geschäftsstelle,
Harkortstraße 3, I, Verbandshaus,
aus und ersuchen alle Freunde verständiger und zeitgemäßer Forderungen auf Verbesserung der Verhältnisse im kaufmännischen Geschäftsleben,
Alle, die die gesetzliche Festlegung des 8-Uhr-Schlusses wünschen,
die Eingabe zu unterschreiben.
Kosten entstehen den Unterzeichnern selbstverständlich nicht.
Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

Königsschießen, Borna.

Dasselbe wird dieses Jahr in der Woche vom
21. bis 28. Juni
abgehalten.
Wir bitten geehrte Kameraden, Gönner unserer Gilde, sowie Freunde dieses Volksfestes aus Stadt und Land, hiervon gütigst Notiz nehmen zu wollen, und laden zu zahlreicher Theilnahme an demselben freundlichst ein.
Borna, den 16. Juni 1896.
Das Directorium der Schützengilde.
Louis Herrlich, Com. z. Borf.

Kaufmännischer Verein.

Wir ersuchen dringend um sofortige Rückgabe der noch außenstehenden Bücher unserer Bibliothek.
Der Vorstand.

Zu dem von der freien akademischen Vereinigung für Innere Mission veranstalteten
Vortrag des Herrn Vereinsgeistlichen Jäsrich aus Magdeburg:
„Reisebilder aus der inneren Mission“
Donnerstag, den 18. Juni, Abends 8½ Uhr im evang.-luther. Vereinshaus, Roßstraße 14,
ladet seine Mitglieder und Freunde herzlichst ein
der Verein für Innere Mission.
P. Dr. Roch, Director.

KOESENER S. C. A. H.-ABEND
Donnerstag, 18. Juni, 7 Uhr Eutritzsch, Gosenschenke.

Verein für Volkswohl.

Montag, den 22. Juni, Abends 8½ Uhr im Vereinssaale:
Vierteljahrsversammlung.
Tagesordnung:
1) Thätigkeitsbericht.
2) Bericht über die Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

K. S. Militair-Verein „Jäger und Schützen“, Leipzig.
Ausserordentliche Hauptversammlung
Mittwoch, den 8. Juli a. c., im Saale des Lehrer-Vereinshauses, Kramerstraße 4, Abends 8 Uhr. Tagesordnung: Ehrenmitgliedschaft-Ertheilung. Alle Vereinsmitglieder werden aufgefordert, hierzu pünctlich zu erscheinen.
Leipzig, 17. Juni 1896.
Der Vorstand.
Paul Grüneberg.

Vermischte Anzeigen.

Herzlichste Gratulation dem Jubelpaare Herrn **Ed. Penschel** und Frau zur **silbernen Hochzeit.** L. B.

Der größte Mann der Gegenwart
Heute silberne Hochzeit hat;
Vor 25 Jahren war Friedensfeier
Und heute ist Kyffhäuserfeier.
Die alten Kameraden von 70 und 71

20 Mark Belohnung.
Am 16. d. M. Nachm. 2 Uhr wurde eine Blech-Cassette mit ca. 400 ℳ Inhalt im **alten Gasthof Mockau gestohlen.** Obige Summe erh. Derjenige, w. etw. genaue Angaben machen kann, w. z. Entdeck. d. Diebes führen.

Aufforderung.
Sollte der Herr Droschkenführer, welch. Sonntag, d. 14. d. M., Nachm. ½5 Uhr Prom., Nähe Forkel, Zeugenwar, wie eine Equipage ein Zweirad überfuhr, irgend etwas zur Ermittelung der Schuldigen aussagen können, wird derselbe freundl. geb., sich Polizeiwache VI, Alexanderstraße, zu melden. Belohnung zugel.

Oeffentlicher Dank!
Herrn Schumann, Leipzig, Nanst. Steinweg 5, Behandlung von Flechten u. Haarleiden xc., bringe ich hiermit **öffentlichen Dank u. beste Empfehlung dar**, weil derselbe mich von **einem Gesichtsausschlag, woran ich lange gelitten habe, gänzlich befreite.** 14. April 1896.
Georg Birkel,
Adresse: **Bruckmühle b. Bayreuth.**

Wer verf. Gelegenheitsgedichte? Abr. unter R. 17 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Wein abziehen u. s. w. w. d. einen ger. M. bei. Näh. **Zeitzer Str. 5. Gebr. Augustin.**

Rosenflor
in Probstheida
ladet freundlichst ein **Eduard Ehrlich.**

Wo kann eine j. Dame 2—3 Wochen in nicht allzu weiter Entfernung von Leipzig bei nicht zu hoh. Pension zur Erholung ihres Nervenleidens **Aufnahme finden?**
Offerten bitte an **E. Heinrich**, Leipzig, Sidonienstraße 15, II. zu senden.

Junger Herr wünscht als **Reisebegleiter** größere oder kleinere Touren zu machen ev. theilweise per Rad. Gefl. Offerten **Delshausen 36 Postamt IV postlagernd.**

Kürsch.-J. Morgen früh 6.57 Thür. Bahn.

Tante möchte gerne 66 spielen.

J. N. 30. **Bitte Brief abholen, warte auf Antwort.**

H.-Feuerw. Donnerstg. Ab. ¾10 Museum, Pro. v.

Reclamen.

Waschkleider
in grosser Auswahl
empfehlen
Geschw. Gröber,
Ecke Dorotheenstrasse,
vorn an der Promenade.

Erdbeeren, hochfeine Waare, à Pfd. 40 ₰, tägl. 2mal frisch, **Kröber**, Hohmann's Hof.

Ausverkauf von Seiden-Grenadin vorgerückter Saison wegen sehr billig.
E. Schreyer, Sebastian-Bachstraße 32, I.

Empfindlichen Rauchern
welche auf leicht bekömmliche Qualitäten, die weder Hals noch Magen belästigen, angewiesen sind,
empfehle ganz besonders
Import. Holländer Cigarren.

Upmann	150 Mk.	Zenobia II . . .	80 Mk.
Joaquin Barrena .	90 -	Wilhelmina . . .	80 -
Zenobia I . . .	90 -	Ventosa	65 -

Holländer-Imitation (pikantere Qualität)

Cubana	110 Mk.	Kaiserholländer II .	70 Mk.
Joaquin Barrena II	80 -	Doctor	60 -
Holandesa . . .	75 -	Matschappy . . .	48 -

Je 10 Stück Probe zu Kistenpreisen.
Gustav Kietz, Hoflieferant,
LEIPZIG, Petersstrasse 17.

Enorm billige
Gelegenheit!
Für **Mk. 3.60**
6 Mtr. doppelbr.
Melange-Noppé
zu vollst. elegant.
Costüm.
Marie H. Knauth,
Thomasgasse 7, I.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Martha Elbe
Walther Dachs
Verlobte
Merseburg. Leipzig.

Otto Friedrich
Elsa Friedrich
geb. Habedank
Vermählte.

Die Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, 16. Juni 1896.
Richard Landmann und Frau geb. **Kuns.**

Leipziger Musikerverein.
Hierdurch zeigen wir das vorgestern erfolgte Ableben unseres Mitgliedes Herrn
Ernst Opfermann
geziemend an. — Ein Vierteljahrhundert hindurch hat er seine Mitgliedschaft in Treue bewahrt und werden wir darum seiner stets ehrend gedenken.
Erdmann Hartmann, Vorsitzender.
Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) Nachmittag ½5 Uhr vom Trauerhause (in Neuschönefeld) aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Tode meines unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Vaters,
Elias Brandt,
sage ich hiermit Allen meinen innigsten Dank.
Die trauernde Wittwe.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Töchterchens **Elsa** sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.
Wilh. Hunger und Frau.

Vermählt: Herr Max Bartsch, Postassistent in Borna, mit Frl. Magdalena Werner daselbst. Herr Theodor H. Rauch in New-Orleans mit Frl. Lucie Benners daselbst. Herr Richard Fahsel, Monteur in Bremen-Delmenhorst, mit Frl. Anna Werner daselbst. Herr Adolf Kramer in Zittau mit Frl. Margarethe Michel daselbst. Herr Ernst Hartstein in Bautzen mit Frl. Martha Lenke daselbst. Herr Richard Lohse, Werkführer in Tuttendorf, mit Frl. Hedwig Lippmann in Halsbrücke. Herr Alfred Bruner in Schwarzenberg mit Frl. Hedwig Sauer daselbst. Herr Oswald Birnbaum in Zittau mit Frl. Anna Kummer daselbst. Herr Arno Helbing in Zwickau mit Frl. Ella Liebhold daselbst. Herr Ernst Kunz in Zwickau mit Frl. Frieda Warnecke daselbst. Herr Dr. med. Fritz Harnisch in Zechantz i. S. mit Frl. Martha Ebersfeld in Bärenstein i. S. Herr Max Winkler, Drogist in Leisnig, mit Frl. Martha Engelmann daselbst.

Gestorben: Herr Dr. med. Oskar Wüstner in Kamenz. Herr Arthur Leidhold, Königl. Rechnungsrath a. D. in Wittenberg a. E. Herr Richard Kunze, Handschuhdresseur in Altenburg. Frau verw. Landgraf in Meißen. Herr Hermann Paul Förster in Bochren. Frau Ernestine verw. Sucher in Oberlosa. Herr Bernhard Schubert, Restaurateur in Meerane. Herr Franz Junge, Kaufmann in Plauen i. V. Frau Louise Bauernfeind geb. Gottschald in Plauen i. V. Herr Johann Gottlieb Kühn in Bad Elster. Frau Alwine verw. Lippold's in Plauen i. V. Sohn Martin. Herr Johann Georg Schilbach, Rentier in Greiz. Herr Peter Liebsch in Bautzen. Herr Carl Gottlieb Wagner, Berginvalid in Freiberg. Herrn Lehrer Rochstroh's in Berthelsdorf Sohn Paul Erich. Herr Carl Friedr. Hermann Meyer, Privatmann in Chemnitz. Herr Carl Friedrich Trommer in Meinersdorf. Fräul. Helene Lochner in Chemnitz. Frau Friedericke Henriette Uhlmann geb. Trepte in Pirna. Frau Emilie Kotte geb. Michel in Rathen. Herr August Lehmann in Berge. Fräul. Elsa Schirmer in Bautzen. Frau Mathilde Heuer geb. Eisenbecher in Altona. Frau Beate verw. Barthel geb. Flegel in Kleinrückerswalde. Herr Friedrich Wilhelm Pippig in Reichenbach. Herr August Friedrich Weigelt in Oberreichenbach. Herrn Ferdinand Grimm's in Reichenbach i. V. Sohn Curt. Herr Friedrich Traugott Kießig in Chemnitz. Herr Franz Hähle in Oberhermersdorf. Frau Emma verw. Rentsch geb. Bauer in Dresden. Herrn Franz Göy' in Plauen i. V. Tochter Käthchen. Herr Franz Louis Lorenz in Plauen i. V. Herr Ernst Robert Schäfer, Wirthschaftsbesitzer in Großgraupa. Herrn Friedrich Heilmann's in Oberfrohna Sohn Max. Frau Auguste verw. Dietrich geb. Hammer in Meißen. Frau Laura Güldner geb. Heyer in Meißen. Herr Ernst Julius Kolbe, Pastor emer. in Dresden. Fräul. Amalie Kloß in Dresden-Striesen. Fräul. Martha Wolf in Crimmitschau. Herr Arthur Lenz in Dresden. Fräul. Therese Löwenberg in Dresden. Herr Adolf Reichardt, Stuhlmeister in Gera. Frau Clara Lucke geb. Schuricht in Berlin. Frau Wilhelmine Baarmann verwittw. Dietrich geb. Voigt in Freyburg.

Todesanzeige.
Gestern Nachmittag 8 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe, unvergeßliche und gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter
Frau Wilhelmine verw. Winkler geb. Schmorde
im 73. Lebensjahre. Dies zeigen trauernd an
Leipzig-Sellerhausen, den 17. Juni 1896.
Franz Penndorf und Frau Anna geb. Winkler,
Frau Wilhelmine verw. Streubel geb. Winkler
im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-Sellerhausen, Torgauer Straße 51, aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise beim Heimgange meiner innigstgeliebten Gattin
Frau Marie Therese Schumann geb. Seyfert
sage ich hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Bache für die trostreichen Worte am Grabe meinen tiefgefühltesten Dank.
L.-Neustadt. **Joh. Friedr. Schumann.**

Königl. Sächs. Militairverein
Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Unser verstorbener Kamerad **F. E. Menzer** wird **morgen Freitag, den 19. c., Vormittags 8 Uhr** von der Capelle des Südfriedhofs aus beerdigt.
Abholung der Fahne erfolgt ¼7 Uhr Färberstraße 12. **L. Sperl**, Vorsitzender.

„Königin-Carola“-Bad
Dufourstrasse 14.
Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jed. Tageszt. geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°

Marienbad: **Schwimmbassin**, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder **in der Lage**, diese Bäder zu verabreichen.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Kartoffeln u. Petersilie m. Schöpsenfl. D. V. Krieger. Milchreis mit Zucker und Zimmt. D. V. Rösen.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Schöpsenfl. u. Kartoffelklöße.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sitzung der Stadtverordneten. — Sommertheater Stadt Nürnberg („Die Schlange im Paradies“). — Goldene Jubelfeier des Theologischen Studentenvereins (II.). — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht). — Meißner Kirchen- und Pastoralconferenz. — Ostvorstädtischer Gewerbe-Verein (Vereinsversammlung).

—m. **Leipzig**, 17. Juni. Heute Abend 6 Uhr 12 Min. traf, von Dresden kommend, Prinz Friedrich August in Begleitung des Herrn Major de Vaux und seines persönlichen Adjutanten Herrn Rittmeister Keil hier ein und nahm im Hotel Kaiserhof Wohnung. Se. königl. Hoheit verfügte sich unmittelbar nach der Ankunft zu einem kurzen Besuche nach den Casernements Möckern. Morgen früh 7 Uhr soll die Weiterfahrt des Prinzen zu den Feierlichkeiten am Kyffhäuser erfolgen.

-g- **Leipzig**, 17. Juni. Aus Anlaß eines besonderen Falles hat das königl. Ministerium des Innern eine die Vornahme von Entbindungen seitens der Bezirks-Hebammen außerhalb ihres Bezirkes betreffende, auch allgemein sehr wichtige Verordnung erlassen. Nach der Sächsischen Medicinalverfassung gilt in Hebammenangelegenheiten bekanntlich das sogenannte Bezirksprincip, nach welchem die Hebammenkunst nur geprüfte Personen in den für sie bestimmten Bezirken ausüben dürfen. Daß diese Bezirkshebammen auch außerhalb dieses Bezirks, für den sie angestellt sind, Entbindungen vornehmen, ist nicht unzulässig und auch nirgends ihnen ausdrücklich untersagt. Die einzige sachgemäße Beschränkung findet, wie in der Verordnung weiter hervorgehoben wird, die Erlaubniß zur Ausübung des Hebammenberufs seitens einer Bezirkshebamme außerhalb ihres Bezirks in den Bestimmungen des § 7 der umgeänderten Hebammenordnung vom 22. Juni 1892, insofern hiernach die Bezirkshebamme zu allen Stunden des Tages und der Nacht bereit sein soll, Denen, die ihrer Dienste bedürfen, ohne Zeitverlust zu Hilfe zu eilen und sich daher in anderen als ihren Berufsgeschäften, ohne Vorwissen der Ortsbehörde, nie über Nacht von ihrem Wohnorte entfernen, und in bestimmten Fällen auch am Tage nicht ohne Noth vom Hause abwesend sein soll. Sie darf die Beistandsleistung bei der Geburt Niemandem abschlagen. Diese Vorschrift bezieht sich allerdings sinngemäß zunächst nur auf die Geburt innerhalb des betreffenden Hebammenbezirks, während sie die Beistandleistung bei Geburten außerhalb desselben, abgesehen von Nothfällen, unter Hinweis auf die durch § 7 der umgeänderten Hebammenordnung ihr auferlegten Verpflichtungen zwar ablehnen kann, aber nicht muß, vielmehr auch diese zu gewähren berechtigt ist, soweit sich diese Hilfeleistung im einzelnen Falle mit den ihr in ihrem Bezirk obliegenden Pflichten vereinbaren läßt.

-g- **Leipzig**, 17. Juni. An Stelle des bekanntlich zum Secretair der Gewerbekammer gewählten Herrn Revisors Herzog wurde heute Herr Registrator Merkel zum Revisor beim Krankenversicherungsamt ernannt.

— Heute findet die Platzmusik auf dem Augustusplatze in der Zeit von 5 bis 6 Uhr Nachmittags statt. Dieselbe wird ausgeführt von der Capelle des 134. Regiments unter Direction des Herrn Jahrow. Das Programm lautet: 1) Gute Kameraden, Marsch von Döring. 2) Ouverture „Glöckchen des Eremiten“ von Maillart. 3) Herzensdieb, Tonstück von Popp. 4) Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ von Wagner. 5) Fanfare militaire von Hoffmann. 6) Grubenlichter, Walzer von Zeller.

— Die Versorgung des Stadttheils Leipzig-Reudnitz mit Gas zur Beleuchtung, zum Kochen, Heizen und zu anderen hauswirthschaftlichen, sowie zu gewerblichen Zwecken, welche zur Zeit von der Thüringer Gasgesellschaft durch ihre Gasanstalt in Leipzig-Sellerhausen geschieht, wird vom 1. Juli dieses Jahres an ausschließlich durch unsere städtischen Gasanstalten bewirkt werden. Wir machen auf die entsprechende Raths-Bekanntmachung im amtlichen Theile der heutigen Nummer besonders aufmerksam.

* **Leipzig**, 17. Juni. Belobigungsurkunden für Treue in der Arbeit erhielten in den letzten Tagen an Rathsstelle ausgehändigt der Steinsetzer Blochwitz, Fabrikarbeiter Schmeißer, Arbeiter Herrmann und die Bonne Rochat.

—o. Hausnummern seit 100 Jahren in Leipzig. — Dies dürfte wohl auch der Erinnerung werth sein. Im Jahre 1795 erschien eine Bekanntmachung des Raths, in welchem derselbe verordnete, daß vom nächsten Jahre, also 1796 an, jedes Haus in der Stadt und den Vorstädten mit einer Nummer zu bezeichnen sei, die der Reihenfolge der Numerirung im Local-Brandkataster entnommen werden sollte. Da man jedoch hierbei insbesondere alle Seiten eines jeden sogenannten Stocks von Häusern hinter einander mit Zahlen versehen hatte und späterhin jedem neuerbauten Hause die nächste Nummer nach der zuletzt eingetragenen zutheilte, so erwuchs der Uebelstand, daß nicht selten der Lage nach unmittelbar sich folgende Häuser die verschiedenartigsten Nummern führten. Um der daraus erfolgenden Unbequemlichkeit abzuhelfen, faßte der Rath im Jahre 1839 den Beschluß, von 1840 an sämmtliche Häuser jeder Straße für sich fortlaufend zu numeriren, und solches überall rechter Hand beginnen zu lassen. So blieb es bis vor wenigen Jahren, wo die Einrichtung getroffen wurde, daß die geraden Hausnummern auf einer und die ungeraden auf der gegenüberliegenden Straßenseite angebracht werden mußten. Vor hundert Jahren zählte Leipzig 1332 Hausnummern, 1820 deren 1440, und 1840 1652.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater geht am heutigen Donnerstag die Oper „Der Trompeter von Säkkingen“ in Scene. Die Titelpartie singt als zweite Gastrolle Herr Immelmann vom Stadttheater in Zürich. —

Morgen Freitag gelangt Beethoven's Oper „Fidelio" zur Aufführung. — Eine Lustspiel-Novität: „Nachruhm" von Robert Misch, welche solchen Beifall fand, daß sie am Berliner Theater in Berlin und am Deutschen Volkstheater in Wien ständiges Repertoirestück wurde, gelangt am Sonntag und Montag im Alten Theater zur Aufführung und zwar durch ein Ensemble-Gastspiel des Berliner Theaters.

— Heute Donnerstag Abend 8½ Uhr hält im evangelischen Vereinshause Herr Pastor Jäkrich aus Magdeburg, Geistlicher für Innere Mission in der Provinz Sachsen einen Vortrag über das Thema: Reisebilder aus der Innern Mission. Der hiesige Verein für Innere Mission ladet seine Mitglieder und Freunde zu diesem Vortrage herzlichst ein.

§ Im Zoologischen Garten ist heute zum ersten Male J. Menge's große ostafrikanische Ausstellung und die Somali-Karawane (33 Eingeborene des Somalilandes, 25 Männer, 4 Frauen, 4 Kinder) zu sehen. Vorführung von Kampfspielen, Tänze, Bogenschießen ꝛc. werden um 5 und 7 Uhr Nachmittags producirt werden. Auch findet heute Nachmittag großes Militair-Concert von der Capelle des 106. Regiments (Direction: Herr Stabshautboist Matthey) statt.

§ Krystall-Palast. Sieben neue und ganz hervorragende Specialitäten waren es, welche am Dienstag zum ersten Male vor einem zahlreichen Publikum auf der Bühne des Sommer-Variétés debutirten. Und Alle konnten mit ihrem Erfolge vollauf zufrieden sein. Ganz besonderes Interesse erregte Charles Zigg mit seiner komischen Dressur, sowie die thatsächlich phänomenalen Leistungen von Rolf Arras. Der allgemein beliebte Humorist Moritz Heyden brachte wieder neue und treffliche Vorträge zu Gehör, während auch der Mimiker Harry Allister sein Repertoir bedeutend bereichert zu haben schien.

§ Im Etablissement Bonorand findet morgen Freitag ein großes Extra-Concert statt, ausgeführt vom Musikcorps des 106. Regiments unter Leitung seines Dirigenten Herrn J. H. Matthey, dem ein besonders gewähltes Programm zu Grunde liegt. Wir empfehlen den Besuch dieses Concertes ganz besonders; der Reinertrag ist für Unterstützungszwecke bestimmt.

§. Die Familien-Abonnementsconcerte in der Centralhalle erfreuen sich auch in der heißen Jahreszeit einer ständigen Besucherzahl, weil selbst bei größter Hitze der hohe, große Saal des Etablissements einen angenehmen kühlen Aufenthalt bietet. Das heutige Familien-Abonnements-Concert, dem ein Ball folgt, wird durch die Capelle des 134. Inf.-Regmts. unter Direction des Herrn Jahrow ausgeführt.

§ Variété Battenberg. Der echt künstlerische Gesang von Mlle. Lili Fredzy, dem sogenannten Etoile de Paris, entzückt noch allabendlich die immer zahlreichen Besucher des beliebten Etablissements und hat in Verbindung mit dem Liebreiz ihrer Erscheinung, sowie der Unerschöpflichkeit ihres Repertoirs eine nennenswerthe Schaar treuer Habitués herangezogen. Aber auch die übrigen Nummern des äußerst gewählten Programms sind hervorragende, zum Theil für Leipzig ganz neue Specialitäten, die stürmischen Beifall finden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der neuengagirte Komiker Narciß-Mertens mit seinen hochactuellen Couplets selbst den ärgsten Hypochonder in tolle Laune mit sich fortzureißen versteht.

§ Im Leipziger Saison-Theater (Bayerische Straße 8/10) geht heute Donnerstag, den 18. d. die große vieractige Gesangsposse „Der Tanzteufel" von Ed. Jacobson und W. Mannstaedt, Musik von Steffens, in Scene. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Marie Condé, Clody, Saldern, Helene Schumann, Margarete Knoop, sowie die Herren Georg Tyrkowski, Adolph Gärtner, Emil Leitner, Georges Riebeß, Otto Renke, Arthur Morris Illing und Anatole Renke. Die Posse wird eine bedeutende Wirkung ausüben; die Fülle witziger Einfälle, umsponnen von den einschmeichelnden Weisen Steffens'scher Musik, werden auch hier in Leipzig volle Anerkennung und Beifall finden.

§ In dem Sommertheater der „Drei Linden" in Lindenau kommt heute zur Aufführung: „Drei Paar Schuhe", Posse. Morgen geht das neu einstudirte Charaktergemälde „Liane, die zweite Frau" in Scene.

§ Im Felsenkeller zu Plagwitz veranstaltet das Neue Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz ein großes Militair-Extra-Concert, dem sich bei günstiger Witterung ein Brillantfeuerwerk, abgebrannt durch den Kunstfeuerwerker Herrn R. Mann aus Mockau, anschließen wird. Dieses Concert wird sicherlich eine besondere Anziehungskraft ausüben.

§ Der außerordentlich starke Besuch, dessen sich das Etablissement „Börse" in Gohlis erfreut, legt beredtes Zeugniß von der Sympathie ab, die das Publicum dem thätigen Wirth, Herrn Arthur Krabs, entgegenbringt. Heute Abend 8 Uhr veranstaltet Herr Krabs ein Militair-Concert (Capelle der 106er), für welches ein schneidiges Programm entworfen ist. Wir können den Besuch der „Börse" nur empfehlen.

—* Burgstädt, 16. Juni. In der mehrere Meter tiefen und mit Wasser angefüllten Lehmgrube der Ziegelei am hiesigen Bahnhofe badete und gondelte auf einer Wanne heute in der 12. Mittagsstunde der 13jährige Sohn des Kettenarbeiters Schönfeld. Da nach einiger Zeit der Knabe verschwunden war, seine Kleider aber noch am Rande der Grube lagen, vermuthete man, daß dem Jungen ein Unglück zugestoßen und benachrichtigte die Eltern und Verwandten desselben, denen es jedoch trotz eifrigen Suchens nicht möglich war, den Körper des Verunglückten zu entdecken. Nun wurde die anläßlich des hier stattfindenden Schützenfestes auf dem Anger anwesende Tauchergesellschaft Capitain S. Böhme zur Hilfe gerufen, die auch sofort mit allen Apparaten an der Unglücksstelle erschien. Nach längerem anstrengenden Suchen — das Bergungswerk war insofern ein sehr schwieriges, als bei geringer Tiefe und dem lehmigen Boden die Lage der Rüstung ziemlich hinderlich war — gelang dem Taucher die Auffindung der kleinen Leiche.

—* Lunzenau, 16. Juni. Einen plötzlichen Tod fand am Sonntag Vormittag der neunjährige Sohn des Bäckermeisters Gürtler hier dadurch, daß der Knabe sich in die Stricke einer Schaukel, die er sich auf dem Oberboden aufgemacht hatte, so unglücklich mit dem Kopfe verwickelte, daß er sich selbst nicht mehr befreien konnte und von dem Strick der Schaukel erwürgt wurde. Die bedauernswerthen Eltern fanden ihr Kind als Leiche auf.

* Zwickau, 17. Juni. Die Fabrik von Friemann & Wolf hier hat dieser Tage die 200 000. Grubensicherheitslampe, Patent Wolf, fertiggestellt und aus diesem Anlaß allen Beamten und Arbeitern des Etablissements reiche Geldgeschenke gewährt. Die Wolf'schen Sicherheits-Grubenlampen sind auf dem ganzen Erdkreis verbreitet. Der Erfinder und Mitinhaber der Firma hat noch verschiedene Patente auf gleichartige technische Artikel erhalten. — An der letzten unter Vorsitz des Kreishauptmanns Freiherrn v. Welck abgehaltenen Sitzung des Kreisausschusses Zwickau nahmen sechs Mitglieder und sechs Regierungsräthe als Referenten Theil. Es wurden 20 Gegenstände erledigt, darunter die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten auf die Städte Plauen und Annaberg und die Umflurungen mehrerer Gemeindeparcellen. — Die Setzer und Buchdrucker des „General-Anzeigers" im Vorort Bockwa haben die Arbeit eingestellt. — Locomotivführerlehrling Hertel hier verunglückte vorgestern auf dem Bahnhofe zu Schwarzenberg, woselbst er beim Einfahren in das Maschinenhaus an die Wand gedrückt wurde und schwere innere Verletzungen erlitt. Er wurde dem hiesigen Kreiskrankenstift zugeführt. — Im Nachbarorte Friedrichsgrün sollen die Leute über 70 Jahre von der Bezahlung von Kirchenanlagen befreit werden.

† Plauen, 17. Juni. Am Sonntag ist auf Neundorfer Flur ein 17jähriger junger Mann Namens Baumgärtel aus Thiergarten von anderen Burschen gejagt worden und, als er einen Gartenzaun überklettern wollte, verunglückt: die Spitzen der Zaunsähle drangen ihm in den Leib. Gestern ist der junge Mensch gestorben.

‡‡ Aus dem Vogtlande, 17. Juni. In Herlasgrün wurde am Sonntag ein neues massives Kriegerdenkmal an Stelle der bisherigen hölzernen Gedenkplatte enthüllt. Zahlreiche Militairvereine, sowie die Ortseinwohner nahmen an der Feier Theil. Herr Pastor Liebe-Wiesand aus Limbach hielt die Festrede. — In Rodewisch ertrank im dortigen Mühlgraben das 5 Jahre alte Töchterchen des Drahtziehermeisters Johann Gottlieb Petermann.

‚ Zittau, 17. Juni. Die Zeit der Abhaltung des in unserer Stadt stattfindenden sächsischen Gemeindetages rückt immer näher heran und die nöthigen Vorbereitungen gehen bereits jetzt ihrer Vollendung entgegen. Das Hauptaugenmerk der hierher kommenden Vertreter der sächsischen Städte wird sich mit auf unser stattliches Rathhaus richten, das durch die jetzt vollendete Renovirung in würdiger Gestalt sich repräsentirt und sicher den Gästen gefallen wird; ist es doch eines der schönsten im ganzen Königreich Sachsen, auf das unsere Bürgerschaft mit Recht stolz sein kann. Einen neuen prächtigen Schmuck hat es jetzt durch die künstlerisch ausgeführten Glasmalereifenster erhalten, die das einfallende Tageslicht in angenehmer, wohlthuender Weise dämpfen und den Corridoren ein vornehmes Gepräge verleihen. Die Fenster nach dem Lichthofe zu sind mit historischen Wappen und Bildern aus der früheren Zeit Zittaus geschmückt, die oberen Fenster des Treppenhauses haben dagegen ein größeres, nach dem Entwurfe des Herrn Professors Rentsch ausgeführtes Gruppenbild erhalten, das die die heimische Gewerbsthätigkeit schützende Zittavia in farbenreicher und prächtiger Ausführung darstellt. Geschmackvolle Ausmalung der gewölbten Decken und der Wände, sowie Belag des Fußbodens mit teppichgemusterten Mettlacher Platten verleihen dem Gesammteindruck einen harmonischen Abschluß. Zum äußerlichen Willkommengruß der Theilnehmer des Gemeindetages wird unsere Stadt reichen Flaggenschmuck anlegen. Auf dem Bahnhof, wo die Herren vom Empfangs-Comité begrüßt werden, wird ein Wohnungsbureau errichtet, in dem ein städtischer Beamter die Quartierkarten aushändigt. Bei dem Begrüßungsabend in der Weinau soll die wirkungsvolle Illumination des villenartigen Restaurants und des gegenüberliegenden großen Teiches arrangirt werden. Vor Beginn der Berathungen am ersten Verhandlungstage sollen in einzelnen Gruppen, die von den Herren Stadträthen Mietzsch, Dr. Hänsel und Auster geleitet werden, das Hochreservoir der Wasserleitung, das Stadtbad und die neue Schule am Park besichtigt werden. Am zweiten Tage werden die Besichtigungen auf das Krankenhaus, den Schlachthof und die Stadtbibliothek ausgedehnt. Eine Alarmirung unserer Feuerwehr, die den Gästen die Vortheile der hier angelegten elektrischen Feueralarmanlage vorführen soll, ist ebenfalls vorgesehen. Die Besichtigung des Mandauregulirungsgebiets wird mit einem Wagencorso durch die Stadt und die städtischen Anlagen verbunden. Bei dem Ausfluge nach dem Berg Oybin, der für die Gäste abgesperrt wird, wird die Ruinenbeleuchtung mit folgendem vom hiesigen Lehrergesangverein ausgeführten historischen Mönchszuge ein Glanzpunct sein, der auf die Gäste eine eindrucksvolle Wirkung ausüben wird. Die Costüme werden vom königl. Hoftheater in Dresden bezogen. Neben den praktischen Berathungen, die für die Vertreter der Gemeindeverwaltung von Wichtigkeit sind, wird gewiß Alles aufgeboten, um den Gästen Zittaus den Aufenthalt so angenehm als irgend möglich zu gestalten. Eines freundlichen und herzlichen Willkommensgrußes der Zittauer Bürgerschaft dürfen sie sich ebenfalls versichert halten.

—th. Großenhain, 16. Juni. Auf dem bei Kleinraschütz gelegenen großen Exercirplatze des königl. sächs. 1. Königs-Husaren-Regiments Nr. 18 fand heute Regimentsbesichtigung statt, zu welcher der Divisions-Commandeur Generallieutenant von Hodenberg Excellenz und Brigade-Commandeur Generalmajor Poten hier eingetroffen waren.

Dresden, 17. Juni. Die Königin ist heute Vormittag von Morawetz hierher zurückgekehrt. — Der König hat dem vormaligen Obergendarm August Wilhelm Penther in Auerbach das Verdienstkreuz verliehen.

L. Dresden, 17. Juni. Der Prinz Georg feierte gestern das 25jährige Jubiläum als Chef des altmärkischen Ulanen-Regiments Hennigs v. Treffenfeld. Höchstderselbe empfing aus diesem Anlaß Nachmittags ½6 Uhr im Palais auf der Zinzendorfstraße den Flügeladjutanten des Kaisers, Königs von Preußen, Major Grafen von Moltke, welcher im Auftrage zugleich mit dem königlich preußischen Dienstauszeichnungskreuz das nachstehende Allerhöchste Handschreiben überreichte:

„Durchlauchtigster Fürst! Freundlich lieber Vetter! Nachdem es Mir vor kurzer Zeit vergönnt gewesen ist, Ew. Königl. Hoheit anläßlich Ihres 50jährigen Militair-Dienst-Jubiläums Meine freudige Antheilnahme zu bekunden, gereicht es Mir zum besonderen Vergnügen, Ew. Königl. Hoheit nunmehr zu dem Tage, an welchem Sie vor 25 Jahren zum Chef des Ulanenregiments Hennigs v. Treffenfeld (Altmärkisches) Nr. 16 ernannt worden sind, Meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche sowie Meinen wärmsten Dank für das wohlwollende Interesse auszusprechen, welches Sie in dieser langen Zeit fortgesetzt dem Regiment in so reichem Maße erwiesen haben.

Indem Ich diesem Dank die Bitte hinzufüge, die beifolgende Decoration — das Dienstauszeichnungskreuz — zur Erinnerung an diese langjährigen freundschaftlichen Beziehungen von Mir annehmen und tragen zu wollen, verbleibe Ich mit dem lebhaften Wunsche, daß es dem Regiment vergönnt sein möge, in Ew. Königl. Hoheit noch recht lange in Dankbarkeit seinen hohen Chef verehren zu dürfen und mit der Versicherung der vollkommenen Hochachtung

Ew. Königl. Hoheit freundwilliger Vetter
Wilhelm.

Neues Palais, den 16. Juni 1896.
An des Prinzen Georg von Sachsen Königl. Hoheit."

In Begleitung des Majors Grafen v. Moltke erschien die befohlene Deputation des genannten Ulanenregiments, bestehend aus dem Commandeur Oberstlieutenant Kunhardt v. Schmidt, dem Rittmeister v. Klatte und dem Regimentsadjutanten Lieutenant Dietze, um dem Prinzen die Glückwünsche des Regiments auszudrücken und demselben eine Ehrengabe zu überreichen. Diese besteht in einer reich in geschnittenem Leder gearbeiteten, sehr geschmackvollen Cassette, in welcher sich 25 Photographien mit Darstellungen der verschiedenen Dienstzweige des Regiments befinden. Um 6 Uhr gab der Prinz zu Ehren der von dem Kaiser entsendeten Herren im Europäischen Hof, in welchem dieselben abgestiegen waren, ein Diner, zu welchem noch Einladungen erhalten hatten: der königl. preußische Gesandte Graf v. Dönhoff, der königl. preußische Gesandtschaftsattaché Rittmeister Graf v. Hohenau, der Chef des Generalstabes Oberst v. Broizem, die Commandeure des Gardereiter- und des 1. Ulanenregiments Nr. 17, Major Frhr. Oppen von Huldenberg und Oberstlieutenant v. Haugk, der Adjutant im Generalcommando Major Gadegast und der Hauptmann im Generalstabe des Generalcommandos Frhr. v. Salza und Lichtenau. Im prinzlichen Gefolge nahmen an dem Diner Theil der Hofmarschall Kammerherr v. Haugk und der persönliche Adjutant Rittmeister Krug v. Nidda. — Prinz Georg kehrte gestern Nachmittag 4 Uhr 5 Minuten mit dem fahrplanmäßigen Zug über Leipzig nach Dresden zurück. Derselbe war begleitet von dem Chef des Generalstabs und dem Adjutanten im Generalcommando, Major Gadegast. Heute Morgen wohnte der Prinz von 7 Uhr ab der Besichtigung des Gardereiterregiments auf dem Exercirplatz westlich der Königsbrücker Straße bei. Prinz Georg hatte hierzu die Uniform des Gardereiter-Regiments angelegt. Die Besichtigung des Gardereiter-Regiments durch den Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade Nr. 45, Herrn Generalmajor Kirchner, bot heute früh auf dem Heller ein glänzendes militairisches Schauspiel. Das Regiment stand in geöffneter Escadronscolonne, formirte sich nach Abreiten der einzelnen Escadrons in Zugcolonne und führte in dieser einen Parademarsch im Schritt aus. Hierauf begannen die Exercitien, welche in Uebungen in Escadrons- und Regimentscolonnen in allen Gangarten, in Attacken im geschlossenen Regiment, sowie in Gefechtsübungen mit Eclaireurs und Escadronsattacken bestanden. Den Schluß bildete ein Parademarsch in Escadronscolonne im Trabe. Der Uebung wohnten außer dem Prinzen Georg Prinz Friedrich August in Generalsuniform mit seinem Adjutanten Rittmeister Keil, Prinz Johann Georg in Gardereiteruniform mit seinem Adjutanten Premierlieutenant v. Nostitz, Generallieutenant v. Raab und Kriegsminister Edler v. d. Planitz, die Generalmajore Freiherr vom Ende und Graf Vitzthum v. Eckstädt, eine Deputation des Altmärkischen Ulanen-Regiments Nr. 16 Hennigs v. Treffenfeld (Chef Se. königl. Hoheit Prinz Georg), bestehend aus dem Regimentscommandeur, dem Regimentsadjutanten und einem Rittmeister, einem Officier des Dragoner-Regiments Nr. 3, dem Chef des Generalstabes Herrn Oberst v. Broizem und vielen dienstfreien Stabs- und anderen Officieren bei. Zahlreiche Zuschauer zu Roß, zu Wagen und zu Fuß erfreuten sich des prächtigen Schauspiels. — Prinz Friedrich August begab sich heute Nachmittag nach Leipzig und reist morgen von Leipzig mittels Sonderzuges nach Station Berga-Kelbra der Linie Leipzig-Halle-Cassel, um von hier nach dem Kyffhäuser zu fahren und daselbst in Vertretung des Königs der festlichen Enthüllung des von den deutschen Kriegervereinen gestifteten Denkmals des Kaisers Wilhelm I. beizuwohnen. — Nach dieser Feierlichkeit wird Prinz Friedrich August mit dem deutschen Kaiser und König von Preußen und den übrigen an der Enthüllung theilnehmenden deutschen Fürstlichkeiten einer Einladung des Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt zum Frühstück auf Jagdschloß Ratsfeld Folge leisten. — Die Rückkehr des Prinzen nach der prinzlichen Villa zu Wachwitz erfolgt voraussichtlich am folgenden Tage. Der Prinz wird auf dieser Reise vom Commandeur der Unterofficierschule, Major de Vaux, und seinem persönlichen Adjutanten, Rittmeister Keil, begleitet sein.

L. Dresden, 17. Juni. In der von etwa 1200 Personen besuchten gestrigen Versammlung der streikenden Maurer wurde bekannt gegeben, daß 250 Maurer abreisen und dann noch 650 Mann im Streik verbleiben würden. 1900 Maurer haben die Arbeit zu den neuen Bedingungen aufgenommen. Eine einstimmig angenommene Resolution hatte folgenden Wortlaut: Alle Streikenden, welche innerhalb der ersten drei Tage die Arbeit zu den neuen Bedingungen aufnehmen, können keine Unterstützung erhalten. Diejenigen, welche die Arbeit zu den alten Bedingungen aufnehmen, erhalten ebenfalls nichts. Von den übrigen Streikenden werden Ledige mit 1,50 ℳ, Verheirathete mit 2 ℳ pro Tag unterstützt. Außerdem wird für jedes Kind wöchentlich 1 ℳ gezahlt. Mehr kann nicht gewährt werden, da die Centralstreikcasse bereits geschwächt ist. Abreisende Maurer erhalten die Fahrbillets bezahlt. Diejenigen, welche die Arbeit zu den neuen Bedingungen aufnahmen, haben 1 ℳ bezüglich 50 ₰ an die Streikcasse abzuführen. — In einer gestern Abend abgehaltenen und von 150 Personen besuchten Versammlung des Dresdner Rechtsschutzvereins für Frauen wurde ein Protestaufruf gegen die Beschlüsse der Reichstagscommission, betreffend die Stellung der Frau im Familienrecht des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches, zu erlassen beschlossen. — In den letzten Tagen häuften sich hier die Unglücksfälle und Selbstmorde. So versuchte ein lebensmüder 45 Jahre alter Mann in der Wilsdruffer Vorstadt durch Aufschneiden der Pulsader sich den Tod zu geben. In der Johannstadt ging ein Pferd durch. Ein jüngerer Arbeiter versuchte, dasselbe aufzuhalten, kam jedoch zum Stürzen und erlitt einen Schlüsselbeinbruch und nicht unbedeutende Verwundungen am Kopfe. Ebenfalls gestern zog man die Leiche eines Steuermannes bei der Albertbrücke aus dem Wasser, der bereits am 8. Juni vom Schiffe aus in die Elbe gestürzt war. — Ein dem Trunke ergebener Schuhmacher suchte sich durch Erhängen den Tod zu geben. Ein rasch herbei geholter Gendarm stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, die schließlich von Erfolg begleitet waren. Im Fischhäuser Revier fand man einen etwa 45 Jahre alten Unbekannten erhängt vor. Seine Taschentücher waren mit W. D. gezeichnet und am rechten Fuß fehlte ihm die große Zehe. Gestern Abend um 10 Uhr sprang ein Dienstmädchen in dem benachbarten Blasewitz in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen. Ein zufällig zur Stelle gekommener Arzt stellte, nachdem die Lebensmüde den Fluthen entrissen war, Wiederbelebungsversuche an, die auch von Erfolg begleitet waren.

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 17. Juni. Den Vorsitz führt der Vorsteher, Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. Schill. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, die Stadträthe Dr. Fischer, Hentschel und Dr. Schanz.

Der Rath theilt in einem Schreiben mit, daß er die vom Collegium gegebene Anregung, den Wasserthurm auf dem neuen Casernenareal zu Möckern als Aussichtsthurm auszubauen, abgelehnt habe, weil die Kosten sich zu hoch stellen würden. Das Collegium läßt es hierbei bewenden.

Eine Eingabe des Herrn Ryssel und Gen., betreffend die Ermäßigung des Tarifs in der neuen Wasserwerks-Ordnung, machte Herr Kanzleirath Jähne zur seinigen, worauf sie zur weiteren Behandlung an die zuständigen Ausschüsse verwiesen wurde.

Der Ankauf einiger der Zusammenlegungs-Genossenschaft Leipzig-Gohlis gehörigen Wegeparcellen von zusammen 11 170 qm Fläche für 2 ℳ pro Quadratmeter wurde genehmigt.

Die Parcellirungspläne und ortsstatutarischen Bauvorschriften für die beiden zwischen Schwägrichen-, Robert-Schumann-, Ferdinand-Rhode-Straße und Straße X des südwestlichen Bebauungsplanes gelegenen Baublöcke, sowie die zwischen der Dorotheenstraße und der Thüringischen Eisenbahn an der Breitenfelder Straße in L.-Gohlis gelegenen städtischen Areale fanden unter Annahme einiger hierzu gestellter Ausschußanträge die Zustimmung des Collegiums.

Die Einführung der Wasserleitung auf das von dem Vereine der Garteninhaber in L.-Thonberg erpachtete, der Stadtgemeinde gehörige und hinter der westlichen Häuserreihe der Reitzenhainer Straße gelegene Areal wurde genehmigt. Die veranschlagten Kosten (4760 ℳ) sollen mit 5 Proc. dem Wasserwerk verzinst und die Zinsen durch eine entsprechende Erhöhung des Pachtbetrages, die nach Ablauf des bis Ende nächsten Jahres abgeschlossenen Vertrages einzutreten hat, gedeckt werden. 100 cbm Wasser soll der Verein unentgeltlich erhalten.

Die Einführung der Wasserleitung in einen Theil der Funkenburgstraße (zwischen Gustav-Adolphstraße und Auenstraße), in die Straße I zwischen Lentzscher und Gundorfer Straße in L.-Lindenau, sowie in die Straße hinter der Kirche in L.-Plagwitz fand debattelose Zustimmung. Die Gesammtkosten betragen 3079 ℳ.

Dem Leipziger Canarienzüchter-Verein wurde eine Beihilfe von 100 ℳ für Prämien bei der am 12. und 13. December d. J. abzuhaltenden Ausstellung von Canarien bewilligt. (Dagegen stimmten die socialistischen Vertreter.)

Der Ausbezirkung des der Stadtgemeinde Leipzig gehörenden Rittergutes Cunnersdorf aus dem Hebammenbezirke Taucha und seine Ueberweisung in den Panitzsch-Borsdorfer Hebammenbezirk stimmte das Collegium zu.

Der Ausschuß zur Unterstützung des Deutschthums in Hohenstadt (Mähren) bittet um einen Beitrag von 500 ℳ, der mit zur Errichtung einer deutschen Gewerbeschule daselbst dienen soll. Die Bewilligung erfolgte gegen die Stimmen der socialistischen Vertreter.

Dem Frauenhilfs-Verein zu L.-Plagwitz wurden für einen ihm geschenkten Bauplatz 200 ℳ Besitzwechselabgabe erlassen, ebenso dem Hausväterverbande in der St. Nicolaigemeinde eine solche von 880 ℳ. Da es sich in letzterem Falle um ein größeres Gebäude handelt, in welchem Miethwohnungen enthalten sein können, so wurde auf dieses von Herrn Herzog gemachte Vorbringen von Herrn Bernhard beantragt, die Vorlage nochmals an den Finanzausschuß zurückzuverweisen. Dieser Antrag wurde jedoch mit 30 gegen 23 Stimmen abgelehnt und darauf der Erlaß gegen 11 Stimmen genehmigt.

Dem Rathsbeschlusse, auch für das Jahr 1896 der Ortskrankencasse einen Beitrag von 20 000 ℳ zu verwilligen, trat das Collegium einstimmig bei. Von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Wislicenus wurde hierbei gerügt, daß die Abfertigung des auf der Ortskrankencasse verkehrenden Publicums in vielen Fällen eine wenig prompte sei. Herr Blüthner sagte Berücksichtigung etwaiger Klagen zu.

Für ein verendetes Pferd verwilligte man Herrn Fuhrwerksbesitzer Kanz eine Vergleichssumme von 700 ℳ.

Dem Umbau des Herrenhauses auf dem Rittergute Grasdorf, sowie desgleichen der Hofmeisterwohnung und des Brennereigebäudes, ferner auch der Einrichtung eines Pferdestalles und der Erbauung zweier Feldscheunen stimmte man im Principe zu. Die Bewilligung der Mittel zu diesen Bauten wurde bis nach Eingang der Pläne und Kostenanschläge ausgesetzt.

Der letzte Punct der Tagesordnung betraf die Vorlage wegen Erbauung eines neuen Waisenhauses. Hierzu wurde vom Rathe beantragt,

1) den früheren Beschluß bezüglich der Ueberweisung von Areal zwischen der Elisen- und Südstraße zum Neubau des Waisenhauses wieder aufzuheben,

2) für diesen Bau ein am Kreuz bei L.-Connewitz, östlich der Chaussee gelegenes Areal in Größe von 6460 qm dem Armenamte zu überlassen,

3) für die Ausführung des Baues vorbehältlich der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen Stadt und Armenanstalt 292 000 ℳ zu verwilligen,

4) die gedachte Summe unter Hinzunahme der Mittel der Mende-Stiftung für das Waisenhaus aus dem Stammvermögen zu entnehmen.

Hierzu beantragten die Ausschüsse: die Vorlage abzulehnen und den Rath zu ersuchen, dem Collegium ein neu zu bearbeitendes Project, das den thatsächlichen Bedürfnissen entspricht, vorzulegen.

Zu bemerken ist hierbei, daß der geplante Bau, der für die Aufnahme von 100 Kindern berechnet ist, als zu groß befunden wird, da man das Waisenhaus, das hauptsächlich als Durchgangsstation dient, für ausreichend hält, wenn es zur Aufnahme von 60 Kindern Raum bietet.

Die Ausschußanträge fanden einstimmige Annahme.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
16. Juni Ab. 8 U.	747,5	+ 28,9	71	ONO	2	wolkig
17. Juni Mg. 8 -	747,6	+ 28,4	72	SO	1	klar
- Nm. 2 -	747,7	+ 25,5	72	SSO	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 28°,2. Minimum = + 17°,0

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 17. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	750	O mäsig	wolkenlos	+ 17
Haparanda	761	NO leicht	wolkenlos	+ 16
Skudesnäs	757	SO stark	halb bedeckt	+ 20
Stockholm	761	W leicht	wolkenlos	+ 26
Kopenhagen	760	SO schwach	wolkenlos	+ 21
Memel	764	OSO leicht	Dunst	+ 23
Swinemünde	761	SO schwach	wolkenlos	+ 23
Skagen	760	SSO leicht	wolkenlos	+ 21
Sylt	758	SW leicht	wolkenlos	+ 23
Hamburg	758	SO leicht	heiter	+ 22
Helder	758	S leicht	wolkenlos	+ 23
Cherbourg	757	SSW mäsig	bedeckt	+ 19
Münster	758	still	halb bedeckt	+ 26
Berlin	759	O leicht	wolkenlos	+ 23
Kaiserslautern	760	W leicht	halb bedeckt	+ 21
Bamberg	760	SW leicht	halb bedeckt	+ 17
Mülhausen i. E.	760	SW schwach	halb bedeckt	+ 18
München	761	O leicht	heiter	+ 19
Chemnitz	758	SSW leicht	wolkenlos	+ 22
Wien	761	S leicht	heiter	+ 19
Prag	759	O leicht	wolkenlos	+ 20
Krakau	763	ONO leicht	wolkenlos	+ 18
Lemberg	764	SO leicht	halb bedeckt	+ 18
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	764	O leicht	wolkenlos	+ 15
Triest	760	O leicht	bedeckt	+ 28
Clermont	761	S leicht	halb bedeckt	+ 16
Paris	759	SW schwach	heiter	+ 20
Cork	750	WNW schwach	halb bedeckt	+ 14
Aberdeen	750	O leicht	bedeckt	+ 13

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. Juni 1896:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	116	+21,4	+ 13,3	SSO	2	—
Leipzig	117	+21,9	+ 13,1	ONO	3	—
Colditz	175	+22,6	+ 13,0	O	3	—
Bautzen	211	+20,9	+ 12,0	SSO	3	—
Zittau	258	+20,9	+ 9,7	OSO	4	—
Chemnitz	310	+21,9	+ 14,3	SO	2	—
Plauen	378	+21,0	+ 13,4	SO	1	—
Freiberg	398	+19,7	+ 14,0	SSO	3	—
Schneeberg	425	+21,3	+ 11,5	O	4	—
Altenberg	751	+12,2	+ 11,7	SW	8	—
Reitzenhain	772	+16,1	+ 10,1	OSO	7	—
Fichtelberg	1213	+13,2	+ 6,1	OSO	5	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei abermals durchweg heiterem, vorwiegend sonnigem Wetter fand am 16. Juni eine weitere Wärmezunahme statt. Die Minima lagen mit Ausnahme des Fichtelberges sämmtlich über 10° und die Tagesmittel überstiegen vielfach 20°. Die Maxima betrugen 17,7° (Fichtelberg) bis 28,2° (Leipzig).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Depression im W hat sich noch weiter vertieft, so dass das Minimum über Irland 747,5 mm beträgt. Auch hat sich der tiefe Druck in südöstlicher Richtung ausgebreitet und reicht bis nach Sachsen und Böhmen herein. Andererseits besteht der hohe Druck im O fort und weist Maxima von 764 mm an der deutschen Ostseeküste wie über Siebenbürgen auf; ausserdem entsendet derselbe einen schmalen Ausläufer über Süddeutschland bis nach dem südlichen Frankreich hinüber. Durch diese Unregelmässigkeit in der Druckvertheilung hat bei uns eine Drehung des Windes nach SW stattgefunden, doch ist der Vormittag noch vorwiegend heiter und sehr warm verlaufen, vielfach Temperaturen über 20° am Morgen. Später haben sich jedoch Gewittererscheinungen mit heftigen Regenfällen eingestellt, und bleibt die Wetterlage auch weiterhin unsicher.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* Köln, 17. Juni. Laut „Volksztg." werden von der bevorstehenden Preiserhöhung vornehmlich Gaskohlen, Gasflammkohlen, Fettförderkohlen, Feinnußkohlen 3 und 4, Coakskohlen, Magernußkohlen für Hausbrand berührt. Der Preisaufschlag soll je nach Sorte 25 bis 50 ₰ pro Tonne betragen.

* Hannover, 17. Juni. Die gestern Abend hier abgehaltene Versammlung der Actionaire der Niedersächsischen Bank beschloß, da man mit den Vorschlägen der Revisionscommission unzufrieden ist, zu verlangen, daß als weiterer Punct auf die Tagesordnung der am 27. Juni stattfindenden General-Versammlung gesetzt werde: Wahl einer fünfgliedrigen Commission, welche mit dem Aufsichtsrath zwecks weiterer Zugeständnisse verhandeln soll.

* Braunschweig, 17. Juni. Die Braunschweigische Maschinenbauanstalt schlägt 9 Proc. Dividende vor gegen 12½ Proc. im Vorjahre.

* Breslau, 17. Juni. Die Kohlenverladung in Oberschlesien betrug in der ersten Hälfte des Juni bei zwölf Förderungstagen 51 326 Wagen gegen 41 315 Wagen im Vorjahre bei elf Arbeitstagen.

W-a. Prag, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach Londoner Privatmeldungen ist eine dortige kleinere Zuckerfirma in Folge der Zuckerbaisse außer Stande, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Prag ist blos mit Differenzen auf 4000 Sack Zucker betheiligt.

W. Lodz, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der Actionaire der „Baumwollen-Manufactur Stiller & Bielschowski" beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr 7 Procent Dividende zu vertheilen. — Eine Karawane mit 351 Pud Gold ist gestern aus Irkutsk (Sibirien) in Petersburg eingetroffen. Das Gold wurde in die Münze eingeliefert. — Ein belgisches Consortium hat die staatliche Genehmigung erhalten, im Gouvernement Jekaterinoslaw Steinkohlengruben zu exploitiren. Das Grundcapital des Consortiums beträgt 3 300 000 Frcs.

Congreß der britischen Handelskammern.

IV.

§ Zu Beginn des vierten und letzten Verhandlungstages gelangte zunächst eine Resolution der Handelskammer von Montreal zur Annahme, welche sich für Einführung eines allgemeinen Penny-Portotarifes für Postsendungen zwischen Großbritannien und seinen Colonien aussprach. Da bekannt ist, daß die britische Regierung und zumal die britische Postverwaltung wenig Neigung haben, auf ein allgemeines Pennyporto einzugehen, so werden diese Wünsche fürs Erste wohl noch unerfüllt bleiben.

Von höchster Bedeutung war der sodann von Herrn E. T. Dogat Namens der Handelskammer von Sydney gestellte Antrag, welchem zufolge das Verfahren vieler Rhedereien ernstlich gemißbilligt wird, sich in ihren Connossementen von aller Verantwortlichkeit für die übernommene Ladung vollständig frei zu zeichnen. Die Handelskammer von Sydney ersucht daher die Handelskammer für London, Verhandlungen mit den Rhedereien anbahnen zu wollen, um letztere zu veranlassen, von der bisher gezeigten Gepflogenheit abzustehen. Sollten derartige Besprechungen von Erfolg nicht begleitet sein, so soll der Congreß der Handelskammern des Reiches in den betreffenden Parlamenten Gesetzesvorlagen einbringen, welche die Haftpflicht der Rhedereien festzustellen geeignet sind.

Dieser Antrag fand nach lebhafter Debatte einstimmige Annahme.

Namens der Handelskammer für Liverpool stellte Mr. Charles M'Arthur folgenden Antrag: „Da das System der Schallsignale, welches auf der Washingtoner Maritimen Conferenz zum Gebrauch bei Nebel empfohlen worden ist, sich als gefährlich und nutzlos, wenigstens für die britische Schifffahrt, erwiesen hat, so ist es nothwendig geworden, daß die britische Regierung sich sofort bemüht, die Einwilligung der übrigen Mächte behufs Zurücknahme der vorgeschlagenen Einführung weiterer Schallsignale zu erhalten." Der Antragsteller motivirte seinen Vorschlag damit, daß früher bei Nebel nur folgende Signale abzugeben gewesen seien: Ein in Fahrt befindlicher Dampfer mußte sein Herannahen durch einen Pfiff seiner Dampfpfeife anzeigen; ein in Fahrt befindliches Segelschiff hatte bei Steuerbordhalsen einen Ton mit seinem Nebelhorn und bei Backbordhalsen zwei Töne abzugeben; segelte das Schiff vor dem Winde, so waren drei Töne zu geben. Alle vor Anker liegenden Schiffe hatten Glockensignale zu geben, außerdem durften alle in Fahrt befindlichen Segel- oder Dampfschiffe nur mit gemäßigter Geschwindigkeit vorwärts kommen. Seit dem Bestehen dieser Vorschriften, in denen jeder Seemann mit Leichtigkeit sich habe zurecht finden können, habe aber eine Erweiterung der betreffenden Vorschriften stattgefunden. Der Washingtoner Congreß, auf welchem die Frage der Nebelsignale zu eingehender Erörterung gelangt sei, habe eine Verquickung verschiedener Schallsysteme mit einander beschlossen, wodurch allerdings die Zahl der abzugebenden Signale von 12 auf 29 erhöht worden, aber auch eine große Verwirrung herbeigeführt worden sei. Die Regierung Großbritanniens sei in Folge der durch das neue Signalsystem bewirkten großen Verwirrung, dem Vernehmen nach, bemüht gewesen, bei den in Betracht kommenden und mitinteressirten Regierungen eine Aenderung zu veranlassen, es heiße jedoch, daß Deutschland und Belgien sich auf keine Abänderung einlassen wollten, und da entstehe denn die Frage, ob es nicht besser sei, die gesammten in Washington vereinbarten Signalvorschriften wieder aufzuheben und der Regierung dadurch Gelegenheit zu geben, die begangenen Irrthümer zu beseitigen. Das Beste wäre es zunächst, nach Aufhebung der britischen Schifffahrtskreise Nebelsignale für Großbritannien zu erlassen und dann die übrigen Nationen zu ersuchen, jene Signale für ihre Kriegs- und Handelsmarine gleichfalls zu acceptiren.

Der so motivirte Antrag der Handelskammer von Liverpool fand nach lebhafter Debatte einstimmige Annahme.

Im Auftrage der Handelskammer für Newcastle und Gateshead brachte das Plenum aufs Neue den schon sehr oft vorgelegten Antrag ein, daß die den Schiffen auferlegten Abgaben für Küstenbefeuerung aufzuheben seien, und daß die für das Leuchtfeuerwesen sowie für die Auslegung von Bojen und Baaken erforderlichen Aufwendungen einfach den Staatseinnahmen zuzuschieben seien. — Dieser Antrag fand Annahme, ebenso wie die Namens der britischen Handelskammer in Konstantinopel vorgelegte Resolution, nach der Ihrer Majestät Regierung ersucht werden soll, dafür Sorge zu tragen, daß die der Schifffahrt in den türkischen Gewässern auferlegten enormen Abgaben für das Leuchtfeuer- und Sanitätswesen entweder beseitigt oder doch wesentlich reducirt werden.

Im Auftrage der Handelskammer für Capstadt wies Mr. J. Garlick darauf hin, daß in Folge der von der deutschen Reichsregierung gezahlten Subvention Waaren von Deutschland nach der südafrikanischen Republik zu billigeren Frachtraten geliefert werden können als von Großbritannien nach Südafrika. Die Handelskammer von Capstadt wünscht daher die Eisenbahnen von Großbritannien und Südafrika, wie auch die britische Regierung auf diesen unleidlichen Zustand der Dinge aufmerksam zu machen, um alle Factoren zu veranlassen, über die dem britischen Handel nach Südafrika drohenden Gefahren nachzudenken und auf Abhilfemaßnahmen zu sinnen. — Im Anschluß an diese Resolution stellte Mr. Holt im Auftrage der Handelskammer für Johannesburg den Antrag, die nach Südafrika fahrenden britischen Dampferlinien Namens des Congresses der Vereinigten Handelskammern ersuchen zu wollen, die von ihnen für den Waarentransport berechneten Frachtraten einer Revision zu unterziehen und wenn möglich ebenso herabzusetzen, wie die concurrirenden deutschen Dampfer-Gesellschaften dies schon gethan haben. — Nachdem der Congreß sich sodann für den Bau einer Bahn von einem Seehafen in Birmah bis nach Szumao in Südwest-China behufs Erleichterung des Handels mit dem britischen Reiche und erfolgreicher Bekämpfung der französischen Concurrenz in Nord-Siam und Südwest-China ausgesprochen, schritt man zur Berathung über die sogenannte Auswanderungsfrage. Es hat seit jeher die Besorgniß und den Neid der britischen Nationalisten erregt, daß ein großer Theil der britischen und irländischen Bevölkerung nach Uebersee in fremde Länder zu Ansiedelungszwecken und dadurch der britischen Nation verloren geht. Es wurde deshalb angeregt, der britischen Regierung nahe zu legen, ob es ihr nicht möglich sei, irgend welche Maßnahmen zu treffen, um den Strom britischer Auswanderer nach den britischen Colonien, zumal nach den Colonien in Australien zu lenken, wo noch ausgedehnte Länderstrecken zur Ansiedelung sowie mannigfache Arbeitsgelegenheit vorhanden ist. Auf dem Congresse fand die Anregung allerdings allseitige Zustimmung und die vorgelegte darauf bezügliche Resolution wurde auch angenommen, man verhehlte sich aber nicht, daß die ganze Agitation mehr oder weniger ein Schlag ins Wasser sein müsse, da man das Selbstbestimmungsrecht des Individuums hinsichtlich des zu wählenden Aufenthaltsortes nicht beschränken könne. — Damit war eigentlich die Tagesordnung erschöpft, denn der seitens der Handelskammer für Montreal abermals angeregten Einführung des Decimalsystems im Münz-, Maß- und Gewichtswesen des gesammten Reiches wird seitens der Regierung sicherlich auch in Zukunft die gleiche Nichtbeachtung zu Theil werden wie bisher. Mit den üblichen Danksagungen schloß dann der dritte Congreß der Handelskammern des britischen Reiches.

Vermischtes.

Leipzig, 17. Juni.

*— Credit- und Spar-Bank zu Leipzig. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß das Bezugsrecht bei Vermeidung des Verlustes auf die neuen Actien der Credit- und Sparbank vom 20. bis einschließlich 30. Juni d. J. auszuüben ist. Es werden den Inhabern von alten Actien die 2500 Stück Actien von je 1000 ℳ zum Course von 112½ Proc. angeboten, und zwar beträgt die erste Einzahlung 30 Proc. nebst dem Aufgeld von 12½ Proc., die zweite 40 Proc. bis Ende September d. J. und die Restzahlung mit 30 Proc. bis Ende December d. J. Von den alten Actionairen etwa nicht bezogene Stücke werden zur Zeichnung von 118 Proc. aufgelegt. Voranmeldungen hierauf werden schon jetzt entgegengenommen und zwar am hiesigen Platze bei der Casse der Credit- und Spar-Bank, bei der deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin und deren Filiale in Frankfurt a. M., bei der Sächsischen Bank zu Dresden in Dresden und bei der Vereinsbank in Leipzig. Die neuen Actien nehmen an der vollen Dividende des Jahres 1897 theil. Für die Zeit bis zum 31. December 1896 werden auf die vor diesem Termin geleisteten Zahlungen, vom Tage der Einzahlung ab, 5 Proc. pro anno vergütet.

*— Schlesische Dachstein- und Falzziegel-Fabriken vormals G. Sturm, Actien-Gesellschaft zu Freiwaldau. Es wird uns mitgetheilt, daß die Anmeldungen auf die Actien dieses Unternehmens, deren Subscription heute, Donnerstag — am hiesigen Platze bei der Credit- und Sparbank — zum Course von 122½ Proc. stattfindet, fortgesetzt sehr zahlreich eingelaufen sind und daß namentlich aus Capitalistenkreisen sich eine sehr rege Betheiligung mit der Verpflichtung, die Stücke in Sperre zu geben, kundgiebt.

*— Zur Lage der vogtländischen Stickerei- und Weißwaaren-Industrie. Einem der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" aus Plauen i. V. zugegangenen Berichte entnehmen wir Folgendes: Wie wir bereits in unserem letzten Bericht erwähnten, kommen jetzt unsere ruhigen Monate, wenn es auch bisher noch lebhafter in Spitzen war, als man erwartet hatte. Einige Fabrikanten hatten noch flott zu thun; von Paris waren größere Aufträge gegeben worden, auch deutsche Grossisten hatten gut bestellt. Von Nord-Amerika hat man nicht viel gehört, und die Importe verhalten sich noch reservirt, während von England etwas mehr Nachfrage war. Beim großen Rennen in Auteuil am vorigen Sonntage sah man vorzugsweise weiße und hellfarbige Costüme und Spitzen in reicher Auswahl; es ist daher hier die Meinung vorhanden, daß auch ferner die Mode unseren Platz begünstigen wird. Gekauft wurden namentlich Tüllspitzen, viel hochfeine Muster, Nachahmungen von Valenciennes und Malines, aber auch billiger Genre war in guter Nachfrage; gestickte Schleier, Luftspitzen auf Leinen, Nansok und neuerdings auch auf Congreßstoff waren gesucht, meist schmale feine Dessins. In Stickereien war man auch weiter gut beschäftigt, und sind die Fabrikanten, namentlich bei billigen Artikeln, sehr mit ihren Lieferungen im Rückstande, und täglich gehen neue Aufträge auf Cambric und Madapolamstickereien ein, auch wurden weiße Stickereien auf écru und grau Leinen wie auch ganz écrufarbig gekauft. Bei den Confectionsfirmen hörte man hauptsächlich von Bestellungen in gestickten Röcken, vorzugsweise bessere Waare in Cambric, écru und grau Leinen, ebenso erfreuten sich Tüllspitzenröckchen in den verschiedenartigsten Ausführungen einer größeren Beachtung. Schürzen waren nicht so flott, aber große Kragen billigen Genres in Luftstickerei, wie aus Tüllspitzen, theilweise mit großen Zacken, gingen leidlich. Die Fabriken englischer Gardinen haben noch verhältnißmäßig gut zu thun, arbeiten aber nun tüchtig an ihren neuen Mustern. Auch in Spachtel-Gardinen, Köper-Rouleaux und -Kanten sind neue Aufträge eingegangen, und in Mulls, Nansoks und Futterstoffen ist noch auf längere Zeit genügende Beschäftigung vorhanden und die Appreturanstalten arbeiten mit Anspannung aller Kräfte.

* Zwickau, 17. Juni. Falsche Einmarkstücke, Jahreszahl 1881, A, gehen neuerdings um. Dieselben sind aus Zinn geprägt und versilbert und ziemlich stark verbreitet. Die Herstellungsstelle ist noch nicht entdeckt.

†† Gera, 17. Juni. Eine bemerkenswerthe Aenderung hat die Ministerialverordnung, betreffend die Beaufsichtigung der Dampfkessel (§ 11), erfahren. Wo das Alter des Kessels oder die Dauer und die Art des Betriebes dem technischen Beamten es erforderlich erscheinen lassen, sind Dampfkessel einer inneren Untersuchung in Verbindung mit einer Wasserdruckprobe zu unterwerfen; jedenfalls hat dies thunlichst aller acht Jahre zu geschehen. Insofern nicht die im § 12 der allgemeinen Bestimmungen vom 5. August 1890 vorgesehenen Fälle in Frage kommen, erfolgt die Wasserdruckprobe bei allen Kesseln, wenn sie für eine Dampfspannung von nicht mehr als 10 Atmosphären Ueberdruck bestimmt sind, mit dem anderthalbfachen Betrage des genehmigten Ueberdrucks, bei allen übrigen Kesseln mit einem Drucke, welcher den genehmigten Ueberdruck um 5 Atmosphären übersteigt. Uebergangskessel sind längstens in zweijährigen Fristen einer inneren Revision, im Uebrigen ebenfalls nach je acht Jahren einer Wasserdruckprobe zu unterwerfen.

*— Aus der Greiz-Geraer Branche. Einem Berichte der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" entnehmen wir Folgendes: Der bisher in unserer Branche als äußerst flott zu bezeichnen gewesene Geschäftsgang hat seit einigen Wochen an Lebhaftigkeit etwas nachgelassen. Der glänzende Anlauf, den das Geschäft dem Anschein nach noch kurz vor Pfingsten nahm, schien ein gelungener Sprung von dem Ende einer alten bis zum Anfang der neuen Saison werden zu wollen, der nun aber nicht geglückt zu sein scheint. In nächster Zeit werden viele und respectable Aufträge besonders für England und Amerika erwartet. Die Thatsache, daß die flaue Geschäftszeit sich diesmal mehr als in den letzten Jahren bemerkbar gemacht hat, scheint ihren Grund vorzugsweise in der unfreundlichen, regnerischen Frühlingswitterung gehabt zu haben, welche unsere inländischen Detaillisten fast kopflos gemacht hat, so daß sie lieber mit ihren vorhandenen Lagerbeständen geräumt, als neue Ordres aufgegeben und auf Lager gelegt haben. Der neuen Saison wird augenscheinlich peinliche Aufmerksamkeit zugewandt. Wie wir in einem unserer Berichte am Schlusse der verflossenen Saisonmusterung bereits andeuteten, schien eine Mohairsaison mit möglichst complicirten, also vollen Mustern bevorzustehen. Diese Erwartung hat sich jetzt erfüllt. Die Atlasbindungen scheinen ganz in Verruf gekommen zu sein, Tricots sind ein überwundener Standpunct geworden. Man mustert vorzugsweise Mohairs, Mohair und Seide, wobei 100 Mohair und 100 Seide als besonders beliebt vielfach vorkommt. Die Erscheinung, daß, wenn das Geschäft in den Fabriken zu wünschen übrig läßt, der Geschäftsgang in den Zeichnereien ein äußerst lebhafter ist, tritt auch augenblicklich bei uns wieder lebhaft zu Tage. In den Musterzeichnereien wird bereits seit Pfingsten mit Ueberstunden gearbeitet und mit Hausarbeit gerechnet, und Zeichner sind zur Zeit sehr gesucht. Aehnlich wie in Greiz ist die Lage in Gera, wo verschiedene Fabriketablissements in diesem Jahre durch Erweiterungsbauten vergrößert werden. Im Allgemeinen hört man aus Gera weniger über flaue Zeit klagen. Es sind dort reichliche Aufträge eingegangen, so daß bis vor Kurzem noch mit Lohnarbeit gerechnet werden mußte. Doch läßt dort wie hier das einheimische Geschäft recht zu wünschen übrig, und die Hauptaufträge werden auch dort vom Auslande ertheilt. Die Wollgarnspinnereien verfügen über gute Aufträge, so daß hier volle Beschäftigung herrscht.

* Berlin, 16. Juni. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Wenn auch der Verkehr augenblicklich nichts weniger als lebhaft ist, wenn auch in vielen Branchen die stets um diese Jahreszeit übliche Geschäftsstille eingekehrt ist, so leiden doch darunter die guten Aussichten, welche das Herbstgeschäft im Allgemeinen bietet, keineswegs. Ja, wir können behaupten, daß wir seit langen Jahren nicht eine so zuversichtliche Stimmung über das Gelingen des Herbstgeschäftes bemerkt haben wie gerade dieses Mal. Die ersten Ordres, welche die Reisenden empfangen haben, sind deshalb auch im Allgemeinen befriedigend ausgefallen, dabei muß man allerdings solche Branchen, die hauptsächlich auf das Platzgeschäft angewiesen sind, also wie z. B. die Confectionsbranche, außer Betracht lassen. Für diese ist das Reisegeschäft nicht besonders günstig ausgefallen. Die letzten Wochen mit ihrem meist schönen warmen Wetter haben den Verkehr in den Detailgeschäften sehr belebt. Es wird wieder einmal der Beweis geliefert, daß es einen bestimmten Zeitabschnitt für den Beginn oder den Schluß des Geschäfts in den Modewaarenbranchen gar nicht giebt. Wer behauptet, daß das Geschäft Pfingsten abschließt, der ist dieses Mal eines Anderen belehrt worden, denn das Geschäft nach Pfingsten hat sich so lebhaft wie in der Hauptsaison gestaltet. Wenn Fabrikanten und Grossisten in bestimmten Artikeln, die hauptsächlich verlangt werden, noch große Läger haben würden, so könnten sie dieselben jetzt zu recht guten Preisen abziehen. 10—12 000 Stück Druckcattune haben einzelne Grossisten in den letzten 8 Tagen versandt. Die Zeugdruckereien arbeiten noch mit Hochdruck. In vielen Detailgeschäften erreichen jetzt die Umsätze eine solche Höhe, wie sie in dieser Saison noch nicht bemerkt wurden. Eine Rückwirkung dieser günstigen Lage auf das Engros- und Fabrikgeschäft kann nicht ausbleiben. — Das ausländische Geschäft befriedigt bis jetzt noch gar nicht, es fehlen bis jetzt noch die großen ausländischen Käufer; vielleicht erzeugt nur die Sehnsucht, mit welcher sie erwartet werden, die augenblickliche Unzufriedenheit. Es waren aber sonst um diese Zeit bedeutend mehr amerikanische Einkäufer anwesend, ebenso fehlen südamerikanische Einkäufer. Aus Canada sind briefliche Ordres angelangt, das Reisegeschäft in Holland, in der Schweiz, Belgien, Schweden, Norwegen und Italien, in den Donauländern war nicht schlechter und nicht besser als in früheren Jahren. — Das Detailgeschäft ist, wie wir schon oben bemerkt haben, lebhaft. In allen Sommerartikeln herrscht die denkbar günstigste Lebhaftigkeit, die bei dem schönen Wetter auch noch bis zur Reisesaison anhalten wird. Aus diesem Grunde werden wohl auch dieses Mal die Sommerausverkäufe nicht vor Anfang Juli beginnen. Je später sie anfangen, ein desto besseres Zeichen für einen guten Geschäftsgang. — Das Fabrikgeschäft geht ziemlich lebhaft. Es ist diese Thatsache um so anerkennenswerther, als das Fehlen vieler amerikanischer Ordres die Fabrikthätigkeit hätte beeinflussen müssen. Durch das größere inländische Geschäft, durch das sich gleichgebliebene Continentalgeschäft und durch das etwas besser gewordene englische Geschäft ist aber ein Ausgleich geschaffen worden. Der Preissturz der Baumwolle, der in den letzten Tagen bekannt wurde, hat eine gewisse Unsicherheit im Baumwollwaarengeschäft erzeugt, die sämmtliche Baumwollartikel momentan ungünstig beeinflußt, im Gegensatz hierzu stehen aber höhere Wollpreise, die aber bisher noch nicht die entgegengesetzte Wirkung gehabt haben, nämlich Preiserhöhungen für das fertige Fabrikat hervorzubringen, wenn sie auch eine erwünschte feste Tendenz gezeitigt haben.

Die Contingentirung der Zuckerfabriken 1896/97. Die Contingentirung erstreckt sich auf alle Zuckerfabriken, Rübenzuckerfabriken, Melasseentzuckerungsanstalten und, soweit das Gesetz keine Ausnahme enthält, auch Raffinerien, welche vor dem Tage der Verkündigung des Gesetzes bereits im Betriebe gewesen oder betriebsfähig waren, gleichviel ob die Fabriken im laufenden Jahre betrieben worden sind, oder ob der Betrieb für das Jahr 1896/97 in Aussicht steht oder nicht. Ebenso werden bei der Contingentirung alle diejenigen Betriebe berücksichtigt, welche vor dem 1. December 1895 bereits in der Herstellung begriffen waren. Fabriken, welche bis zum 1. Juli 1896 steueramtlich nicht angemeldet sind, werden nicht berücksichtigt. Die Zuckerfabriken werden aufgefordert, binnen 10 Tagen anzuzeigen, welche Vergünstigungen des Gesetzes (§. 67, §. 72 Abs. 2, §. 78) sie für sich in Anspruch nehmen, spätere Ansprüche bei der amtlichen Feststellung des Contingentsfußes bleiben unberücksichtigt; ferner haben die Fabriken gleichzeitig anzugeben, welche Jahreserzeugung aus dem in Betracht kommenden 3jährigen Zeitraume sie der Contingentirung zu Grunde gelegt zu haben wünschen. Die Feststellung der Jahreserzeugung erfolgt in Rohzuckerwerth; ist der Zucker in Form von Raffinade oder sonstigem zum Verbrauch fertigem Zucker ein- oder ausgeführt, so wird derselbe unter der Annahme, daß 10 D.-Ctr. Rohzucker 9 D.-Ctr. Verbrauchszucker entsprechen, also im Verhältniß von 9 zu 10, auf Rohzucker umgerechnet. Ist eine Fabrik bisher noch nicht oder nicht in allen drei in Betracht kommenden Jahren — 1893/94 bis 1895/96 — im Betriebe gewesen, so tritt für das Fehljahr das Abschätzungsverfahren ein. Die Hauptamtsvorstände haben zu diesem Verfahren drei Sachverständige zuzuziehen, wovon einer von der abzuschätzenden Fabrik, die beiden anderen von der Steuerbehörde zu wählen sind. Die für das Fehljahr der abzuschätzenden Fabrik einzustellende Jahresmenge wird verhältnißmäßig berechnet; z. B. würde eine Fabrik ermittelt, deren Leistungsfähigkeit diejenige der abzuschätzenden Fabriken um 20 Procent (in Procenten der Leistungsfähigkeit der letzteren ausgedrückt) übertrifft und die in dem betreffenden Jahre 50 000 D.-Ctr. hergestellt hat, so würde die Production des Fehljahres der abzuschätzenden Fabrik (X) aus der Gleichung 120 : 100 = 50 000 : X zu ermitteln sein. In der gleichen Weise wird verfahren, wenn eine Fabrik in einem oder mehreren in Betracht kommenden Jahren zu einer ungewöhnlichen Einschränkung der Zuckererzeugung genöthigt war; eine solche ungewöhnliche Einschränkung wird in der Regel nur dann anzunehmen sein, wenn die Zuckererzeugung der Fabrik hinter derjenigen der letzten 3 Jahre um mehr als 15 Procent — bei einem allgemeinen Rückgange der Production um einen entsprechend erhöhten Procentsatz — zurückgeblieben ist, auch muß die Einschränkung auf Brandschäden ꝛc., unabwendbare Ereignisse, welche längere Betriebsstörungen technischer Natur herbeigeführt haben, zurückzuführen sein. Mißernte, Mangel an Rohmaterial, Zahlungsstockungen u. dergl. sind ausgeschlossen. Wird seitens einer Fabrik beantragt, ihrer Jahreserzeugung für eines der Jahre 1893/1894—1895/1896 die Jahreserzeugung einer eingegangenen Fabrik hinzuzurechnen, so ist zu prüfen, ob die beiden Fabriken nicht mehr als 30 km — nach der Luftlinie berechnet — von einander entfernt gelegen sind, sowie, daß der Betrieb der eingegangenen Fabrik auf Grund eines rechtsverbindlichen Vertrages zum Zweck der Vergrößerung ꝛc. aufgegeben ist. Soll die Vereinigung mehrerer Fabriken in der vorgedachten Weise noch im Laufe des Betriebsjahres 1895/1896 erfolgen, so wird die bez. Feststellung der Jahreserzeugung vorläufig ausgesetzt, ohne daß die sonst etwa erforderlichen Ermittelungen hierdurch aufgehalten werden dürfen. Von den für die einzelne Fabrik ermittelten drei Jahresmengen bleibt die niedrigste außer Betracht, der Durchschnitt der beiden anderen Jahresmengen bildet den Contingentsfuß für die Fabrik. Bei den Fabriken, welchen ein Anspruch auf die Vergünstigung (§ 72 Abs. 2 d. G.) zusteht, bildet die von ihnen bezeichnete Jahreserzeugung, falls diese nicht über den Betrag von 40 000 Doppel-Centnern hinausgeht, den Contingentsfuß; geht dieselbe über jenen Betrag hinaus, so ist der Contingentsfuß auf 40 000 D.-Ctr. anzunehmen. Zuckerfabriken, welche ausschließlich Rohzucker des gebundenen Verkehrs allein oder in Verbindung mit Melasse verarbeiten (Raffinerien), sind nur zu contingentiren, wenn sie auch andere als selbstgewonnene Melasse entzuckern. Dies geschieht in der Weise, daß für jedes der drei Jahre 1893/94—1895/96 die aus der Fabrik und die zur Fabrik abgefertigte Menge an Zucker — beide Mengen in Rohzuckerwerth — festgestellt und letztere von der ersteren in Abzug gebracht wird. Der Rest bildet die Jahreserzeugung, der Durchschnitt der beiden höchsten Jahreserzeugungen den Contingentsfuß der Fabrik. Von diesen Ermittelungen kann Abstand genommen werden, wenn die Raffinerie erklärt, im Jahre 1896/97 nur Rohzucker und selbstgewonnene Melasse verarbeiten zu wollen. Die ermittelten Contingentsfußziffern werden unmittelbar nach der jeweiligen Feststellung derselben den Fabriken mit dem Eröffnen mitgetheilt, daß etwaige Einwendungen nur Berücksichtigung finden können, wenn sie binnen einer Woche nach Zustellung der Mittheilung beim Hauptamt angebracht sind. Bei Berechnung des Contingentsfußes oder des Contingents der einzelnen Fabriken sich ergebende Bruchtheile eines Doppelcentners werden unberücksichtigt gelassen. Die erforderlichen Abschätzungen und sonstigen Ermittelungen, sowie die Berechnung des Contingentsfußes sind schleunigst zu bewirken, daß sämmtlichen Fabriken die Mittheilung noch vor dem 8. August d. J. gemacht werden kann. Die im §. 17 Abs. 1 vorgesehene Mittheilung hat seitens der obersten Landesfinanzbehörden bis zum 10. September d. J. zu erfolgen; nach Kenntnißnahme des Verhältnisses des Contingentsfußes zum Contingent und Feststellung der Einzelcontingente sind den Fabriken ohne Verzug die entsprechenden Eröffnungen zu machen.

*— Es hat sich als nöthig erwiesen, der Steuerbehörde die Möglichkeit zu gewähren, in Bedürfnißfällen auch abgefundene Materialbrennereien der Controle der Materialvorräthe zu unterwerfen, um hierdurch einen besseren Ueberblick über den Brennereibetrieb und insbesondere ein sicheres Urtheil darüber zu gewinnen, inwieweit die vorgenommenen Probebrände im Hinblick auf das thatsächlich vorhandene Material von maßgebender Bedeutung sind. Der Finanzminister hat daher in Abänderung des § 25 der Anweisung zur Erhebung und Controlirung der Branntweinsteuer im Königreich Preußen vom 18. September 1887 bestimmt, daß die Hauptämter befugt sein sollen, auch für abgefundene Materialbrennereien, soweit es ihnen erforderlich erscheint, die Einreichung von Materialvorraths-Verzeichnissen und die Controle der Materialvorräthe (§§ 11 und 35 ff. des Branntweinsteuergesetzes vom 8. Juli 1868) durch den Betheiligten besonders bekannt zu machende Verwaltungsvorschriften anzuordnen.

*— Ueber den Begriff von Freizeichen. In den Kreisen der rheinischen Liqueurfabrikanten knüpft sich ein großes Interesse an einen jetzt vor dem kaiserlichen Patentamt schwebenden Proceß über den Anspruch, den eine bekannte niederrheinische Firma auf Schutz der Bezeichnung des Magenbitters „Boonekamp" erhoben hat. Es geht der „Köln. Ztg." über die auf allgemeine Bedeutung Anspruch habende Streitfrage aus betheiligten Kreisen eine Darlegung zu, worin der Stand zur Sache folgendermaßen dargelegt und vertreten wird: „Das kaiserliche Patentamt zu Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen tief einschneidende Entscheidungen für die Handelswelt, insbesondere auch für den Liqueurzweig erlassen. Er hat so unter Anderem einen Wortschutz geschaffen für „Chartreuse", „Bénédictine", „Monopol" (Sect), „Salvator" (Bier) ꝛc. Ohne die Eintragungen als solche tadeln zu wollen, ist es doch für die große Handelswelt sehr bedauerlich, daß ihr diese Wortzeichen und somit der Vertrieb dieser Artikel entzogen wird. Denn wenn ja auch immerhin einige Fabrikanten lediglich diese Artikel angefertigt haben mögen, um von dem Rufe der berühmten Chartreuse-Fabrik und anderen zu zehren, so wird es doch auch andere Firmen geben, welche so lang bestehende Marken einfach vorfanden und sie wie jeden anderen Artikel vertreiben. Immerhin muß aber der genaue Beweis dafür verlangt werden, daß wenigstens für die eine Firma ein ursprüngliches Alleinrecht bestanden hat, denn ohne solchen Nachweis hat die eine Firma natürlich kein größeres Recht auf Gewährung der Bezeichnung wie die andere. Das Patentamt hat nun für die Firma H. Underberg-Albrecht zu Rheinberg das Wortzeichen „Boonekamp" eingetragen, wogegen von anderer Seite die Freizeicheneigenschaft dieses Zeichens geltend gemacht wird. Dieser Auffassung traten verschiedene Handelskammern des Rheinlandes bei. So besagt ein Gutachten der Handelskammer Köln vom 18. December 1894: „Auf Grund der uns vorgelegten 22 Etiketten, welche als integrirender Bestandtheil dieser Bescheinigung in der Anlage beigefügt sind, sowie anderer Beweisstücke erklären wir hiermit, daß das Wort „Boonekamp" sowie die Worte „Occidit qui non servat" für die Bezeichnung einer bestimmten Kategorie allgemein fabricirter Bitterliqueure seit sehr langer Zeit üblich sind und als eine in der gesammten Spirituosenbranche gebräuchliche Waarenbezeichnung zu betrachten sind." Und die Handelskammer zu Düsseldorf richtete unterm 11. März 1895 an das kaiserliche Patentamt folgendes Schreiben: „Dem kaiserlichen Patentamt ist von den Groß-Destillateuren Kölns eine Eingabe vom 6. Januar 1895 übermittelt worden, dahin gehend, daß der Name „Boonekamp" und die Devise „Occidit qui non servat" als Freizeichen im Sinne des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 behandelt und dementsprechend die im Waarenverzeichnisse auf Antrag der Firma H. Underberg-Albrecht zu Rheinberg in Classe 16d 1. in Nr. 383 „Boonekamp", 2. in Nr. 378 „Occidit qui non servat" eingetragenen Waarenzeichen gelöscht werden möchten. Diese Eingabe ist uns mit unwesentlichen Abweichungen von zahlreichen Interessenten unseres Bezirks zur Unterstützung zugegangen. Wir haben dieselbe einer Prüfung durch Sachverständige unterziehen lassen, wobei sich ergeben hat, daß die Ausführungen der betreffenden Eingabe den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Daher sehen wir uns veranlaßt, dem an uns gerichteten Ersuchen nachzukommen und die Löschung der von der Firma H. Underberg-Albrecht zu Rheinberg eingetragenen Bezeichnungen „Boonekamp" und „Occidit qui non servat" im Waarenverzeichnisse in Gemäßheit des § 8 Nr. 2 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 zu befürworten." Endlich erklärt die Handelskammer zu Wesel unterm 8. Januar 1895: daß unseres Wissens das Wort „Boonekamp" sowie die Worte der Devise „Occidit qui non servat" für die Bezeichnung einer bestimmten Kategorie allgemein fabricirter Bitterliqueure seit sehr langer Zeit üblich und nur als eine in der gesammten Spirituosenbranche gebräuchliche Waarenbezeichnung, daher als Freizeichen zu betrachten ist.

*— Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Krone" bei Hörde. Nach dem 1895er Geschäftsbericht betrugen die Gesammteinnahmen 1 003 679 ℳ, die Ausgaben aber 1 050 982 ℳ, so daß ein Zuschuß von 47 303 ℳ zu leisten war. Absatz und Selbstverbrauch beliefen sich auf 159 717 t gegen 162 080 t im Vorjahre. Die Vorrichtung der Gottessegener Flötze ist soweit vorgeschritten, daß die Flötze Nr. 1 und 2 bereits mit 12 Proc. an der Förderung betheiligt sind, und Flötz 3 bis zum Herbst in die regelmäßige Förderung eintreten kann. Da außerdem der Umbau der Wasserhaltung und die Reparatur des Schachtes Elisabeth beendigt ist, so hofft der Grubenvorstand bis zum Jahresschlusse die volle Betheiligungsziffer zu produciren und abzusetzen. Der Gewerkenversammlung wird die Wiederaufnahme der 1887 zum Erliegen gekommenen VI. Sohle empfohlen.

*— Gewerkschaft Hercynia. In der Versammlung der Gewerken wurde dem Grubenvorstand und der Direction einstimmig Entlastung ertheilt. Der Grubenvorstand wählte zu seinem Vorsitzenden wieder Herrn Geheimen Commerzienrath Neubauer, Magdeburg, und zu dessen Stellvertreter Herrn Dr. Adolf Arndt, Barmen.

*— Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat abermals drei neue Dampfer auf deutschen Werften in Bau gegeben. Die Schiffe sind für die brasilianische Linie des Norddeutschen Lloyd bestimmt und werden lediglich für Zwischendeckpassagiere und Frachtverkehr eingerichtet. Ihre Größe beträgt etwa 4000 t, die sämmtlichen Abmessungen sind ungefähr so wie auf den ebenfalls für die brasilianische Linie des Lloyd im vorigen Jahre und vor zwei Jahren in Kiel und Hamburg erbauten Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Aachen, Bonn, Crefeld und Halle. An dem Wettbewerb um den Bau der in Rede stehenden drei neuen Schiffe betheiligten sich sieben englische und fünf deutsche Werften. Der Zuschlag des Norddeutschen Lloyd erfolgte an die deutschen Schiffswerften von Blohm & Voß in Hamburg, Johann C. Tecklenborg in Geestemünde und G. Seebeck, Actien-Gesellschaft, ebenfalls in Geestemünde. Einschließlich der erwähnten drei Schiffe befinden sich gegenwärtig für den Norddeutschen Lloyd neun große Oceandampfer auf deutschen Schiffswerften in Bau.

* Grünberg, 15. Juni. Eine neue Spinnerei wird, wie man uns schreibt, vom 1. Juli ab in den Räumen der Fabrik, welche der Inhaber Saalmann des Elektricitätswerkes Eichborn-Grünberg von der englischen Wollenwaaren-Manufactur gepachtet hat, durch den bisherigen Spinnereiverwalter Busch eröffnet werden. (Schles. Ztg.)

§ Aus Oberschlesien wird über neue Erweiterungen der Falva- und der Königshütte berichtet. Die alte Grobstrecke der ersteren wird an das neue Feinwerk verlegt, die 18 Puddelöfen werden auf 30 vermehrt; in der Königshütte werden die alten Coaksöfen niedergerissen, um Neuanlagen an ihrer Stelle zu errichten, auch wird ein Salzmagazin errichtet, das das in dem Kupferwerke verwendete Salz aufnehmen soll.

*— Revisoren bei Gründung von Actien-Gesellschaften. Aus München, 15. d. Mts., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Nachdem die Bestellung von Revisoren zur Prüfung des Gründungsherganges von Actien-Gesellschaften, welche nach Maßgabe des Artikel 209 h D. H.-G.-B. in ganz Deutschland unbestrittenermaßen von den Handelskammern vorgenommen wird, in Bayern jedoch in vereinzelten Fällen von localen Handels- und Gewerbegremien, welche den bayerischen Handels- und Gewerbekammern untergeordnet sind, ausgeübt worden war, bei letzteren mehrfach zu Unzuträglichkeiten geführt und den entschiedenen Widerspruch der größeren bayerischen Handels- und Gewerbekammern herausgefordert hat, hat das bayerische Staatsministerium die bayerischen Handels- und Gewerbekammern ersucht, eingehend zu berichten, in welchem Umfange die nach Maßgabe des Artikels 209 h D. H.-G.-B. von dem für die Vertretung des Handelsstandes berufenen Organ zu bestellenden Revisoren bisher von einzelnen Bezirksgremien gewählt worden sind bezw. ob die Ernennung von Revisoren durch die sogen. Bezirksgremien mit Wissen und Einwilligung der Handels- und Gewerbekammern erfolgt ist, oder aber, ob diese die Bestellung von Revisoren nach Art. 209 h D. H.-G.-B. als ein ihnen ausschließlich zukommendes Recht reclamirt haben und beanspruchen. Der Rückäußerung der Kammern sieht man in betheiligten Kreisen mit um so größerem Interesse entgegen, als die Bestellung von Revisoren zur Prüfung des Gründungsherganges von Actien-Gesellschaften thatsächlich ein außerordentlich einflußreiches und wirksames Recht von großer und stets wachsender wirthschaftlicher Bedeutung darstellt, für welche in kleinen Landstädten wohl kaum die nöthige Sachkenntniß und das richtige Verständniß vorausgesetzt werden kann, während dasselbe bei gerechter und rücksichtsloser Anwendung durch die Handelskammern eine mächtige Handhabe bieten würde, um unsoliden Gründungen ebenso wie Uebergriffen des Capitals im Interesse der Allgemeinheit entgegenzutreten."

SLUB
Wir führen Wissen.

W-n. Prag, 16. Juni. Vom Zuckermarkte. In Beginn der letzten Woche etablirte sich an den Märkten eine freundlichere Tendenz. Meldungen von neuen Abschlüssen nach Amerika und die Wiedergabe einer Kiewer Correspondenz seitens Licht, wonach der Mehranbau Rußlands nur mit 5 bis 8 Proc. anzunehmen sei, brachten eine zuversichtlichere Stimmung hervor, und sowohl der Handel als auch die Speculation glaubten mit Käufen beginnen zu sollen. — Leider erwies sich auch diesmal die Hoffnung auf eine Besserung der schon so stark gesunkenen Preise als trügerisch, denn die günstige Witterung, das unerwartete Anwachsen der Hamburger Vorräthe auf ca. 2 390 000 q und starke Einfuhren in Amerika führten im Vereine mit Executionsverkäufen für eine fallite Hamburger Firma schon am Dienstag eine empfindliche Abschwächung herbei. — Von da ab fielen, trotzdem Amerika laufend eingriff, die Preise ohne Unterbrechung und, als am Sonnabend die Zahlungseinstellung eines stark engagirten Magdeburger Hauses bekannt wurde, verloren die Preise jeden Halt. Wohl trat schließlich eine Beruhigung und leichte Erholung der Course ein, doch beträgt der dieswöchentliche Rückgang noch immer circa 1 ℳ für laufende und circa 85 ₰ für neue Campagne an den deutschen und englischen Märkten und 1,50—1,75 Frcs. in Paris. Wir sind jetzt bei einem Werthstand angelangt, welcher unbedingt als mäßig bezeichnet werden muß, denn 10 ℳ ist ein Preis, welchen wir in einer längeren Reihe von Jahren zum ersten Male wieder in der vorigen Campagne gesehen haben und welcher angesichts der heutigen höheren Rübenpreise dem Fabrikanten kaum Rechnung bieten dürfte. — Und trotzdem kann man heute noch immer nicht sagen, daß das Schlimmste vorüber ist: es sind die Abwickelungen der letzten Insolvenz noch nicht vollständig erledigt, und es fehlt leider die Beruhigung, daß die Märkte weiterhin von ähnlichen Erscheinungen verschont bleiben dürften. — Sollte das Letztere, wie wir hoffen wollen, der Fall sein, so ist für eine Besserung der Preise die Möglichkeit eröffnet, aber man kann in dieser Hinsicht nicht allzu große Hoffnungen hegen, weil das Vertrauen in den Artikel stark erschüttert, ein neuerliches Eingreifen der Speculation nicht zu erwarten ist, und jetzt nur durch gute Consumfrage bedingter starker Abzug von effectiver Waare eine gesunde Erleichterung der Position bringen kann. — Selbstverständlich werden auch die jeweiligen Ernteaussichten einen ausschlaggebenden Factor bilden. Die statistische Lage hat leider wieder eine Verschlechterung erfahren, denn die sichtbaren Vorräthe betragen laut Licht jetzt 2 050 000 t gegen 2 352 000 t 1895 und 1 510 000 t 1894. — Die letztwöchentlichen Cuba-Receipts werden mit ca. 5000 t gegen ca. 12 500 t gleichzeitig im Vorjahre angegeben. — An unserem Markte war in prompter Waare wenig Verkehr, da die Fabriken mit den Restbeständen zurückhielten. — Für neue Campagne bestand gute Kauflust seitens mehrerer Raffinerien, welche, da die Ersthand nicht im Markte war, nur von den Händlern im Wege der Arbitrage befriedigt werden konnte. — Es bildete sich hieraus eine ziemlich starke Disparität, wodurch der Sturz der Auslandscourse nicht voll in den hiesigen Preisen zum Ausdrucke gelangte. — Unser Markt, der große Quantitäten zu hohen Preisen an das Ausland zu liefern hat, sieht mit Sorge der Abwickelung dieser Geschäfte entgegen und hat wenig Lust, vorher neue Unternehmungen einzugehen. — Nachproducte lagen bei fehlendem Interesse seitens der Raffineurs sehr flau und erzielten in guten Qualitäten kaum 1,50 fl. unter den jeweiligen Erstproductpreisen. — In Raffinaden konnte sich an den englischen Märkten noch immer kein lebhafteres Geschäft entwickeln, da die fortwährenden Preisrückgänge zu großer Reserve mahnten. — Da jetzt die stärkste Consumperiode Englands heranrückt, ist ein baldiges starkes Eingreifen von dieser Seite wohl zu erwarten. — Triest meldete fortgesetzt Notirungen, welche die jeweiligen Gestehungspreise stark unterschritten, und war deshalb nur auf den Platzhandel angewiesen. — Da die Zufuhren naturgemäß klein blieben, ist erfreulicherweise eine Abnahme des Lagers zu verzeichnen, welche jedenfalls auch weiterhin zu verzeichnen sein wird. — Am inländischen Raffinadenmarkte ging es ziemlich lebhaft zu. Es bestand seitens des Handels fortgesetzt das Bestreben, vor Eintritt der zu gewärtigenden Steuererhöhung noch Käufe vorzunehmen, und wurden größere Abschlüsse zumeist in Zweithandwaare perfect.

* Prag, 16. Juni. Die Prager elektrischen Bahnen, um die sich auch deutsche Elektricitäts-Gesellschaften bewarben, sollen in eigener Regie durch die Commune errichtet und verwaltet werden. Der Stadtrath beschloß wenigstens, einen solchen Antrag dem Stadtverordnetencollegium vorzulegen.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 5 kg nach Venezuela versendet werden. Die Beförderung erfolgt über Hamburg und mittels directer Postdampfer. Die Postpackete müssen frankirt werden; die Taxe beträgt 3 ℳ für jedes Packet. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten nähere Auskunft.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Für fahrlässige falsche Rathsertheilung eines Kaufmanns einem anderen gegenüber haftet, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, VI. Civilsenats, vom 9. März 1896, im Gebiet des sächsischen bürgerlichen Rechts der Rathsertheiler nur dann, wenn er zur Ertheilung des Raths durch Vertrag verpflichtet war. „Allgemeine Vorschriften darüber, inwieweit ein Kaufmann für schädlichen Rath, den er einem anderen ertheilt hat, hafte, enthält das Handelsgesetzbuch nicht, es hatte daher gemäß Art. 1 desselben das in Sachsen geltende bürgerliche Recht Anwendung zu finden. Dieses schreibt vor, daß der Rathertheilende außer bei Arglist für den durch seinen Rath veranlaßten Schaden nur dann aufzukommen habe, wenn er zur Ertheilung des Raths durch Amtspflicht, Beruf oder Vertrag verpflichtet war. Das Handelsrecht kommt neben dieser Bestimmung nur insoweit in Betracht, als, dafern der Beklagte dem Kläger zur Sorgfalt verpflichtet war, deren Maß nach Art. 282 des H.-G.-B. zu bestimmen ist, und als nach Befinden nach ihm auch zu beurtheilen ist, ob zwischen den Parteien ein Vertragsverhältniß bestanden hat, vermöge dessen der Beklagte zu der Rathsertheilung verbunden war. Das Berufungsgericht hat dies ohne Rechtsirrthum verneint. Die Verbindung, welche zwischen dem Beklagten und der Firma B. & M. schon vor dem September 1890 bestand, ist für das Verhältniß des Beklagten zum Kläger ohne jede Bedeutung, dieser hatte aus demselben keinerlei Recht auf Rath des Beklagten. Ebenso wenig wurde ein Vertragsverhältniß zwischen den Parteien dadurch begründet, daß M. dem Kläger empfahl, bei dem Beklagten Erkundigung über die bestehenden Verhältnisse einzuziehen. Dem Beklagten erwuchs aus dieser Bezugnahme M.'s gegenüber dem Kläger keinerlei Verpflichtung zur Auskunftsertheilung, dies selbst dann nicht, wenn er sich M. gegenüber verpflichtet gehabt haben sollte, die Anfrage des Klägers zu beantworten. (R.-A.)

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 15. Juni eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Günther Rudolf Wilhelm Carl Preuße als Mitinhaber aus der Firma Münkner & Preuße in Leipzig-Plagwitz.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Michel & Caskat in Dresden. Inh. die Herren Gustav Franz Michel und Wilhelm Gottfried Curt Caskat, beide in Dresden. — Georg Bauer in Dresden. Inh. Herr Johann Georg Bauer das.

Erloschen die Firmen:

Eduard Arendt Nachfolger F. A. Schiefer, Carl Schneider, Anton Schnder, C. F. Müller, Eberhard Suchen, Hugo Fritzsching und Emil Ullmann, sämmtlich in Crottendorf. — F. L. Beyer in Schlettau. — Albin Edelmann in Schlettau. — August Schubert in Crottendorf. — M. Kirchbach in Schlettau. — A. E. Merkel, Maschinenfabrik in Schlettau. — Robert Sachse in Crottendorf. — Bernhard Schmidt in Crottendorf. — B. E. Hartig in Schlettau. — Paul Buschmann in Crottendorf. — G. Schmalz in Lengefeld.

Verloosungen.

Leipziger Wollkämmerei. Das Nummernverzeichniß der am 16. Juni ausgeloosten 4proc. Schuldverschreibungen befindet sich unter den Inseraten auf S. 4534.

Liste der in der 26. Ziehung am 10. Juni 1896 serienweise ausgeloosten, im Jahre 1871 vom Staate übernommenen Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actien. Lit. A zu je 100 Thaler — 300 ℳ Nr. 1576—1600 3926—3950 5501—5525 7201—7225 8951—8975 12776—12800 13026—13043 13044D 13045—13050 17126—17150. Lit. B zu je 25 Thaler — 75 ℳ Nr. 851 bis 875 1051—1075 1226—1250 3476—3500 4801—4825 7051 bis 7075 13451—13475 14426—14450. Vorstehend ausgeloste Actien werden vom 31. December 1896 ab bei der Lotterie-Darlehnskasse hier bezahlt. — Anmerkung. Auf die mit D versehene Nummer ist Zahlung nur gegen Einlieferung des an Stelle des ungiltig gewordenen Originalpapiers ausgefertigten Duplicates zu leisten.

Ansbach-Gunzenhausener Anlehens-Loose. Ziehung am 15. Juni. 10 000 fl.: Ser. 2197 Nr. 10, 2000 fl.: Ser. 4941 Nr. 24, 500 fl.: Ser. 2197 Nr. 2, je 100 fl.: Ser. 600 Nr. 15 Ser. 1596 Nr. 44, Ser. 1927 Nr. 42, Ser. 2224 Nr. 35, Ser. 2157 Nr. 12, je 50 fl.: Ser. 51 Nr. 47, Ser. 1152 Nr. 41, Ser. 1180 Nr. 4, Ser. 1236 Nr. 21, Ser. 2216 Nr. 17, Ser. 2216 Nr. 20, Ser. 3309 Nr. 22, Ser. 4448 Nr. 38, Ser. 4517 Nr. 41, je 30 fl.: Ser. 600 Nr. 45, Ser. 679 Nr. 1, Ser. 1152 Nr. 22, Ser. 1180 Nr. 20, Ser. 1236 Nr. 9, Ser. 1539 Nr. 13, Ser. 1596 Nr. 26, Ser. 2037 Nr. 3, Ser. 2049 Nr. 11, Ser. 2115 Nr. 41, Ser. 2216 Nr. 50, Ser. 2834 Nr. 41, Ser. 2856 Nr. 48, Ser. 2894 Nr. 26, Ser. 3239 Nr. 27, Ser. 3239 Nr. 35, Ser. 3239 Nr. 50, Ser. 3519 Nr. 9, Ser. 4802 Nr. 25, Ser. 4802 Nr. 36. (Ohne Gewähr.)

Einnahme-Ausweise.

* Luzern, 17. Juni. (Officiell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Mai 1896 für den Personenverkehr 468 500 Frcs. (im Mai 1895 443 000 Frcs.), für den Güterverkehr 831 500 Frcs. (im Mai 1895 867 000 Frcs.), verschiedene Einnahmen im Mai 1896 45 000 Frcs. (im Mai 1895 50 000 Frcs.), zusammen 1 345 000 Frcs. (im Mai 1895 1 460 000 Frcs.). Die Betriebsausgaben betrugen im Mai 1896 715 000 Frcs. (im Mai 1895 675 000 Frcs.). Demnach Ueberschuß im Mai 1896 630 000 Frcs. (im Mai 1895 785 000 Frcs.).

Leipziger Börse am 17. Juni.

Wenn die Tendenz ein abstracter Begriff wäre, der sich von der Bewegung der Course und vom Umfange des Geschäfts trennen ließe, so würde die Tendenz der heutigen Börse als fest zu bezeichnen sein. Das Angebot trat nirgends mit Nachdruck in die Erscheinung, und wo wirklich dasselbe sich umfangreicher gestaltete, so waren zu den ermäßigten Coursen rasch Interessenten im Markte, welche die offerirte Waare aufnahmen. In diesem Sinne also war die Haltung fest. Andererseits aber bestand hochgradige Geschäftsunlust, wozu die im Börsensaale herrschende tropische Temperatur wohl mit beigetragen haben dürfte. Der Verkehr war beschränkt, größere Coursbewegungen haben nur ganz vereinzelt stattgefunden. Aus Berlin und Wien lagen Meldungen vor, die irgend einen Einfluß auszuüben nicht angethan waren.

Auf dem Markte der deutschen Staatswerthe hatten Consols und Reichsanleihe einiges Geschäft zu verzeichnen, dasselbe gilt von Sächsischer Rente; 3½proc. Sachsen von 1869 blieben in lebhafter Frage, ebenso Bayerische Staats-Anleihe zu 104,25, Oldenburger Loose zu 129,75 und Chemnitzer 4proc. Anleihe zu 104. In Leipziger Stadtanleihe entwickelte sich einiger Verkehr, ebenso in 3½proc. Pfandbriefen der Credit-Anstalt, 3½proc. landwirthschaftlichen Pfandbriefen und Leipziger Hypothekenbankscheinen. Mansfelder von 1893 haben etwas nachgegeben. Weimarische Landescredit unverändert.

Das Geschäft in Eisenbahnactien blieb äußerst beschränkt; die Course sind zumeist als nominell zu bezeichnen. In Handel kamen Mittelmeerbahn, die aber Brief schlossen, Buschtiehrader B zu 267,25 und Henri (— 0,15). Böhmische Nordbahn stiegen um 1 Proc., während Buschtiehrader Lit. A 1,50 erließen.

Von den Bankactien hatten auch heute wieder Leipziger Bank, Hypothekenbank und Credit- und Sparbank großes Geschäft, freilich mußten sich die Course weitere Einbußen gefallen lassen. Leipziger Credit verkehrten 0,50 unter gestriger Notiz. Zwickauer Bank fest.

Auf dem Gebiete der Industrieactien hat sich etwas Hervorragendes nicht geändert. Als beliebt zeichneten sich wieder Mansfelder Kuxe (+ 2) aus, denen sich noch folgende Werthe anschlossen: Gelsenkirchen (+ 0,75), Hibernia (+ 1), Oelsnitzer Kuxe (+ 3 ℳ), Gelgern (+ 0,50), Stöhr (+ 0,25), Zittauer Weberei (+ 1,25), Tittel & Krüger, Große Straßenbahn (+ 1), Brückenberg (+ 4 ℳ), Zwickau-Oberhohndorf (+ 20 ℳ) und Zwickauer Vereinsglück (+ 10 ℳ); etwas niedriger stellten sich Hartmann, Zimmermann, Geraer Brauerei, Hallesche Zuckerraffinerie, Packetfahrt und Leipziger Elektrische Straßenbahn, letztere beliebt. Anleihe der Großen Straßenbahn in gutem Verkehr, Obligationen der Geraer Jutespinnerei andauernd gesucht.

In den Eisenbahn-Prioritäten kamen einige Geschäfte zum Abschlusse, namentlich in Aussig-Teplitz, Dux-Bodenbach, Lemberg, Leipzig-Dresden, Südbahn, Raab-Oedenburg, Italienischer Eisenbahn, Buschtiehrader und Localbahn.

Fremde Staatswerthe haben es nur zu mäßigen Umsätzen bringen können. Es sind Oesterreichische und Ungarische Goldrente, sowie Oesterreichische Kronenrente und Rumänier umgegangen.

Wechsel ruhig; beide London zu je um 1 ₰ ermäßigter Notiz in Verkehr, desgleichen kurze Sichten von Belgien und Paris, letzteres 5 ₰ nachgebend.

Von den Sorten sind österreichische Noten um 20 ₰ niedriger bewerthet worden, Rubelnoten schlossen 216,50 Geld, gestern zu Brief.

Gewerbliche Schutzrechte,

ertheilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, aufgestellt vom Patentbureau Sack, Leipzig.

Patentertheilungen. „Bogen-Anlage und Einlegevorrichtung", R. C. Fölch, Leipzig-Lindenau; „Mindervorrichtung für Lamb'sche Strickmaschinen", F. Haba, Chemnitz; „Saitenspannvorrichtung", H. E. C. Felix, B. Püttmann u. M. Claus, Leipzig-Gohlis; „Anreißvorrichtung für Saiteninstrumente", A. Heine, Leipzig-Gohlis; „Kleiderschloss", A. Benniger, Leipzig; „Schaukelpferd", W. Adolph, Weinböhla b. Meissen.

Patentanmeldungen. „Grabsteinanlage für Druckpressen", Wilhelm Max Rockstroh, Plauen b. Dresden; „Spiritusglühlichtbrenner", Albin Perlich, Leipzig-Eutritzsch; „Flammenlöscher", Georg Paschke, Dresden; „Portikoeinhaltvorrichtung", C. A. Burkhardt, Kranzahl; „Huthalter", Moritz Müller, Leipzig-Lindenau; „Drehbanksupport", Chemnitzer Werkzeug-Maschinenfabrik vormals Joh. Zimmermann, Chemnitz; „Mechanisches Musikwerk", Moritz Albert Gütter, Markneukirchen; „Nähmaschine", Paul Alfred Kühn u. Paul Friedrich Kluge, Burgstädt; „Fahrradlenkstangenbefestigung", Nähmaschinenfabrik u. Eisengiesserei vormals Seidel & Naumann, Dresden; „Cigarettenmaschinenvorrichtung", Kosmos, Tabak- u. Cigarettenfabrik H. F. Wolf, Dresden.

Gebrauchsmuster. „Kleiderrock-Beinkleid", August Polich, Leipzig; „Corset", Ernst Knott, Taura; „Petroleumlampe", Eduard Hanel, Meissen; „Brandscheibe", Hugo Schneider, Leipzig-Reudnitz; „Schneidvorrichtung", Dresdner Strickmaschinenfabrik vorm. Laue & Timaeus, Löbtau-Dresden; „Glühlampe", Gustav Germer, Dresden-Pieschen; „Stroh-Abschneid-Bürste", Thomas Marcher und Georg Rudel, Dresden; „Glühkörperhärtevorrichtung", A. Brunne, Chemnitz; „Zerstäuberaufsatz", Sparke & Ruhbaum, Dresden; „Krankentrage", v. Bemmann gen. Montag, Dresden; „Wrasenfänger", Anton Keylau, Dresden-Striesen; „Klopfpeitsche", Joseph Olschofka, Dresden-Striesen; „Verkaufsautomat", Richard Dietrich, Dresden; „Zirkel", H. Wiegand, Leipzig-Plagwitz; „Knopf", Richard Gatzsche, Hartha; „Obstpflücker", Otto Engau, Laubegast-Dresden; „Egge", Wilhelm Ringel, Seeligstadt b. Arnsdorf; „Kartoffelsetzmaschine", Hermann Kühle, Hausdorf b. Reinhardtsgrimma; „Glaserhutshalter", M. B. Riegel, Leipzig; „Riemenverbinder", Otto Speer, Gottleuba; „Repetitionsmechanik", Julius Hiltmer, Leipzig; „Saiteninstrumentenspannvorrichtung", Ernst Siemen, Markneukirchen; „Biertransport- und Ausschankgefäss", V. Lapp, Leipzig-Lindenau; „Schneidwerkzeugauflage", J. F. Lorenz, Pöhla b. Schwarzenberg; „Uebungsbajonett", Wilhelm Teuss, Leipzig-Lindenau; „Schutzschild", Paul Steinegger, Mittweida; „Ankleidefiguren", Wezel & Naumann, Leipzig; „Transportgefässverschluss", C. A. Schwotzer, Zwenkau; „Kläranlage", J. Braun & Co., Chemnitz; „Wasserhahn", Bernhard Ebert, Aue.

Waarenzeichen. „Sirion Mech. Musikwerke", Bertmann & Keller, Leipzig, für Musikwerke (Zeichen Sirion); Max Kerber, Dresden, für Balsam (Zeichenbild X-Strahlen); Gebr. Nevoigt, Reichenbrand, für Fahrräder (Zeichen Nevoigt's Diamant); Carl August Lingner, Dresden, für Arzneimittel und Verbandstoffe (Zeichen mit russischer Aufschrift); Müller's Alteisen- u. Metallhandlung, Chemnitz, für Reibeisenplatten (Zeichen Louisen-Hütte); Sächsische Nähfadenfabrik vorm. R. Heydenreich, Wittgensdorf, für baumwollene Nähfaden und Garne (Zeichen zwei ineinandergesteckte Dreiecke); Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Meissen, für Sicherheitszünder (Zeichenbild Zündschnur mit Umhüllung); Wex & Söhne, Chemnitz, für Strumpfwaaren (Zeichenbild Victoria-Säule und Aufschrift Victoria); Curt Kramer, Leipzig, für Magenbitter (Zeichen Tutti Frutti); Ferd. Krimmelbein Nachfolger, Leipzig, für Kaiserkopfpräparate (Zeichenbild wildes Thier).

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 16. Juni. Die Börse eröffnete fest und lebhaft, wurde dann unregelmässig und schloss recht fest zu höchsten Tagescoursen. Der Umsatz der Actien betrug 210000 Stück.

Wollberichte.

* Berlin, 17. Juni. Wollmarkt. Der offene Markt ist beendet, nachdem ein Restbestand von etwa 200 Ctr. auf das Stadtlager gekommen ist. Der heutige Preisaufschlag beträgt 3—6 ℳ, da nur um geringere Wollen gehandelt wurde. Die Tendenz war durchweg fest. Wollen von den Gütern des Fürsten Bismarck erzielten 134 gegen 125 ℳ im Vorjahre. Die Preislage ist dahin festzustellen: Feinste Tuchwollen 165—172 ℳ, feine 145—159 ℳ, mittelfeine 132—144 ℳ, mittlere Tuch- und Stoffwollen 111—130 ℳ, geringere 94—110 ℳ, Schmutzwollen 41—56 ℳ per Centner.

* Berlin, 17. Juni. Wollmarkt. Das Geschäft auf dem Stadtlager war ebenso fest wie schleppend und wurden gleiche Preise wie am offenen Markte gezahlt. Das Geschäft ist ebenfalls als beendet anzusehen. Grössere Fabrikanten, die massgebend in das Stadtlager eingreifen, haben Berlin bereits wieder verlassen, ohne nennenswerthe Ankäufe abzuschliessen. Die Versuche, billiger einzukaufen, scheiterten. Der beendete Wollmarkt zeigte deutlich, dass Mangel an guten deutschen Wollen herrscht. Hochfeine, feine und bessere deutsche Wollen waren gesucht und wurden den überseeischen vorgezogen. Von hochfeinen und feinen schlesischen Wollen, welche die höchsten Preise erzielten und von keiner Gegend in der Feinheit erreicht werden, waren nur wenige Centner vorhanden.

Bremen, 17. Juni. Wolle. Umsatz: 92 Ballen.

* Antwerpen, 17. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. Juni 4,05 Frcs., Juli 4,05 Frcs., August 4,07½ Frcs., September 4,10 Frcs., October 4,10 Frcs., November 4,12 Frcs. Umsatz: 110000 kg. Stimmung: Ruhig.

* Antwerpen, 17. Juni. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 2 Uhr — Min. La-Plata-Zug. Type B. Juli 4,05 bezahlt, December 4,10 bezahlt. Umsatz: 110 000 kg. Ruhig.

Baumwolle.

WTB. Liverpool, 17. Juni. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 B. Stetig.

WTB. Liverpool, 17. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Träge. Amerikaner 1/32 niedriger. Middling amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 3 53/64 Werth, August-September 3 52/64 Werth, October-November 3 42/64 Werth, December-Januar 3 41/64 d Werth.

Bremen, 17. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 38 ₰.

New-York, 16. Juni. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Ermässigung von 7 Points für Juni, 6 Points für nahe Monate und 3 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von 8 Points für Juni, 6 Points für nahe Monate und 3 Points für entfernte Monate seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 Ballen geschätzt.

Flachs, Hanf, Jute.

London, 16. Juni, 5 Uhr 22 Min. Jute ruhig.

Bremen, 17. Juni. Schmalz. Ruhig. Wilcox 25 ₰, Armour shield 24½ ₰, Cudahy 25½ ₰, Choice Grocery 25 ₰, White label 25½ ₰, Fairbanks 25 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25 ₰. — Tabak. 247 Seronen Carmen.

Hamburg, 16. Juni, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen per für good average Santos. Juni 61¾, Juli 59½, August 58¾, September 58, October 56½, November 55¾, December 55¼, Januar 55, Februar 55, März 55, April 55, Mai 55. — Umsatz: 8500 Sack. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 17. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juni 61,75, Juli 59,50, August 58,50, September 57,50, October 56,00, November 55,50, December 55,00, Januar 54,75, Februar 54,75, März 54,75, April 54,50, Mai 54,50. Ruhig.

Bremen, 17. Juni. Kaffee still. Reis unverändert.

* Havre, 17. Juni. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 71,75, September 70,50, December 69,25. Ruhig.

London, 16. Juni, 5 Uhr 22 Min. Kaffee fest, fair Channel Rio per Juni 52 s 3 d, per Juli 52 s 3 d, per September 49 s 3 d, per December 48 s. Thee, Ceylon träge. Reis ruhig.

Magdeburg, 17. Juni. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Melis I. 24,50 ℳ (Forderung der Raffinerien), Würfelzucker II. 25,75 ℳ (Forderung der Raffinerien). Tendenz: Still. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88proc. 10,50—10,70 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 8,10—8,70 ℳ. Tendenz: Ruhig. II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten b. Frei an Bord Hamburg. Juni 10,20 ℳ Br., 10,20 ℳ G., Juli 10,42½ ℳ Br., 10,37½ ℳ G. August 10,60—10,57½ ℳ bez., 10,57½ ℳ Br., 10,55 ℳ G., September 10,55 ℳ bez., 10,55 ℳ Br., 10,52½ ℳ G., October 10,35 ℳ bez., 10,35 ℳ Br., 10,32½ ℳ G., October-December 10,35 ℳ Br., 10,30 ℳ G., November-December 10,30 ℳ bez., 10,35 ℳ Br., 10,30 ℳ G., Januar-März 10,75 ℳ Br., 10,72½ ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 17. Juni. Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juni 10,20 ℳ, Juli 10,37½ ℳ, August 10,55 ℳ, September 10,52½ ℳ, October 10,32½ ℳ, November-December 10,30 ℳ, Januar-März 10,72½ ℳ.

WTB. Hamburg, 17. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 10,37½, per Juli 10,45, per August 10,60, per October 10,30, per December 10,27½, per März 10,65. Stetig.

WTB. Paris, 17. Juni. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 28—28¼. — Weisser Zucker fallend, Nr. 3 per 100 kg per Juni 29¾, per Juli 29¾, per Juli-August 29¾, per October-Januar 29.

St. Petersburg, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt hat sich im Allgemeinen etwas befestigt. Die Umsätze haben grössere Ausdehnung angenommen, jedoch ist in den Preisen keine Aenderung zu verzeichnen. Die Zufuhren sind nicht von Belang, wodurch die Läger intact bleiben. Notirungen: Raffinade I. Gattung 6,35 Rbl., do. II. 6,15 Rbl., Krystallmehlzucker 5,90 Rbl. per Pud.

London, 17. Juni. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procent. Javazucker loco 13, ruhig. Rüben-Rohzucker loco 10⅛, matt.

London, 17. Juni. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 49⅝, auf drei Monate 49⅞. Zinn, Straits greifbar 60⅞, auf drei Monate 61⅛. Zink, gewöhnliche Marken 18⅝, besondere Marken nominell. Blei, spanisches 10 15/16, englisches 11⅛.

WTB. Glasgow, 17. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 7½ d. Ruhig.

Viehmärkte.

* Berlin, 17. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 395 Rinder, 7727 Schweine, 2530 Kälber, 1178 Hammel. Rinder wurden bis 30 Stück nicht passende Waare verkauft. III. 41—46 ℳ, IV. 35—39 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweinemarkt verlief ruhig, wird ziemlich geräumt, schwere und fette Waare blieb vernachlässigt. I. 39 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 36—37 ℳ, III. 33—35 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proc. Tara. Kälberhandel gestaltete sich heute ausserst gedrückt und flau; der Consum vermag das überstarke Angebot der letzten Märkte nicht aufzunehmen, es bleibt daher wieder Ueberstand: I. 56—58 ₰, ausgesuchte Waare darüber, II. 42—49 ₰, III. 35—41 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt fanden zwei Drittel des Auftriebes Käufer zu unveränderten Preisen: I. 46—49 ₰, Lämmer bis 50 ₰, II. 44—45 ₰ pro Pfund Fleischgewicht.

* Paris, 16. Juni. Viehmarkt von La Villette.

		Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb	Stück	2324	812	220	1786	16 686	7221
Verkauft		2234	784	131	1540	15 686	3171
Durchschnittsgew. kg		362	262	402	80	22	91
I. Qualität	Frcs.	1,52	1,50	1,34	1,76	1,92	1,10
II.	"	1,42	1,40	1,14	1,56	1,82	1,06
III.	"	1,32	1,30	1,04	1,36	1,72	0,96
Niedrigster Preis	"	1,22	1,20	0,98	1,06	1,54	0,94
Höchster Preis	"	1,58	1,56	1,28	1,80	2,00	1,16

Hammelfelle 1,40—5,50 Frcs. Verkauf schlecht für Grossvieh, sehr schlecht für Kälber, schwer für Hammel, mittel für Schweine.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 17. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 52,10, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe per Juni 32,20. — Wetter: Heiss.

Stettin, 17. Juni. Spiritus behauptet, loco (70er) 32,70.

Paris, 17. Juni. (Anfang.) Spiritus ruhig, per Juni 31, per Juli 31, per Juli-August 31, per September-December 31.

Bremen, 17. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei. Loco 6,80 Br., ruhig. — Russisches Petroleum loco 6,60.

Stettin, 17. Juni. Petroleum loco 10,65.

Stettin, 17. Juni. Weizen unverändert, per Juni-Juli —,—, per September-October 140,00. — Roggen unverändert, per Juni-Juli —,—, per September-October 112,75. — Pommerscher Hafer loco 118,00—122,00. — Rüböl unverändert, per Juni-Juli 45,20, per September-October 45,20.

Köln, 17. Juni. Weizen neuer hiesiger 15,75, do. fremder loco 16,00. — Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 13,75. — Hafer neuer hiesiger 13,50, do. fremder 13,75. — Rüböl loco 50,50, per Juli 49,30, per October 49,00. Wetter: Heiss.

Mannheim, 17. Juni. Weizen per Juli 14,70, per November 14,40. — Roggen per Juli 12,40, per November 12,25. — Hafer per Juli 12,05, per November 12,05. — Mais per Juli 9,90, per November 9,90.

Wien, 17. Juni. Weizen per Mai-Juni 6,60 G., 6,65 B., per Herbst 6,80 G., 6,84 B. — Roggen per Mai-Juni 5,50 G., 5,52 B., per Herbst 5,55 G., 5,57 B. — Mais per Mai-Juni 1896 4,33 G., 4,35 B., per Juli-August 4,35 G., 4,37 B., per September-October 4,54 G., 4,56 B. — Hafer per Mai-Juni 6,75 G., 6,80 B., per Herbst 5,81 G., 5,83 B.

Pest, 17. Juni. Weizen loco behauptet, per Mai-Juni 6,45 G., 6,47 B., per Herbst 6,62 G., 6,64 B. — Roggen per Herbst 5,56 G., 5,58 B. — Hafer per Herbst 5,43 G., 5,45 B. — Mais per Mai-Juni 4,01 G., 4,02 B., per Juli-August 4,04 G., 4,05 B. — Kohlraps per August-September 10,50 G., 10,55 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 17. Juni. Weizen auf Termine behauptet, per November 141,00. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, per Juli 91,00, per October 92,00, per März 94,00. — Rüböl loco 24½, per Herbst 24¼, per Mai 25.

Paris, 17. Juni. (Anfang.) Weizen fest, per Juni 20,05, per Juli 19,90, per Juli-August 19,70, per September-December 18,55. — Roggen ruhig, per Juni 11,10, per September-December 11,10. — Mehl fest, per Juni 40,45, per Juli 40,60, per Juli-August 40,50, per September-December 41,00. — Rüböl fest, per Juni 52¼, per Juli 52¾, per Juli-August 52¾, per September-December 52¾. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

London, 17. Juni. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 45 320, Gerste 35 030, Hafer 66 830. Getreidemarkt träge, Hafer ¼ s niedriger. Angekommene Weizenladungen stetiger. Von schwimmendem Getreide Weizen stetig, Gerste geschäftslos. Mais ruhig. La Plata-Mais ¼ s niedriger. — An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. Regendrohend.

New-York, 16. Juni. Weizen setzte mit gestrigen Schlusscoursen ein, stieg aber dann fortgesetzt während des ganzen Börsenverlaufes. Ursachen hierzu waren zunächst die Abnahme der Zufuhren, welche auf der Oceanfahrt begriffen sind, und die Deckungskäufe der Baissiers, dann aber auch die ungünstig lautenden Kabelberichte aus Frankreich sowie die Ernteschätzungen über Ernteaussichten. Schliesslich trugen Berichte über Schaden an der Frühlingssaat wesentlich zur Befestigung der Stimmung bei. Schluss fest. — In Mais erwartete man eine Abnahme der Ankünfte; in Folge dessen zogen die Preise nicht unerheblich an. Die Aufbesserung konnte sich um so leichter behaupten, als sie durch die Festigkeit des Weizens wesentlich gestützt wurde.

Chicago, 16. Juni. Weizen durchweg fest auf Käufe der Baissiers und ungünstige Ernteberichte. — Mais eröffnete stetig und schloss nach fortgesetzt sich befestigender Stimmung fest.

Telegraphische Coursberichte.

Breslau, 17. Juni. (Schluss-Course.)

3. 3½ Reichsanl.	99,40	Schles. Bankver.	129,75	Giesel-Cement	115,—
Schl. 3½ L. Pfb.	100,25	Breslauer Spritf.	135,—	Kramsta	141,50
Italiener	88,30	Donnersmarck	140,—	Schles. Cement	—
Türk. Anleihe	21,30	Bresl. el. Strassb.	185,00	Schles. Zink	—
Türken-Loose	108,50	Leipz. elektr. do.	162,75	Laurahütte	153,25
Ungar. Goldrent.	103,80	Kattowitzer	—	Bresl. Oelfabrik.	92,80
do. Kronenrente	99,50	Oberschl. Eisen	81,20	Oest. Banknoten	170,—
Bresl. Disconto	118,—	Hegenscheidt	108,80	Russ. Banknoten	216,70
Bresl. Wechslerb.	105,50	Oberschl. Pt.-Cem.	119,—	Fest, still.	
Creditactien	219,25	Oppeln. Cement	137,—		

Frankfurt a. M., 17. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

Lond. Wechsel	20,394	4proc. Spanier	64,50	Darmstädter	153,80
Paris. Wechsel	81,—	4% serb. Rente	67,10	Disconto-Comm.	207,40
Wiener Wechsel	170,02	Serb. Tabakrent.	—	Dresdner Bank	158,80
3% Reichs-Anl.	99,50	conv. Türken	21,47	Mitteld. Credit	109,80
Unif. Egypter	104,30	4% ung. Goldr.	103,80	Nationalbk. f. D.	140,—
Italiener	87,90	4% ung. Kronr.	99,50	Oest. Creditact.	307⅝
6% cons. Mexik.	93,90	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	821,—
Oesterr. Silberr.	86,10	Gotthardbahn	172,80	Reichsbank	158,80
do. 4⅕% Papierr.	86,—	Lüb.-Büchener	153,10	Bochum. Gussst.	159,40
do. 4proc. Goldr.	104,10	Mainzer	119,10	Dortm. Union	45,80
do. 1860er Loose	128,80	Mittelmeerbahn	93,60	Harp. Bergwerk	157,80
3% portug. Anl.	27,60	Lombarden	89⅞	Hibernia	174,60
5% amort. Rum.	99,80	Franzosen	307⅞	Laurahütte	153,—
4% russ. Consols	104,30	Raab-Oedenb.	87⅝	Westeregeln	164,50
do. Russen v. 1894	66,60	Berl. Handelsg.	149,10	Privatdiscont	3
Fest.		4proc. Moskau-Kiew-Woronesch-Prioritäten			102,80

Nach Schluss der Börse: Credit 307⅝, Disconto-Commandit 208,10.

Dresden, 17. Juni.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 3%%	3	98,80	S.-Schl. 100Th.	4	—	Landw. Pfdbr.	3	98,—
do. 5,3, 1000	3	98,90	Löb.-Zit. 100	4	101,90	do. do.	3½	101,90
Staats-Anl. v. 1855 100Th.	3	98,—	do. 25	4	104,—	do. do.	4	102,50
1869 (5,100)	3½	103,—	K.S.Landr.-R.	3½	100,60	do. Creditb.	3	98,—
1867 (5,100)	3½	103,—	Landcult.-R.	4	—	do. do.	3½	101,00
Lpz.-Dr. Pr. 99	4	103,50	Erbld. Pfdbr.	3	97,60	do. do.	4	102,50
			do. do.	3½	102,90			

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	102,—	Bucht. 4½pr. Ger.	—	Prag-Duxer pr. G.	—
Böhm. Nordb. g.	—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	110,—	Oest. Nordw. 5 Sp.	—	Lemb.-Czern. stpf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	212,75	Dresdner Bank	159,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	141,25	Leipziger Bank	187,—	Sächsisch. Bank	123,25

Industrie-Actien.

Chem. Papierf.	—	W. u. M.-F. Mehlk.	181,—	Stan. Tchf. u. K.	87,—
Dresdn. Papierf.	—	Wz.-M.-F. Union	—	Chm. Färb. Körn.	—
Hauser. M. Papf.	80,—	Zitt. Masch.-Fk.	283,—	Chemn. Act.-Sp.	210,—
Niederschl. Holz	231,50	Zwick. Masch.-F.	101,50	Gera Jt. Fr.-A. A	—
Penig. F. Papierf.	—			do. do. B	186,—
Sebnitz. Papierf.	67,—	Dam. Br. u. Mälz.	136,—	D. Cognac-Brenn	148,—
Thodesche Papf.	98,—	Bayer. Brauh.	85,—	D. Thonr. u. Ch.	140,—
Ver. Bautz. Papf.	153,—	do. Stamm-Pr.	—	De Gard. u. Sp.-M.	210,—
Weissenb. Papf.	153,—	Braunschw. Nat.-Br.	212,50	Dr. Malzf. König	88,—
		Br. Br. Streitäg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	—
Cortin. Pferdeb.	—	Braun. Brauer.	111,—	do. Fresh. K.-F.	—
D. Strassenb.-G.	192,75	Gens. Feldschl.	140,—	Gardinf. Plauen	230,—
Dresd. Strassenb.	190,50	I. Culmb. Exp.-Br.	265,—	Hotel Bellevue	124,—
Kette, D. Schl.-G.	80,—	Culmb. „Rizzi"	168,50	Leder-Mil. K.-F.	—
S. B. Dampfsch.	286,—	do. „Petz"	—	Leisn. M. Act.-G.	—
Sächs. Strassenb.	—	Felsenkeller-Br.	735,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	136,75	Gambr.-Brauer.	148,—	Trkr.-W. Tressen	142,—
do. Wkz. Vulkan	41,—	Geraer Bierbr.	—	Meissn. Of. u. Ch.	—
D. u. Sp.-M. Wiede	88,—	Gesia. Vereinsb.	200,—	Pirnaer Malzfab.	155,—
D. Werks. (V.-A.)	90,—	Hoffm. Vag.-A. I.	210,—	Possel.-F. Kahla	283,—
Elektr. (Kumm.)	173,—	do. do. II.	203,—	S. Hinzid. Rüben.	—
Elekt. A. u. Bahn.	122,—	Kieler Brauerei	182,50	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	123,—
Lpz. Elektricität	135,—	Lichtb. Bayr. Bb.	180,—	S. Stahl. (Hartm.)	110,50
Germ. (Schwalb.)	150,50	Löbauer Brauer.	—	S. Of.- u. Chm.-F.	206,—
Lanch. conv.	149,75	Nürnb. Schöfferh.	190,—	Tepp. u. Mbl. st.-F.	87,—
M.-R.-A. Geisern	189,50	Münch. Feisenk.	290,—	Ver. Radeb. Glsh.	80,50
Mech.-F. Kappel	207,50	Münchn. C. Exp.	196,—	do. Strohstoff-F.	104,50
Meiss. Eug. u. M.	84,—	Nürnbg. Brauer.	—	Weissb. Act.-Sp.	103,—
Nahm.-F. S. & N.	465,—	Plauensch. Lgb.	143,75	Wald. J.-Sp. u. W.	—
S. Gussst. Döhlen	115,—	Reichelbräu	207,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	192,—	Reisew. Brauer.	312,—		
S. Webst. Schönh.	304,50	Schl. Ch. A.-Lgb.	488,—	Bergbau-A.	
Vrein. Eschsb. W.	211,50	Societ.-Brauerei	390,—	Hänich. Steink.	—
Vetsch.-Weisag.	116,—	Ver. Fräf. Brn.	99,70		

Wien, 17. Juni, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	380,50	Oest. Papierrte.	101,47½	Napoleons	9,53
Oest. Creditact.	360,25	Ung. 4% Goldrte.	122,70	Bankverein	130,50
Franzosen	357,75	Oest. Kron.-Anl.	101,30	Tabakactien	—
Lombarden	102,25	Ung. Kron.-Anl.	98,90	Länderbank	254,—
Elbethalbahn	276,—	Marknoten	58,83	Türk. Loose	54,10
Geschäftslos.				Buschtiehrader B	—,—

Wien, 17. Juni. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,45	Ung. Credit	380,50	Alpine Montan	79,—
do. Silberrente	101,40	Wien. Bankver.	130,50	Tabak-Actien	172,—
do. Goldrente	122,75	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	99,05
do. Kronenr.	101,35	do. Nordbahn	277,—	Deutsche Plätze	58,85
4% ung. Goldr.	122,75	Buschtiehrad. B	534,—	Lond. Wechsel	120,05
Ung. Kronenr.	98,95	Elbethalbahn	276,25	Pariser Wechsel	47,65
Oest. 1860er Loos	144,25	Ferd.-Nordbahn	3390,—	Napoleons	9,53
Türkische Loose	54,75	Franzosen	358,25	Marknoten	58,82½
Anglo-Austr.	155,—	Lemb.-Czernow.	280,—	Russ. Banknoten	1,27½
Länderbank	254,—	Lombarden	102,50	1892er Bulgaren	113,30
Creditactien	360,75	Nordwestbahn	267,25	Silbercoupons	—
Unionbank	290,—	Pardubitzer	214,—	Brüxer	270,—

Auf niedriges Ausland reservirt, später vorübergehend abbröckelnd, nur Bankverein und einzelne Localwerthe lebhafter.

London, 17. Juni, Vorm. 11 Uhr 56 Min.

2¾proc. Consols	113	3½proc. Egypter	101	5proc. fund. Arg.	87¼
1889er Russ. II. E.	104¼	Ottomanbank	13 1/16	Rupees	63⅛
Italiener	88⅝	Spanier	65	3proc. Portug.	27¼
Lombarden	9⅛	6% cons. Mexik.	95¾	II. Reichsanl.	98¼
Conv. Türken	21¼	Rio Tinto-Act.	24¾	Debeers	31
4proc. ung. Goldr.	104⅛	Arg. 5% Goldr. 86	66⅞	Goldfields	13⅝
4% unific. Egypt.	103⅞	do. 4½% äuss. Anl.	55⅛	Chartered	3,88
Canada Pacific	63⅝	Louisville	54	Milwaukee	81½
Ruhig. — Wetter: Regenschauer.				Chinesen (neueste)	101⅛

London, 17. Juni. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	104,25	Platzdiscont	⅝
Ital. 5proc. Rente	88⅝	4% unific. Egypt.	103⅝	Silber	31⅝
Lombarden	9	Rio Tinto	24¾	Ruhig.	

Paris, 17. Juni, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	100,80	Lombarden	227,—	Ottomanbank	557,—
3½proc. Anleihe	104,50	Türken	21,50	Span. äuss. Anl.	67,03
Italiener	88,70	4pr. Russ. v. 1894	—	Rio Tinto	609,—
Franzosen	770,—	Suezcanal-Act.	3458,—	3pr. Portugiesen	—
Tendenz: Träge.		3proc. Russen	94,50	Türkenloose	113,—

Paris, 17. Juni. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	100,95	Lombarden	227,—	Portugiesen	27,06
Italiener	90,—	Rio Tinto	608,—	Privatdiscont	1⅝%
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,15	Fest.	
Franzosen	772,—	Wechs. a. Italien	6¼		

Petersburg, 17. Juni.

Wechs. a. Lond.	94,10	4 p. St.-R. v. 1894	98⅝	P. int. Bk. I. Em.	638
Wechs. a. Berlin	46,02½	4 p. G.-A. v. 91	158	do. do. do. II. Em.	—
Wechs. a. Amst.	—	R. 4½ p. Bodencr.	157	R. B. f. ausw. Hdl.	479
Wechs. a. Paris	37,30	Pet. Discontobk.	728	Warsch. Com.-B.	493

Rio de Janeiro, 16. Juni. Wechsel auf London 10,15/16.

Buenos-Ayres, 16. Juni. Gold 206,80.

Berlin, 17. Juni. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,05	4% S. L. Pf. u. Cr.	103,25	5proc. chin. Anl.	108,75
Russ. Bankn.	216,40	Ital. 5pr. Rente	88,40	Ung. Goldrente	104,—
Napoleond'or	16,25	5proc. Mexikan.	95,90	Ung. Kronenr.	99,60
3% Reichsanl.	99,40	Oesterr. Goldr.	104,10	5% Ungar. Anl.	90,40
3½% do.	104,30	Oest. 1860er Loose	152,40	5% It. g. Eisenb.-Pr.	63,10
4proc. do.	105,90	Rum. 4% Rente	87,75	North-Pac. III. C.	—
3% preuss. Cons.	99,70	Russ. Anl. v. 1880	102,90	6% do. Obl. Cert.	—
3½ proc. do.	104,70	do. do. v. 1890	—	Canada Pacific	59,80
4proc. do.	105,60	4proc. russ. Anl.	66,75	3% Localb. Prior.	84,70
Sächs. 3% Rente	99,70	Serb. St.-R. 1885	67,10	4% Sard. Eis.-Pr.	80,70
3½% S. L. Pf. u. Cr.	101,90	Türken-Loose	108,25	Jura Simplon	108,30

Neue chinesische Anleihe 99,80.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Lüttich-Limbg.	20,90	Prince Henri	87,10
Buschtiehr. Lit. B	—	Mainz-Ludwigh.	119,10	Schweiz Cent.-B	140,75
Dort.-Gr.-Ensch.	154,75	Marienb.-Mlaw.	89,25	do. Nordostb.	140,75
Dux-Bodenbach	—	Oest. Nordwest.-B	139,25	do. Unionb.	91,50
Frankf. Güterb.	91,50	Oest.-U. Staatsb.	152,90	Ital. Meridionalb.	134,50
Gotthardbahn	172,25	Oest. Südb. Lomb.	43,90	Mittelmeerbahn	93,00
Lübeck-Büchen	152,75	Ostpreuss. Südb.	91,25		

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	212,50	Dresdner Bank	158,80	Pom. Hyp.-A.-B.	144,10
Berliner Bank	114,40	Dresdn. Bankv.	118,50	Pomm. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges.	149,25	Dresdner Credit	141,30	B.-F. VII, VIII	105,50
Credit- u. Sparb.	121,75	Leipziger Bank	186,—	Privatb. z. Gotha	—
Darmstädter B.	153,60	Mitteld. Credit	109,50	Reichsbank	158,50
Deutsche Bank	187,30	Nationalbank	140,25	Sächsische Bank	123,90
Disc.-Comm.-A.	208,—	Oest. Creditanst.	219,50		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	172,40	Edison	245,75	Leopoldsh. St.-A.	91,50
Berl. M.-F. Schw.	277,95	Eintracht, Brnk.	131,75	Nordd. Lloyd	113,20
Bismarckhütte	232,—	Eschweiler	165,30	Riebeck, Rüsbr.	208,75
Bochum. Gussst.	158,—	Gelsenkirchen	169,30	Riebeck, Montan	181,50
Aluminium-Ind.	134,—	Glauz. Zuckerf.	115,—	Rositz. Zuckerf.	145,10
Butzke Met.-Ind.	139,10	Hark. Bgw. P.-A.	130,60	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	121,50
Cartonnag.-Ind.	245,50	Harpener	157,30	S. M.-F. (Hartm.)	192,—
Chemn. Wkz. (Z.)	127,50	Hibernia	175,—	S.-Thür. Brk.-V.	121,50
Concordia	184,50	Hörder Bergw.	108,40	S. Wbstf. Schönh.	305,40
Conti	139,75	Kette	70,75	Stobwasser	—
Dannenbaum	97,30	König-Marienh.	61,75	Schuckert	225,00
Disch. Gasglühl.	975,—	Kgs.- u. Laurah.	153,25	Ver. Thür. Saliu.	87,—
Donnersmarckh.	140,—	Körbisd. Zucker	118,—	Westereg., cons.	164,25
Dortm. U. St.-Pr.	47,00	Lauchh. conv.	149,50	Caro Hegensch.	108,50

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,55	London kurz	20,38	Wien lang	169,15
do. lg.	167,05	do. lang	20,34½	Petersburg kz.	215,90
Brüssel kurz	80,90	Paris kurz	81,—	do. lg.	213,85
do. lang	80,65	do. lang	80,80	Warschau kurz	216,—
Italien kurz	75,05	Wien kurz	170,05		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	99,40	Mainzer	119,10	Harpener	157,60
Ung. Kronenanl.	99,30	Marienburger	89,—	Hibernia	175,30
Berl. Handelsg.	149,50	Meridionalbahn	134,70	Laurahütte	153,25
Darmstädter B.	153,75	Elbethalbahn	139,25	Nobel Dyn.-Tr.	170,90
Deutsche Bank	187,10	Oest. Staatsb.-A.	152,50	Nordd. Lloyd	113,—
Disconto-Comm.	208,10	Ostpreussen	91,10	Italien. 5proc. R.	88,70
Dresdner Bank	159,—	Oest. Südb.-A.	44,—	Russ. 3% G. 1894	96,25
Nationalb. f. D.	139,90	Prinz Henrik.	87,30	Russische Noten	216,50
Oesterr. Cred.-A.	219,90	Warschau-Wien	278,50	Türkische Loose	108,50
Buschtiehrader	267,10	Bochumer	158,25	Ung. 4pr. Goldr.	103,90
D.-Gr.-E. St.-A.	154,75	Dannenbaum	98,—	6% Mexikan. alte	95,80
Gotthardbahn	172,75	Dortm. U. St.-Pr.	48,—	do. neue	—
Mittelmeerbahn	93,75	Gelsenkirchen	169,60	Canada Pacific	60,—
Lübecker	152,75	Hamb. Packetf.	130,40	Jura-Simplon	108,40

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest.

* Berlin, 17. Juni. Productenbörsen-Bericht. Bessere Meldungen aus Amerika befestigten zwar die Stimmung am Getreidemarkte etwas, jedoch konnten die kleinen Fortschritte, die Weizen und Roggen errungen, nicht aufrecht erhalten werden gegenüber der herrschenden Geschäftsunlust. Hafer unbeachtet, Rüböl fest, Spiritus still, aber ziemlich fest.

Berliner Productenbörse, 17. Juni. (Schluss.) Weizen per Juni 146,75 ℳ, per September 140,50 ℳ. — Roggen per Juni 112,00 ℳ, per September 113,50 ℳ. — Spiritus 70er loco 33,90 ℳ, per Juni 38,20 ℳ, per September 38,70 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 17. Juni.

Dresden — 0,47 (Wuchs 0,03). | Rosslau + 1,84 (Fall 0,04).
Magdeburg + 1,75 (Wuchs 0,03). | Calbe + 0,94 (Fall 0,05).
Trotha + 1,36 (Fall 0,14).

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „Lahn", am 9. Juni von New-York abgegangen, hat am 16. Juni 1 Uhr Nachmittags Scilly passirt und ist am 18. Juni früh in Bremerhaven zu erwarten.

Eingetroffen: in Boston (16/6) der Allandampfer „Peruvian"; in Lissabon (16/6) der Royal-Maildampfer „Danube"; in Moville (16/6) der Dominiondampfer „Vancouver"; in New-York (16/6) der Allandampfer „Norwegian".

Passirt: Scilly (16/6) „Lahn" von New-York, Dover (16/6) „Neckar" von Baltimore, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.